Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 73. Sonntag, 12. Februar 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Ein Trümmerfeld?

Drei wichtige Gesetzesmaterien, über die zwischen der Reichsregierung und der Volksvertretung eine Verständigung erfolgen soll, scheinen ernstlich bedroht. Die eine ist das Schiffahrtsabgabengesetz, die zweite die Gerichtsverfassungsnovelle, die dritte der elsaß-lothringische Verfassungsentwurf. Um die erste dieser Vorlagen wäre es wahrhaftig nicht schade, um die zweite wäre es immerhin schade, aber was die dritte Materie betrifft, so käme man in einige Verlegenheit, wollte man ein Gefühlsurteil in jenem oder in diesem Sinne abgeben. Davon später. Fällt die Schiffahrtsabgabenvorlage, so kann alles, was sich dem Agrarkonservativismus und seinen Begehrlichkeiten und Einschränkungstendenzen entgegengesetzt fühlt, nur aufrichtige Genugtuung empfinden. Die Niederlage träfe auch die Regierung, die sich für dieses verfehlte Unterfangen stark gemacht hat. Fällt das Gerichtsverfassungsgesetz wegen der Streitfrage, wie die Berufungsstrafkammern besetzt werden sollen, so wird man wissen, daß die Reichsleitung zum Laienelement in der Rechtsprechung das Vertrauen nicht hat, das eine mündige und hochgebildete, von immanentem Rechtsgefühl durchdrungene Nation beanspruchen kann, und wir werden wieder einmal den Beweis dafür erleben, daß diese Regierung das Volk nicht versteht, während umgekehrt das Volk seine Regierung sehr wohl versteht, ohne freilich diese Regierung mehr lieben zu können. Will es Herr von Bethmann-Hollweg wirklich darauf ankommen lassen, daß die letzte Session dieser Legislaturperiode mit beschämenden und bedrückenden Mißerfolgen endigen soll? Aber er muß ja wissen, was ihm und der gesamten Reichsleitung angesichts der bevorstehenden Schicksalswahlen frommt, und uns kann es schließlich recht sein, wenn verschiedenes schief geht.

Nun aber die elsaß-lothringische Verfassung! Einstweilen möchten wir es doch noch für unmöglich halten, daß auch auf diesem Gebiete nur Trümmerwerk von einem Bau übrig bleiben soll, der zwar nach seiner ersten Anlage nicht befriedigen konnte, der sich jedoch bei angemessenem guten Willen der Regierung vielleicht zu einem einigermaßen wohnlichen Hause hätte ausgestalten lassen. Freilich liegen, um es zu wiederholen, die Dinge hier nicht gerade einfach. Die Forderung der Kommissionsmehrheit, wonach die Reichslande die volle Autonomie erhalten sollen, dünkt uns aus tatsächlichen Gründen unmöglich. Wir billigen diese Forderung und wir sind überzeugt, daß sie die einzige zweckmäßige Lösung des elsaß-lothringischen Problems ist, daß sie sich auch im weiteren Verlaufe durchsetzen wird, und daß der Übergangszustand, den die Vorlage zum Ziel hat, schließlich in diese Autonomie ausmünden wird. Aber verdenken kann man es den Verbündeten Regierungen wohl nicht, wenn sie den Dingen ihre Zeit zur Reife lassen wollen, wenn sie nicht schon heute etwas gewähren wollen, was sich überhaupt nicht mehr zurücknehmen lassen würde. Auf der anderen Seite wird der Reichskanzler eine ernste Erwägung darüber anstellen müssen, ob nicht der milderen Forderung der Kommissionsmehrheit, den Reichslanden eine stimmberechtigte Vertretung im Bundesrat einzuräumen, nachgegeben werden sollte. Die Spitze dieser Erwägung wird sich allerdings sozusagen mehr nach innen als nach außen, mehr nach der Seite des Bundesrats als nach der des Reichstags zu richten haben. Mit anderen Worten: Die Schwierigkeit der ganzen Frage liegt nicht darin, Herrn v. Bethmann-Hollweg und die preußische Regierung für die betreffende Forderung zu gewinnen, sondern sie liegt darin, daß diese Faktoren die heikle Aufgabe einer Gewinnung der anderen Bundesstaaten für einen dem führenden Staate gewiß nicht unwillkommenen Antrag zu lösen hätten. Läßt sich die Differenz zwischen Bundesrat und Reichsmehrheit in diesem Falle nicht überbrücken, so wird man also sein Endurteil etwas anders als hinsichtlich der Schiffahrtsabgaben und des Gerichtsverfassungsgesetzes zu fassen haben. Während in bezug auf diese beiden Vorlagen der Reichskanzler derjenige wäre, der zuletzt die Verantwortung für einen negativen Ausgang zu tragen hätte, würde er bei der elsaß-lothringischen Verfassungsfrage gewissermaßen als ein Opfer partikularistischer Engherzigkeit der Bundesstaaten anzusehen sein. Auf alle Fälle ist für starke dramatische Spannungen im Reichstag gesorgt.

Politische Übersicht.

Der Fall Jatho.

Von einem unterrichteten Gewährsmann wird uns geschrieben: Der wegen „Irrlehre" in fünf Punkten zur Verantwortung gezogene Pfarrer Jatho in Cöln hat an den Oberkirchenrat ein freimütiges, mannhaftes Antwortschreiben gelangen lassen. Pfarrer Jatho weicht in keinem Punkte zurück und legt eingehend dar, wie er in diesen Fragen denke und was er darüber vortrage. Die von ihm verlangte Erklärung, ob er an seiner Lehre festzuhalten gesonnen sei, gibt er in folgender Weise ab: „Dürfen Sie, hochverehrte Herren, es wirklich wünschen, daß ich darauf mit einem Nein antwortete? Könnten Sie mich noch achten, wenn ich es täte? Wäre Ihnen für die protestantische Kirche, die Sie zu hüten und zu pflegen berufen sind, mit Männern gedient, welche widerrufen? Nimmermehr! Und so kann und will auch ich nicht widerrufen, solange ich nicht aus der Bibel oder sonst mit hellen und klaren Gründen der Vernunft eines Besseren belehrt werde; denn es ist weder sicher noch geraten, etwas wider das Gewissen zu tun." Die beanstandeten Sätze Jathos über Gott und Welt, über das Wertvolle in anderen Religionen, Gott und Mensch berühren sich mit Äußerungen Schleiermachers, Augustins und der Mystiker. Sie klingen etwas an den Pantheismus an, so daß man an die Sätze erinnert wird, die die (von positiver Seite geschriebene) theologische Realenzyklopädie in dem Artikel über Pantheismus enthält: „Ohne pantheistische Elemente wird unsere Weltanschauung nicht gebildet werden können, wenn auch der reine Pantheismus schwer aufrechtzuerhalten sein wird. Sogar das religiöse, auch das christliche Bewußtsein, wenn es irgendwie sicher ist, wird sich ihnen nicht ganz entziehen dürfen." Auf die Aufforderung, sich über die Richtigkeit eines ihm vorgelegten Stenogramms über seinen Vortrag in Barmen zu äußern, antwortet Jatho fein: „Ich habe es nicht über mich gewinnen können, die abschriftlich beigefügte Skizze zu lesen. Ich darf annehmen, daß diese Skizze dem Hochwürdigen Oberkirchenrat als eine anonyme zugegangen ist, sonst würde mir derselbe den Verfasser gewiß genannt haben. Anonyme Denunziationen aber sind mir so widerwärtig, daß ich mich mit solchen in keiner Weise befassen möchte." Jatho skizziert dann aber selbst den Vortrag auf Grund seiner Notizen zur Vorbereitung. Das Spruchkollegium wird nun urteilen. Positive Kirchenblätter fordern offen Jathos Absetzung. Die Gemeinde hat sich auf seine Seite gestellt. „Selbstverständlich kann das aber für den Oberkirchenrat nicht maßgebend sein", sagt der „Reichsbote". Das Berliner Pastorenblatt kennt die Stimmung im Rheinlande nicht.

Das Essener Urteil und die früheren Geschworenen.

Wir erhalten folgende bemerkenswerte Mitteilung. Im Reichstag ist am Mittwoch gesagt worden, daß an dem Essener Fehlspruch von 1895 nicht die Geschworenen, sondern die Juristen die eigentliche Schuld trügen. Dies erfährt eine Bestätigung durch eine Erklärung, die einer der damaligen Geschworenen abgibt. Er sagt, daß für die Geschworenen nicht die Aussagen des unklassischen (damals schon von ihnen als unklassisch erkannten) Zeugen Münter maßgebend gewesen sei, sondern das unterstützende Zeugnis des Polizeikommissars Brockmeyer und die Bekundungen der „christlichen" Zeugen, welche meinten, sie hätten den von ihnen eben nicht wahrgenommenen Vorgang wahrnehmen müssen, wenn er sich ereignet hätte. Der Erste Staatsanwalt Peterson und der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Jerusalem hätten diese Meinungsäußerung mit Nachdruck als eine Tatsachenbekundung hingestellt, und darin hätten die Geschworenen sich ihnen angeschlossen. Der Schreiber dieser Zeilen, der damals den Verhandlungen als Journalist beiwohnte, kann diese Darstellung aus eigener Kenntnis nur vollinhaltlich bestätigen. „Die Zeugen hätten es sehen müssen, haben es aber nicht gesehen, also ist es nicht passiert", das war damals das A und O der Beweis-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der ungeschickte Michael.

Novellette von Max Dürr.

Endlich war der Nebel gewichen und die Sonne strahlte vom winterlichen blauen Himmel herab; die Tannen, das kahle Buschwerk, die abgestorbenen Gräschen glänzten und glitzerten im Rauhreif. Es sah aus, als wären sie mit leichtem Schnee bedeckt, und doch war noch kein Schnee gefallen. Dagegen herrschte eine grimmige Kälte, der Boden war steinhart gefroren. Die Menschen, die von der warmen Stube heraus ins Freie mußten, trippelten, die Köpfe im Mantelkragen bergend, die Arme gekrümmt, eilig auf der Straße dahin. —

Gegen Mittag gewann die Sonne mehr Kraft, es wurde immer erträglicher. Alles strömte auf die Eisbahn, vor das Tor der Stadt. Schon seit Jahren war der See nicht mehr so schön zugefroren, weithin dehnte sich die blanke, spiegelnde Fläche. Sie wimmelte von Menschen, die sich mit frohem Ergötzen an diesem schönen, erfrischenden Wintertage auf dem Eise tummelten. Von der Ferne sah es aus wie das Gewühl eines aufgeregten Ameisenhaufens.

Auch Michael Manikoff war draußen. Doch er war nicht freudig gestimmt. In einer abgelegenen Ecke des Eises stand er umher, er paßte nicht unter diese frohen Menschen.

Auch er trug heute den blanken Stahlschuh. Mit unbeholfenen, eckigen Bewegungen machte er unsichere Schritte, die Arme schlenkernd, um das Gleichgewicht zu erhalten, dann stand er wieder eine gute Weile auf derselben Stelle, um sich zu erholen, denn es schmerzten ihn die Knöchel.

Er sah in diesen Pausen seines Martyriums bekümmert hinüber zu dem Platze, an dem die Zuschauer um eine bunte Gesellschaft einen weiten Kreis gebildet hatten. Auch Olga Borrisow war darunter. Einige Offiziere, einige Herren in Zivil, jeder mit seiner Dame, machten ihre Spiele.

Michael Manikoff seufzte tief auf. Wie gerne hätte er teilgenommen, doch nur die gewandtesten Schlittschuhläufer konnten hier mitmachen. Jetzt bildeten sie eine „Schlange". Einer der Herren, Iwan Selitscha, ein junger Gardeoffizier, stellte sich an den Kopf, abwechselnd reihten sich Herren und Damen an, und nun drehte sich die ganze Reihe, erst in kleinen Kreisen, dann in immer größeren Windungen, um den Kopf der Schlange. Natürlich bildete Olga Borrisow das äußerste Ende der Kette, es mußte ja sein, denn sie war die flinkste, die gewandteste, auch die tollste unter ihren Freundinnen. Schneller und schneller drehte sich der Zirkel, kaum noch vermochten die äußersten Glieder der Kette der Gewalt der Drehung standzuhalten.

Mit ängstlicher Neugier näherte sich Michael Manikoff. Nein, es war zu stark, zu toll! Es war zum Erschrecken! Wenn eine Spalte im Eise, eine Kleinigkeit, ein eingefrorenes Steinchen in den Weg, wenn ein Glied der menschlichen Kette zu Fall kam, mußte der Sturz für sie lebensgefährlich werden.

Ein allgemeiner Aufschrei ertönte und blitzschnell öffnete sich der Kreis der Zuschauer. Die Kette hatte sich gelöst, pfeilschnell sausten die äußersten Glieder hinaus durch die Lücken des Rings der Umstehenden. — Michael Manikoff stockte der Atem, kaum vermochten ihr seine Augen zu folgen, mit solcher Gewalt wurde sie hinausgeschleudert auf die Fläche, so flog sie dahin! Wenn das kein Unglück gab, hieß er nicht Michael Manikoff!

Jetzt erst bemerkte er, daß sie in einem großen Bogen auf ihn zukam. Schnell machte er eine unglückliche Anstrengung, aus dem Wege zu kommen. Doch die trügerische Eisfläche gewährte dem unsicheren Fuße keinen Halt. „Es gibt einen Zusammenstoß!" dachte er ängstlich. —

Michael Manikoff hatte vollkommen recht, im nächsten Augenblick prallten sie zusammen, stürzten sie. Als er sich mit großer Anstrengung erhob, um Olga zur Hilfe zu eilen, sah er, daß er zu spät kam. Iwan Selitscha war schon zur Stelle. Daß gerade er es war, empörte ihn, denn diesen Menschen mochte er am allerwenigsten leiden. Er war ungeheuer eifersüchtig auf ihn, obgleich er sich sagen mußte, daß er keinen Grund dazu hatte, wenigstens insofern keinen Grund, als er selbst, Michael Manikoff, sich bisher noch keinerlei Gunstbezeugung Olgas zu erfreuen hatte.

Seine Empörung wurde nicht geringer, als er ihrer beider Worte vernahm. „Ich danke Ihnen!" sagte Olga. — Das war wohl ganz in der Ordnung, aber Michael meinte, sie hätte es in einem weniger liebenswürdigen Tone sagen können. —

„Sie haben sich doch nicht wehe getan?" fragte der Offizier. „Menschen", fuhr er laut mit einem Seitenblicke fort, „die nicht fahren können, sollten auf dem Eise nicht zugelassen werden. Mit solch ungeschickten Kerlen könnte es das größte Unglück geben!" —

führung. Andererseits erklärte gleich nach der Verhandlung ein Geschworener: „Auf das Zeugnis Münters haben wir nichts gegeben.“ Nicht auf Münters, sondern auf die „christlichen“ Zeugnisse ist damals das entscheidende Gewicht gelegt worden. Brockmeyer hat diesmal seine Aussage viel vorsichtiger gefaßt und, was ziemlich überraschte, zweimal den Satz einfließen lassen: „Daß die Angeklagten das, was sie aussagten, selbst geglaubt haben, das nehme ich ja auch an.“ Die Zeitungserörterungen, die Münter als den „Hauptbelastungszeugen“ hinstellen und daher auch in diesem Fall einen Beweis dafür sehen, daß einem Schutzmann mehr geglaubt wird als zehn Bürgern (was ja sonst oft zutrifft), gehen also von einer unrichtigen Voraussetzung aus, wenigstens was die Beantwortung der Schuldfrage durch die Geschworenen betrifft.

Deutsches Reich.

tz. **Zusammentritt des Reichsgesundheitsrats.** Der Reichsgesundheitsrat wird am 14. d. M. unter dem Vorsitz des Präsidenten des Kaiserlichen Gesundheitsamts, Geh. Ober-Reg.-Rats Dr. Bumm, zusammentreten, um über die Maßnahmen der Reichsregierung bezüglich der Teilnahme an der Erforschung und Bekämpfung der Pest in China zu beraten. Sowohl seitens der chinesischen wie auch seitens der russischen Regierung liegen wünsche vor, die sich auf die Entsendung deutscher Forscher und Ärzte nach den Pestgegenden beziehen. Seitens der zuständigen Reichsbehörde ist an die in Betracht kommenden Institute und Universitäten usw. eine Anfrage gerichtet worden, die sich auf die Teilnahme einzelner Ärzte und Forscher an der Pestforschung in China bezieht. Gegenwärtig haben sich bereits mehrere Ärzte gemeldet, die sich bereit erklärt haben, in diesem Sinne tätig zu sein.

* **Zu den deutschen Schiffahrtsabgaben.** Der volkswirtschaftliche Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hat dem Abgeordnetenhaus folgenden Antrag über die Abgabenfreiheit der Elbe zur Annahme empfohlen: „Die Regierung wird aufgefordert, den Regierungen des Deutschen Reiches zu erklären, daß sie an dem Vertrag vom 22. Juni 1870 unabänderlich festhält und daß nach der Überzeugung der österreichischen Regierung die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf der Elbe den Verträgen vom 9. Juli 1815, 23. Januar 1821, 13. April 1844 und 22. Juni 1870 widerspricht. Damit ist die ursprüngliche Absicht fallen gelassen, die Frage der Abgabenfreiheit eventuell einem internationalen Schiedsgerichte zu unterbreiten.

* **Ein Fakultätsvotum über Professor Bernhard.** Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet, daß die philosophische Fakultät der Berliner Universität, nachdem der bekannte Ausgleich zwischen Adolf Wagner, Schmoller, Sering auf der einen Seite und Prof. Ludwig Bernhard auf der andern Seite zustandegekommen ist, auf Grund des Berichts der Schiedskommission eine Eingabe an den Kultusminister gerichtet hat, in welcher die weitere Zugehörigkeit Bernhards zur Fakultät als nicht wünschenswert bezeichnet wurde. Der Kultusminister habe es abgelehnt, dem Wunsch der Fakultät Folge zu geben. Das ist, so bemerkt hierzu die „Frankf. Ztg.“, in der Hauptsache richtig. Die Sache verhalte sich aber so, daß die philosophische Fakultät der Berliner Universität in Abwesenheit der drei älteren Ordinarien der Volkswirtschaft schon vor mehreren Wochen einstimmig einen Beschluß gefaßt hat, wonach Prof. Ludwig Bernhard nicht mehr das Vertrauen und die Achtung genieße, die zum Verkehr mit ihm erforderlich sei. Dieser Beschluß ist dem Kultusminister übermittelt worden, und soviel man hört, hat er darauf geantwortet, daß er einen Beamten nur auf Grund eines Disziplinarverfahrens entlassen könnte.

* **Einrichtung einer Keuchhusten-Kolonie.** Einer Anregung der preußischen Medizinalverwaltung zufolge hat sich in Erkenntnis der großen Gefahr, die der Besuch keuchhustenkranker Kinder den Kur- und Badeorten bringt, eine Zahl von Sachverständigen und Förderern der Wohlfahrtspflege zusammengefunden, um die Einrichtung einer Keuchhusten-Kolonie in die Wege zu leiten. Diese ist am waldigen Ostseestrande fernab von jedem Badeverkehr und unter Benutzung anderer Zufahrtsstraßen geplant. Die Anlage soll in der Form kleiner, durch Anpflanzungen von einander abgegrenzter, mit Liegehallen und Spielplätzen versehener Familienhäuser errichtet werden, deren Bewirtschaftung von einem Zentralgebäude aus erfolgen soll. Die vorbereitenden Arbeiten liegen in der Hand des Dr. med. Holtwig im Ostseebad Zinnowitz.

* **Moderne Spartaner.** Unter dieser Spitzmarke schreibt das Frankfurter „Freie Wort“: „Bei der Kaisergeburtstags-Festtafel der Zivil- und Militärbehörden in Magdeburg hielt der kommandierende General des 4. Armeekorps die Festrede. Er sagte, der Kaiser sei der sicherste Hort des Friedens, weil er sich nur Gott gegenüber verantwortlich fühle. Nach einem kleinen Seitenhieb auf die „ungesunde, hysterische Kritik“ der heutigen miteinander hadernden Parteien empfahl er, ideale Anschauungen zu pflegen und das Volk, auch seine Leiter, zu spartanischem Sinn zu erziehen. Bei dem Essen, an dem 500 Personen teilnahmen, gab es: Schildkrötensuppe, getrüffeltes Kalbsfilet, Steinbutt nach Mornay, Fasanenpastete, Vierländer Ente, eingemachte Früchte, Salat, Champignons, englische Selterie mit Mark, Fürstenhofbombe, Käsestangen, Kaffee — dazu 29 verschiedene Weinsorten.“ — Echt spartanisch, nicht?

Wahlbewegung.

bs. **Weilburg**, 9. Februar. Der kommende Reichstagswahlkampf dürfte im 4. nassauischen Wahlkreis Diez-Limburg-Weilburg ohne Zweifel ein äußerst heftiger werden. Nachdem neuerdings auch der Bund der Landwirte in der Person des Bürgermeisters Neu in Selters bei Weilburg einen Kandidaten aufgestellt hat, werden sich nicht weniger als sechs Kandidaten um das Mandat bewerben. Außer der Fortschrittlichen Volkspartei, für die der Wiesbadener Rechtsanwalt Güth kandidiert, und den Nationalliberalen, als deren Kandidat Amtsgerichtsrat Dr. Lieber in Wiesbaden genannt wird, werden auch das Zentrum, die Christlich-Sozialen und die Sozialdemokraten Kandidaten aufstellen. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1907 hatten die Freisinnigen und der Bund der Landwirte keine eigenen Kandidaten aufgestellt, sondern waren vielmehr geschlossen für den nationalliberalen Kandidaten eingetreten.

Parlamentarisches.

* **Ein Antrag über die Verhältnisse der Staatsarbeiter.** Die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei des Abgeordnetenhauses hat folgenden Antrag eingebracht: Die Staatsregierung zu ersuchen: 1. das Statistische Landesamt mit einer umfassenden Darstellung der Regelung des Arbeitsverhältnisses der im Staatsdienst beschäftigten Arbeiter (Arbeitslohn, Arbeitszeit, Arbeitsordnungen, Wohlfahrtseinrichtungen) zu beauftragen; 2. schon jetzt durch eine allgemeine Anordnung dafür Sorge zu tragen, daß a) die regelmäßig beschäftigten Arbeiter in Staatsbetrieben überall mindestens mit demselben Lohn beginnen, der in ihren Bezirken als ortsüblich festgestellt ist. (§ 8 des Krankenversicherungsgesetzes) und b) daß nach 10jähriger Beschäftigung die Entlassung der Arbeiter nur aus wichtigen Gründen zulässig ist.

Heer und Flotte

· **Personal-Veränderungen.** v. Pritzelwitz, Gen. Leut. und Kommandeur der 17. Div., mit der Führung des 6. Armeekorps. * Nickisch v. Rosenegk, Gen.-Major und Kommandeur des Kadettenkorps, mit der Führung der 17. Div. beauftragt. * Frhr. v. Seebach, Oberst und Kommandeur des Landw.-Bezirks IV Berlin, zum Kommandeur des Kadettenkorps ernannt.

Der neue kommandierende General des 6. Armeekorps. Wie wir schon mitteilten, ist als Nachfolger des Generals der Infanterie v. Woyrsch, der zur Disposition gestellt wurde, der Kommandeur der 17. Division, Generalleutnant von Pritzelwitz, zum kommandierenden General des 6. Armeekorps ernannt worden. Generalleutnant von Pritzelwitz wurde, nachdem er kurze Zeit Flügeladjutant des Kaisers gewesen war, 1898 zum Kommandeur der Schloßgardekompagnie ernannt. Von 1899 bis 1900 war er mit der Führung des zweiten Garderegiments beauftragt und wurde dann, als 1900 der Kronprinz großjährig wurde, zu dessen militärischem Begleiter ernannt. 1903 mit der Führung der 40. Infanteriebrigade beauftragt, rückte er 1904 zum Generalmajor und Kommandeur dieser Brigade auf. 1907 erhielt er als Nachfolger des Generals Grafen von Kirchbach die 17. Division in Schwerin.

Rechtsprechung und Verwaltung.

JMB. Justiz-Personalien. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Preiser von der Oberstaatsanwaltschaft in Posen wurde zum Landgerichtsdirektor in Frankfurt a. M. ernannt. — Fabrikbesitzer Dr. Paul Frische in Biebrich a. Rh. wurde zum stellvertretenden Handelsrichter bei dem Landgericht in Wiesbaden wiederernannt. — Die Referendare Knapp, Dr. Goebel, Dr. Engelmann im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt.

Luftschiffe und Aeroplane.

hd. **Berlin**, 10. Februar. Der Siemens-Schuckert-Ballon machte heute vormittag 11 Uhr 10 Min. seine dritte Versuchsfahrt von 2 Stunden 24 Min., die zufriedenstellend verlief.

Im Luftschiff über den Ozean. Die Montage des Luftschiffes „Suchard“ der transatlantischen Flugexpedition wird in der Luftschiffhalle des Vereins für Motor-Luftschiffahrt in der Nordmark in Kiel mit Eifer betrieben. In den ersten Tagen der kommenden Woche ist das Eintreffen der in Vegesack gebauten Gondel, die bekanntlich als Motorboot eingerichtet ist, zu erwarten. Zur Abhaltung von Probefahrten in Kiel stehen etwa 14 Tage zur Verfügung. Im März soll das Luftschiff von St. Vincent auf den Kapverdischen Inseln die Fahrt über den Ozean antreten. Als Reisedauer sind fünf Tage in Aussicht genommen. An der Fahrt im Luftschiff über den Ozean werden voraussichtlich 6 Personen teilnehmen, und zwar Direktor Brucker, Dr. Gans-Fabrice, der Kustos der meteorologischen Zentralstation in München Dr. Alt, Korvettenkapitän a. D. Friedländer aus Kiel, Hauptmann Jördens, der vor einiger Zeit die Freiballonfahrt von Augsburg über die Nordsee nach Schottland machte, auf der sein Begleiter ertrank, und Ingenieur Müller-Peysenberg.

12. Hauptversammlung des Preußischen Landes-Oekonomie-Kollegiums.

Zu Beginn der zweiten Sitzung nahm das Königlich Preußische Landes-Ökonomie-Kollegium zunächst einen Bericht des Kammerherrn Majors a. D. v. Born-Fallois (Sienno) über Pferdezucht und ferner einen solchen des Rittergutsbesitzers Rittmeisters a. D. v. Arnim (Güterberg) über Viehzucht entgegen, um sich dann dem interessantesten Thema seiner diesmaligen Tagung, den Steuer- und Buchführungsfragen, zuzuwenden. Namens der Kommission berichten Landes-Ökonomierat Professor Dr. Aereboe (Berlin) und Landrat v. Alitzing (Niederzauche) unter Vorlegung eines gemeinschaftlichen Antrags der Kommission: „Das Landes-Ökonomie-Kollegium erklärt darin u. a.: 1. Eine weitergehende Berücksichtigung der Inventur bei der Steuerveranlagung landwirtschaftlicher Betriebe ist anzustreben. Die Unterstellung der Landwirte unter gleiche Veranlagungsvorschriften, wie sie für die zur Führung bestimmter Bücher handelsrechtlich verpflichteten Kaufleute gelten, begegne indessen gewissen Bedenken. Für die Aufnahme des lebenden Inventars sind Einzelsätze für verschiedene Viehklassen zu empfehlen. Neuanschaffungen für lebendes und totes Inventar müssen demgegenüber als Werbungskosten abzugsfähig sein. Der Herr Minister wird ferner gebeten, denjenigen Leitern der korporativen Buchführungsinstitute Preußens, welche sich an etwa jährlich unter Leitung des Landes-Ökonomie-Kollegiums abzuhaltenden Konferenzen beteiligen, Reisebeihilfen zu gewähren.“ Zu dem Jahresbericht, betreffend Pferdezucht, nahm der Minister für Landwirtschaft Freiherr v. Schorlemer-Lieser das Wort. Er erkannte dankend an, daß in den letzten Jahrzehnten die Pferdezucht in Westfalen und im Rheinland infolge der Bemühungen seitens der Landwirte und Gutsbesitzer einen bedeutenden Aufschwung genommen habe. Was die Wünsche nach Vermehrung der Zuchthengste anlange, so sei die Gestütsverwaltung bestrebt, ihnen Rechnung zu tragen. Zurzeit seien sämtliche freien Plätze besetzt. Zum Jahresbericht über Viehzucht spricht Veterinärrat Nevermann als Regierungsvertreter über die Maul- und Klauenseuche. Es sei not-

---

Das war deutlich und stark! Michael hörte nicht, daß sie etwas darauf erwiderte, es kam ihm vor, als erschrecke sie bei diesen Worten. Er besann sich, daß er sich ihr gegenüber entschuldigen müsse, doch während er sprach, flogen die beiden schon wieder über die Eisfläche dahin zu dem Haufen der Spielkameraden. —

Michael Manikoff ließ sich die Schlittschuhe abschnallen, er war bleich vor Zorn über die Unverschämtheit dieses aufgeblasenen Menschen. Im Grunde war er doch gar nicht schuldig an diesem Unfall, das Eis war doch wohl für alle da, auch für solche, die erst lernten. — Zufällig traf er auf Peter Wronker. Er erzählte ihm alles und bat ihn, die nötigen Schritte zu tun. — Darauf verstand sich Peter Wronker vorzüglich, er war der gefürchtetste Kartellträger. Nach kaum einer Viertelstunde kam er zurück. „Es ist abgemacht, Michael“, sagte er mit zufriedenem Kopfnicken, „wir haben uns auf Pistolen geeinigt!“ —

Michael Manikoff verließ das Eis nicht, aus Trotz nicht! Auch Iwan Selitscha war dageblieben. Er fuhr wieder mitten unter der kleinen Gesellschaft dahin. Michael glaubte zu bemerken, daß Olga Borrisow nicht mehr so munter, so ausgelassen war wie zuvor. Hatte sie erfahren, was vorgegangen war? Fürchtete sie für den Offizier? Ingrimmig betrachtete er die Gruppe.

Wieder begannen sie das gleiche Spiel wie zuvor. Diesmal war Iwan Selitscha am Ende der Kette. Schneller und schneller wurden die Bewegungen der Fahrenden. Plötzlich lösten sie sich und in gewaltigem Schwunge fuhr Selitscha hinaus, in schnurgerader Linie in die weite Fläche hinein, der menschenleeren Mitte des kleinen Sees zu.

Finster sah ihm Michael nach. Plötzlich hörte er laute Rufe neben sich. „Um Himmelswillen!“ sagte eine starke, unbekannte Stimme neben ihm. „Er fährt gerade hinein! Das Eis ist dort offen! Der See hat eine warme Quelle!“ —

Auch von anderer Seite ertönten schrille Stimmen, laute Schreie! „Schrecklich!“ „Entsetzlich!“ —

Michael sah noch, wie der Offizier gewaltige Anstrengungen machte, der verderblichen Fahrt Einhalt zu tun. Es war zu spät! Vergebens! —

Man hörte das Krachen des brechenden Eises. Im nächsten Augenblick war die Gestalt des Mannes verschwunden. Man sah, wie er sich an der Kante des geborstenen Eises anklammerte, wie er versuchte, sich emporzuschwingen, wie immer wieder ein Stück nach dem anderen von der Eisdecke brach.

Ein wirres Durcheinander entstand auf der Fläche, auf der soeben noch frohe, muntere Menschen sich vergnügten. Schreiend, jammernd drängte sich die Menge herzu, doch ein drohendes dumpfes Knattern trieb sie zurück, das Gewicht all dieser Menschen war zu groß für die dünne Decke, überall zeigten sich starke Sprünge, aus welchen das Wasser hervortrat.

Von der Einbruchsstelle her ertönten herzzerreißende Hilferufe. Iwan Selitschas Kräfte waren zu Ende, das eisige Wasser ließ seinen Körper erstarren; kaum vermochte er noch, an einer Scholle Eises geklammert, sich über dem Wasser zu erheben. —

„Platz! Platz!“ ertönte eine mutige Stimme im Rücken der schaudernden Menge. Zwei Männer trugen lange Bretter herbei, die sie am Ufer des Sees aufgegriffen, wo ein Unternehmer eine Bude zu errichten beabsichtigte.

Es waren Michael und ein schlichter Arbeiter, der ihm zu Hilfe kam, sie allein behielten unter der großen Menge von Menschen ihre Sinne beisammen.

Schon hatten sie die gefahrdrohende Grenze des Eises erreicht. Sie warfen die Bretter nieder und vorsichtig, eines um das andere vorschiebend, auf den Knien rutschend, näherte sich Michael Manikoff dem Ertrinkenden. Je näher er ihm kam, um so mehr schien sich die Eisdecke zu senken, um so tiefer bog sich das Brett, das eisige Wasser spülte darüber hinweg. Es drang durch seine Kleider und ließ ihn vor Kälte fast erstarren, doch unverzagt rutschte er, langsam, vorsichtig, eine Spanne um die andere vor, während hinter ihm der Arbeiter, indem er mit seinem eigenen Körpergewicht das andere Ende des Brettes belastete, dem weiteren Einbrechen der Eisdecke Einhalt zu tun versuchte.

Endlich hatte Michael den Unglücklichen erreicht und mit unendlicher Anstrengung gelang es ihm, den Körper des leblosen jungen Mannes aus dem Wasser zu ziehen, während hinter ihm die versammelte Menge in jubelndes Beifallsgeschrei ausbrach. —

*

Als Michael Manikoff am Abend des anderen Tages aus seinem hitzigen Fieber erwachte, das ihn ergriffen hatte, war es sein Erstes, nach Iwan Selitscha zu fragen, und er hörte, daß es ihm erträglich erging, wenn er auch ebenfalls zu Bette lag. Darauf verfiel Michael in ein dumpfes Brüten, aus dem er sich erst aufraffte, als er erfuhr, daß Olga Borrisow nach ihm gefragt habe.

Sie ließ ihm sagen, daß sie alles wisse, sie verbiete es ihm, sich zu duellieren, und sie hasse Iwan Selitscha, da er ihn ungerecht beleidigt habe.

Darauf schickte ihr Michael die Antwort, daß er sich trotzdem mit ihm schlagen werde, sobald sie beide gesund wären.

Anderen Tages brachte ihm Tatjana, seine Schwester, die Nachricht, Olga habe erklärt, wenn er sich mit Selitscha schlage, werde sie ihn, Michael, ebenso hassen wie Iwan selbst!

Darauf ließ Michael von seinem Vorhaben ab. —

Seine kräftige, starke Gesundheit überwand das Krankenlager nach kaum zwei Wochen. Sofort ging er wieder zur Eisbahn, doch ohne Schlittschuhe. Auch Olga war dort.

„Warum fahren Sie nicht Schlittschuh“, fragte sie ihn.

wendig, daß eine ganz genaue Erforschung dieser Krankheit erreicht werde. Zurzeit fehlen uns aber noch die hierzu nötigen wissenschaftlichen Grundlagen. Nach dieser Richtung würden Maßnahmen getroffen werden. Zu dem Thema wurde ein Antrag des Referenten Rittergutsbesitzers v. Arnim angenommen, in dem die unbedingte Aufrechterhaltung des Grenzschutzes gegen die Einschleppung von Viehseuchen für notwendig gehalten wird. Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird gebeten, den Landwirtschaftskammern erhöhte Staatsbeihilfen zur Verfügung zu stellen und ihnen für die Verwendung derselben im Rahmen der in den Leitsätzen vorgesehenen Maßnahmen innerhalb der einzelnen Etatstitel nach Möglichkeit größere Bewegungsfreiheit zu gewähren. Nach der Pause begründete zunächst Landes-Ökonomierat Professor Dr. Aereboe (Berlin) den Kommissionsantrag, betreffend die Landwirtschaftliche Buchführung. Die Landwirtschaft müsse die Übertragung des Buchführungszwanges entschieden bekämpfen. Der Mitberichterstatter Landrat v. Klitzing hob hervor, daß der verstorbene Finanzminister Miquel ihm seinerzeit selbst einmal erklärt habe, es wäre eine große Torheit, den Landräten die Steuerveranlagung zu nehmen. Damit sei das jetzige Vorgehen als fehlerhaft charakterisiert, denn man würde den Landräten damit einen großen Teil ihrer Gewalt aus der Hand nehmen. Der Kommissionsantrag wurde mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Hierauf begründete Freiherr von Ledebur einen Antrag, den Finanzminister zu bitten, seine zur Ergänzungssteuerveranlagung erlassene Ausführungsanweisung vom 15. Mai 1910 zur besseren Anpassung an den gesetzlich eingeführten Begriff des Vertragswertes dahin zu ändern, daß das Verhältnis zwischen den Normal-Pachtpreisen und den neuermittelten gemeinen Werten einer Korrektur unterzogen wird, daß die auch dem Verpächter verbleibenden Lasten und Abgaben eine angemessene Berücksichtigung finden, daß ein Aufschlag für Mehrwert des landwirtschaftlichen Gebäudekapitals unterbleibt und daß bei Ermittelung des Ertrages aus den Forsten auf die Nachhaltigkeit größerer Wert gelegt wird. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wenn es so weiter geht, dann werden wir bald dahin kommen, daß der natürliche Tod zu einer Seltenheit wird, von der die Presse ebenso als von außerhalb der Reihe des Alltäglichen liegenden Ereignissen Kenntnis nehmen muß, wie sie heute noch von den Selbsttötungen Kenntnis nimmt. Nur im Standesamtsregister werden dann die Namen der Selbstmörder erscheinen, denn das Publikum wird es kaum noch interessieren, in welcher Weise sich einer den vorzeitigen Eingang in das unbekannte Land, das jenseits unseres Erdenlebens liegt, erzwungen hat. Ob einer mit Gift, Blei oder im Wasser sein Herz zum Stillstand und sein Bewußtsein zum Erlöschen brachte, wird den anderen gleichgültig sein; man müßte denn, wenn schon einmal das Umbringen als die übliche Art der Verabschiedung von der Welt gilt, eine bestimmte Form des Selbstmords als diejenige ansehen, deren Gebrauch der „gute Ton" vorschreibt. Auch so weit kann es kommen, und der Plan, der vor Jahren allen Ernstes von einem ganz frei Denkenden erwogen worden ist: den Selbstmordkandidaten ein mit allen das traurige Geschäft erleichternden Hilfsmitteln und Bequemlichkeiten eingerichtetes Selbsttötungsinstitut zur Verfügung zu stellen, kann seiner Verwirklichung entgegengehen. Die orthodoxen Moralisten werden die Liberalen für die Selbstmordepidemie, die immer mehr um sich greift, verantwortlich machen. Wahr ist es, man hat es sich vielfach abgewöhnt, sich über den Selbstmord zu entrüsten, ihn als ein verächtliches Delikt zu betrachten, man hat ihn zwar nicht allgemein, aber doch im Einzelfall entschuldigt als ein Produkt besonderer seelischer Veranlagung und außergewöhnlicher äußerer Verhältnisse. Man hat den Selbstmord schlechthin als unmoralisch verurteilt, die Selbstmörder jedoch bedauert und nicht verdammt. Eine Anzahl Leute gingen noch weiter: sie priesen den Selbstmord geradezu als eine starke Tat oder erklärten es wenigstens als das gute Recht jedes Menschen, sein Leben von sich zu werfen, wenn's ihm beliebt. Angesichts der unerhörten Zunahme der Selbstmorde in jüngster Zeit könnte man sich, als ebenfalls auf der liberalen Seite Stehender, allerdings veranlaßt fühlen, seine Stellungnahme zur Frage der moralischen Bewertung der Selbsttötung etwas zu revidieren. Man betrachte nur die Selbstmordziffer der vergangenen Woche, soweit Wiesbaden dabei in Betracht kommt. Es schieden hier freiwillig aus der Welt:

ein Liebespaar, das sich erschoß,
eine Mutter mit ihrem Kind, die einer Gasvergiftung erlagen,
ein Fuhrmann, der sich erhängte,
ein Gärtner, der sich erhängte.

Dazu kommt noch ein Selbstmordversuch. Sieben Menschen unserer Stadt sind also innerhalb einer Woche freiwillig aus dem Leben geschieden; in den vorhergegangenen Wochen des neuen Jahres waren's nicht viel weniger. Sieht das nicht aus, als ob die einzelnen Selbstmorde in Beziehung zueinander ständen, als ob eine der Ursachen, die dem einen den Revolver, dem anderen den Strick in die Hände drückten, bei allen dieselbe wäre? Als ob hier so etwas wie eine geistige Infektionskrankheit vorliege, die von einem infizierten Hirn auf ein anderes überspringt und zur Katastrophe führt, sobald sich dem Individuum ein paar Schwierigkeiten in den Weg stellen, über die der normal empfindende und denkende Mensch Herr wird? Es mag sein, daß eine allzu milde Betrachtung des Selbstmords bei diesem und dem die Herbeiführung der Katastrophe erleichtert, aber es wäre falsch, wollte man die liberale Ansicht, daß der Selbstmörder in jedem Fall als bemitleidenswerter Unglücklicher zu betrachten ist, für die Zunahme der Selbsttötungen verantwortlich machen, denn, abgesehen von einer kleinen Anzahl überspannter Leute, billigt auch der Liberale den Selbstmord keineswegs, er hütet sich nur, sich zum Richter über den Selbstmörder aufzuwerfen. Man wird aber auch auf liberaler Seite nicht anstehen, zu erklären, daß der Selbstmord, mag man ihn im Einzelfall auch begreifen und entschuldigen können, niemals zu den Taten gehört, die Lob verdienen. -n-

Der letzte deutsche Kanonenschuß vor 40 Jahren im französischen Krieg.

Ein Mitkämpfer von 1870/71 sendet uns folgende interessante Erinnerung an den 13. Februar, also morgen:

Nachdem am 1. Februar 1871 die bei Belfort geschlagene letzte französische Feldarmee unter Bourbaki bei Pontarlier gezwungen war, über die schweizerische Grenze zu gehen, fand nur noch vor Belfort ein weiterer Kampf statt. Erst am 13. Februar, nachmittags, traf aus dem Hauptquartier in Versailles an den Kommandeur des Belagerungskorps vor Belfort die Nachricht ein, daß zwischen der deutschen und französischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen und demgemäß das Feuer einzustellen sei. Dieser Befehl wurde umgehend an die vor dem Feind stehenden Truppen ausgegeben und hiervon auch dem Kommandanten der Festung durch Parlamentär Mitteilung gemacht. — Ich befand mich zu dieser Zeit in der von mir kommandierten Batterie auf dem linken Flügel der Geschützstellungen. Es fing schon an, dunkel zu werden, als es mir auffiel, daß unser Feuer immer schwächer wurde, den Grund dafür konnte ich mir aber nicht erklären. Auch die Besatzung stellte das Schießen vollständig ein. Endlich gegen 6 Uhr langte bei mir eine Ordonnanz an mit dem Befehl, das Feuer abzubrechen, weil ein Waffenstillstand eingetreten sei. Da drei meiner Geschütze noch Schrapnells im Rohr hatten, die nicht entladen werden konnten, so ließ ich diese noch abfeuern. Nach dem wurden beiderseits keine Kanonenschüsse mehr abgegeben. Ich habe dies genau beobachtet. Dieser Befehl hatte mich, als auf dem äußersten linken Flügel stehend, eben zu allerletzt erreicht. Der offizielle Bericht über die Belagerung von Belfort sagt auch: „Der letzte Schuß aus der Batterie fiel um 6 Uhr". — Es war ein ergreifender Moment, und alles atmete beglückt auf, als hier nach mehr als viermonatigem Ringen das Feuer aufhörte. Überall herrschte Stille, und jeder sagte sich, daß nun auch wohl für uns der Kampf beendet sei. Wir mußten noch bei Nacht in den Batterien bleiben, um jederzeit wieder gefechtsbereit zu sein. Ich glaube aber, daß keiner von uns je so ruhig und zufrieden sich der Ruhe hingegeben hat, als in der folgenden Nacht. — Dem Waffenstillstand schloß sich am 17. der Abzug der Festungsbesatzung in der Stärke von mehr als 12 000 Mann nach dem Süden zu an. Die Truppen verließen mit den Waffen, nur unter Zurücklassung der Geschütze, die Festung, wobei sie unsere Kantonnements passierten. Es herrschte dabei übrigens eine mustergültige Ordnung. Am Tage darauf, mittags 2 Uhr, erfolgte der Einzug der Deutschen in die Festung, zu dem sämtliche Truppen des Belagerungskorps Deputationen gestellt hatten. Demnächst fand auf dem höchstgelegenen Festungswerk, dem Fort La Miotte, ein feierlicher Dankgottesdienst statt. Nach Beendigung desselben brachte der Höchstkommandierende das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und die verbündeten Fürsten aus, während gleichzeitig die preußische Fahne aufgehißt und aus den eroberten Geschützen Salut geschossen wurde. Damit hatte der große Krieg sein Ende erreicht.

— **Die standesamtlichen Aufgebote in der Eingangshalle des Rathauses** sind derart ungünstig angebracht, daß sie ihren Zweck im großen und ganzen verfehlen müssen. Das selbst am hellen Tage dort herrschende Halbdunkel macht das Lesen der Bekanntmachungen auch dem besten Auge schwer, zu schweigen von denen, die geschwächt oder gar schlecht sind. Hier kann auch vielfach ein Glas nicht über einen Mißstand hinweghelfen, der alsbald beseitigt zu werden verdient. Die zu oberst hängenden Aufgebote sind schon gar nicht zu entziffern, und wenn einer mit Riesensehkräften ausgestattet wäre. Daß hierdurch der Zweck des „Aushangs im Kästchen" teilweise illusorisch gemacht wird, liegt auf der Hand, entspricht aber nicht der Absicht des Gesetzes.

— **Diskontierung von Buchforderungen.** Über dieses für Handwerker sowohl wie für Kaufleute gleich wichtige und interessante Thema sprach vorgestern abend auf Veranlassung des „Gewerbevereins" Handelslehrer Moser aus Frankfurt. Man muß dem „Gewerbeverein" Dank wissen, daß er solch wichtige Angelegenheiten, wie kürzlich das „Submissionswesen" und jetzt die „Diskontierung" in seinen Reihen zur Erörterung bringt. Um so mehr ist es zu bedauern, daß ihn in dem vorgestrigen Vortrag seine Mitglieder nahezu im Stich gelassen haben. Denn das halbe Hundert Zuhörer bestand zu einem erklecklichen Teil aus Gewerbeschullehrern. Schon häufig hörte man die Redensart: „Was soll ich dorthin gehen, das kann ich ja morgen viel bequemer im „Tagblatt" lesen". Da man die Bequemlichkeit solcher Leute aber nicht noch stärken soll, so wird darauf verzichtet, das durch den Vortragenden recht geschickt, wenn auch nicht restlos bearbeitete Thema hier näher zu erörtern.

— **Das öffentliche Fuhrwesen zur Nachtzeit.** Bei besonderen Veranstaltungen im Kurhaus oder in öffentlichen Lokalen wird es polizeilich gestattet, daß diejenigen Droschkenkutscher und Automobildroschkenführer, welche nach Beendigung des Tagesdienstes — um 11 oder 12 Uhr nachts — freiwillig Nachtdienst versehen wollen, ihre Droschken vor den betreffenden Lokalen, Hotels und in der Nähe liegenden Cafés usw. zur Benutzung durch das Publikum — ohne vorherige Bestellung — aufstellen. Eine Beeinträchtigung der pünktlichen Anfahrt auf den Halteplätzen am nächsten Morgen darf hierdurch nicht stattfinden. Die Bedingungen, unter denen die neue Verordnung Platz greifen darf, finden sich unter den „Amtlichen Bekanntmachungen" des gestrigen Abendblatts, Seite 10.

— **An die Hausfrauen** richtet der „Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder" die herzliche und dringende Bitte, Kindern als täglichen kleinen Kostgängern ein Plätzchen in ihren Küchen und einen Rest ihrer Mahlzeiten zu gewähren. Die Zahl der Anmeldungen ungenügend ernährter, bedürftiger Kinder von seiten der Ärzte und Schulvorsteher steigt beständig, so daß die dem Verein zur Verfügung stehenden Räume bei weitem nicht ausreichen, noch viel weniger aber die Mittel, und die in Privathäusern gewährten Freitische eine große Entlastung bedeuten würden. Wie manches findet im Haushalt keine Verwendung mehr, was den hungrigen Kleinen noch zum Segen gereichen könnte; die kleine Mühe würde den Hausfrauen gewiß reichlich gelohnt durch die Freude über das Aufblühen und Kräftigen

---

„Ich tue es nicht mehr. Menschen, die nicht Schlittschuh fahren können, gehören nicht auf die Eisbahn!" erwiderte er. „Solch ein ungeschickter Mensch könnte ja das größte Unglück anrichten!"

Sie wandte sich dem Ende der Eisbahn zu. „Ich fahre auch nicht mehr!" sagte sie kurz.

Michael Manikoff wurde es warm um das Herz. „Warum wollen Sie nicht mehr fahren?" fragte er, indem er das Wort „Sie" stark betonte.

Sie schien die Frage zu überhören. Plötzlich lachte sie hell auf. „Wenn ich Sie Schlittschuh fahren lehre, wollen Sie dann wieder fahren?"

„Gewiß!" gab er zur Antwort. Sofort ließ er sich Schlittschuh anschnallen und sie führte ihn. Erst ging es nicht gut, er war gar zu ungeschickt! Sie mußte sich alle Mühe geben, nicht zu Falle zu kommen.

Allmählich ging es besser, und er konnte sich nicht genug wundern, wie es möglich war, daß sie ihn leitete und führte, das zierliche, kleine Mädchen, ihn, den starken, kräftigen Mann!

„Auf Wiedersehen, morgen!" sagte er, als sie ihn verließ.

„Auf Wiedersehen!" Olga Borrisow nickte. „Ich will Sie fahren lehren", sagte sie lächelnd, „damit Sie nicht wieder in die Lage kommen, sich wegen Ihrer Ungeschicklichkeit schießen zu müssen."

Alle Tage kamen sie so zusammen. Schließlich gestand sie zu, daß er ganz enorme Fortschritte gemacht habe. „Legen Sie eine Prüfung ab, Michael, was Sie gelernt haben!" meinte sie. Sie entzog ihm ihre Hand und mit Windeseile flog sie über die Eisfläche dahin. Dabei beschrieb sie mit unnachahmlicher Gewandtheit anmutige Bogen, machte unvermutete Wendungen, und sie lachte aus vollem Herzen über seine Versuche, sie zu fangen. Doch er hielt wacker Stand, und schließlich gelang es ihm, sie am Ärmel zu haschen. — Sie waren bis an das Ende der fahrbaren Fläche des Sees gelangt, ohne daß sie es wußten, hatte sie sich von den anderen entfernt.

Als sie es bemerkte, erschrak sie. „Wir sind zu weit hinausgekommen!" sagte sie, jede Spur von Übermut und Keckheit war aus ihrem hübschen Gesicht verschwunden. „Bitte, führen Sie mich zurück!"

Gehorsam reichte ihr Michael die Hand und schweigend fuhren sie nebeneinander die weite sonnenbestrahlte Fläche zurück.

Als sie wieder unter die anderen Menschen kamen und das Ufer des Sees erreichten, erblickte sie Tatjana.

„Dort ist Tatjana!" sagte sie hastig und machte sich von ihm los.

Er erwachte wie aus einem Traume. „Nicht wahr, jetzt bin ich nicht mehr so ungeschickt wie früher?" fragte er.

Sie sah ihn mit seltsamen, tiefen Augen an. Um ihren Mund zuckte es wie Spott. Oder war es der Schmerz enttäuschter Erwartung? — „Sie sind ungeschickter als je, Michael!" gab sie zur Antwort und wie ein gescheuchtes Reh flog sie auf Tatjana zu. —

Michael Manikoff nahm es sich sehr zu Herzen, was ihm Olga gesagt hatte. Er sah ein, daß er sehr ungeschickt gewesen war. Schon anderen Tags begab er sich zu Alexander Borrisow und seiner Frau Paulowna und fragte sie, ob seine Ungeschicklichkeit wieder gut zu machen wäre.

Sie gaben ihm starke Hoffnung und wiesen ihn an ihr Töchterchen Olga. — —

In den nächsten zehn Minuten bewies Michael Manikoff, daß er ganz bedeutende Fortschritte gemacht hatte, seine Ungeschicklichkeit abzulegen. „Nicht wahr", fragte er seine hold erglühende Braut, „jetzt bin ich nicht mehr dein ungeschickter Michael Manikoff?"

Sie sah ihm lächelnd in die Augen. „Du bist und bleibst mein ungeschickter Michael!"

„Aber mein Täubchen!" erwiderte er bestürzt.

Sie schlang die Arme um seinen Hals. „So wie ich dich kennen gelernt habe, so sollst du mir bleiben! Als ob man nicht auch einen ungeschickten Menschen lieb haben könnte!" sagte sie zärtlich.

Aus Kunst und Leben.

C. K. **Eine Ausstellung des Häßlichen in Amsterdam.** Mit einer des Anlasses würdigen Feierlichkeit ist nun in Amsterdam die „Fünfte Jahresausstellung der Häßlichkeit" eröffnet worden. Das Unternehmen liegt in den Händen einer Reihe von Kunstfreunden und Pädagogen, die sich das Ziel gesetzt haben, den Geschmack des Publikums zu läutern, und zu diesem Zweck alljährlich eine Ausstellung veranstalten, die für den guten Geschmack allerdings eine wahre Schreckenskammer ist. Unter den Produkten moderner Kunst, des Kunstgewerbes und der modernen Industrie wird eine sorgfältige Auswahl getroffen, und alle charakteristischen Beispiele moderner Entgleisungen des Geschmacks sind in der Ausstellung vertreten. Eine besondere Gruppe bilden die sogenannten Kunstgewerbestücke und die Industrieprodukte, die mit falschem Material arbeiten; eine zweite Gruppe stellt grobe Konstruktionsfehler an Möbeln und dergleichen zur Schau, und eine besondere Sammlung grotesker Ornamente läßt erkennen, wie sonderbare Pfade manche Künstler, die sich als Führer des guten Geschmacks fühlen, in der Praxis wandeln.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Wien sollte eine Straße nach Tolstoi genannt werden, doch der Magistrat lehnte aus religiösen Bedenken ab.

Bildende Kunst und Musik. In Düsseldorf ist der norwegisch-schwedische Hofmaler Martin Möller im Alter von 85 Jahren gestorben.

Wissenschaft und Technik. Baurat Jakobi, der Direktor der Saalburg, ist vom Kultusministerium zum Vertreter der preußischen Staatsregierung in der römisch-germanischen Kommission des kaiserlichen archäologischen Instituts berufen worden.

ihrer kleinen Gäste. Die Kinder stehen unter der Aufsicht des Vereins, und es würde den barmherzigen Gastgebern keinerlei Mühe oder Belästigung erwachsen. Anmeldungen von Kinderweitischen bittet man zu richten an Fräulein H. Berté, Querstraße 4. Wir verweisen noch auf den Aufruf des Vereins im heutigen Anzeigenteil, Seite 11.

— **Die Beerdigung der Opfer des Klatsches**, dem die Frau Ritter aus der Oranienstraße und ihr Töchterchen den vorzeitigen Tod verdanken, fand gestern nachmittag auf dem Südfriedhof statt. Der Andrang von Teilnehmenden und Zuschauern war ein ungewöhnlicher und der amtierende Geistliche fand die rechten Worte des Trostes an die schwer geprüften Hinterlassenen.

— **Neues Papiergeld.** Die Ausgabe einer neuen Art Reichsbanknoten zu 100 M. steht bevor. Sie sind in der Hauptsache in bläulichem Kupferdruck ausgeführt und aus geschöpftem Papier hergestellt. Die Scheine zeigen in einem Nebenteil als Wasserzeichen das Brustbild Kaiser Wilhelms I. und darunter ein Oval mit der hellen Zahl 100. Die Nummer erscheint auf jeder Note fünfmal.

— **Was ein Briefkasten nicht alles verschlingt.** Der Zweck der in unserer Stadt angebrachten Briefkasten scheint in letzter Zeit in einzelnen Stadtteilen verkannt zu werden, indem sie nicht nur zur Aufbewahrung von Briefschaften dienen, sondern ihnen auch alle nur denkbaren Gegenstände, manchmal vielleicht unfreiwillig, anvertraut werden. So wurden seit Anfang dieses Monats in den verschiedensten Kasten ungebrauchte Briefcouverts, Einladungskarten, Briefmarken in größeren Mengen, Zündfeuerzeug, Wundsalbe, 3 M. 20 Pf. bares Geld, eine Kinderpistole und — was natürlich nicht fehlen darf — ein Damentoilettegegenstand, nämlich ein Gürtel, gefunden.

— **Mainzer Karneval.** Die vorgestrige Herrensitzung des „Mainzer Karnevalvereins", über die wir gestern schon kurz berichteten, stand unter dem Zeichen der Anwesenheit des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen. Kurz nach 8 Uhr erschien der beliebte Landesfürst, mit allgemeinem Beifall begrüßt, und verweilte dort bis zum Schluß der Sitzung. Damit der Vater auch seinen Kindern nach Darmstadt etwas von den Mainzer Narren mitbringe, wie Karnevalspräsident Dr. Reen sagte, wurden dem Großherzog für seine Kinder zwei Karnevalskappen en miniature überreicht.

— **Kaufmännischer Verein.** In der am Mittwoch, den 8. cr., äußerst zahlreich besuchten Versammlung erstattete zunächst der Vorsitzende Bericht über das Jubiläumsfest, welches durch den außerordentlichen Erfolg einen Markstein in der Geschichte des Vereins bildet. Fast sämtliche kaufmännische Vereine Deutschlands hatten Glückwunschtelegramme geschickt. Auch einige im Ausland wohnende Wiesbadener hatten es sich nicht nehmen lassen, des heimatlichen Vereins zu gedenken. Besonders herzliche Glückwünsche sandten Klara Viebig und Rudolph Herzog. Die Anzahl der eingelaufenen Telegramme und Briefe usw. beträgt nahezu 400. In herzlichen Worten gedachte der Vorsitzende, Herr Heinrich Glücklich, des leider durch Krankheit an der Teilnahme des Festes verhindert gewesenen Herrn Stadtrats Bickel. Redner erwähnt die großen Verdienste, welche Herr Stadtrat Bickel sich um die Pflege des kaufmännischen Unterrichtswesens in Wiesbaden errungen hat und wünscht unter lebhaftem Beifall seitens der Versammlung, daß Herr Stadtrat Bickel noch recht lange an der Spitze der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule stehen möge. Redner macht noch bekannt, daß die Damenspende zur Vergrößerung der Bibliothek und zur inneren Ausstattung des Vereinsheimes die Höhe von 1056 M. erreicht habe. Der Vorsitzenden des Damenkomitees, Frau Dora Eichelsheim, wird der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Sammlung des Herrn Christian Glücklich zum Baufonds ergab 1600 M. und ist diese Sammlung inzwischen auf 2000 M. gestiegen. Mit einem optimistischen Ausblick auf die Zukunft schloß der Vorsitzende seine Ausführungen. Ein zweites Referat erstattete Herr Karl Ernst über die Wahlen zum Kaufmannsgericht, mit deren Erfolg der Verein wohl zufrieden sein kann. Von den selbständigen Beisitzern wurden außer den seitherigen Herr Stadtverordneter Glücklich und Herr Wilhelm Heß neu gewählt. Bei den Gehilfen-Beisitzern ging der Verein mit dem engbefreundeten Bankbeamten-Verein zusammen und ist es gelungen, auch hier zwei Beisitzer durchzubringen. Es sind dies die Herren Karl Ernst und Dies. Die Versammlung dankt dem Herrn Berichterstatter aufs lebhafteste. Im weiteren Verlauf referierte Herr Jul. Triboulet über die neue geplante Telephongebührenordnung, die, falls die Vorschläge der Regierung angenommen, eine außerordentliche Belastung von Handel, Gewerbe und Industrie herbeiführen werden. Herr Triboulet erläuterte insbesondere an einigen Beispielen, wie sich in Wiesbaden die Gebühren verteuern und bat zum Schluß, eine energische Resolution gegen den Regierungsentwurf anzunehmen. In der Entschließung wird besonders die Beibehaltung der Pauschgebühren gefordert. Die Resolution fand einstimmige Annahme und wird den betreffenden Behörden zugestellt werden. Herr Ernst Kuhlmann bespricht zum Schluß die neue Polizeiverordnung, nach welcher die Marquisen an den Läden eine Höhe von 2 Meter 50 Zentimeter (anstatt wie bisher 2 Meter 25 Zentimeter) haben müssen. Da den ausgelegten Waren bei einer solchen Höhe ein wirksamer Schutz gegen die Sonne nicht werden kann, wird der Verein bei der Königl. Polizeibehörde vorstellig werden.

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen des Juweliers Wilhelm Jantzen, Langgasse 54, ist das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Karl Brodt wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1911 bei dem Gericht anzumelden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wiesbadener Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzenanstalt, G. m. b. H. zu Bleidenstadt, gelangen zur Verteilung 2702,58 M. und nehmen daran Gläubiger mit einer Gesamtforderung von 13 634,83 M. teil. Es gelangen somit etwa 20 Proz. zur Verteilung.

— **Auf zur Narrhalla!** Das sei die Losung aller Karnevalsfreunde heute Sonntag, den 12. Februar. Die große Fremdensitzung im Theatersaale der Walhalla wird durch die Mitwirkung der auswärtigen Karnevalkomitees besonders glanzvoll werden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Ibsens Lustspiel „Der Bund der Jugend" gelangt in dieser Woche morgen Montag und am Freitag zur Aufführung. Am Dienstag wird auf vielseitigen Wunsch Batailles packendes Schauspiel „Liebeswalzer" gegeben und Mittwoch der Einakter-Abend mit Thomas neuem, rasch beliebt gewordene Schwank „1. Klasse" wiederholt. Der nächste Samstag bringt als Neuheit „Die Kinder", Komödie von Herm. Bahr, dem Verfasser des großen Schlagers „Das Konzert".

* **Nassauischer Kunstverein** (Wilhelmstraße 24, Museum). Neu ausgestellte Bilder: Von Fräulein E. Petzel in Hamburg 8 Bilder: „Die Einfahrt", „Die alte Brücke", „Im Pfarrgarten", „Roggenmandeln", „Sonnige Straße", „Der Steg", „Buchen" und „Blühende Wiese". Von P. Dahlen in Karlsruhe 5 Bilder: „Rote Rosen", „Selbstporträt" (Skizze), „Schneelandschaft", „Mainz a. Rh." und „Äpfel mit Glas". Von P. A. Weinzheimer in Cöln 17 Bilder: „Sängerfest in Treben", „Lachenol", „Pflüger", „Mutter Erde", „Nußbaumallee", „Frühlingstag", „Aggertal", „Studienkopf", „Alter Mann", „Exlibris", „Dämmerung" (Spuk), „Proleten", „Lynchjustiz", „Sommerabend", „Zwerg Perkeo", „Festplatz" und „Festwiese".

* **Kunstsalon Aktuaryus,** Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Professor Max Liebermann: „Studie zu Kleinkinderschule". J. F. Millet: „Hofinneres". Ch. Daubigny: „Landschaft", „Studie zu dem Gemälde im Louvre". A. Bertram-Paris: „Heimkehr der Schafe", „Abendstimmung". Frau Professor H. Berber-Genf: „Sonnige Heidelandschaft", „Wolken", „Dämmerung im Engadin", „Im Mai", „Studie". Fritz Engel-Erfurt: „Porträt des Herrn Geheimrat R.", „Heimchen", „Herrenporträt". — Wir machen noch darauf aufmerksam, daß sich eine Anzahl Originalradierungen von Fr. v. Schennis seit längerer Zeit in unserer graphischen Abteilung befinden.

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Franz Müller-Münster: „Wilde Jagd", „Unruhige Pferde", „Die Freier", „An der Quelle", „Gleichklang", „Vor dem Sturm", „Märchen", „Scherzo", „Im blühenden Ginster", „Rast", „Glückliche Stunden", „Herbstnachmittag", „Morgenfrische", „Stilles Tal", „Die Koppe" (Riesengebirge), „Am kleinen Teich", „Blühende Wiesen", „Sonnenrosse", „Kastanienzeit", „Der Wanderer", „Erster Trost", „Auszug", „Parsifal", „Ode". A. Berendsdorf-Wiesbaden: „Porträt des Schauspielers René Basil", „Frau C.", „Frhr. v. G.", „Kinder des Herrn Dr. Saalfeld", „Alte Frau", zwei Porträtzeichnungen. — Die Menzel-Ausstellung, umfassend Handzeichnungen sowie eine größere Anzahl seltener und erster Drucke graphischer Arbeiten wird voraussichtlich bereits nächsten Sonntag eröffnet werden.

* **Über Schwäbische Originale** wird Pfarrer Dr. Busch aus Frankfurt a. M. am Montag, den 13. Februar, um ½9 Uhr abends im Vereinshaus, Platter Straße 2, sprechen. Es ist der 5. Vortragsabend, den der Evangelische Verein in diesem Winter veranstaltet. Hinter dem vielleicht etwas bedeutungslos anmutenden Thema verbirgt sich eine sehr ernsthafte und bedeutungsvolle Wahrheit, nämlich die Tatsache, daß das Evangelium, das sich ja ganz an das Gewissen und die Überzeugung des einzelnen wendet, eine Macht ohnegleichen besitzt, Persönlichkeiten zu bilden, urwüchsige, aufrechte, von der Welt unabhängige Charaktere zu erziehen, die Gott fürchten und sonst nichts in der Welt. Dr. Busch, der schon in mehreren größeren Biographien seine Darstellungskunst auf diesem Gebiet bewiesen hat, wird eine Reihe von Beispielen für diese Tatsache aus dem an bedeutenden und eigenartigen Vertretern des geistigen und religiösen Lebens so reichen Schwabenlande vorführen.

* **Bruno Wille-Vortrag.** Der bekannte Dichter-Philosoph Dr. Bruno Wille wird am Dienstag im Festsaal der Turngesellschaft einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema: „Und wenn Jesus nicht gelebt hat?" Außer durch viele andere Werke ist Bruno Wille besonders durch seine philosophische Dichtung „Offenbarungen des Wacholderbaumes" und in neuerer Zeit durch seinen preisgekrönten Roman „Die Abendburg" literarisch bekannt geworden. Es wird für weite Kreise von hohem Interesse sein, ihn auch einmal über obiges hoch aktuelle Thema zu hören. Der Kartenverkauf findet durch die in den Anzeigen bekannt gegebenen Buchhandlungen statt, an der Abendkasse nur soweit der Vorrat reicht.

* **Der weibliche Salzer,** so wird die Rezitatorin Fräulein Selma Michlich aus Dresden von der Presse genannt, spricht am Donnerstag, den 16. Februar, abends 7 Uhr, in den Räumen des Damenklubs, Oranienstraße 15, 1. Ihre feine Kunst, ihre vollendeten technischen Mittel bedürfen kaum einer Anpreisung, da die Künstlerin bereits auch für Wiesbaden eine anerkannte Kraft bedeutet. Die Künstlerin las vorigen Winter in der Literarischen Gesellschaft in der „Wartburg". Außer Storm, Bierbaum, Gaudy, Liliencron und Franziska Mann kommen noch unsere einheimische Humoristin Wilhelmine Reiche und Minna v. Konarsky zum Vortrag. Der Vortrag ist öffentlich — für Damen.

* **Bunter Abend im D. H. V.** Auf den heute im großen Wartburgsaal stattfindenden vorzüglich besetzten Bunten Abend des D. H. V. machen wir hierdurch nochmals aufmerksam. Anfang pünktlich 8½ Uhr.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Maschinisten- und Heizerverein für Wiesbaden und Umgegend" hält heute von nachmittags 4 Uhr an humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saal „Zum Jägerhaus", Schiersteiner Straße, ab.

* Der diesjährige große Preismaskenball des Männergesangvereins „Friede" findet am 18. Februar, abends 8 Uhr, statt. Es gelangen 11 Preise zur Verteilung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

t. **Schierstein,** 9. Februar. Nach dem in der Generalversammlung erstatteten Rechenschaftsbericht hatte der hiesige „Konsum", früher Bauernverein, eine Gesamteinnahme von 7055,06 M. und Gesamtausgabe von 7014 37 Mark mit einem verbleibenden Kassenbestand von 40,69 M. Die Einnahme betrug 758,07 M. mehr gegen das Vorjahr. Den Mitgliedern wurden 4 Prozent ihrer Einzahlungen für Warenentnahme zurückvergütet.

= **Igstadt,** 10. Februar. Die Maul- und Klauenseuche nimmt hier immer mehr zu, so daß sie fast in der Hälfte der hiesigen Stallungen anzutreffen ist. Der Schaden ist natürlich ein sehr großer, da die Milch von den erkrankten Kühen nicht benutzt werden darf.

= **Naurod,** 9. Februar. Der Diakonieverein hierselbst hielt gestern abend seine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende gab einen Überblick über die Tätigkeit des Vorstandes im verflossenen Jahr. Sodann wurde die Rechnung in ihren einzelnen Posten bekannt gegeben, der Abschluß ist ein günstiger. Dem Verein gehören in Naurod 186 Mitglieder an, der Jahresbeitrag pro Mitglied beträgt zwei Mark. Das etwa 20 Minuten von Naurod entfernte Auringen hat sich dem Diakonieverein angeschlossen; der in Auringen gegründete Frauenverein trägt einen gewissen Teil der entstehenden Kosten. Die Gemeinde Naurod unterstützt den Diakonieverein mit jährlich 400 Mark. Das Amt des Kassierers hat Lehrer Trautwein unentgeltlich übernommen.

cl. **Hochheim,** 10. Februar. In einer der letzten Nächte wurden einem hiesigen Einwohner die Fensterscheiben in seinem Wohnhause eingeworfen. Von den Tätern fehlt jede Spur, obwohl der Hausbesitzer eine Belohnung von 20 Mark für Ermittelung derselben ausgesetzt hat.

cl. **Wicker,** 11. Februar. Seit einiger Zeit ist eine hiesige Frau, die Witwe R., spurlos verschwunden. Dieselbe entfernte sich von hier in der Absicht, in Hochheim ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dortselbst ist sie aber nicht angekommen, auch ist sie nicht wieder hierher zurückgekehrt. Trotz eifriger Nachforschungen hat man nichts über ihr rätselhaftes Verschwinden ermitteln können. Man befürchtet, daß sich die in armen Verhältnissen lebende und geistig etwas schwache Frau ein Leid angetan hat. Vor einigen Jahren hat der Ehemann der Verschwundenen im Main den Tod gesucht und gefunden.

Nassauische Nachrichten.

Ein Ausreißer.

i. **Limburg,** 10. Februar. Gestern nachmittag schlenderte ein Soldat des Diezer Infanterie-Reg. Nr. 160 durch die Straßen unserer Stadt. Durch seinen nicht ganz sauberen Anzug (er hatte anscheinend den Exerzieranzug an) fiel er den Passanten auf. Er war des Exerzierens müde gewesen und hatte sich direkt vom Exerzierplatz nach Ablegen der Patronentaschen auf die Wanderschaft gemacht. Mit dem Personenzug 5,21 Uhr nachmittags wurde der Ausreißer unter militärischer Deckung nach seiner Garnison zurückgebracht.

*

K. **Ried a. M.,** 11. Februar. Die Wahl des Bürgermeisters Simon ist von dem Landrat Dr. Klauser bestätigt worden.

ö. **Kelkheim,** 10. Februar. Die Versammlung, die sich mit der Millionenerbschaft Kilb beschäftigen wird, soll am Sonntag, den 12. Februar, im „Schützenhof" hierselbst stattfinden. Die Zahl der Erbberechtigten soll über 500 betragen. Wenn die Sache ihre Richtigkeit hat, würden aber trotzdem auf jeden Erben noch einige Hunderttausend Mark kommen.

n. **Schwanheim,** 10. Februar. Im Laufe der Woche fand in Frankfurt eine abermalige Verhandlung in Sachen der Eingemeindung unseres Ortes in die Großstadt statt, der auch Landrat Dr. Klauser aus Höchst beiwohnte. Die Wasserversorgung, Kanalisation, Überführung der elektrischen Bahn wurden eingehend erörtert, bestimmte Beschlüsse jedoch nicht gefaßt. — Am Donnerstag wurde Bürgermeister Diefenhardt, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, auf die Dauer von 12 Jahren wiedergewählt. — Das Gelände unserer Gemarkung ist sehr begehrt. Zurzeit ist ein Frankfurter Agent hier tätig, um einen größeren Grundbesitz zwischen hier und Kelsterbach zu erwerben. Auf ein Angebot von 80 M. sind die Grundbesitzer nicht eingegangen; sie verlangen 100 M. für die Rute.

nh. **Nassau a. d. L.,** 9. Februar. Seit einigen Jahren veranstaltet der hiesige Lokalgewerbeverein zur Unterhaltung der Einwohnerschaft in den Wintermonaten Volksunterhaltungsabende. Der gestern stattgefundene Unterhaltungsabend zeugte von der außerordentlich regen Tätigkeit des Vereins. An 500 Personen hatten sich im Saalbau zur Krone eingefunden. Von etwa 10 Personen wurde in leicht verständlicher Weise die Entwickelung in den verschiedenen Zeitaltern dargestellt. Griechische, altchristliche Musik, Musik des Mittelalters, italienische Musik, Stücke von Meistern des Oratoriums, klassische Musik und Musik der Neuzeit wurden von den Mitwirkenden, teils im Zusammenspiel, teils in Solis vorzüglich ausgeführt. Gemeinschaftliche Gesänge trugen sehr zur Verschönerung der Feier bei.

ls. **Edelsberg** (Oberlahnkreis), 8. Februar. Der Landmann Karl Ludwig dahier schlachtete ein Schwein, welches das respektable Schlachtgewicht von 595 Pfund aufwies. An Schmalz wurden nicht weniger als 40 Pfund gewonnen.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis,** 7. Februar. Der Königl. Landrat weist die Gemeinden an, bei Verpachtung von Gemeindeländereien zum Zweck der Anlage von Steinbrüchen die Pachtverträge nach einem Normalvertrag aufzustellen, den der Kreisausschuß selbst ausgearbeitet habe. In allen Fällen sei aber zur Anlage von Steinbrüchen auf Gemeindeländereien die Genehmigung des Kreisausschusses erforderlich, und bei Inanspruchnahme von Wald auch die des Herrn Regierungspräsidenten.

S. **Wied,** 7. Februar. In der hiesigen Gemarkung ist ein Basaltsteinbruch aufgeschlossen worden, der recht ergiebig zu sein scheint. Wünschenswert wäre es, wenn in hiesiger Gegend noch weitere Unternehmen dieser Art ins Leben gerufen werden könnten, damit für die Inbetrieberhaltung der Kleinbahn Hachenburg-Selters die nötigen Garantien geschaffen würden; denn es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kleinbahngesellschaft den Vertrag über den Betrieb der Bahn am Schluß der Pachtzeit am 1. April 1912 nicht mehr verlängert, weil das Frachtgeschäft sich wenig lohnt.

Merschau b. Limburg, 8. Februar. Schon seit dem im letzten Herbst zu Niederbrechen verübten Einbruchsdiebstahl trieben sich mehrfach verdächtige fremde Leute in hiesiger Gegend herum; so geschah es vor nicht allzulanger Zeit, daß zwei Männer mit einigen Normalhemden hierselbst hausieren gingen, aber nichts verkauften, sondern sich nach den Orts- und Wohnverhältnissen von Pfarrern und vermögenden Leuten erkundigten. Leider waren beide Burschen schon verschwunden, als die Polizei benachrichtigt werden sollte. Seit einigen Tagen trieb sich nun wieder ein etwa 24jähriger Bursche hier und in der Umgegend umher, der angeblich aus Gießen war und Vieh zu kaufen suchte. Da er den hiesigen Ortsbewohnern durch Kleidung und Benehmen, sowie durch seine Auskundschaftungen verdächtig vorkam, wurde am Abend, als der Verdächtige in einer hiesigen Wirtschaft eingekehrt war, die Polizeiverwaltung in Limburg telephonisch benachrichtigt, die den Bürgermeister beauftragte, Vorkehrungen zu treffen, daß der Mann in der Wirtschaft bleibe, bis ein Wachtmeister eintreffe. Dem Fremden aber wurde die Sache recht unbequem; nach kurzer Zeit bat er, austreten zu dürfen und versuchte, auszureißen. Einige beherzte und handfeste Männer aber setzten ihm bis halbwegs Niederbrechen nach und brachten ihn zurück. Der unterdessen eingetroffene Gendarmeriewachtmeister aus Limburg verhaftete den Ausreißer und fand bei ihm außer vier auf falsche Namen lautenden Ausweispapieren und einem Dietrich 25 Eisenbahnfahrkarten, die alle nicht bis zu ihrem Bestimmungsort abgefahren waren. Der Verhaftete nannte sich Mayer aus Kiedrich; einer dort eingeholten Auskunft entsprechend, dürfte er vielleicht identisch sein mit einem steckbrieflich verfolgten Mantze namens Schüler. Der Gendarmeriewachtmeister nahm ihn mit nach Limburg.

S. **Altenkirchen** (Westerwald), 10. Februar. Wie aus den Verhandlungen der Bürgermeisterei-Versammlungen hervorgeht, sind die Kosten für den Grunderwerb zu dem Bau der Kreisbahn Schauernfeld-Neuroth bewilligt, so daß demnächst mit den Bonitierungsarbeiten und dem Ankauf der Parzellen begonnen werden kann. Man hofft auf eine Fertigstellung der Bahn mit Ende 1912.

Aus der Umgebung.

m. **Homburg,** 9. Februar. Der Magistrat wählte heute zum Kurdirektor von Homburg den Grafen Eberhard Zeppelin, den ältesten Neffen des Friedrichshafener Grafen Zeppelin.

w. **Darmstadt,** 11. Februar. Heute vormittag fand auf dem hiesigen Friedhof die Beerdigung des im 66. Lebensjahre zu Leipzig verstorbenen Reichsgerichtsrats Weller statt. Im Namen des Reichsgerichts widmete Reichsgerichtsrat Dr. Peters dem Verstorbenen einen warmen Nachruf und legte am Grabe einen Kranz nieder. Unter den zahlreichen Leidtragenden befand sich auch Staatsminister Dr. Ewald.

ss. **Gießen,** 9. Februar. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für die Kriegsveteranen mit weniger als 2000 Mark Einkommen einen jährlichen Ehrensold von 50 Mark. Es kommen 87 Veteranen in Betracht.

Kleine Chronik.

Wahnsinnsanfall eines Regimentsadjutanten. In Ulm wurde der Leutnant und Regimentsadjutant im Ulanen-Regiment Nr. 19 Freiherr Bühler v. Brandenburg plötzlich irrsinnig. Er bedrohte seine Mutter und versuchte, sie zu erwürgen. Auf die Hilferufe der bejahrten Dame eilten Nachbarn zur Hilfe und hielten den unglücklichen Offizier fest. Er wurde in das Lazarett übergeführt. Freiherr von Brandenburg wollte in kurzer Zeit heiraten.

Massenvergiftung in Dalkeith. Es ist jetzt festgestellt, daß die Ursache der gemeldeten Massenvergiftungen durch Kaffee bei der Gesellschaft des Stadtrats Hutchison in Dalkeith Arsenik war. Wie dieses Gift in den Kaffee gelangte, ist noch rätselhaft.

Ein grauenhafter Racheakt. Warschauer Blätter melden, daß die Gattin des Polizeiwachtmeisters Dimitrow während einer mehrtägigen Abwesenheit ihres Mannes in dienstlichen Angelegenheiten ein Kistchen durch die Post erhielt. Als sie es öffnete, fand sie darin zu ihrem Entsetzen den Kopf ihres Mannes, in Wachsleinwand eingewickelt. Dimitrow galt als äußerst tüchtiger und dabei strenger Beamter, der bei den Terroristen ebenso gehaßt wie gefürchtet war. Es handelt sich offenbar um einen Racheakt seitens der revolutionären Elemente.

Die ins Meer getriebenen Fischer gerettet. Die letzten hundert auf einer Eisscholle ins Meer hinausgetriebenen Fischer aus Helsingfors retteten sich bei Jamburg an den Strand.

Deutscher Reichstag.

** **Berlin**, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Den zeitigen Beginn der heutigen Reichstagssitzung benutzte eine ganze Anzahl Besucher der Börse als eine Art Lever, bevor sie sich in die großen Hallen in der Burgstraße begaben. Denn heute konnten sie mit Sicherheit darauf rechnen, daß die konservative Interpellation über die Überschwemmung des deutschen Geldmarktes mit Auslandspapieren zur Verhandlung kommt und daß man auch die Antwort der Reichsregierung hören würde. Vielleicht würde die Börse irgendwie auf die Darlegungen des Staatssekretärs reagieren; wer weiß? Eventuell könnte man ja beizeiten entsprechende Dispositionen treffen. Wie zu erwarten, begründete Graf Kanitz, dem man das Wort vom „Giftbaum der Börse" nachsagt, die Interpellation, wobei er im Gegensatz zu manchen früheren temperamentvollen Ausfällen recht gemäßigt vorging. Um das Odium der Börsenfeindlichkeit von seiner Partei abzuwälzen, betonte er, daß man auch in seinen Kreisen die Beteiligung deutschen Kapitals an ausländischen Anleihen für wertvoll halte, aber die ausländischen Wertpapiere dürften nicht die eigenen verdrängen. Die Sicherheit der amerikanischen Werte sei zweifelhaft und es sei Zeit, einzuschreiten. Staatssekretär Delbrück, der ja selber einer Bankherrenfamilie entstammt und sich vordem als preußischer Handelsminister oft genug mit Börsenangelegenheiten zu befassen hatte, erteilte seine Antwort in einer großzügig angelegten Rede, deren Quintessenz darauf hinausging, daß man es unmöglich dem deutschen Kapital verbieten könne, sich an ausländischen Anleihen zu beteiligen. Man könne einem Überwuchern der letzteren nur entgegentreten, indem man ihrem Handel an der Börse Schwierigkeiten mache. Bei einer ganzen Reihe von Papieren sei durch den preußischen Handelsminister ein Zulassungsverbot ergangen. Die Regierung verfolge sehr sorgsam diese Angelegenheit, aber mit einer Reglementierung könnte sie bei einer solchen Materie nicht kommen. Bureaukratische Schablone passe nicht hierher, die Verantwortung sei eine zu große. Es wird alsdann in die Besprechung der Interpellation eingetreten, in der zunächst der bayerische Zentrumsabg. Speck den Standpunkt des Grafen Kanitz teilt, während die Abgeordneten Dr. Franck-Mannheim (Soz.) und Dove (fortschrittl. Volksp.) den entgegengesetzten, der Börse freundlichen Standpunkt vertreten.

*

Sitzungsbericht.

Berlin, 11. Februar.

Am Bundesratstisch: Delbrück und Reichsbankpräsident Havenstein.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung 11 Uhr 15 Min.

Interpellation des Abg. Grafen von Kanitz (kons.), betreffend Maßregeln gegen die

Überschwemmung des deutschen Geldmarktes mit fremden Wertpapieren

und gegen übermäßigen Abfluß deutschen Kapitals nach dem Auslande.

Abg. Graf von Kanitz (kons.): Unsere Interpellation ist von der Tagespresse überall mit Verständnis, aber nicht überall mit Wohlwollen aufgenommen worden; so wurde uns börsenfeindliche Absicht unterschoben, als ob wir sogar die Zulassung ausländischer Werte ganz verbieten wollten. Zuzugeben ist, daß die Beteiligung deutschen Kapitals an ausländischen Unternehmungen der deutschen Industrie unter Umständen Vorteil bringen kann. Bei den amerikanischen Bahnen ist das aber beispielsweise nicht der Fall. Wir meinen, daß das Börsengesetz in mehrfacher Hinsicht geändert werden muß. Vor allem sollte ein Papier nicht zur Zeichnung ausgelegt werden dürfen, bevor die Zulassung ausgesprochen, resp. der Prospekt der emittierenden Bank vorgelegt ist. Uns fehlt jede zuverlässige Emissions-Statistik. Sie werden meinen Wunsch verstehen, daß

das deutsche Kapital nicht nur sicher angelegt werde, sondern auch, daß es in erster Linie dem deutschen Erwerbsleben zugute kommen möge.

Diese starke Abwanderung deutschen Kapitals in das Ausland muß naturgemäß zu einer Steigerung des inländischen Zinsfußes führen. Schweren Herzens hat Herr Havenstein jüngst den Reichsbank-Diskont auf 4½ Proz. herabgesetzt. Je länger man wartet, desto mehr Millionen fließen ins Ausland zum Nachteil der deutschen Papiere. Neben den Reichs- und Staatspapieren leiden die städtischen und ländlichen Pfandbriefe und sonstigen Papiere. Seit dieser Abwanderung deutschen Kapitals nach dem Auslande sind auch Verluste des Publikums nicht ausgeschlossen. Manchmal ist es geradezu erstaunlich, wie leichtfertig ausländische Papiere in Deutschland aufgenommen werden, nur weil die betreffenden Kapitalisten möglichst hohe Zinsen aus ihrer Anlage herauszuschlagen suchen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ **Berlin**, 11. Februar.

Am Ministertisch: **Kommissare.**

Präsident v. Kröcher eröffnet um 11 Uhr 15 Min. die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Entwurfs, betreffend die Bewilligung weiterer

Staatsmittel für Arbeiterwohnungen.

Abg. v. Maltzahn (kons.) führte aus: Die angeforderten 12 Millionen dienen zu einem anzuerkennenden Zweck. Leitender Gesichtspunkt muß bleiben, daß billig und gut gebaut wird, und daß der Staat nur baut, wo die Privatbautätigkeit nicht genügend billige Wohnungen zur Verfügung stellen kann. Die Tätigkeit der Baugenossenschaften könnte vielleicht unterstützt werden.

Abg. Hirsch (Soz.) führte aus: Die Arbeiterwohnungen dürfen den Inhabern nicht wegen politischer Betätigung entzogen werden.

Letzte Nachrichten.

Das Befinden des Kaisers.

Berlin, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser überstand die dreitägige fieberhafte Grippe. Die letzte Nacht war gut. Die Temperatur ist nicht mehr gesteigert. Die Beseitigung der katarrhalischen Erscheinungen wird noch einige Tage erfordern.

Ein neues Zeppelin-Luftschiff für die Armee.

** **Berlin**, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Berl. Lokalanz." von unterrichteter Seite erfährt, ist der Vertrag wegen Lieferung eines weiteren Zeppelin-Luftschiffes für die Militär-Verwaltung vom Kriegsministerium und der Luftschiffbauverwaltung unterzeichnet worden und somit perfekt.

Verbrechen oder Unfall?

Berlin, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Seit Freitagvormittag ist der Maurermeister Mathei in Wilmersdorf verschwunden. Eine Erklärung dafür ist weder in Familien-, noch in finanziellen Verhältnissen zu finden. Man nimmt an, daß er das Opfer eines Verbrechens oder Unfalls geworden ist.

Eine Liebestragödie.

Nürnberg, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Schauspielerin Goth ist freiwillig aus dem Leben geschieden. In einem hinterlassenen Brief gibt sie unglückliche Liebe als Grund an. Gleichzeitig nahm sich ein junger Notariatspraktikant Dr. Tamler durch Öffnen der Pulsader das Leben. Man bringt beide Selbstmorde in Zusammenhang.

Desertion auf Schneeschuhen.

hd. **Mailand**, 11. Februar. Auf eigenartige Weise desertierten zwei Mann von den Alpenjägern. Ein Leutnant mit 40 Mann hatte eine Marschübung auf Schneeschuhen in die Berge gemacht. Auf dem Rückwege vom Kleinen St. Bernhard nach dem Hosp'z in der Nähe der französischen Grenze trennten sich zwei Mann von der Truppe und liefen auf ihren Skis ein Schneefeld hinab nach Frankreich zu. Kein Zurufen half. Die Deserteure winkten ihren Kameraden zu und nach wenigen Minuten waren sie nicht mehr zu sehen.

Aus dem Pestgebiet.

hd. **London**, 11. Februar. „Central News" berichtet aus Schanghai: Ein offizielles Dekret, welches in Charbin veröffentlicht worden ist, befiehlt den Chinesen aus der ganzen Mandschurei, ihre Städte und Dörfer während der ganzen Dauer der Pestepidemie auf keinen Fall zu verlassen.

Berlin, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Das Kapitel des Johanniterordens fand heute im Schloß Bellevue unter dem Vorsitz des Herrenmeisters Prinz Eitel Friedrich statt. Auch Prinz Heinrich der Niederlande nahm daran teil.

*

Berlin, 11. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Überfall in der Flottwellstraße erweist sich als ein Racheakt. Geraubt wurde lediglich zur Verschleierung der Motive. Der Täter ist ermittelt.

w. **Bremen**, 11. Februar. Der durch Wohltätigkeitsstiftungen und Schenkungen bekannte hiesige Großkaufmann Franz Ernst Schütte, Seniorchef der früheren Petroleumfirma Albrecht Nicolaus Schütte und Sohn, später Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft, langjähriges Mitglied der Bremer Handelskammer und Aufsichtsratsvorsitzender zahlreicher Gesellschaften, ist gestern morgen im Alter von 75 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben.

hd. **Wien**, 11. Februar. Baron Albert Salomon Anselm von Rothschild, der Chef des Wiener Bankhauses S. M. von Rothschild, ist heute Nacht plötzlich an einem Herzschlage gestorben. Er war am 29. Oktober 1844 geboren.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

** **Berlin**, 11. Februar. Angeregt durch die festen New Yorker Kurse konnte sich die bereits gestern hervorgetretene Festigkeit an der hiesigen Börse erhalten und teilweise fortsetzen. Gegen Ende des Verkehrs zeigte dieser sich jedoch abgeschwächt, nachdem die anfänglichen Deckungen beendigt waren. Für Reinstahl lagen Momente vor, die günstig auf das Papier einwirkten und einen Kursgewinn von 1 Prozent mit sich brachten. Der Montanmarkt lag wiederum fest, mit Ausnahme von Phönix, die nachgeben mußten. Die Abschwächung des Marktes ging vom Montanmarkt aus und übertrug sich auf die meisten übrigen Gebiete. Der Bankaktienmarkt lag vorwiegend schwächer. Interesse zeigte sich wieder für Elektrizitätswerte, von denen besonders Schuckert und Bank für elektrische Unternehmungen höher wurden. Von Bahnen waren Ohio lebhaft und fest, Kanada behauptet. Warschau-Wiener gingen um 1 Prozent zurück. Große Berliner Straßenbahn kaum verändert. Schiffahrtsaktien waren abgeschwächt mit Ausnahme von Hapag, die sich behaupten konnten. Von Fonds waren heimische Renten um ⅜ Prozent gebessert, russische Prioritäten unverändert. Die Industriewerte behaupteten ihre Festigkeit. Kaliwerte waren gleichfalls etwas fester. Der Geldmarkt neigte nach anfänglicher Festigkeit zur Schwäche. Tägliches Geld war zu 3½ Prozent und darunter erhältlich. Privatdiskont 3 Prozent.

*

wb. **Schwerin** (Mecklenburg), 11. Februar. Der Aufsichtsrat der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank schlägt der auf den 11. März einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 15 Prozent vor.

Schiffs-Nachrichten.

Segel-Liste (Änderungen vorbehalten) **zwischen Vlissingen und Queenboro' (London).** Fahrkarten, Reservierung usw. durch Passage- u. Reisebur. Born u. Schottenfels, Hotel Nassau. F316

Abfahrt von Vlissingen: Mittwoch, den 15. Febr., „Prinzeß Juliana", Donnerstag, den 16., „Mecklenburg", Freitag, den 17., „Prinzeß Juliana", Samstag, den 18., „Oranje Nassau", Sonntag, den 19., „Prinzeß Juliana", Montag, den 20., „Oranje Nassau", Dienstag, den 21., „Prinzeß Juliana", Mittwoch, den 22., „Oranje Nassau", Donnerstag, den 23., „Prinzeß Juliana", Freitag, den 24., „Oranje Nassau", Samstag, den 25., „Mecklenburg", Sonntag, den 26., „Oranje Nassau", Montag, den 27., „Mecklenburg", Dienstag, den 28., „Oranje Nassau".

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Der Einsender der Erwiderung in Nr. 61 scheint nicht vollkommen unterrichtet. Er ist offenbar in dem falschen Glauben, es handle sich um eine private Einrichtung. Dem ist jedoch nicht so. Die Filiale Fahrkartenausgabe und Passagiergepäckabfertigungsstelle im Innern der Stadt ist eine zur Bequemlichkeit der Einheimischen und Fremden von den preuß.-hess. Staatsbahnen geschaffene amtliche Einrichtung, eine amtliche Dienststelle der Eisenbahn, welche die amtliche Bezeichnung: Fahrkarten-Ausgabe Wiesbaden (L. N.) bezw. Gepäckabfertigung Wiesbaden L. N. führt. Sie ist dem Eisenbahnverkehrsamt Wiesbaden unterstellt und arbeitet unter dessen Kontrolle und Aufsicht. Die amtlich aufliegenden Fahrkarten sind Eigentum der Bahn und werden für deren Rechnung verausgabt. Sie tragen den Aufdruck: Wiesbaden L. N. Die Fahrkartenschränke sind Eigentum der Bahn, ebenso die Datumpressen, die Kasse, die Verrechnungsbücher usw. Die Gepäckscheine, die Beklebzettel usw. für das Gepäck haben besondere Nummern und tragen den amtlichen Aufdruck: Wiesbaden (L. N.) zum Unterschied von dem im Hauptbahnhof benutzten usw., kurzum, der Betrieb ist ein amtlicher. Daß derselbe am hiesigen Platze einer Speditionsfirma übertragen ist, hat keinen Einfluß auf den amtlichen Charakter derselben. Es geschieht dies, sowohl hier wie auch anderwärts, von der Erwägung ausgehend, daß dem Publikum dadurch gleichzeitig die Vorteile eines modern eingerichteten Reisebureaus mitgeboten werden (Bedienung durch sprachen- und weltkundige, kaufmännisch gebildete Angestellte, Lesezimmer mit reichlicher Verkehrsbibliothek, Zeitungen usw., Verkauf von Büchern, Geldwechsel, Kreditbriefe, Zirkularnoten, Schlafwagenagenturen, Buchung für alle Dampferlinien der Welt, Gesellschaftsreisen, Gepäckversicherung, Auskünfte über alle möglichen Verkehrsfragen usw.), Vorteile, die nur eine Privatfirma bieten kann. Daß die Eisenbahnbehörde sich ihren Einfluß auf die Wahl des Lokales gesichert hat, darf man wohl als sicher annehmen und tatsächlich sind von ihr auch s. Zt. Unterhandlungen über die Lokalfrage mit der Stadt gepflogen worden und dürften auch noch im Gange sein. Daß sich Spediteure und Reisebureaus mit der Abholung und Spedition von Gepäck befassen und auch solches auf Wunsch zum Bahnhofe bringen, auch schließlich Fahrkarten daselbst für ihre Auftraggeber kaufen können, ist ja bekannt. Diese Tätigkeit ist jedoch eine vollständig private. Die von den preuß.-hess. Bahnen eingerichtete Gepäckabfertigungsstelle (verbunden mit amtlicher Abholung im Hause der Reisenden) ist dagegen eine amtliche Filiale der Hauptstelle im Hauptbahnhofe, welche amtlich das Gepäck übernimmt und selbst die amtlichen Gepäckscheine ausstellt. Sie ist sogar insofern mit größeren Befugnissen wie die Hauptgepäckabfertigung im Bahnhof ausgestattet, als sie befugt ist, das Gepäck sogar bereits in der Wohnung des Reisenden amtlich zu übernehmen, was die Hauptgepäckstelle im Hauptbahnhof nicht kann. Die Gepäckträger des Hauptbahnhofs holen wohl auf Wunsch auch Gepäck zu den Zügen ab, aber auf deren eigene private Verantwortung, die Bahn kommt dafür nicht auf, während sie durch die Gepäckabfertigungsstelle Langgasse 48 das Gepäck bereits in der Wohnung des Reisenden amtlich übernehmen läßt und dafür ab Wohnung die Haftung übernimmt. Aus alle dem erhellt wohl, daß es sich hier um eine amtliche Verkehrseinrichtung von weittragendster Bedeutung handelt, deren Ausführung aus praktischen Gründen in die Hände einer Speditionsfirma gelegt worden ist. C. M. W.

Geschäftliches.

Epilepsie. In der Presse mehren sich in letzter Zeit die Mitteilungen über wichtige Erfindungen auf dem Gebiete der praktischen Heilkunde. Noch ist die Bewegung nicht zur Ruhe gekommen, die die Erfindung des Blutserums hervorgerufen hat und schon hat sich ärztlicher Erfindungsgeist des bisher ziemlich vernachlässigten Gebietes der Epilepsiebehandlung bemächtigt. — Das Hauptverdienst gebührt nach dieser Richtung dem namhaften Spezialarzt Dr. Alexander Szabo, dem es nach langjährigen Forschungen gelungen ist, sein Heilverfahren derart zu vervollkommnen, daß er mit Hilfe desselben bei schwerer Epilepsie ungeahnte Heilerfolge erzielt. Nähere Auskunft auf Anfragen von Patienten oder deren Angehörigen erteilt die Ordinationsanstalt (Budapest, V., Große Kronengasse 18). F9

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser
F180

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 4.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für [illegible]: C. Rötherdt; für [illegible], Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Kosacket; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 11. Febr. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. o Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	102.20
4..	D. R.-Schatz-Anw. »	100.40
3½	D. Reichs-Anleihe »	94.35
3..	» » »	84.60
4..	Pr. Cons. unk. 18 »	102.50
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	100.70
3½	Preuss. Consols »	94.35
3..	» » »	84.70
4..	Bad. Anleihe 08 »	101.40
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.74
3½	» Anl. (abg.) s. fl	96.50
3½	» » » ℳ	94.75
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	93.
3½	» » » 1892 u. 94 »	93.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.80
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	91.50
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.50
3..	» » » v. 1896 »	85.50
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.35
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.20
4..	» » » » » 15 »	101.20
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.85
3..	» E.-B.-Anleihe »	82.30
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.75
3..	Elsass-Lothr. Rente »	82.40
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.90
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.90
3..	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4..	Gr. Hess. 1899 »	101.10
4..	» » 1906 »	101.05
4..	» » 1908, 1909 »	101.40
3½	» » » (abg.) »	91.70
3½	» » » »	91.60
3..	» » » »	81.
3..	Sächsische Rente »	83.80
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4..	Württemb. unk. 1915 »	101.60
3½	» v. 1875-80, abg. »	95.
3½	» » 1881-83 »	91.85
3½	» » 1885 u. 87 »	91.85
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.80
3½	» » 1893 »	92.10
3½	» » 1894 »	93.60
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	91.85
3½	» » 1903 »	91.85
3..	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3..	Belgische Rente Fr.	82.50
3..	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.90
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	96.80
4½	» u. Herzegowina »	91.80
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.80
3..	Französ. Rente Fr.	97.50
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	96.30
4..	» Propination » ö. fl.	92.50
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	51.30
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	49.80
	» » 87 2500r »	49.90
3..	Holländ. Anl. v. 98 h. fl.	88.50
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	100.50
4..	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10000/20000 Le	103.90
3½	» » 100-4000 »	
	» Rente i. G. »	103.80
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3..	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	» Goldrente ö. fl. G.	95.70
4⅕	» Silberrente ö. fl.	—
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	93.30
4..	» » 1.5./11. »	—
4..	» Staats-Rente 200r »	94.
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 85 »	81.80
3..	do. unif. 1902 S. I u. II »	64.20
3..	do. » » S. III »	66.10
3..	do. » S. III (Spec.) »	11.60
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	102.
4..	» Conv. »	92.
4..	» » v. 1890 »	—
4..	» » » 1891 »	92.30
4..	» inn. Rte. (½ 89) »	—
4..	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4..	» amort. » v. 1894 ℳ	92.50
4..	» » » » 1896 »	—
4..	» » » » 1898 »	—
4..	» » » » 1905 »	—
4..	» » » » 1908 »	91.70
4..	» » » » 1910 »	91.65
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.15
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	—
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	93.
4..	do. C. E. B. S. In. II 89 »	94.40
4..	do. do. S. III stf. v. 90 »	93.
4..	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	87.50
4..	do. » » III v. 90 »	93.
4..	do. » » IV v. 90 »	93.50
4..	do. » » VI v. 94 »	93.
4..	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4..	» » » 1902 stfr. ℳ	93.10
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Guldanl. » 94 » »	87.80
3..	» » » 95 » »	81.50
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	95.
3½	» » 1886 »	93.
3½	» » 1890 »	—
3..	» »	81.
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	96.30
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	92.20
4..	» amort. v. 1895 »	85.
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	94.90
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	93.
4..	» cons. v. 1890 ℳ	95.
4..	» (Administr.) 1903 »	87.50
4..	» (Bagdad) S. I »	86.50
4..	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	84.
4..	» Anl. von 1905 ℳ	86.00
4..	» » » 1908 »	86.60
4..	Ung. Gold-R. 2025r »	94.20
	» » 1012,50r »	95.
4..	» Staats-Rente Kr.	91.90
3½	» » 10,000r »	—
4..	» St.-R. v. 1897 stf. »	81.60
4..	» Eis. Tor Gold » ℳ	77.60
	» Grundtl. v. 89 ö. fl.	—
	» » 500r » »	—
	» » 50r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5..	» » » abgest. »	101.70
5..	» 1907 unk. 1912 »	100.90
5..	» 1909 tgb. ab 1910 »	100.20
5..	» äuss. E.-B. i. G. 1902 £	102.20
4½	» innere von 1888 ℳ	100.50
4..	» äuss. G.-Anl. 1888 £	89.20
4½	» » » v. 1897 ℳ	91.30
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	92.
4½	» » » v. 06 »	93.
5..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	99.05
5..	» » v. 1896 »	101.50
4½	» » v. 1898 »	98.90
5..	do. St. E. Tient.-Puk. »	101.65
5..	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.10
4½	do. stf. i. G. gb. ab 1919 »	102.50
4..	Egypt. unificierte Fr.	99.90
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3..	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	98.30
4..	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	93.10
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	98.30
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	100.15
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.50
3..	» cons. inn. 500er Pes.	65.30
	» » 1250r »	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	101.10
3¾	do. 22 u. 23 »	96.50
3¾	do. 30 »	95.50
3½	do. 10, 12-18, 19, 24-27, 29 »	91.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	92.
3½	do. » 18 »	93.30
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4..	Frkf. a. M. v. 09 u. 14 »	101.10
4..	do. 1907 unfligh. b. 12 »	—
4..	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.90
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.10
3½	do. Lit. R (abg.) »	95.
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	94.10
3½	do. » U » 93, 99 »	94.
3½	do. » V » 1895 »	94.
3½	do. W v. 98 u. 08 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	94.
3½	do. » A. II, III »	93.30
3½	do. » 1905 A. I, II »	94.
3½	do. » 1903 »	94.30
3½	do. v. Bockenheim »	95.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4..	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do » 1898 »	96.10
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4..	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4..	» v. 09 u. 18 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1886 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. II. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	100.40
4..	do. 09 u. 1914 »	100.40
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	92.
3½	do. » 1897 » » 02 »	92.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	91.40
4..	Hanau von 1909 u. 20 »	100.30
4..	Heidelberg von 1901 »	100.50
4..	do. v. 1907 u. 1913 »	100.50
3½	do. » 1894 »	91.20
3½	do. » 1903 »	91.10
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	91.40
3½	Cassel (abg.) »	91.50
4..	Cöln von 1900 »	100.40
4..	do. » 1906 »	—
4..	do. » 1908 uk. 09 »	100.40
3½	Limburg (abg.) »	94.
4..	Mainz v. 09 kb. ab 1904 »	—
4..	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4..	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4..	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4..	do. » 1906 uk. 11 »	—
4..	do. » 1907 uk. 12 »	—
4..	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4..	do. v. 1900 k. 1906 »	100.
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1906 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4..	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4..	do. » 1908 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	91.30
3½	do. » 1904 u. 12 »	91.30
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	99.10
3½	do. » 1899 »	—
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.30
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	100.30
4..	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	100.30
4..	do. 1908, S. I, r. 1937 »	100.70
4..	do. 1909, S. II, u. 1919 »	100.70
3½	do. (abg.) »	95.80
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	96.00
3½	do. v. 1905 S. I, II »	96.20
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4..	do. 1908 u. 1913 »	—
4..	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1895 u. 1901 »	—
3½	do. » 1903 u. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	90.
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	98.00
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	98.
4..	Christiania von 1894 »	99.30
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3..	do. » 1898 »	81.
4..	Lissabon » 1886 ℳ	80.20
4..	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3¾	Neapel st. gar. Lire	100.30
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	98.40
5..	Wien Com. (Gold) »	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	98.50
4..	do. v. 1898 u. 00 Kr.	96.40
4..	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	96.30
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5..	do. 1909 i. G. ℳ	99.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6⅔	6½	A. Elsäss. Bankges.	123.80
7..	5¼	Badische Bank fl.	132.30
3..	3..	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	203.85
—	—	» f. Handel u. Ind. »	70.05
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	122.80
8⅓	8⅓	» Handelsbanks. fl.	161.
13..	13..	» Hyp. u. Wechs. »	279.50
7½	7½	Barmer Bank V. »	124.50
6..	6..	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	123.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	—
9..	9..	Berl. Handelsg. »	171.25
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	128.
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	119.50
5½	6..	Comm. u. Disc.-B. »	118.30
6..	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6..	6½	do. M. 1000 ℳ	131.30
12..	12½	Deutsche B. S. I-X »	267.
8½	3..	» Asiat. B. Taels	143.75
4½	3..	» Eff. u. W. Thl.	112.90

Vorl.	Ltzt.		In %
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	146.75
9..	9..	» Überseebank »	177.
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	126.
9..	9½	Diskonto-Ges. »	185.60
7½	8½	Dresdener Bank »	164.75
8..	4½	Eisenbahn-R.-Bk. »	166.50
9..	9..	Frankfurter Bank »	200.50
9..	9½	do. H.-Bk. »	207.75
8..	8..	do. Hyp.-C.-V. »	165.60
8..	8..	GothaerG.-C.-B. Thl.	—
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	103.50
6⅔	6..	do. Cr.-Bank »	124.50
6..	6½	Nationalb. f. Dtschl. »	134.65
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	236.30
6⅔	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	134.90
6..	6⅔	Oest. Länderb. »	136.
9⅓	10..	do. Cred.-A. ö. fl.	212.85
5..	5..	Pfälz. Bank ℳ	103.80
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	198.50
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	169.
5⅔	5⅔	do. Hyp.-A.-B. ℳ	126.80
7⅔	8⅔	Reichsbank »	142.
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	137.70
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	200.50
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	127.90
7..	7½	Schaaffh. Bankver. »	143.90
6..	6..	Südd. Bk., Mannh. »	117.
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	176.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	142.
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	148.70
5..	5..	do. Landesbank »	—
6..	5..	do. Notenb. s. ℳ	115.80
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	148.75

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9..	9..	Banque Ottomane Fr.	140.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
11..	—	Otaviminen Fr.	160.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	203.
5..	5..	South West Africa C. »	139.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
18..	12..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	269.50
19..	10..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	177.
8..	8..	» Masch.-Pap. »	139.
10½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	180.25
3..	5..	BaugSüdd. I 50% E. ℳ	90.80
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	290.
10..	9..	Brauerei Binding »	135.
8..	8..	» Duisburger »	220.
7..	6..	» Eichbaum »	115.
12½	12	» Eiche, Kiel »	192.
8..	7..	» HenningerFrkf. »	134.
8..	7..	» » Pr.-Akt »	136.
10..	9..	» Herkules Cassel »	172.
3½	1..	» Hofbr. Nicol. »	82.
8..	6..	» Kempff »	122.
4..	3..	» Löwenbr. Sin. »	60.
10..	9..	» Mainzer A.-B. »	—
8..	8..	» Mannh. Act. »	152.
9..	9..	» Nürnberg »	151.
6..	5..	» Parkbrauereien »	95.60
7..	6..	» Rettenmayer »	114.
6..	0..	» Rhein. (M.) Vz. »	36.
0..	0..	» Stamm-A. »	—
4½	8..	» Schöfferhof »	—
4..	4..	» Sonne, Speier. »	85.00
13..	10..	» Stern, Oberrad »	194.
0..	2..	» Storch, Speier »	73.20
14..	14..	» Tucher »	254.
7½	6½	» Union (Trier) »	111.
4..	4..	» Werger »	—
		» Worms, Oertge »	
6..	8..	Bronzef. Schlenk »	131.
12..	10..	Cem. Heidelb. »	147.10
12..	8..	» F. Karlst. »	123.75
9..	0..	» Lothr. Metz »	122.10
8..	8..	Chem. u. Th.-W. A. »	149.50
7½	8½	Chem. A.-C. Guano »	109.50
22..	24..	» Bad. A. u. Sodaf. »	492.25
0..	0..	» Blei. Sdb. Braub. »	133.
33..	30..	» D. Gold-Sl.-Sch. »	620.30
12..	12..	» Fabr. Goldbg. »	202.
14..	14..	» » Griesh. El. »	272.50
21..	27..	» Farbw. Höchst »	525.10
0..	0..	» » Mühlheim »	70.60
20..	20..	» Fabr., V. Mannh. »	330.
7..	12..	» Weiler-ter-Meer »	229.
32..	32..	» Werke Albert »	482.50
10..	11..	» Holzverkohlgs. »	260.25
10..	10..	» Ult.-Fabr. Ver. »	178.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	216.50
9½	10..	» Deut. Uebersee »	187.25
13..	14..	» Ges. Allg. Berl. »	269.25
18..	18..	» Bergm.-Werke »	241.50
4..	4..	» W. Homb. v. d. H. »	—
6..	5..	» Lahmeyer »	—
7..	7..	» Licht u. Kraft »	130.
10..	10..	» Lief.-Ges., Berl. »	185.50
5..	6..	» Schuckert »	162.40
11..	12..	» Siem. u. Hals. »	241.65
6..	6..	» Siemens, Betr. »	157.
7..	7..	» Tel.-G. Dtsch. A. »	120.60
9..	8..	Feinmechanik (J.) »	153.80
0..	10..	Filzfabrik Fulda »	159.50
10..	10..	Gasges. Frankfurt »	205.50
9..	9..	Gummif. Berl.-Frkf »	—
7..	7..	Heddernh. Kupf. »	125.
4..	0..	Gelsk. Gußst. »	80.
9..	10..	Kalk Rh. Westf. »	178.
10..	8..	Kunstseidef., Frid. »	131.80
10..	12..	Lederf. N. Sp. »	214.
3..	7½	» Roths, Kreuzn. »	111.70
10..	10..	Ludwigsh. W.-M. »	162.
25..	25..	Masch. A., Kleyer »	488.
0..	4..	» Armat. Hilpert »	91.75
12..	12..	» Badenia, Wh. »	206.
17..	23..	» Bielefeld D. »	434.
7..	7..	» Faber u. Schl. »	145
5..	7½	» Gasm. Deutz »	132.90
13..	14..	» Oriten., Durl. »	294.80
14..	14..	» Karlsruher »	186.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	220.00
18..	24..	» Moenus »	297.50
3..	4..	» Mot. Oberurs. »	98.50
12..	12..	» Schn. Frankenth. »	260.
25..	25..	» Witten. St. »	288.
	4..	Mehl- u. Br. Hamm. »	110.
10..	10..	MetallGeb. Bing. N. »	198.
8..	8½	Offab. Ver. D. »	169.
0..	2½	Prz. Stg. Wessel »	96.
23..	10..	Pressh. Spirit. ang. »	218.
8..	8..	Pulverf., Pl., St.I. »	136.
10..	10..	Schuhf. Vr. Fränk. »	130.
8..	0..	Schuhst. V. Fulda »	109.50
7..	7..	do. Frankl., Herz »	119.
8..	7..	Sellind. (Wolff) »	128.50
26..	15..	Glasind. Siemens »	234.
6..	7½	Spinn. Tric., Bes. »	133.
9..	8..	» Weald. Jute »	—
5..	4..	D. Verlags-Anst. »	120
12..	12..	Waggon Fuchs »	169.40
15..	15..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	231.80

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12..	12..	Boch. Bb. u. G. ℳ	233.50
6..	3..	Buderus Eisenw. »	114.75
10..	9..	Conc. Bergb.-G. »	319.
10..	11..	Deutsch-Luxemb. ℳ	200.40
8..	8..	Eschweiler Bergw. »	188.80
3..	3..	Friedrichsh. Bergb. »	143.
9..	9..	Gelsenkirchen »	213.75
11..	8..	Harpener Bergb. »	192.25
10..	8..	Hibernia Bergw. »	—
10..	8..	Kaliw. Aschersl. »	155.
10..	10..	do. Westereg. »	225.50
4½	4½	do. do. P.-A. »	104.50
6..	5½	Massener Bergbau »	113.50
1½	0..	Oberschl. Eis.-In. »	96.
9..	15..	Phönix Bergbau »	240.
12..	12..	Riebeck. Montan »	—
10..	4..	V. Kön.- u. L.-H Thlr.	174.50
20..	18..	Österr. Alp. M. ö. fl.	161.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		per St. in ℳ
—	— Gew. Rossleben ℳ	12.300

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8..	8..	Lübeck-Büchen ℳ	—
5½	6..	Allg. D. Kleinb. »	162.
8..	8..	do. Lok.- u. Str.-B. »	162.
8½	8½	Berlinergr. Str.-B. »	200.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	188.20
5..	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.30
4½	6..	Schant. E.-B.-Akt. »	123.80
5½	6..	Südd. Eisenb.-Ges. »	125.30
0..	6..	Hamb.-Am. Pack. »	144.60
0..	0..	Nordd. Lloyd »	108.

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6..	6..	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.
5..	5..	do. St.-A. »	—
7½	7½	Buschtehr. Lit. A. »	156.35
10½	10½	do. Lit. B. »	20.75
1½	1½	Czakath.-Agram »	22.10
5..	5..	do. Pr.-A. (i. G.) »	103.
6..	5..	Fünfkirchen-Barcs »	160.50
6⅔	6⅔	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	158.13
6..	6..	do. Sb. (Lomb.) »	20.65
4..	4..	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5..	5..	do. St.-Akt. »	97.40
0..	½	Raab-Öd.-Ebenfurt »	86.30
5..	5..	Stuhlw. R. Grz. »	—
7..	6½	Gotthardbahn Fr.	—
8..	6½	Orient. E.-B.-Betr.-G	154.
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll	108.75
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	128.50
6..	6..	Anatol. Eis.-B. ℳ	119.
5..	4½	Prince Henri Fr.	147.
10..	16..	Grazer Tramway ö. fl	193.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4..	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.60
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.60
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	97.
4..	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.
4..	do. Serie I u. III »	99.60
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	101.60
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.40

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
4..	do. Wsth. stfr. i. S. ö. fl.	—
4..	do. do. » in G. ℳ	98.70
4..	do. do. von 1895 Kr.	95.50
4..	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.
4..	do. do. 88 » i. G »	95.
4..	Elisabethb. stpfl. i. G. »	92.40
4..	do. stfr. in Gold »	97.70
4..	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	95.20
5..	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	96.50
4..	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	95.50
4..	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4..	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4..	do. v. 91 » i. G. »	—
4..	Lemb.-Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	89.50
4..	do. do. stfr. i. S. »	95.50
4..	Mähr. Grb. von 95 Kr.	94.80
4..	do. Schles. Centr. »	94.20
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	96.60
4..	do. do. stfr. i. G. »	96.60
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.10
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.20
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.55
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.90
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.20
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.20
5..	do. Süd (Lom.) sf. i. G. ℳ	100.50
4..	do. do. »	81.60
2⅔	do. do. Fr.	57.60
2⅔	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	108.
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	82.60
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	80.20
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	82.50
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	77.20
4..	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	48.75
5..	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	78.70
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.10
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	76.
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	67.90
4..	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4..	Rudolfb. stf. i. S. »	94.90
4..	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	103.50
4..	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅔	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
4..	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅔	Livorno Lit. C. D u. D2 »	74.80
4..	Sardin. Ser. stf. g. In. II Le	75.20
4..	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	—
2⅔	Südd.-Ital. S. A.-H. »	72.50
4..	Toscanische Central »	115.30
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5..	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	92.50
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4..	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4..	Kursk.-Kiew stfr. gar »	92.80
4..	do. Chark. 89 » »	—
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	91.40
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	58.
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	91.40
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	91.50
4..	do. do. v. 98 stfr. »	91.40
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.80
4½	do. do. Serie II »	97.90
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	91.30
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	78.
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	91.40
4..	do. Südwest stfr. g. »	92.
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4..	do. do. v. 97 stfr. »	91.50
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4..	do. do. S IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	93.50
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	93.
4..	Wladikawkas stfr. g. »	101.
4..	do. v. 1909 uk. 09 »	92.
5..	Anatolische I. G. »	100.40
4½	Port. E.-B. v. 91 L. Rg. »	—
3..	Saloniki-Monastir »	67.80
5..	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.

Pfandbr. u. Schuldverschr v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.
3½	Bay. Ver.-B. München »	93.
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.30
4..	do. do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	93.80
3½	do. do. (unverl.) »	93.80
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.75
4..	do. do. S. 9 u. 10 »	96.75
4..	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4..	do. do. S. 22, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-8, 20, 21 »	100.20
3½	do. do. kdb. ab 07 »	100.20
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.
4..	do. S. 22, unk. 1913 »	100.
4..	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.80
4..	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.20
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4..	do. Ser. 7 »	99.30
4..	do. » 9 u. 9a »	99.20
4..	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4..	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4..	do. S. 13 unk. 1915 »	100.10
4..	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4..	do. S. 16 » 1919 »	100.40
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.30
3½	do. » 5 »	90.20
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.20
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4..	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4..	do. S. 18 u. 19 uftgb. 19 »	99.70
4..	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	101.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.10
3½	do. kündb. ab 1905 »	91.
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.60
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.20
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	99.90
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	99.70
4..	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.60
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4..	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4..	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.50
4..	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.70
4..	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 38-39 u. 32 »	92.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	99.60
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4..	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4..	do. 471/540 » 1918 »	100.
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	100.60
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	99.10
4..	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.20
4..	do. do. S. 9 » 1914 »	99.20
4..	do. do. S. 11 » 1916 »	99.40
4..	do. do. S. 12 » 1917 »	99.50
4..	do. do. S. 13 » 1918 »	99.60
4..	do. do. S. 14 » 1919 »	91.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	91.
3½	do. Ser. 10 »	91.70
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4..	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1905 »	92.
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.
3½	do. do. »	91.80
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	116.10
4..	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	99.20
4..	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.80
4..	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.60
4..	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.70
4..	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4..	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4..	do. do. S. 27 » 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	93.80
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.90
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.40
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.30
4..	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.50
4..	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.80
4..	do. do. v. 1906 » 16 »	99.70
4..	do. do. v. 1907 » 17 »	99.80
4..	do. do. v. 1909 » 19 »	100.20
4..	do. do. v. 1910 » 20 »	100.80
3½	do. do. v. 1886 »	90.30
3½	do. do. v. 1889 »	90.30
3½	do. do. v. 1894 »	90.30
3½	do. do. v. 1898 kb. 06 »	90.40
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4..	do. do. Com. (1 kd. 10 »	—
4..	do. do. do. unk. 17 »	90.20
3½	do. do. do. v. 1897 »	90.30
3½	do. do. do. 96 uk. 04 »	90.40
3½	do. do. do. 06 » 16 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	92.30
3½	do. do. do. »	87.30
4½	do. do. Sr. 135 kdf. »	97.70
4..	do. do. 80% »	97.
3½	do. do. abg. »	89.80
4..	do. do. v. 08 uk. 13 »	99.30
4..	do. do. v. 05 » 14 »	99.50
4..	do. do. v. 07 uk. 17 »	100.50
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4..	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.60
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	91.95
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cti) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4..	do. Pfbr., Bk. E. 18 u. 19 »	99.
4..	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.40
4..	do. do. E. 25 » » 14 »	99.30
4..	do. do. E. 27 » » 15 »	99.50
4..	do. do. E. 28 » » 17 »	100.
4..	do. do. E. 29 » » 19 »	100.10
4..	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.80
3½	do. do. E. 21 » » 11 »	92.30
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	91.10
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.50
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 1 uk. b. 12 »	90.60
4..	do. Landsch. Central »	103.
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.60
4..	do. uk. b. 1907 »	99.60
4..	do. » » 1912 »	99.60
4..	do. » » 1917 »	99.40
4..	do. » » 1919 »	100.10
3½	do. »	90.30
3½	do. » » 1914 »	90.30

Zf.		In %
4..	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 ℳ	99.
4..	do. S. 7 u. 8 au. 8a »	97.
4..	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	99.30
4..	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4..	do. » 11 » 1918 »	100.50
4..	do. » 13 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	92.
4..	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	91.30
4..	do. do. S. 8 »	92.30
3½	do. do. S. 4 »	92.00
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.80
3½	do. do. »	94.40

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.80
	10, uk. 1913 ℳ	99.70
4..	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	101.40
4..	do. S. 18-19 uk. 1916 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2 6-8 »	92.10
3½	do. » 3-5, verl. »	91.50
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	91.70
4..	do. Com. Ser. 5-6 »	100.70
4..	do. do. Serie 7-9 »	100.80
4..	do. do. » 10-12 »	101.40
3½	do do » 1-3 »	87.10
3½	do Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.90
4..	L.-K. (Cass.) S 72 uk. 1914 »	101.20
4..	do. » S. 21 » 1916 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	95.
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.50
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.50
3½	do. do. Lit. R, S. »	94.50
3½	do. do. Lit. T »	94.50
3..	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf		In %
4..	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	98.80
3½	do. »	90.60
5..	Chic. Milw. St. P., D. P.	107.
4*.	do. do. do.	99.50
4*.	North. Pac. Prior Lien	100.60
3*.	do. do. Gen. Lien	—
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	102.50
4*.	South. Pac. S. B. I M.	95.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	97.90
4..	Bank für industr. U. »	92.
4..	Brauerei Binding H. »	99.
4..	do. Frkf. Essigh. »	100.20
4..	do. Nicolay Han. »	91.
4..	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Altenb.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	97.50
4½	do. Storch Speyer »	102.
4..	do. Werger »	96.
4..	do. Oertge Worms »	92.
5..	BrüxerKohlenbgb. H. »	101.50
4..	Buderus Eisenwerk »	98.60
4..	Cementw. Heidelbg. »	102.30
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	101.90
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.50
4½	Farbwerke Höchst »	102.30
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.10
4..	do. Kalle & Co. H. »	—
4..	Concord. Bergb., H. »	97.60
5..	Dortmunder Union »	—
4..	Erb.-B. Frankf. a. M. »	102.
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.60
4..	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	102.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	99.
4..	do. Serie I-IV »	104.80
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.60
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.30
4..	do. do. »	96.
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	99.90
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	102.40
4..	Harpener Bergb.-Hyp. »	99.90
4½	Hotel Nassau, Wiesb. »	102.30
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.60
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.50

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	—
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	150
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	137.50
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3..	Madrider, abgest. »	80.10
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	138.
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	—
3..	Oldenburger Thlr.	—
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	—
3½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	115.10

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	207.
—	Finländisch. Thlr. 10	440.
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger s. fl. 7	35.50
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	545.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	180.40
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	41.30
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.23	16.19
Oesterr. fl. 8 St. »	16.21	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	420.	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	23.80	—
Hochhalt. Silber »	72.70	70.70
Amerikanische Noten (Doll. 5-1000) p. D.	4.19	4.18½
Amerikanische Noten (Doll. 1-2) p. Doll.	4.18	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.95	80.85
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.05
Holl. Noten p. 100 fl.	169.30	169.20
Ital. Noten p. 100 Le.	80.65	80.55
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.10	85.
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.05	81.0[illegible]

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4½%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.10	4%	Paris Fr. 100	81.07½	
Antw. Brüssel Fr. 100	80.80	5%	Schweiz Fr. 100	80.85	4½
Italien Lire 100	80.65	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½
London Lstr. 1	20.44½	4½%	Triest Kr. 100	—	4%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	85.75	5%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

Ende dieses Monats

Für unsere Bestände **Kirchgasse 43.**

Schluss des Ausverkaufs

wegen Aufgabe der Lokalitäten **Kirchgasse 43.**

Ohne Rücksicht auf die früheren Preise u. ungeachtet der uns teilweise entstehenden Verluste

gewähren wir auf die Ausverkaufspreise, die deutlich auf roten Etiketts mit blauen Zahlen vermerkt,

Extra 10 bis 30 Prozent Rabatt,

der an der Kasse in Abzug gebracht wird. — Es gelangen zum Verkauf unsere grossen Läger in

Teppichen, Gardinen, Stores, Rouleaus, Dekorationen, Tischdecken, Diwandecken, Bettdecken, Reisedecken, Vorlagen, Läuferstoffen, Linoleum, Fellen, Woll- und Steppdecken, Bettbarchent, Federn, kompl. Holz- und Eisenbetten, Kinderbetten.

Frank & Marx

Kirchgasse 43 — Ecke Schulgasse.

K 50

Herren-Schneiderei.

Einen grossen Posten deutsche und englische

Neuheiten

habe ich, um meine Arbeiter auch in der stillen Zeit voll zu beschäftigen, ausgelegt und empfehle in Ia Ausführung

Herren-Anzüge nach Mass Mk. 58.– bis Mk. 70.–

Reeller Wert Mk. 90.— bis Mk. 105.—

Herren-Frühjahrs-Paletots n. Mass Mk. 45.– bis Mk. 65.–

Reeller Wert Mk. 65.— bis Mk. 95.—

Erstklassige Zuschneider u. bewährte Arbeitskräfte verbürgen einen tadellosen Sitz.

Ernst Neuser,

Fernsprecher 274. **Wiesbaden** Kirchgasse 42.

K 70

Preisgekrönt: Mannheim 1903.

Feinste Panamahut-Wäscherei

Neu eröffnet! **Wörthstr. 24.**

Spezial-Hut-Wäscherei

für Herren-, Damen-, Kinder- Filz- und Strohhüte.

Jeder Hut wird wieder wie neu!

Otto Abel und Emil Ebenig, Wiesbaden.

Annahme: **E. Ebenig.** Wörthstrasse 24, Part. B 2674

Auf Wunsch werden die Hüte abgeholt. **Telephon 4606.**

Fachmännische Ausführung.

Reklame-Angebot.

Preise nur für

Montag, Dienstag, Mittwoch.

Zirka **7500** Stück

Taschen-Tücher

aus Batist mit Hohlsaum, durch Dekorationen bei unserer weissen Woche leicht angestaubt,

per Dutzend 75 Pf.

S. Blumenthal & Co.

K 85

Buchenes Scheitholz,

geschnitten und gespalten, Ztr. 1.20, bei 10 Ztr. 1.10, frei Haus.

Gebr. Schäfler, Philippsbergstr. 58, Telephon 3617 B 9461

Nicht übersehen!

Junge Leute erhalt. kostenl. ausführlichen Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt u. Lehrmolkerei Braunschweig, Madamenweg 158. Grundl., gedieg. Ausbild. zum Verwalter, Rechnungsführ. u. Molkereibeamt. Kostenl. Stellenvermittlg. **In 17 Jahren über 3400 Schüler.** Direktor Krause. F 144

Warenhaus JULIUS BORMASS.

Vorteilhafte Ballschuhe.

Damen-Lacktuch-Tanzschuhe ausgeschnitten, Paar 1.45
Damen-Lacktuch-Spangenschuhe Paar 1.75
Damen-Lacktuch-Halbschuhe mit Schnalle und zum Schnüren . . Paar 3.25, 2.95

Damen-Tanzschuhe, weiss, ausgeschnitten . . . . . Paar 1.95
Damen-Glacé-Tanzschuhe, weiss mit Schnalle . . . . . Paar 3.95
Damen-Lack-Spangenschuhe Paar 6.50, 5.25

Herren-Lacktuch-Tanzschuhe Paar 3.75, 2.75
Maskenschuhe in allen Farben . . . . . Paar 1.55
1 Posten weisse Glacé-Damen-Schnürstiefel früher bis 7.50, jetzt Paar 4.95

Bedeutend unter Preis: 1 Posten Einzelpaare weisse Damen-, Schnür-, Chic- und Spangenschuhe.

Ballfächer in Federn und Tüll, Ballecharpes, Ballstrümpfe.
Neuheiten in Seiden- und Spitzen-Handschuhen. Glacé-Handschuhe für Damen- und Herren.
Herren-Westen in enormer Auswahl.

Papier-Kopfbedeckungen für Damen und Herren. Für den **Karneval!** Radau-Instrumente, Scherzartikel etc.

Dominos von 6 Pf. an
Ohrringe von 5 Pf. an
Tiroler Hüte von 55 Pf. an
Krawatten von 28 Pf. an
Clownrüschen v. 19 Pf. an
Bauerntücher v. 85 Pf. an
Halsketten von 9 Pf. an
Maskenhüte von 1.75 an
Fächer und Orden.
Armspangen von 9 Pf. an
Clownhüte von 18 Pf. an
Knallbonbons.
Diademe von 18 Pf. an
Studentenmützen v. 19 Pf. an
Simili- u. Perl-Kolliers.

Karnevalsstoffe in grossen Sortimenten.
Tarlatan, Schärpenstoffe, Maskenatlas und Velvets. Karnevalsblumen, Gold- und Silberlitzen.

Vereinen gewähre bei Einkauf von Karnevals-Artikeln und Verlosungsgegenständen Extra-Rabatt.

K 42

Atelier für feine Damen-Schneiderei
Kirchgasse 40, 1 l., **Dielmann,** Kirchgasse 40, 1 l.,
liefert
Gesellschafts- und Besuchs-Toil. von **100 Mk.** an,
Costumes tailleurs . . . . . von **120 Mk.** an.
Tadelloser Sitz. — Elegante Ausführung.
Französische Korsetts — neueste Modelle — von **15 Mk.** an.

Wohnungskunst-Ausstellung
B. Schmitt, Wiesbaden,
Telephon 3197.
Friedrichstr. 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.
14 Schaufenster und 3 Etagen.
Neuzeitliche Wohnungs-Einrichtungen.
Interieurweise aufgestellt ca. 80 Musterzimmer. — Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche. — Feinste Referenzen. — Besichtigung jederzeit erbeten. 167

!!! Jetzt ist es Zeit !!!
die **Gardinen waschen** und **spannen zu lassen.**
Waschanstalt C. Schmidt, Röderstr. 24.
Gardinen werden nach neuestem System gespannt und wie neu hergestellt.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN
I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

Rhein- und Taunus-Klub
Wiesbaden. E. V.

Ord. Mitgliederversammlung
(Jahreshauptversammlung)
am **Donnerstag, den 16. Februar, abends 9 Uhr,** im Klublokal **„Turagesellschaft“,** Schwalbacher Strasse.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Berichte der verschiedenen Kommissionen. 4. Bericht der Rechnungsprüfer u. Entlastung des Rechners. 5. Entlastung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 6. Neu- bezw. Ergänzungswahl des Vorstandes. 7. Wahl der Rechnungsprüfer für 1910. 8. Vorlage des Jahresvoranschlages u. Beschlussfassung hierüber. 9. Sonstiges. F 421
Wir bitten dringend um recht zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Weyershäuser & Rübsamen,

Möbelfabrik mit elektrischem Betrieb.

Ausstellung in 3 Etagen.

Lieferung in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen.

Eig. techn. Bureau: **17 Luisenstrasse 17,** Telephon 1993.
neben der Reichsbank. 259

Fürst Bismarck,
die beste 10-Pf.-Zigarre, zu haben bei
J. Rosenau, Wilhelmstraße 23.

Schreibmaschinen:
Kanzler Modell III u. IV Mk. 320 u. Mk. 400.
Stoewer Mk. 380 u. 400.
Record-Modell,
Continental etc.
nebst allen Farbbändern von Mk. 1.80 an.
Kohlepapiere v. M. 4 an pro %
Schreibmaschinen- u. Durchschlagspapiere von Mk. 1.80 an pro ‰
empfiehlt Schreibmaschinenhaus
Herm, Bein,
Rheinstrasse 115.

Leder-Sessel,
bequeme Formen, 93
in echtem Leder gearbeitet,
von 100 Mark an.
Wilhelm Baer, Friedrichstr. 48.

Puder:

Meine Puder
sind so sorgfältig und fein verarbeitet, dass ihre Anwendung **nicht sichtbar** ist. Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, verleihen der Haut den so beliebten zarten Ton und sind absolut unschädlich.
Ganz besonders empfehle ich:

Puder Khasana	Schachtel	Mk. 3.—
„ Isola Bella	„	„ 3.—
„ Vera Violetta	„	„ 2.50
„ Orchideenduft	„	„ 1.50
„ Drema	„	„ 1.—

vorrätig in weiss, rosa, gelb und **fleischfarbig.**
Teintpapier, Puderpapier, Schminken.
Brillant-Puder in Schachteln à Mk. 0.20.
Gold- und Silber-Puder in Schachteln à Mk. 0.50.
Schönheits-Pflästerchen.
Puderdosen, Puderquasten.
Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos.

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien
Wiesbaden u. Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 36. Fernspr. 3007. Kaiserstr. 1. K 25

Nr. 73.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
12. Februar 1911.
59. Jahrgang.

Cichorie ist teurer geworden!
Kaffee ist ganz bedeutend teurer geworden und wird noch teurer werden!
Verwenden Sie in diesen teuren Zeiten den vorteilhaften Kaffeezusatz
Andre Hofer-Feigenkaffee, der noch immer zum alten billigen Preise zu haben ist.
Bei Verwendung dieses Kaffeezusatzes gebrauchen Sie
weniger Kaffeebohnen,
weniger Milch,
weniger Zucker.
Sie sparen viel
und erhalten doch ein kräftiges Getränk von prachtvollem Wohlgeschmack und erfreuender Farbe.

Schiefwuchskorsette,
Gradehalter, Schweben, Lagerungs-Apparate,
sowie alle sonstigen zur Behandlung von Rückgratsverkrümmungen dienenden Hilfsmittel fertigt in eigener Werkstatt
Fritz Assmann,
Saalgasse 30. Telephon 2923.
In den orthopädischen Kliniken von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Ozil und Dr. Guradze als Werkstattsleiter tätig gewesen.

Haus-, Flur- und Treppenputz
zu billigen Preisen im Abonnement übernimmt die
Express-Boten-Gesellschaft „Grüne Radler",
G. m. b. H.,
Abteilung für Haus-, Flur- und Treppenputz,
Telephon 3150. Wiesbaden. Coulinstrasse 3.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 211
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Spezialist
für Bein- u. Fussleidende.

In meinen Werkstätten verfertige ich sachverständig die bewährtesten und besten Konstruktionen von **künstl. Gliedern, Fuss- und Stützmaschinen** für X- u. O-Beine, **Klump-, Hacken-, Spitz- und Plattfüsse, Knie- u. Hüftstützmaschinen,** Schienen zur Unterstützung verkürzter, kraftloser und gelähmter Beine. **Nacht-Schienen jeder Art.**

Gummistrümpfe.
Schuh-Einlagen für leidende Füsse
leicht und elastisch.
Ich bitte, bei Bedarf sich **nur** an einen **vertrauenswürdigen Spezialisten und Fachmann** zu wenden als solcher kommt in Frage der **praktische Bandagist und Orthopäde**
Max Symank
Webergasse 26. **Wiesbaden.** Telephon 3086.

Fünf grosse Verkaufstage
fertiger Jünglings- und Knaben-Kleidung jeder Art
von Samstag, den 11., bis Mittwoch, den 15. Februar,
im ersten Stock unseres Geschäftshauses zu nachfolgenden auffallend billigen Preisen.

Ein Posten **Jünglings-Paletots und -Ulsters,** darunter auch Loden-, Regen- und Gummi-Mäntel . . . . . zu 24.50, 18.50, **12.50**
Ca. 200 **Knaben-Paletots und -Pijacs** in blau und farbig, nur Neuheiten dieser Saison . . . . . zu 14.50, 9.75, 6.50, **4.75**
Unseren Vorrat **Schüler-Peierinen** aus guten wasserdichten Lodenstoffen zu 10.50, 7.75, **4.50**
Zwei Posten **Jünglings- u. Knaben-Lodenjoppen,** warm gefüttert, glatt und Sportfassen zu 7.75, 5.50, 3.75, **3.00**
ca. 200 **Jünglings-Anzüge** einfarbig und gemustert in den neuesten Farben . . . . zu 24.75, 18.25, 14.50, **10.75**
Ein Posten **Knaben-Anzüge** blau und farbig mit und ohne Ueberkragen in Blusen-, Jacken- und Kittelfassen zu 18.75, 14.50, 11.25, 7.75, **4.50**
Sämtliche **Knaben-Schul-Anzüge** aus den besten Strapazierstoffen hergestellt zu 18.—, 14.50, 11.25, 8.75, 6.—, **3.50**
Unseren Vorrat **Knaben-Norfolk-Anzüge** aus deutschen und englischen Cheviots gefertigt . . . . zu 18.50, 15.25, 12.50, **9.75**
Grosse Auswahl **Jünglings-Beinkleider,** kurz und lang, zum Teil ganz gefüttert zu 4.50, 3.90, 2.75, **1.85**
Sämtliche **Sport-, Turn- u. Tennis-Hosen** in nur guten bewährten Qualitäten zu 4.75, 3.50, **2.25**
ca. 300 **Knaben-Schul-Hosen** aus Resten strapazierfähiger Stoffen gefertigt zu 4.50, 3.75, 2.50, **1.75**
Mehrere Posten **Knaben-Leibchen-Hosen** in blau, grau und gemustert, mit und ohne Futter . . . . . zu 2.50, 1.90, 1.35, **85 Pf.**

Ball- u. Gesellschafts-Kleidung, farbige u. weisse Westen, Flanell- u. Hochsommer-Kleidung mit 20 Proz. Nachlass.
Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4. K46

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten
ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 79

Messerputzmaschinen von 7 Mk. an.
Reparaturen sofort u. billig.
Phil. Kraemer, Metzgergasse 27. Tel. 2079. Kl. Langgasse 5c

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,
Schwalbacher Strasse 48/50. :: Ecke der Wellritzstrasse.
Grosses Lager in Möbeln aller Art
in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.
Komplette Salone, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- und Stilarten. — Spezialität: **Brautausstattungen.** 256

Stickereien auf *Madapolam, Batist, Mull, weiß u. farbig, Zephir, farbig,*
empfiehlt die
Schweizerstickerei-Manufaktur
W. Kussmaul aus *St. Gallen,*
Rheinstraße 39. 1865

MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. für 1/4–1/3 Liter

sind allein echt

mit dem Namen MAGGI und dem Kreuzstern.

K 67

Nur 6 Mark

5 Flaschen verschiedene gute Südweine: Malaga, Marsala, Samos etc.

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 45. 275

Gegen Einsendung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (K a 1948) F 101

---

das selbsttätige **Waschmittel**

Verkehrte Sparsamkeit

Ist es, billige Waschmittel auf Kosten der Wäsche zu nehmen? — Gut waschen Sie nur mit guten Waschmitteln! Deshalb sollte Ihnen für Ihre Wäsche das Beste gerade gut genug sein. Wollen Sie aber nicht nur gut, sondern auch billig waschen und zwar nicht auf Kosten Ihrer Wäsche, so nehmen Sie nur

Persil, das selbsttätige Waschmittel

in höchster Vollendung; schon seine millionenfache Verbreitung spricht für seine hervorragenden Eigenschaften. Persil ist das Produkt langjährigen sorgsamsten Studiums, also keine Eintagsfliege, da es sich seit Jahren stets bewährt hat. Persil ist garantiert frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, mithin

vollkommen unschädlich

für das Gewebe und auch für die Haut. — Seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm, die Anwendung denkbar einfach! Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann 1/4—1/2 Stunde in Persillauge gekocht und sorgfältig ausgespült; sie ist jetzt fertig, blütenweiß, von angenehmem Geruch und wie auf dem Rasen gebleicht. — Also kein zweimaliges Kochen, kein Reiben und Bürsten, wodurch das Gewebe sonst sehr leidet und in der Faser geschwächt wird. — Auch vermeide man jeden weiteren Zusatz von Seife oder Waschpulver, da Persil Seife genug enthält. Derartige besondere Zusätze machen, wenn in minderer Qualität genommen, die Wäsche meist nur gelb und beeinträchtigen unter Umständen die Bleichwirkung von Persil. — Geradezu unentbehrlich ist Persil für Spitzen, Gardinen, feine Blusen und alle zarten Stoffe, die keine unsanfte Behandlung vertragen; auch für Wollwäsche eignet es sich vorzüglich, nur darf diese nicht gekocht werden. Persil wirkt auch in hohem Maße desinfizierend, eignet sich also vorzüglich für Krankenwäsche, ebenso auch zum Waschen von Kindersachen, deren scharfen Geruch es vollkommen beseitigt. Alle diese Vorzüge zusammengenommen sichern Persil seine große Beliebtheit in allen Kreisen; säumen Sie deshalb nicht länger und versuchen Sie es gleichfalls; auch Sie werden es dann ständig gebrauchen.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Karneval

Anfertigung von

Masken-Kostümen

jeder Art zu billigsten Preisen.

Verleihen von Dominos

Spezialität:

Karnevalshüte.

Sämtliche Maskenartikel

Stoffe, Blumen, Steine, Perlen, Besätze etc. in grösster Auswahl.

Gerstel & Israel

19 Langgasse 19. 147

Haut-Bleich-

Seife „Chloro" bleicht Gesicht und Hände rein weiß. Wirksam erprobte unschädliche Seife gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweisung 60 ₰. Man verlange echt „Chloro"!! vom Laboratorium „Leo", Dresden-A. Erhältl. i. d. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Depots in Wiesbaden:

Löwenapotheke, Langgasse 37,
Schützenhofapotheke, Langgasse 15,
Taunusapotheke, Taunusstraße 20,
Victoriaapotheke, Rheinstraße 41,
Drog. Backe & Eßlony, Taunusstr. 5,
Drogerie Brecher, Neugasse 14,
Willy Gräfe, Webergasse 39,
A. Hassenkamp, Mauritiusstraße 8,
Otto Lilie, Moritzstraße 12,
W. Machenheimer, Bismarckring 1,
G. Möbus, Taunusstraße 25,
F. O. Müller, Bismarckring 31,
E. Portzehl, Rheinstraße 55,
Chr. Tauber, Kirchgasse 20. F 56

Verdunstschalen

f. Zentralheizung, sow. Zimmeröfen, in Ton, ärztlich empfohlen, liefert W. E. G. Hartmann, Oranienstr. 14.

Wegen vollst. Räumung unter Eink.: Bidet, Zimmerklos., Zinkbadew. u. Gasherde u. Gaslamp. Kirchgasse 19, Hof I.

PFAFF

Wanderer

78

Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Einmal

findet alljährlich Verkauf derjenigen Einrichtungen,

Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen

statt, welche nicht weiter geführt werden. Dieser Verkauf bietet Interessenten eine **besonders gute Gelegenheit,** schöne gediegene Möbel **ausserordentlich billig** zu erwerben. — Die Einrichtungen sind in auffälliger Weise markiert.

Kostenlose Aufbewahrung bis zur Ablieferung. Langjährige Garantie.

Fritz Mahr, G. Schupp Nachf., Taunusstrasse 38.
Gegr. 1871. — Tel. 151.

165

Aufruf!

Der Wiesbadener Frauen-Verein unterhält seit mehr als 6 Jahrzehnten eine **Suppenanstalt,** in welcher der armen Bevölkerung zu einem billigen Preise gutes, nahrhaftes Mittagessen, Kaffee und Milch verabreicht wird. Die Suppenanstalt befindet sich jetzt in dem Hause Steingasse 9.

Die Zunahme der Bevölkerung der Stadt Wiesbaden — die Stadt hat sich in den letzten 25 Jahren in ihrer Einwohnerzahl verdoppelt — macht es notwendig, eine **zweite Suppenanstalt** zu errichten. Diese zweite Suppenanstalt soll im Westend der Stadt, in welchem allein 40,000 Einwohner wohnen, errichtet werden.

Der Verein ist nicht in der Lage, die Einrichtungs- und Betriebskosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Er wendet sich daher an die Bürgerschaft Wiesbadens mit der dringenden Bitte, ihn durch Gewährung von Beiträgen, jährlichen oder einmaligen, in die Lage zu versetzen, diese für Wiesbaden unbedingt erforderliche Fürsorgeeinrichtung zu treffen. Jeder Betrag, auch der kleinste, ist willkommen.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes des Wiesbadener Frauen-Vereins sind zur Annahme von Gaben bereit, ebenso das Bankhaus **Marcus Berlé & Cie.,** hier, Wilhelmstr. 38, sowie der Laden des Wiesbadener Frauenvereins, Neugasse 9, und die Expeditionen der Wiesbadener Tageszeitungen.

Fräulein **Helene v. Roeder,** Vorsitzende, Albrechtstr. 7.
Frau Baronin **v. Bleul,** Bierstadter Str. 26.
Frau Professor **Bergmann,** Parkstr. 14.
Fräulein **Marie Eichhorn,** Kaiser-Friedrich-Ring 37.
Fräulein **Anna Goetz,** Sonnenberger Str. 16.
Fräulein **Helene Grimm,** Walkmühlstr. 6.
Fräulein **Lydia v. Hanenfeld,** Bülowstr. 3.
Frau Bürgermeister **Hess,** Rauentaler Str. 15.
Frau Geheimrat **Kalle,** Uhlandstr. 6.
Frau Baronin **v. Knoop,** Uhlandstr. 1a.
Fräulein **Ella v. Massenbach,** Kaiser-Friedr.-Ring 53.
Frau Direktor **Schipper,** Hildastr. 10.
Fräulein **Anna Wustandt,** Goethestr. 3.
Fräulein **Hanna Ziemendorff,** Emser Str. 12.
Herr Konsul **Gradenwitz,** Sonnenberger Str. 41.
Herr Pfarrer **Hofmann,** Mosbacher Str. 4.
Herr Beigeordneter **Travers,** Rathaus. F 207

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. E. V.

Dank der Unterstützung wohlwollender Kinderfreunde, erhalten durch unsern Verein jetzt täglich 190 Kinder in 4 verschiedenen Stadtteilen eine warme Mittagsmahlzeit. Wie wertvoll diese Einrichtung für das Wohl der vielen unterernährten Kinder ist, die in Wachstum und körperlicher Entwicklung zurückgeblieben, den Anforderungen der Schule und des späteren Lebens nicht gewachsen sind, wird namentlich von Lehrern und Aerzten, aber auch in immer weiteren Kreisen anerkannt. Bildet doch eine regelmäßige, kräftige Ernährung die Grundlage jeder erfolgreichen Fürsorge auf gesundheitlichem Gebiet.

Der Verein, der bis jetzt nur über sehr beschränkte Mittel verfügt, bittet dringend, seine segensreichen Bestrebungen durch Zuwendung weiterer Gaben, insbesondere auch fester Jahresbeiträge, zu unterstützen.

Gleichzeitig richten wir, namentlich an die Hausfrauen die herzliche Bitte um Gewährung von Kinderfreitischen in Privathäusern und Anmeldung derselben bei Fräulein H. Berlé, Querstraße 1.

Gaben-Verzeichnis.

Nass. Leinen-Industrie, Fa. J. M. Baum, 10 Mk., N. N. 3 Mk., „Rhein. Volks-Zeitung" 20 Mk., Frau Herm. Siebeck 10 Mk., Exzellenz von Amsberg 3 Mk., Frau Wöbisch 10 Mk., Sammelliste bei N. N. Hey 7.50 Mk., bei Aug. Häfner 16.30 Mk., bei Konditorei Wellenstein 20.70 Mk., Frl. Berlé 4 Mk., durch die Spendenliste bei Herrn Bankier Pfeiffer u. Co. von Herrn Bernhard Liebmann 10 Mk., N. N. 2 Mk., M. W. 3 Mk., Herrn Dr. med. L. Hirschland 10 Mk., M. v. Kösteritz 2 Mk., Herrn Gustav Pfeiffer 5 Mk., Herrn Bennin 2 Mk., Damen Schellenberg 4 Mk., H. B. 2 Mk., H. G. 5 Mk., „Tagblatt"-Sammlung: Herr Pfr. E. S. 5 Mk., Lotteriegesellschaft Zu den vier Türmen 1.50 Mk., Frau Luise Wiemann 10 Mk., von D. 5 Mk.

Weitere Spenden werden gern entgegengenommen von der Schatzmeisterin, Frau Landgerichtsdirektor Reizert, Martinstraße 11, sowie der Nass. Landesbank und dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatts" und der „Wiesbadener Zeitung." F 218

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Rumler.** Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenzerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischem Urteil von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.60 in Briefmarken von **Dr. med. Rumler, Genf 425** (Schweiz). F 55

Von der Reise zurückgekehrt:
Dr. med. Gustav Meyer.

Nervenschwäche
der Männer. Alle, welche sich matt und elend fühlen, sich überarbeitet haben und wieder **die Kraft der Jugend** erhalten wollen, verlangen sofort gratis und franko wissenschaftl. Gutacht. v. **Dr. Aders & Co., Berlin-Sch. 45, Hauptstr. 8.**

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel der Welt **„Subito"** weil es die Haare **sofort** schmerzlos entfernt
radikal mit Wurzel
so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse.*-191.28 **Garantie** absol. unschädl. sicherer Erfolg. **Preis 3.50 ℳ**, Preisgekrönt gold. Medaille, Vielfachmeister. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsand. (auch Briefm.) 5238

Parfümerie M. Jung,
Wilhelmstr. 10. Telephon 2815.

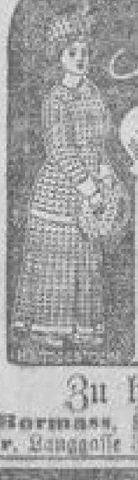
Ueppige Büste

schön. voll. Körperform, d. Busennährpulv. „Grazinol". Durchaus unschädl., in kurz. Zeit geradezu überrasch. Erfolge, ärztlicherf. empf. **Garantieschein liegt bei.** Machen Sie ein. letz. Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Mk., 3 Kart., z. Kur erforderl., 5 Mk., Porto extra. Diskr. Vers. Apothek. **R. Möller, Berlin 913,** Frankfurter Allee 136. F 16

Gegen üblen **Mundgeruch**
„**Chlorodont**" vernicht. alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen u. bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Geschmack. In Tuben, 4—6 Wochen ausreichend, Tube 1 ℳ, Probetube 50 ₰. Erhältlich in **Apotheken, Drogerien, Parfümerien.**
In Wiesbad.: **Löwenapoth.,** Langg. 37, Drog. **Brecher,** Neugasse 14, **Floradrog.,** Gr. Burgstr. 5, Drog. **Gräfe,** Weberg. 39, Drog. **Moebus,** Taunusstraße 25, Drog. **Tauber,** Kirchgasse 6, **Ringdrog.,** Bismarckring 31. F 55

Haut-, Harn- und **Blasenleiden** (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung v. **Nervenschwäche** d. Männer, Pollutionen usw.
Robert Dressler.
Kurinstitut f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Haut- und Geschlechtskranke
besonders alte, hartnäckige Fälle beh.
B. Langen, Mainz,
Schusterstr. 54. F 25
Sprechst. tägl. v. 8—8, Sonntags 10—1 Uhr.
15-jährige Praxis.



Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle

Jedem Paket Schneesternwolle liegen **Strick- u. Häkelanleitung und Mustervorlagen gratis** bei zur Selbstanfertigung von Sportkleidung für Erwachsene und Kinder!

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne sind die besten und im Tragen die billigsten!

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Wiesbaden bei:
Julius Bormass, Kirchgasse 45, **J. Dott,** Wellritzstraße 45 und **Chr. Hemmer,** Langgasse 34.

Billig! **Achtung!** Billig!

Bei Einkauf von

Herden, Oefen

Badewannen, Badeöfen
Gaskochern und Gasheizöfen

bewillige bis auf weiteres

aussergewöhnlich hohen Rabatt.

J. Frädert, Friedrichstr. 12
Telephon 492.

212

Kein Haarwasser

wirkt so überraschend schnell und sicher gegen Haarausfall, Kopfjucken und Haarschmerzen als

elektrische Hand-Kopfmassage

(einziges System). Viele Anerkennungen, grosse Erfolge auch bei älteren Damen.
Vorteilhaftes Abonnement in Massage, Manikure, Shampooing, Haarfärben, Frisieren in und ausser dem Hause.
Spezialität: **Haararbeiten.**
Für jede Dame separate Kabine, Haarfärben extra Zimmer.

= On parle français. = Fernspr. 4048. **I. Etage**, kein Laden, grosse Annehmlichkeit.
P. SEIFFE Neugasse 21, 2. Haus von der Marktstrasse.
= English spoken. = Fernspr. 4048. **I. Etage**, kein Laden, grosse Annehmlichkeit.

Wie werde ich gesund?

Dies lehrt unser 64 Seiten umfassendes und mit zahlreichen Ratschlägen versehenes illustriertes

Gratis-Buch
„Der Weg zur Gesundheit".

Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an **Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen** ꝛc. **und Schwächezuständen aller Art leiden,** sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns dieses Inserat einsendet, erhält sofort obenerwähnte Broschüre unter geschlossenem Kuvert **gratis und franko** zugeschickt. F 50

Institut „Ares", Elektro-Therapie,
München, Neuhauserstr. 30, 1, Abteil. 20.

Hypothekenbank in Hamburg.

Aktiva. Bilanz ultimo Dezember 1910. **Passiva.**

	M	₰	M	₰
Cassa und Guthaben bei Banken				
Kassenbestand	1,850,042	35		
Giroguthaben bei der Reichsbank und bei der Vereinsbank in Hamburg	744,953	86		
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank und anderen ersten Bankhäusern	9,063,149	69	11,658,145	90
Wechsel-Conto			479,136	26
Effekten-Conto (nom. M 11,210,000.— 3 %ige Reichs- und bundesstaatliche Anleihen, eingesetzt mit 75 % ... davon ins Pfandbriefdeckungsregister eingetragen M 6,259,000.—)			8,407,500	—
Darlehen auf Hypotheken			299,000	—
Hypotheken (davon ins Deckungsregister eingetragen M 532,017,879.37)			552,467,100	82
Fällige Hypotheken-Darlehnszinsen (rückständig M 58,737.19)			5,646,431	80
Grundstück-Conto			168,700	—
Bankgebäude-Conto Hamburg			700,000	—
Bankgebäude-Conto Berlin			500,000	—
Debitoren in laufender Rechnung			506,763	84
		M	580,832,778	62

	M	₰	M	₰
Aktienkapital-Conto			30,000,000	—
Ordentlicher Reservefonds			12,000,000	—
Reserve-Conto II (erhöht sich durch die diesjährige Zuwendung aus dem Reingewinn auf M 4,706,774.92)			4,352,852	44
Hypothekenpfandbriefe, 4 %ige Pfandbriefe	395,553,100	—		
3½ %ige „	122,683,100	—	518,236,200	—
Fällige Hypothekenpfandbriefe			6,048	—
Pfandbrief-Zinsen (davon M 2,889,844.— fällige Zinsscheine)			6,359,738	95
Dividenden-Conto (Restanten)			2,685	—
Pfandbrief-Agio-Conto (§ 26 des Reichshypothekenbankgesetzes)			1,464,768	87
Vorträge auf Provisions-Conto			1,908,372	50
Vorträge auf Hypothekenzinsen-Conto			557,475	40
Vorträge auf Unkosten-Conto			80,000	—
Talonsteuer-Conto			271,188	20
Beamten-Unterstützungsfonds			1,111,943	62
Creditoren in laufender Rechnung			406,681	50
Gewinn- und Verlust-Conto			4,074,824	14
		M	580,832,778	62

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto ultimo Dezember 1910. **Credit.**

	M	₰	M	₰
An Pfandbrief-Zinsen			19,863,870	12
„ Unkosten-Conto:				
Saldo des Kontos	805,725	91		
Vortrag auf neue Rechnung	80,000	—	885,725	91
„ Talonsteuer-Conto			150,000	—
Ueberschuss			4,074,824	14
		M	24,974,420	17

	M	₰	M	₰
Per Bilanz-Conto			535,599	30
„ Hypotheken-Zinsen			23,168,890	26
„ Zinsen-Conto			761,640	14
„ Provisions-Conto			258,575	71
„ Pfandbrief-Agio-Conto			249,714	76
		M	24,974,420	17

Hamburg, den 31. Dezember 1910

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Direktion:

Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen. Dr. Henneberg.

Die Übereinstimmung mit den Büchern der Hypothekenbank in Hamburg bescheinigen wir hiermit.

Hamburg, den 16. Januar 1911.

Rudolph Peltzer. Gustav Müller. F109

Der Geschäftsbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Deutsche Bank
Wiesbaden
Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstr.

Hauptsitz: Berlin.

Kapital . . . . . 200 Millionen.
Rücklagen . . . 106 Millionen.
Umsatz in 1909 102 Milliarden.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer

— Tag und Nacht bewacht. —

Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Besichtigung der nach den neuesten Erfahrungen der Technik erbauten :: Stahlkammern gerne gestattet. ::

698

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark. 1448

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
Vermietung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 113

!!Börsenspekulanten!! F59

Bin in der Lage, schnell entschlossenen Kapitalisten wertvollen **Börsentip** gegen kleine Gewinnbeteiligung mitzuteilen. Offerten unter **S. N. 1918** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

12% Anteile.

14 Stück à 1000 Mk. sind umständehalber für je 1300 Mk. verkäuflich. Reflektanten wollen Adr. einsenden unt. **J. A. 5747** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (Ba.11715) F108

Weinstube zum Schlosspark,
Biebrich a. Rh.,
Wiesbadener Str. 47. Frau **B. Thon**, Wwe.

Thuringia
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Gegründet 1853. **Vermögen 76 Millionen Mark.**
Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung. Kulante Schaden-Regulierung. — Mäßige Prämien.
Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne 276
Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telephon 4169.
J. Brenn, Privatier, Herderstraße 25.

Verkäufe

Kakaostube.
Gutgeh. Ausschankgeschäft krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter J. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Boxer,
1¼-jähr. Prachthündin, mit prima Stammbaum, tadellos in Form und Farbe, sehr wachsam, gibt billigst ab W. Herrmann, Schöne Aussicht 18, 1.

Deutsche Schäferhunde,
5 M. alt, nach „Woton v. Gustal," zu verkaufen. Näh. Frauenleinerstr. 3, 3.

Hocheleganter, g. neuer Damen-Auto- u. Reisemantel,
von erstkl. Hoflief. angef., Gr. 46, unvorhergesehener Tropenreise halber statt Mk. 180 für Mk. 130 zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qu

Masken-Kostüme:
Türkos (frz. Soldat), Markedenterin für schlanke Mittelfigur, bill. zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Kutscher-Zylinder,
weite Form, bill. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor.

Briefmarken,
18,000 versch., garant. echt, Prachtw. Auswahlen versende auf Wunsch an Sammler mit 50—70 % Rabatt unt. allen Katalogen. A. Weisz, Wien I, Adlerstraße 8. (Wa. 1766 g) F 101

Billig zu verkaufen
ein englisches Mahagoni-Doppelbett mit Draht-Rahmen, Matratzen und Kopfpolster, ein Sessel, ein Teppich, Galerien mit blauer Draperie, 2 gr. Metall-Fleisch-Glock. und verschieden. andere. Anzuf. von 10—12 und 3—5 Uhr. Selbstkäufer, nicht Händler. Wielandstraße 3, 1.

Aus freier Hand billig zu verkaufen:
Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Gelegenheitskauf für Brautpaar!
Büfett, Kredenz, obere Türe Glas, **Standuhr,** Eichen mit Intarsien, **freistehende Säulen** zu verkaufen. Anzusehen von 4—6, Sonntags v. 10—12 u. 1—2 Uhr Villa Nerotal 48.

Kassaschränke zu verkaufen Friedrichstr. 17

Kolonialwareneinrichtung,
hochmodern, Theken mit Glasaufbau, Schrank 4 m, Regale, Erkerverschlüsse 2c.
G. Thomas, Adolfstraße 7.

W. Aufg. spottb. z. verk.: Theke, Regale, Ladenschrank, Herd, Bettst., Leiter, Nähm. Goldgasse 2, Laden.

2 noch fast neue **Einspänn.-Wagen,** breitspurig, m. allem Zubeh. zu verkauf. **Ehmig,** Dotzheim, Biebricher Str. 10.

Flämischer Messinglüster
mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Kompl. Drahtzäune,
Drahtgeflechte, Tore u. Türen billigst.
Drahtgitterwerk Wiesbaden,
Friedrichstr. 8. — Tel. 2151.

Kaufgesuche

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Papierabfälle,
Akten, Briefe und **Bücher** unter Garantie des Einstampfens,
altes Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Gummi 2c. 2c.
kauft zu den **höchsten** Preisen und lasse jedes Quantum im Hause abholen.

Georg Jäger,
Bureau und Lager:
Dotzheimer Str. 145, a. Westbahnhof.
Telephon 203.
Stadteinkaufsstelle: **Schulgasse 4.**

Kaufe Flaschen, Eisen, Metalle, Lumpen, Papier, Gummi, Neutuch, Möbel, getr. Kleider. Zahle h. Pr. **J. Neumann,** Wairamstr. 25.

Wegen Veränderung und Vergrösserung

meiner Ausstellungs- und Verkaufsräume offeriere

Möbel-Wohnungs-Einrichtungen

zu enorm billigen Extra-Ausnahmepreisen.

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum, natur-poliert, Intarsien-Einlage)

mit grossem 2-tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, **kompl.**

Mk. 275.—, 295.—, 320.—, 350.—, 375.—.

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum imit., innen furniert)

2 Bettstellen, Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke m. Marmor, grosser zweitür. Spiegelschrank mit zwei Schubkasten,

à Mk. 205.—, 215.—, 240.—, 250.—, 300.—

Moderne Schlafzimmer

(hell-Eichen u. innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)

2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank,

à Mk. 240.—, 275.—, 295.—, 300.—, 350.—

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei u. Intarsien-Einlage, mit grossem dreitürig. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte u. Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstell. u. 2 Nachtschränke, **à Mk. 360.—, 395.—, 425.—, 460.—, 500.—, 700.—**

Moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich **à Mark 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.—** und höher.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer

Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel **45** Mk.

Herrenschreibtische, nussbaum-pol., im Oberteil Nischen, 2 Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil 2 Schränke und 2 Schubladen . . . . **95** Mk.

Bücherschränke, nussb.-poliert, mit moderner Messingverglasung . . . . **55** Mk.

Büfetts, nussbaum-poliert u. Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung . **145** Mk.

Spiegelschränke, nussbaum-pol., mit geschl. Gläs. . . . . **70** Mk.

Denkbar günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute, Pensionen, Hotels und Kinderzimmer.

Telephon 2837. **Ign. Rosenkranz,** Blücherplatz 3/4. B 2193

Amtliches Reise-Bureau

der Preussisch.-Hessisch.-Staats-Eisenbahnen.

Weltreisebureau L. Rettenmayer.

Langgasse 48. **Telephon 242.**

Verausgabung von amtlichen Fahrkarten I., II., III. Klasse nach allen wichtigen Stationen.
Bettkarten für alle Schlafwagen.
Agentur der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft und Gross. Europ. Luxuszüge-Gesellschaft. 1874
Amtliche Gepäck-Abfertigungsstelle (alleinige amtliche Stelle in der Stadt).
Unmittelbare Abfertigung von Reisegepäck nach allen Stationen u. **Gepäckscheinausgabe** im Bureau.
Auf Wunsch Zustellung der Fahrkarten und Gepäckscheine in die Wohnung des Reisenden.

Färberei und chem. Waschanstalt

L. Wißner & Wittkowsky,

Kirchgasse 48, Taunusstr. 19, Nettelbeckstr. 24.
Telephon 1062. 134

Bekanntmachung.

Um Verwechselungen und irrigen Meinungen vorzubeugen, bringen wir zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir zu der hiesigen Fa. **Schottenfels & Co.,** Theater-Kolonnade **keinerlei Beziehungen** haben.

Der sich seit kurzem unserm Unternehmen angeschlossene Herr **John Schottenfels** — Gründer der seit 36 Jahren bestehenden weltbekannten **Schottenfels'schen Reisebureaus** — ist bereits vor 17 Jahren aus obiger Firma ausgeschieden.

Passage- u. Reisebureau

Born & Schottenfels,

nur Hotel Nassauer Hof. Telephon 680.

Eisenbahnfahrkarten — Schlafwagenkarten — Gepäcktransport.
Vertreter der bedeutendsten englischen Eisenbahnen, sowie großer Dampferlinien.
Alleinige offizielle **Vorverkaufsstelle des Königl. Hoftheaters,** sowohl für den Tagesverkauf als auch für die alljährlich stattfindenden **Maifestspiele.** 279

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1760

Verzollungen. **Versicherungen.**

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 318
W. Bickel, Langg. 20.

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Wiesbaden, Moritzstr. 26.
Telephon 4641.

Technikum Altenburg Sa.-A.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau 5 Laboratorien.
Programm frei. F 104

Zur bevorstehenden Umzugszeit

empfehlen wir uns zur Ausführung von

Stadt-Umzügen,

sowie

Ueberland-Transporten

mittels **neuer Patent-Möbelwagen** oder **Federrolle.**

Transporte per Eisenbahn

ohne Umladung mittels direkten Möbelwagen nach allen Plätzen des In- und Auslandes. B 2385

Erledigung an Ort und Stelle durch sachgemäße Vertretung.

Uebernahme von Zimmer zu Zimmer unter üblicher Garantie u. billigster Berechnung.

Unsere Möbelwagen sind allerneuester Konstruktion und von grösster Ladefähigkeit. Längen 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Mtr. (Zwillingswagen).

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Dotzheimer Strasse 28. Fernsprecher 1048.

Zahlungs-schwierigkeiten

beseit. reut. Fachmann rasch u. diskr. d. Herbeiführung eines Vergleiches, Moratoriums und evtl. Beschaffung des erforderl. Kapitals. Glänzende Erfolge werden nachgewiesen. Off. unter D. 94 an Tagbl.-Hpt.-Agent., Wilhelmstraße 8. 5380

Erstes und ältestes Institut am Platze.

Gesichtshaare

werden entfernt unter Garantie.
Elektr. Gesichtsmassage nach Dr. Johannsen.
Kirchgasse 17, 1. St.

Beamte

können unter strengster Diskretion ihren Bedarf in Tuch u. Buckskin, Kleiderstoffen, Weißwaren, sowie sämtliche Baumwollwaren unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Gefl. Anfragen unt. D. 183 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Geschmackvolle Salon-Garnitur

in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Einkommen und Vermögen

für jedermann u. jeden Stand, solid u. leicht zu erzielen durch Teilnahme an wirtschaftlich unübertroffener, billiger, gewinnbringender u. durchaus einwandfreier Sache. Ausführl. Gratis-Prosch. durch **Betzold & Co., Konstanz i. Baden.** F 160

Großer Freihand-Verkauf.

Zu jedem anständigen Gebote gebe ab:

Einige solide kompl. Speisezimmer, versch. Herrenzimmer, kompl. eleg. Salons, Schlafzimmer, Wohnzimmer, recht solide Eichen-Bücherschränke, dito Schreibtische, dito Nußbaum, Schreibtisch-Sessel, kompl. Betten in allen Preislagen, Küchen-Einrichtungen, eichene Standuhren, Teppiche, Steppdecken, Bettvorlagen, Rauch-, Klapp- und Nähtische, Bilder, Spiegel, Ausbaus, Sofas u. dergl.

Jacob Fuhr, B 2678

Telephon 2737. Bleichstraße 34.

Bett-Sofa „Dorma".

Tagsüber: Schönes Sofa; Erspart ein Zimmer! des Nachts: Bequemes Bett! Einfachste Verwandlungsart!

Ottomanen, als Bett verstellbar, mit Bezug, Mk. 27.—, 32.—, 40.—

Schüler-Pulte, beliebig verstellbar. Erwecken Fleiß und Ordnungssinn. 96

Friedrichstraße 46. **Gustav Mallath** Friedrichstraße 46.

Ia Schweinekleinfleisch,

tierärztl. untersuchte Ware, tafelfertig, prakt. für jede Küche, à 10-Pfd.-Postdose Mk. 8,20, von 3 Dosen an per Balm à Dose 20 Pf. billiger ab hier gegen Nachnahme. **Johannes Kamm, Altona E. 67.** F 56

Unseren tiefgefühltesten Dank allen edlen Gönnern und gütigen Spendern, welche unsere Festveranstaltung am 4. Februar in den Sälen der Walhalla, zum Besten unserer Pensions- und Sterbekasse, nach besten Kräften unterstützten und zu einem guten Gelingen reichlich beitrugen.

Der Lokalverband Wiesbaden des Allg. Deutschen Chorsänger-Verbandes.

Große Konkurs-Versteigerung von echten Silberwaren.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des Fräulein Anna Gramberger, Inhaberin der Firma

Albert J. Heidecker,
Spezial-Geschäft für echte Silberwaren,
zu Wiesbaden,

versteigere ich morgen

Montag, den 13. Februar cr. u. folgende Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

zu Wiesbaden,

das gesamte noch vorhandene Lager in echten Silberwaren jeder Art, zirka 1550 Nummern, als:

Kaffeeservicen, Mokka- und Bouillon-Tassen, Milchkannen, Zuckerschalen, Zuckerzangen, Zuckerstreuer, Tabletten, Teedosen, Kakes-, Butter- u. Geleedosen, Kabarets, Brotkörbe, Tafelaufsätze, Frucht- und Konfektschalen, Salat-, Dessert- und Kaviarschüsseln, Flaschenuntersätze, Flaschenschilder, Becher, Pokale, Wein- u. Likörkannen, Teegläser, Menagen, Eierbecher, Serviettenbänder, Messerbänke, Menühalter, Zahnstocherhalter, Traubenspüler, Traubenscheren, Korken, Kinderservicen, Tafelbestecke, Vorlegebestecke, Tranchierbestecke, Fisch- und Dessertbestecke, Vorlege-, Bowlen- und Saucenlöffel, Torten- und Spargelheber, Leuchter, Jardinieren, Blumenvasen, Schreibgarnituren, Tintenfässer, Löscher, Briefbeschwerer, Petschaften, Federhalter, Bleistifte in Gold und Silber, Markenkasten, Anfeuchter, Papiermesser, Rauchgarnituren, Rauchschalen mit Gold- und Silbermünzen, Rauchlampen, Aschenbecher, Feuerzeuge, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Zig.-Spitzen, Zigarrenabschneider, Geldbörsen, Spazierstöcke, Stock- und Schirmgriffe, Taschenmesser, Visiten-Taschen, Sparbüchsen, Nippes, Puderdosen, Kinderrasseln, Bilder- u. Photogr.-Rahmen, Toilette-Garnituren, Manikuren, Kammgarnituren, Kämme, Bürsten, Brennmaschinen, Puder- und Zahnpulverdosen, Spiegel, Riechflaschen, Seifenbüchsen, Rasierschüsseln, Brillen-Etuis, Nähgarnituren, Fingerhüte, Bonbonieren, Gürtelschnallen, Rocknadeln, Armbänder, Broschen, Ringe, Medaillons, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Taschenketten, Anhänger, und vieles andere mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Sonntag, den 12. Februar, vormittags von 10—4 Uhr.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941. 5359

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 13. Februar, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigern wir im Hause

Hellmundstraße 45, Part.,

folgende, wegen Wegzugs uns übergebenen Mobiliargegenstände, als:

2 moderne Schlafzimmer in Nußbaum u. imitiert, 6 verschiedene Nußb.-Betten mit u. ohne Matratzen, Vertikos, Kleiderschränke, Kommoden, 1 Mahag.-Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Eich.-Umbau, 1 viereckiger Eichen-Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 2 Nußb.-Ausziehtische, 1 Spiegelschrank, 1 Diplomaten- und 1 Herrenschreibtisch, 1 Schreibsessel, 1 Diwan, einz. Sessel, Chaiselongue, 1 reich geschnitzte grüne Plüschgarnitur, bestehend aus Sofa und 6 Stühlen, 2 Pfeilerspiegel, div. Querspiegel, 1 Nähmaschine, Tische aller Art, 2 Nähtischchen, 6 Blumen- und Büstenständer, 12 sehr gute Oelgemälde, 1 engl. Messing-Bett, 2 eis. Kinderbetten, 1 Stehpult, 1 Spieluhr, 1 großer Porzellanschrank für Wirte, 1 großes, drehbares Büchergestell für Buchhändler, 1 Dezimalwage, 2 Waschmaschinen, 1 Serviertisch mit Kacheleinlage, Eich.-Lexikon-Regal, 2 Klavierstühle, Alabaster-Uhr, 1 Wringmaschine, Waschbütten, 3 Ladenschränke, Herren- und Damenkleider, 1 Frack und Weste, ferner 1 moderne Küche, Glas, Porzellan und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

C. Jacob u. Joh. König,
Auktionatoren und Taxatoren,
Bureau: Hellmundstraße 43.

3–5 Mk. tägl. ständiger Verdienst!

Gesucht sofort an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer Trikotagen- und Strumpfstrickerei auf unserer neukonstruierten Strickmaschine. Vorkenntn. nicht erforderlich. Anlernung leicht und kostenlos. — Arbeitslieferung nach allen Orten franko — Prospekte gratis und franko. **Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken C. 23.** (Fa. 3194/g.) F 101

Geschäftliche Empfehlungen

Lang's Schreibstube
für maschinenschriftl. Arb. jed. Art, nur Bleichstr. 23, 2. Tel. 3061. (Div. Maschinen). Stenogr.-Aufn.

Selbständige Existenz oder lohnender Nebenerwerb.
Altrenommiertes Haus der **Bielefelder Wäsche- u. Ausstattungsbranche** sucht

intelligente Damen

mit guten Beziehungen zu den ersten Gesellschaftskreisen zur **offiziellen od. diskret. Vertretung.** Geschäftslokal, Fachkenntnisse und Kapital nicht erforderlich. Ausführl. Mitteilungen kostenlos **ohne Verbindlichkeit.** Meldungen unt. **M. E. 1157 an Rudolf Mosse, Ann.-Exped., Cöln a. Rh.** F 105

Massage — Manikure- Salon von Fräulein Wilhelmine Fiene, Metzgergasse 28, 1. (Bäder im Hause.)

Massagen von 1/210 bis 8 Uhr. Emma Brod, **Sedanstr. 7, B.**

Massage Langgasse 10, 2, Helene Beumelburg. Herren- u. Damenbed. Masseur geht a. auswärts.

Masseuse **Paula Buschner** von 10—9 Uhr **Nerostraße 12, 3 r.,** am Kochbrunnen.

Masseuse empfiehlt sich. **Charlotte Fiene,** Schwalbacher Straße 83, 2.

Massage. **Mali Kassel, Saalgasse 16, 1.**

Manikure — Pedikure, moderne Körper- und Schönheitspflege. **Maria Fritsch,** Albrechtstr. 13, 1.

Elegante Manikure. Rheinstraße 56, 1. **Adele Nogent.**

Phrenologin **Schachtstraße 23,** 1 St. Frau **Luise Marz.** Sprechstd. 10—1, 4—10 abends.

Phrenologin, Astrologin, Helenenstr. 18, 2 r., **Maria Mannig.** Sprechstunden von 11—6 Uhr.

Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien sowie Chiromantie. **Schachtstraße 3, Vdh. Part,** Frau **Karolina Jäger.**

Berühmte Chiromantin — Phrenologin. Langjährig sehr erfahren.
Täglich 9—9 Uhr.
Frau **Elise Pickenpack,** Am Römertor 3, 1, vis-a-vis Tagbl.-Haus.

Berühmte Phrenologin Käthe Häuser, Hochstättenstr. 15, Vdh. 2 r. Für Herren u. Damen.

Verschiedenes

Von der Reise zurück Dr. Lahnstein, Taunusstrasse 2.

Umständehalber
sind einige
Aktien
einer guten
Petroleumaktiengesellschaft
zu pari zu verkaufen. Gefl. Off. unter A. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Bar Geld verleiht gegen Ratenrückzahl. an jederm. reell u. schnell die seit 6 Jahr best. Firma C. Gründler, **Berlin S. O.** 145, Oranienstr. 165 a. Provision erst bei Auszahlung. Größter Umsatz seit Jahren. F 170

Geld-Darlehn ohn. Burg. Ratenrückz. Diskret, reell u. schnell von Selbstgeber **Schievogt, Berlin,** Brüderstr. 41. Rückporto. (K. B. 1578) F 160

Geld-Darlehn, schnell, Ratenrückzahlung. Selbstgeber Diesner, Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F 55

Darlehn mit Lebensversicherung. Abschluß von 100 Mk. an kulant. Off. **O. 182** Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Mobiliar-Verleih.
Mod. neue Wohn- u. Schlafzim. werden für Hotel oder Pension verliehen. Off. unter Z. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers über den Nachlaß der † Frau **Anna Wortenreuter** versteigere ich **Montag, den 13. Februar, vorm. 10 Uhr** und nachmittags 2½ Uhr beginnend in meinen Versteigerungssälen

43 Schwalbacher Straße 43

nachverzeichnete Gegenstände:

große Partie gut erhaltenes Weißzeug als Tischtücher, Betttücher, Kissen und Deckbettbezüge, Bade- und Handtücher, Taschentücher, Tischläufer, Servietten, div. Deckchen, Vorhänge, Rouleaus, Damenhemden, Nachtjacken, Unterhosen, Unterröcke, **sehr gute Damengarderoben** als: Damenkleider, Blusen, Röcke, Staubmäntel und Jacketts, Reste, Stoffe, seidene Schürzen, Handschuhe, **div. Silber,** als Kaffee- und Eßlöffel, Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose, Teesieb, **goldene Damenuhr mit goldener Kette, goldene Brille, 6 Broschen, Ringe, Ohrringe, Armbänder, alte Standuhr, antikes Schränkchen,** (eingelegt, div. alte Figuren, Bilder, Wandteller, Porzellan, alte Fib., Münze, Nippsachen, Reisewecker, Reisedecke, Thermometer, Briefmarkensammlung, Opernglas, Rohrplattenkoffer, div. Schließkörbe, Glas, Porzellan;

ferner im weiteren Auftrage:

komplette Schlafzimmer-Einrichtung, komplette Salon-Einrichtung, eich. Büffett, Pt. Spiegelschrank, Kleiderschränke, Sofas, Diwan, Ausziehtisch, eichene Standuhr, Musik-Automat mit Platten, hochhäuptige Betten, Waschkommoden und Nachttische, Oelgemälde u. and. Bilder, Lüster, **goldene Herrenuhr, National-Registrierkasse** freiwillig meistbietend gegen Barzahlung

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: **Schwalbacher Str. 43. Tel. 2448.**

Imbisshalle „Zum Storchnest",

Ecke Kirchgasse u. Schulgasse.

Um irrigen Meinungen entgegenzutreten, diene einem verehrlichen Publikum zur gefl. Nachricht, dass der Restaurationsbetrieb in dem genannten Lokal nach wie vor von dem seitherigen Inhaber,

August Faber,

zugleich Pächter der Rennbahn-Restauration Wiesbaden, ausgeübt wird.

Zum Ausschank gelangt neben anderen Bieren das so beliebte **W. K. B.**

Kronen-Gold, Deutsches Pilsner, Doppel-Krone, dunkel, nach Münchner Art.

Täglich warme Spezialgerichte von 50 Pf. an. Reichhaltiges kaltes Büfett.

HOTEL PRINZ NICOLAS • WIESBADEN

Hotel „Prinz Nikolas",

Nikolasstrasse 29—31.
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant.
Vorzügliche Diners und Soupers.
Stets fertige Platten.
Elegant ausgestattete Gesellschaftsräume und Klubzimmer zur Abhaltung von Hochzeiten, Privatgesellschaften und Versammlungen. 5292

Jeden Sonntag Konzert.

Fort mit all dem sogenannten „Essig".

Prinzen-Essige D. R. W. 55604

sind garantiert gesunde Naturprodukte.
All. Fabr. Martin Prinz, Schierstein. Tel. Biebrich 288.
Vertreter: Fritz Bernstein, Tel. 3001. 58

Statt besonderer Mitteilung.

In Frankfurt a/M. verschied unerwartet nach vorausgegangener Operation unser lieber Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,

Oberpostassistent

Karl Ludwig Schmidt.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lehrer **Hermann Schmidt.**

Wiesbaden, den 10. Februar 1911.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, für die reichen Kranzspenden, sowie Herrn Pfarrer Grein für die trostreichen Worte sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Meuser.

Wiesbaden, den 10. Februar 1911.

Die echte Original-Browning-Pistole wird von keiner Nachahmung erreicht!

Als Polizei- u. Armeepistole eingeführt! Bisher über 500 000 Stück verkauft!

Auf Wunsch **6 Tage franko zur Ansicht ohne Kaufzwang, ohne jede Anzahlung.**

Nur die echte Browning-Pistole vereinigt in sich alle Vorzüge einer idealen Taschenwaffe, wie kleinstes Westentaschenformat, 7 Schuss, Kaliber 6,35 mm, geringes Gewicht, 350 g, einfacher, nie versagender Mechanismus, grosse Durchschlagskraft, hohe Anfangsgeschwindigkeit, bequeme Handhabung und absolute Sicherheit durch doppelte mechanische Sicherung. **Preis M. 42.50** Monatszahlung **M. 3.—**

Dieselbe Pistole, grösser (kleine Taschenwaffe) Kaliber 7,65, kostet M. **46.50.** Monatszahlung M. **4.—**.

Preisliste über Jagdgewehre, Doppelflinten, Drillinge, Pirschbüchsen etc. kostenfrei F 160

Köhler & Co., Breslau XIII, Goethestrasse 64 c.

Amtliche Anzeigen

Am 21. Februar 1911, nachmittags 4 Uhr, findet auf dem Rathause zu **Schierstein** die Zwangsversteigerung des Wohnhauses mit Stall und Werkstätte und Holzspeicher, Schulstraße 13 in Schierstein, statt. F 255

Wiesbaden, 20. Januar 1911.
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Am 24. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, wird hier auf Zimmer Nr. 60 das Wohnhaus mit Hofraum, Scheune und Stall, Taunusstraße 8 in Dotzheim, zwangsweise versteigert. Wert 33,700 Mk.

Wiesbaden, 2. Febr. 1911. F255
Königliches Amtsgericht.

Am 7. März 1911, nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Rathause zu **Erbenheim** die in Erbenheim, Obergasse 17 u. Wörthstraße 8, belegenen Grundstücke des Bäckers **Karl Heinrich Vogt,** zwei Wohnhäuser nebst Backhaus nebst Scheune und Stallung und Hausgärten, Wert 37,500 Mark, versteigert. F 256

Wiesbaden, 4. Januar 1911.
Amtsgericht.

Am 9. März 1911, vormittags 11 Uhr, wird hier auf Gerichtszimmer Nr. 60 das Miethaus, Eltviller Straße 9 in **Wiesbaden**, im Werte von 120,000 Mk. versteigert. F 255

Wiesbaden, 5. Januar 1911.
Amtsgericht.

Reise

Algerien — Tunisien.

Gesellschaftsreise **ab Frankfurt a. M.** am 25. Februar 1911.

Reisedauer: 3 Wochen.

Frankfurt, Strassburg, Lyon, Marseille, mit Luxusdampfer 19-stünd. Seefahrt nach dem sonnigen Algerien; von hier durch die Kabylen nach Batna, Timgad, Biskra, der schönsten Oase der Wüste Sahara, Sidi Okba etc. nach Constantine, Tunis, Carthago, den klassischen Städten, retour nach Marseille. Keine Ueberanstrengung während der Reise, landkundige, deutsche Führung. Preis der Reise (F. cpt. 782) F 109

nur Mk. 600.—

In diesem Preise ist inbegriffen: Bahnfahrt mit Expresszügen 2. Klasse, Afrika 1. Klasse, ebenso Schifffahrt hin und zurück. Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft inkl. Wein und Trinkgelder, sowie Fahrten von diversen Nebenausflügen während der Reise. Da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl vorgesehen, wird um zeitige Anmeldung gebeten. Prospekte **gratis**.

Welt-Reise-Union-Clob,
Frankfurt a. M., Kleiner Hirschgraben 9.

Zimmer-Gasöfen mit Marmorpl. billig zu verk. Müllerstraße 4, Part.

R. Kupfer-Gasbadeöfen u. Eink. zu verk. Kirchgasse 19, Hof links.

Marie Wehrheins Lehrinstitut

für **Damenschneiderei** und **Putz,**
Adolfstr. 1, 2 St., neben der Landesbank, an der Rheinstr.

Tägl. Anf. neuer Kurse im **Musterzeichnen, Zuschneiden** u. prakt. Arbeiten unter Garantie f. sorgfält. u. gründl. Ausbild. nach leichtfassl. Methode. Die Damen fertigen ihre eig. Kostüme an. — Prosp. u. Anmeld. v. 9—12 u. 3—6 Uhr. Kostüme werden zugeschnitten und zur Selbstanfertigung eingerichtet. **Büsten- u. Schnittmuster-Verkauf.**

Zur Confirmation

empfiehlt in reicher Auswahl
schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe,
sowie **Stickereiröcke, Hemden, Beinkleider** etc.
in bekannt guten Qualitäten zu **extra billigen Preisen.**

Telephon 896. **Wilhelm Reitz,** Marktstr. 22.

RESTE für Kleider und trübgewordene Wäsche weit unter Preis. 281

Grosser Inventur-Räumungsverkauf.

Ca. **3000 Paar** Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie Promenaden-, Ball- und Hausschuhe bedeutend ermässigt im Preis bis **35%**.

Beste Gelegenheit für Knaben- und Mädchen-Konfirmandenstiefel.

Schönfeld's Mainzer Schuhbazar, Marktstrasse 25, neben der Hirsch-Apotheke.

NB. Laden zu vermieten. 249

Söhnlein Rheingold
die grosse deutsche Sectmarke!

Wiesbadener Fremden-Liste.

H
Hollaender, Fr., Breslau Palast-Hotel
v. Hoyer, Fr., Russland Vier Jahreszeiten
Huber, Kfm., Stuttgart, Hotel Krug
v. Hummel, Bankdirektor, Worms Pension Prinzessin Luise

I
Iri, Fr., m. Tochter, Koblenz Hansa-Hotel

J
Josef, Kfm., Neunkirchen Wiesbadener Hof

K
Kaempf, Vizepräsident d. Reichstages, m. Fr., Berlin — Hotel Nassau
Kahn, Redakteur, Frankfurt Hotel Bellevue
Kampert, Direktor, Menden Hotel Prinz Nikolas
Kartenberg, Kfm., Wattenscheid Hotel Union
Kasriel, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Katzenstein — Hotel Berg
Kemenz, Kfm., Wien — Hansahotel
Kentwig, Kfm., Ommenstein Zum neuen Adler
Kessler, Fr., Bochum, Pens. Fortuna
Kiehnle, Konsul, m. Fr., B.-Baden Schwarzer Bock
v. Kleist, Major, m. Fr., Frankfurt a. d. O. — Villa Speranza
Klinka, Neu-Oetting — Quellenhof
Köhler, Kfm., Ludwigsburg Westfälischer Hof
Kohts, Oberleutn., Strassburg Metropole u. Monopol
Kottinger, Kfm., Pforzheim Hotel Grüner Wald
Kraipel, Montabaur — Gute Quelle
Kramer, Kfm., Breslau — Gr. Wald
Kronberger, Leutn., Stuttgart — Rose
Krüger, Fr. Kommerzienrat, Berlin Hotel Rose
Krumeich, Fabrikant, m. Fr., Ransbach — Europäischer Hof
Kühner, Stud., Karlsruhe Taunus-Hotel
Kuhmann, Lehrer, Linter Emser Strasse 5
Kuhn, Fr., Würzburg — Frankf. Hof
Kulpe, Fr., m. Tochter, Hamburg Hotel Quisisana

L
Löw, Fr., Baku — Dambachtal 10, 1
Lohmann, Kfm., Hanau — Gr. Wald
Lanser, Kfm., Krefeld Hotel Berg

M
Marx, Kfm., Frankfurt — Erbprinz
May, Kfm., Köln — Stadt Biebrich
Merkelbach, Kfm., Koblenz Hotel Reichspost
Müldauer, Kfm., Berlin Europäischer Hof
Müller, Kfm., Mannheim Hotel Reichspost
Müller, Kfm., Barmen Hotel Christmann

N
Nemnich, Direktor, m. Fr., Pinneberg Hotel Prinz Nikolas
Neumann, Fabrikant, Berlin Kuranstalt Dr. Schloss
Neumann, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Nief, Kfm., m. Fr., Koblenz Wiesbadener Hof
Noll, Frl., Brüssel — Hotel Nassau
Nuster, Kommerzienrat, Oschatz Hotel Nassau u. Cecilie

O
Oschmann, Dr. med., Hammelburg Hotel Schwarzer Bock

P
Pabst, Fr. Geh. Reg.-Rat, Weimar Hotel Nassau u. Cecilie
Pabst, Oberleutn., Offenburg Hotel Nassau u. Cecilie
Paetzold, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Palentenisch, Hoboken Röderstrasse 39
Passavant, Rentn., m. Pflegerin, Frankfurt — Kuranstalt Dietenmühle
Pearson, Frl., London Hotel Nassau u. Cecilie
v. Pelchrzim, Major a. D., Hagenau Villa Beatrice
Peters, Rentn., Tottenham Taunus-Hotel
Pfordte, Kfm., m. Fr., Essen Schwarzer Bock
Pillnay, Kfm., Kirchen — Gr. Wald
v. Putlitz, Freifrau, Hannover Hotel Quisisana

Q
v. Quadt, Frhr., Amtsricht., Frankfurt Hotel Epple

R
Raffauf, Frl., Koblenz — Reichspost
Remerscheidt, Fr. Dr., Mühlhausen Hotel Reichshof
Remy, Fr. Dr., Koblenz Hotel Reichspost
Richards, Kfm., Düsseldorf Darmstädter Hof
Recke, Dresden — Central-Hotel
Rubinstein, Fr. Dr., Bromberg Schwarzer Bock

S
Schauer, Kfm., Görlitz — Einhorn
Schmahl, Hamburg — Palast-Hotel
Schmedding-Konimo, Fr., Brüssel Hotel Nassau u. Cecilie
Schmidt, Kfm., Ringleben Goldenes Kreuz
Schmidt, Dr. m. Fr., Wunsiedel Weisse Lilien
Schmidt, Tierarzt, Wöllstein Goldener Brunnen
Schnabel, Kfm., Darmstadt Hotel Fuhr
Schneider, Parnow — Erbprinz
Schnell, Fr., Arnsheim Augenheilanstalt
Schreiber, Dr. med., Rodheim Goldener Brunnen
Schrotthauer, Frl., London Schwalbacher Strasse 52
Schuhmacher, Longerich Englischer Hof
Schuhmann, Fr. Dr., Mainz Hotel Nassau u. Cecilie
Schwittai, Oberhausen Hotel Christmann
v. Seidlitz, Oberleutn., Berlin Hotel Berg
Siegmann, Kfm., Dierdorf Wiesbadener Hof
Seufert, Mannheim — Zur Sonne
Siebert, Kfm., Hamburg Europäischer Hof
Sleuter, Rentn., Haag Hotel Nassau u. Cecilie
Seeshr, Bingen — Metr. u. Monopol
Schmitz, Kfm., Köln, Villa Rupprecht
Sommer, m. Fr., Berlin, Centr.-Hotel
Spiess, Landgerichtsrat a. D., Koblenz Hotel Reichspost
Stadler, Apotheker, Dortmund Hotel Reichspost
Stein, England — Hotel Rose
v. Stengel, Frhr., Major, Nürnberg Flohrs Privathotel
Stephany, Kfm., Aachen — Nonnenhof
Sterner, Kfm., m. Fr., Göteborg Schwarzer Bock
Stöcker, Kfm., Kassel — Gr. Wald
Stoss, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Straus, Fr., Norheim Augenheilanstalt

T
Täschner, Halle — Stadt Biebrich
Tesche, Kfm., Kronenberg Hotel Einhorn
Thomas, Frl. Rentn., London Astoria-Hotel
Tonhart, Kfm., Köln — Gr. Wald

V
Venzky, Frl., Köln — Reichspost
Volbrecht, Fr. Hauptm., München Spiegelgasse 1
Vorreyer, Kfm., Neuhaldensleben Europäischer Hof

W
Wachendorff, Kfm., Siegen Hotel Grüner Wald
Wagner, Kfm., Greiz Evangel. Hospiz
Walter, Kfm., Chemnitz — Gr. Wald
Weber, Kfm., Ludwigshafen Hotel Grüner Wald
v. Welck, Frl. Diakonissin, Frankfurt Sanatorium Dr. Schütz
Werner, Kfm., Chemnitz — Gr. Wald
Werner, Kfm., Stuttg. — Europ. Hof
Werner, Kfm., Würzburg Hotel Reichspost
Wiener, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Willichs, Kfm., Köln — Gr. Wald
Willis, Frl., London — Villa Stillfried
Winkelmann, Archit., m. Fr., Bochum Goldener Brunnen
Wirth, Fabrikbes., Dr., m. Fam., Dortmund — Hotel Bellevue
Wittgensteiner, Kfm., Köln Hotel Grüner Wald
Wolf, Buchhändler, Schwerza Schwarzer Adler
Wolf, Kfm., Mannheim Hotel Reichspost

Z
Zeller, Argentinien — Stiftstr. 27, 2

Wiesbadener Kurleben.

Ein Fremder über die Kurtaxe.

Ein „langjähriger Besucher Wiesbadens“ macht in der Reisebeilage der „Voss. Ztg.“ seinem bedrängten Herzen in einem Aufsatze, überschrieben „Die Kurtaxe in Wiesbaden“ Luft. Er schreibt u. a.:

„Jeder Fremde, der länger als vier Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — hier verweilt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, eine Kurtaxe zu zahlen.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hausbesuch bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden und solche, die nachweisen, daß ihr hiesiger Aufenthalt ausschließlich anderen Zwecken als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

Gegeben zu Wiesbaden den 27. Dezember 1909, in Kraft getreten den 1. März 1910.“

„Beim Lesen dieser Verordnung glaubt man sich in die Zeit zurückversetzt, wo es noch kein Freizügigkeitsgesetz gab, wo der Fremde sich an den Toren einer Stadt über seine Person ausweisen mußte und für Zulassung und Aufenthalt eine Steuer zu entrichten hatte. Niemand wird einer Kommune, einer Gesellschaft oder einem Privatunternehmen das Recht bestreiten, für die Benutzung von in ihrem Bereiche befindlichen Quellen, Bädern, Badestrand, Vergnügungsetablissements ein Entgelt zu fordern; dem gewöhnlichen Verstande will es aber nicht einleuchten, daß jemand gezwungen werden kann, eine Abgabe zu zahlen, wenn er von der Benutzung absieht, und es ist unbegreiflich, daß die vorgesetzten Staatsbehörden zu solchen Zwangsabgaben ihre Zustimmung erteilt haben.

Man bringt für diese Auflage das Wort „Kurtaxe“ in Anwendung, obgleich in Wiesbaden z. B. eine Kur dabei überhaupt nicht in Frage kommt, ebenso wenig wie bei der Bezeichnung „Kurhaus“. Wer zur Kur nach Wiesbaden kommt und zu deren Förderung von dem der Stadt gehörigen Kochbrunnen an der Quelle trinkt, hat neben einem reichlich hohen Preis für die Aufbewahrung seines Glases bei vierwöchigem Aufenthalt zehn Mark und bei sechswöchigem zwanzig Mark zu entrichten. Im Kurhaus und im Kurgarten gibt es weder eine Quelle noch Bäder: das Etablissement dient einzig und allein der Unterhaltung durch Musik und Lektüre und hierfür hat der Kurgast zwangsweise Zahlung zu leisten, gleichgültig, ob er das Etablissement besucht oder nicht.

Man hat ziemlich allgemein vorausgesagt, daß die Einführung der Kurtaxe ein Fehler sei und dazu führen würde, eine große Anzahl Fremden fernzuhalten und hat sich darin nicht getäuscht; denn die Frequenz in der verflossenen Saison weist gegen das Vorjahr ein Minus von 30 000 Personen auf. Die Verwaltung hat den Fehler bald erkannt, doch nicht radikal beseitigt, sondern nur die Gültigkeit der Monatskarte auf sechs Wochen ausgedehnt, andererseits wiederum gesucht, aus Extrazahlung für ungleichwertige Sonderveranstaltungen musikalischer und deklamatorischer Art in reichlicher Zahl, Vorteil zu ziehen.

Durch den Rückgang der Frequenz leiden alle Gewerbetreibenden, Hoteliers, Pensionsbesitzer, Verkehrsanstalten, Lohnfuhrwerksbalter und deren große Zahl von Angestellten; ihre Klagen bilden eine ständige Rubrik der Wiesbadener Blätter. Protestversammlungen haben in großer Anzahl stattgefunden (Wann und wo? D. Red.), in denen den Vätern der Kurtaxverordnung bittere Wahrheiten gesagt worden sind. Die Fremden, denen die Zwangsabgabe lästig ist, suchen und finden Mittel, sich ihr zu entziehen; die Kurverwaltung, der die Staatsbehörden das Pfändungsrecht zugesprochen haben, verfolgt die Fremden bis in ihre Zimmer, zu Zeiten, wo sie noch im Bett liegen, und pfändet ihnen Uhren und dergleichen, wenn sie nicht gutwillig zahlen. Den Hoteliers und Portiers, den Privatvermietern ist bei Strafe zur Pflicht gemacht, durch prompte Meldung und durch Auskünfte der Verwaltung in ihrem Verfahren Beihülfe zu leisten. Eine starke Animosität herrscht zwischen Verwaltung und Bürgerschaft, so daß erstere sich gezwungen sieht, an eine Änderung, bezw. gänzliche Aufhebung der Kurtaxe heranzugehen. Man sinnt auf Ersatz und hat eine Besteuerung der Bäder und der an Fremde vermieteten Zimmer in Betracht gezogen. All dieses wäre nicht nötig gewesen, wenn man für den Bau des neuen, in einzelnen Teilen mit Prunk überladenen Kurhauses einige Millionen weniger ausgegeben hätte.

Man durfte erwarten, daß die Kurtaxe für das Winterhalbjahr ermäßigt oder aufgehoben würde; denn während dieser Zeit ist der Aufenthalt im Kurgarten unmöglich und oft genug fesselt Krankheit den Kurgast an seine Wohnung, oder schlechtes Wetter hält ihn vom Ausgehen ab, und dies besonders zur Konzertzeit am Abend.

Eine gründliche Lösung der Kurtaxenfrage kann nur durch gänzliche Aufhebung der Verordnung stattfinden. Wer das Kurhaus besuchen will, mag dafür zahlen; wer es nicht will, soll von der Zahlung befreit bleiben. Durch Hebung des Fremdenzuzugs gewinnen Hotels, Handels- und Gewerbetreibende, und die Stadt gewinnt durch die größere Steuerkraft ihrer Bürger.

Kurtaxen sind zuerst in Deutschland und Österreich zur Einführung gelangt; die Schweiz ist erst wesentlich später nachgefolgt, so Montreux mit 2 Fr. die Woche, Luzern mit 25 Centimes den Tag. Spaa in Belgien erhebt 5 v. H., auf den Zimmerpreis seit letztem Jahre; Ostende und Nizza haben sich der Einführung enthalten, und werden es auch wohl ferner tun, nachdem sie die schlechte Wirkung in Wiesbaden und Baden-Baden, das die Wiesbadener Verordnung kopiert hat, erfahren haben. Diese ist nebenbei kein Muster deutlicher Abfassung. Es heißt darin:

„Ausgenommen sind Fremde, die nachweisen, daß ihr Aufenthalt ausschließlich anderen Zwecken als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.“ Nach diesem Wortlaut hat z. B. ein Geschäftsreisender keinen Anspruch auf Erholung oder Unterhaltung, wenn er nicht der Kurtaxe verfallen will; denn um davon befreit zu bleiben, muß sein Aufenthalt ja ausschließlich anderen Zwecken dienen als denen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung.“

Wir haben diesen Zeilen im „Kurleben“ Raum gegeben, weil sie im ganzen sachlich gehalten sind und in vielen Punkten den Nagel auf den Kopf treffen. Hoffentlich kann der Verfasser, der „fern von Madrid“ eine Vertretung seiner Interessen gesucht und gefunden hat, in einigen Wochen zu einer anderen Auffassung über die Wiesbadener Kurverhältnisse kommen. *g.*

Aus dem Kurhaus.

Februar — Faschingsmonat. Dem närrischen Regime Seiner Tollität des Prinzen Karneval können sich auch die sonst nur der ernsteren Kunst zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten des Kurhauses nicht entziehen. Die vier Maskenbälle des Kurhauses geben der tanzfrohen Jugend Gelegenheit, zu fröhlichem Tun und auch die gesetzteren Herrschaften kommen dabei nicht zu kurz. Am Samstag, den 4. Februar, ging der 2. große Maskenball in sämtlichen Räumen des Kurhauses vor sich. Daß er glänzend verlief, gut arrangiert war und eine außerordentlich zahlreiche Beteiligung gefunden hatte, haben wir an anderer Stelle schon berichtet und können es hier nur nochmals bestätigen. In den beiden Sälen, wo drei Musikkapellen den Paaren zum Tanze aufspielten, in der Wandelhalle, in den Restaurationsräumlichkeiten, überall herrschte eine beinahe beängstigende Fülle, die jedoch nicht störte und der sich bald allerorten zeigenden harmlosen Fröhlichkeit keinerlei Abbruch tat. Unter der schützenden Maske fühlt man sich sicherer, der Sekt und der im Glase funkelnde Wein tun das ihrige, auch dem Schüchternen die Zunge zu lösen, so daß manches Wort gesagt wird, das fröhliche Antwort findet, ohne daß dabei die weitgezogenen Grenzen des Anstandes und der guten Sitte überschritten werden. Und doch soll es der Höhepunkt des Trubels noch nicht gewesen sein. Erwartungsvoll sieht die Jugend dem „dritten“ entgegen, der eine verstärkte Wiederholung der vorangegangenen Maskenbälle bedeuten wird.

Wenn auch keine direkt karnevalistische, so doch eine der Zeit Rechnung tragende Veranstaltung sollte wohl ein humoristischer Unterhaltungsabend sein, den Frau Anna Förtsch-Dieffenbacher und Herr Hermann Förtsch am vergangenen Dienstag im großen Saale veranstaltet hatten. In die gleiche Kategorie fällt auch der Schwank-Abend des Herrn Roda Roda, der am Freitag eine lustige Vorlesung eigener Dichtungen im kleinen Saale hielt. Der geistreiche Satiriker und Humorist unserer gelesensten Witzblätter war bekannt genug, um auch bei uns ein verständnisvolles Publikum zu finden, das seine Darbietungen in jeder Hinsicht zu würdigen verstand.

Von den musikalischen Darbietungen der letzten Tage ragt besonders das X. Zyklus-Konzert mit Jan Kubelik, dem Violinvirtuosen, hervor. Der Saal war ausverkauft. Der Künstler konnte mit diesem Konzerte seinem Lorbeerkranze ein neues Ruhmesblatt hinzufügen. Das Konzert ist aber auch aus einem anderen Grunde wert, sich nochmals mit ihm zu beschäftigen. Die Seite des Programms, auf dem sich die Erläuterung zu der Rimsky-Korsakoff'schen Musikdichtung „Scheherazade“ befand, welche den ersten Teil des Abends bildete, und unter der Leitung des Kapellmeisters Ugo Afferni vortrefflich wiedergegeben wurde, war nämlich zum nicht geringen Erstaunen des Publikums herausgerissen. Man erfährt nunmehr, welche Bewandnis es mit dem Fehlen des Sinfonietextes gehabt haben soll. Scheherazade, die Sultanstochter aus 1001 Nacht soll bekanntlich, wie alle ihre Vorgängerinnen, nach der Hochzeitsnacht getötet werden und entgeht ihrem Schicksal nur dadurch, daß sie durch ihre Erzählungen den Gemahl das Vorhaben vergessen läßt. Allein das Wort „Hochzeitsnacht“ erschien der Kurhausdirektion so anstößig und sittenlockernd, daß noch in letzter Stunde die gefährliche Seite einfach herausgerissen wurde. — Hm! Übrigens kein schlechter Karnevalsscherz. *-sr.*

Kleine Mitteilungen.

Die große Damensitzung des „Sprudel“ findet am Montag, den 20. Februar, im großen Kurhaussaale statt.

Die Heilquellen in naturwissenschaftlicher Auffassung*).

Von Professor Dr. Karl Endriß.

II. (Fortsetzung.)

Wir können nur ganz im allgemeinen folgende, eine ungefähre Kennzeichnung der Heilquellen darlegende Punkte für den Versuch einer gewissen Erklärung der heilenden Wirkungen ins Feld führen:

1. Für jedes Heilwasser wird jedenfalls ein Gehalt an bestimmten, auf den tierischen Körper erfahrungsgemäß kräftig einwirkenden chemischen Stoffen von Bedeutung sein. So wird z. B. auch noch ein winziger Jodgehalt — da Jod von gewissen Drüsen begierig aufgenommen wird — für die Heilkraft entschieden von Belang sein. Ähnlich wird es sich verhalten mit Arsen und anderen stark wirksamen Grundstoffen. Daneben wird aber auch der Mischungsbestand der gelösten Stoffe das Verhältnis der positiven und negativen Jonen, sowie der mehr saure oder mehr alkalische Charakter der Lösung von Wert sein. Eine Reihe von Heilquellen werden nun auch durch derartige besondere chemische Verhältnisse und durch besondere Stoffe gestempelt.

2. Neben dem Bestande des Wassers selbst, d. h. der gelösten Stoffe, kommt als Heilmittel sicher sehr in Betracht die vom Wasser an die Luft abgegebene Duft- und Dunstbildung. Gerade den feinstofflichen und den rein physikalischen, rein bewegenden Eigenschaften muß ein ganz besonderes Maß von Wirkung zugeschrieben werden. Spielt sich doch auch die Hauptnährung unserer Lebensmaschine zweifellos auf dem Wege der Atmung ab, schon weil der Sauerstoff ein unbedingt erforderlicher Bestandteil der Lebensspeisung ist. Das, was die Heilquelle in der Regel aushaucht, ist nun aber nicht mit der gewöhnlichen stofflichen Dunstbildung erschöpft. Mit dem Quellduft kann auch noch eine besondere Strahlungsenergie erscheinen, und man kann wohl sagen, daß gerade diese am häufigsten das Heilwasser kennzeichnet. Dabei ist aber zu betonen, daß es nicht angängig ist, die bis jetzt nachweisbare, und meßbare Stärke jener strahlenden Eigenschaft einer bestimmten Quelle zur Bemessung ihres Heilwertes zu benützen. Ist es doch wohl möglich, daß auch hier die Art eine höhere Bedeutung als die Menge oder Stärke besitzen kann.

Aber auch der Mangel an nachweisbarer besonderer Strahlungsenergie bei einem als Heilwasser erprobten Gewässer kann nicht etwa dessen Wertung gegenüber anderen Wassern, an denen strahlende Eigenschaften ermittelt wurden, beeinträchtigen. Wie schon erwähnt, ist das Hauptmerkmal der Heilquelle unbedingt ihre erwiesene Heilkraft. Woher diese kommt, ist in manchen Fällen noch völlig unerklärbar.

Der Begriff Heilquelle läßt sich streng naturwissenschaftlich nur ungefähr festlegen. Der Entscheid darüber, was eine Heilquelle ist, hängt vor allem ab von den Heilerfolgen, die sie ergab.

Fragen wir uns nun, wo der Ursprung der bei der Mehrzahl der Heilquellen nachweisbaren besonderen Eigenschaften zu suchen ist. — Da ist zunächst aus dem über das Wesen einer Quelle im allgemeinen gesagten ohne weiteres klar: die gewöhnlichen chemischen Stoffe, die dem Wasser einen bestimmten Charakter, ja jeder Quelle eine Eigenart verleihen, sind offenbar aus dem Mineralbestand des Gebirgsgebiets, das die Quelle bei ihrem Lauf durchflossen hat, bezogen worden. Wir sprechen darum auch in diesem Falle von natürlichem Mineralwasser. Anders ist es dagegen mit der Erklärung der strahlenden Eigenschaften.

Betrachten wir zuerst die Frage, welcher Art diese überhaupt sind. Vor allem handelt es sich hier um elektrische Vorgänge. Bringen wir in die Nähe eines „strahlenden“ Quellwassers ein gutes, etwa in einem Glasbehälter befindliches Elektroskop, so findet verhältnismäßig mehr oder weniger rasch eine Entladung desselben statt. Eingehende Untersuchungen haben ergeben, daß aller Wahrscheinlichkeit nach kleinste Körperteilchen, welche teils positiv, teils negativ elektrisch sind, hier ausströmen, wodurch dann die Luft elektrisch leitend wird, und zwar durch das Glasgefäß hindurch. Ja, wenn man das Elektroskop auch mit einem Schirm umgibt oder in besondere gewöhnliche Behältnisse, z. B. aus Holz oder Pappe bringt, ist dies noch der Fall. Erst wenn das Elektroskop in starke Umhüllungen von schweren Metallen, namentlich von Blei oder Platin, gebracht wird, wirkt das Strahlungsvermögen nicht mehr ein. Die Strahlung wird von den schweren Metallen bei genügender Dicke sozusagen vollständig aufgezehrt. Man hatte nun schon früher gefunden, daß gewisse, namentlich Uran enthaltende Mineralien auch jene elektrisch strahlende Eigenschaft besitzen. Im Jahre 1898 gelang es dann dem französischen Forscher-Ehepaar Curie, aus Uranerzen einen Stoff frei zu machen, der dieses strahlende Vermögen in höchstem Maße besitzt. Als wirksames Element in diesem Stoffe wurde ein neuer Grundstoff angenommen und derselbe Radium (von Radius — Strahl) genannt. Solches Radium wurde in verschiedenen Verbindungen als Radiumsalz erhalten. Erst vor kurzem gelang es auch Marie Curie und A. Debierne das Radium als freies chemisches Element darzustellen. Es ist ein äußerlich dem Lithion ähnliches glänzendweißes Metall, das an der Luft sich schwärzt und das energisch Wasser zersetzt. Sein Schmelzpunkt liegt bei + 700°. Das Radium und seine Salze senden nun nicht nur die schon genannten elektrischen Strahlungen aus, sie fördern auch unaufhörlich Wärme und Licht. Außerdem verleihen die Radiumpräparate solchen Körpern, welche in ihre Nachbarschaft gelangt waren, und dann wieder von ihnen entfernt wurden, für kurze Zeit gleichfalls solche Eigenschaft. Die Lichtstrahlen des Radiums haben eine gewisse Verwandtschaft mit den Röntgenstrahlen, indem sie ebenso wie diese nicht zurückgeworfen und nicht gebrochen werden, sowie eine hochgradige Durchdringungsfähigkeit besitzen. Die sog. Radioaktivität, — so nennt man heute alle, den Radiumstrahlen ähnliche, von Körpern, auch von nicht speziell radiumhaltigen, natürlich ausgehende Strahlungserscheinungen — kennt man heute in einer ganzen Reihe von Arten. Man sieht fast allgemein diese Bildungen als den gewöhnlichen chemischen Grundstoffen ähnliche Stoffe, denen aber eine mehr oder weniger beschränkte kurze Daseinsdauer zukommt, an. Man sieht in dieser zeitlich begrenzten Form der betreffenden Stoffe den Ausdruck von Zerfallbildungen der kleinsten Teile, der Atome, und zwar nicht etwa durch äußere Einwirkungen, sondern aus sich selbst heraus. Während das Radium so langsam zerfällt, daß während eines Menschenalters nur eine sehr unbedeutende Abnahme der Strahlung bemerkbar ist — man berechnet seine Lebensdauer auf 1760 Jahre —, zerfällt nachweisbar eine gasförmige Ausscheidung des Radiums, die stets an diesem festgestellt werden kann, die sog. Radiumemanation, schon in stark 3 Tagen zur Hälfte. Eine verwandte „Emanation“, die sog. Aktiniumemanation, zerfällt gar schon nach 7,8 Sekunden ganz vollständig. Überhaupt sind viele der „Strahlungsstoffe“ nur von äußerst kurzer, nach Sekunden und Minuten zählender Dauer. Naturgemäß entstehen bei diesen Vorgängen wieder andere Energieformen oder Stoffe, denn nichts geht in der Natur verloren; so darf z. B. heute als sicher angenommen werden, die Umwandlung der Radiumemanation in das Element Helium (daher der Heliumgehalt mancher radioaktiven Wasser, z. B. Schwäb. Wildbad).

Bei manchen Quellwassern liegt offenbar eine an einen gewissen Radiumstoff oder einen dem Radium ähnlich wirkenden Stoff von größerer Daseinsdauer gebundene Strahlung vor. Bei solchen Wassern, namentlich einer Reihe von Warmquellen, aber auch bei kalten Heilquellen (z. B. Tölz), ist noch lange nach ihrer Abfüllung die Strahlung nachweisbar. Anders bei der großen Mehrzahl der radioaktiven Wässer. Diese beherbergen meist nur kurz dauernde, überaus „flüchtige“ Strahlungsstoffe. Da muß dann namentlich die große Frage aufgeworfen werden: woher werden denn hier die strahlenden Eigenschaften bezogen?

(Schluß folgt.)

Nr. 73.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
12. Februar 1911.
59. Jahrgang.

M. Schneiders Kurzwaren-Woche

Montag, den 13. Februar, bis Sonntag, den 19. Februar

Besonders billiger Verkauf von Schneiderei- u. täglichen Bedarfsartikeln

Haarnadeln, lackiert . . . 2 Päckchen **1** Pf.
Papp-Hosenknöpfe, gross und klein, Dtzd. **1** Pf.
Lockennadeln . . . . . 2 Pack **1** Pf.
Schneiderkreide . . . . . 2 Stck. **1** Pf.
Fingerhüte . . . . . Stück **1** Pf.
Gestickte Doppelbuchstaben weiss, rot . . . . . Dtzd. **2** Pf.
Nähnadeln mit Goldöhr . . . . Brief **3** Pf.
Unterrockbesätze, farbig . . . m **5, 3** Pf.
Schwabacher Haarnadeln, mit pol. Spitze . . . . . Brief **3** Pf.
Haarnadeln, gewellt . . . Päckchen **2** Pf.
Chappeseide, schwarz . . . Strang **2** Pf.
Zentimetermaasse . . . . Stück **6, 3** Pf.
1 Posten **schw. Mohairbesenlitze,** m **4** Pf.
1 Posten **schwarze Sternseide,** Stern **4** Pf.
Stopfnadeln, sort. Stärken, Brief 10 St. **5** Pf.
Kettenaufhänger . . . . 10 Stück **5** Pf.
Kragenstäbe mit runden Kanten, Dtzd. **5** Pf.
Reihgarn . . . . . Rolle 20 Gramm **6** Pf.
Schürzenband, breit . . . . . Stück **6** Pf.
Sicherheitsnadeln, sortierte Grössen, 12 Stück **6** Pf.
Schablonenkasten . . . . Karton **6** Pf.
Stecknadeln mit schwarzen, weissen und bunten Köpfen . . . . . Brief **6** Pf.
Druckknöpfe, Ia Ware, garantiert rostfrei . . . . . Dtzd. **8** Pf.
Stopfgarn, weiss, alle Stärken, Rolle 10 Gramm **8** Pf.
Sicherheitsnadeln, alle Grössen, 3 Dtzd. **8** Pf.
Alpacca-Tressen u. Soutache, Wolle, farbig . . . . . Stück 10 m **8** Pf.
Schuhsenkel für Herren und Damen, lang . . . . . Paar **8** Pf.
Gardinenband mit Ringen, weiss und creme . . . . . m **8** Pf.
1 Posten **Hemdenknöpfe,** dauerhafte Qualität, alle Grössen . . . . Dtzd. **6** Pf.

Strumpfwolle, Schmidt'sches Fabrikat, braun u. grau mel. . . . . 10 Lot **60** Pf.
Lamalitzen, versch. Breiten, Stck. 6 m **25** Pf.
Schweizer Buchstaben, gestickt, Dtzd. **30** Pf.
Schweizer Monogramme . . Dtzd. **65** Pf.
Kinder-Strumpfhalter . Paar **40, 28** Pf.
Damen-Strumpfhalter Paar **90, 65, 48** Pf.
Kragenstäbe, „Astra", gar. rostfrei, Dtzd. **48** Pf.
Ia Macco Doppelgarn, diamantschwarz, Lage **25** Pf.
Schmale Herren-Selbstbinder, gestreift . . . . . Stck. **25** Pf.
Herren-Gummihosenträger Paar **1.20, 90** Pf.
Kragenschoner, farbig . . . Stck. **75** Pf.
Gestr. Herrensocken, r. Wolle, Paar **90** Pf.
Gestr. Herrensocken, plattiert Wolle, Paar **70** Pf.
1 Posten **reinwollene Ringelsocken,** Ia Qual. . . . . Paar **1.50**
Herren-Handschuhe, imit. Wildleder, Paar **90** Pf.
Damen-Trikothandschuhe, naturgelb . . . . . Paar **60** Pf.
Schwarze Damen-Lackgürtel Stck. **90** Pf.
Damen-Gummigürtel, türk. gem., Stck. **60** Pf.
Ballfächer . . . . . **1.50, 75, 35** Pf.
Moderne Metallhaarbänder, mit und ohne Perlen . . . . **90, 60** Pf.

Futterstoffe.

Rollen-Köper, vorzügl. Qual., ca. 80 cm breit . . . . . Mtr. **45** Pf.
Rollen-Köper, ca. 100 cm breit, Mtr. **55** Pf.
Engl. Cambric-Futter, ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. **75** Pf.
Rockfutter, ca. 100 cm breit . . Mtr. **35** Pf.
Jackett-Futter, moderne Farben, ca. 140 cm breit . . . . . Mtr. **1.75**
Glorianseide, grosses Farben-Sortiment, Mtr. **2.10**
Futter-Serges . . . . . Mtr. **90** Pf.

Taillenverschlüsse . . . . Stück **9** Pf.
Automatische Hosenknöpfe Dtzd. **10** Pf.
Köperband, breit, Stück 10 Meter . . **10** Pf.
Schuhsenkel, lang . . . . . Dtzd. **12** Pf.
Taillenverschlüsse mit Fischbeineinlage . . . . . Paar **12** Pf.
Gummibandabschnitte, ausreichend für 1 Paar Halter . . . . . Stück **15** Pf.
1 Posten **Waschbesätze,** farbig, Stück 10 Meter . . . . . **15** Pf.
Schweizerbuchstaben für Tisch- und Bettwäsche . . . . . Stück **18** Pf.
Kopierrädchen . . . . . Stück **18** Pf.
Kisseneinsätze mit Spruch . . Stück **18** Pf.
Stahlstecknadeln, Karton 50 Gramm, **18** Pf.
Nähnadeln, Selbsteinfädler . . Brief **12** Pf.
Perlmuttknöpfe verschied. Grössen, Karte 2 Dutzend,

Serie I	Serie II
18 Pf.	**15** Pf.

Taillenband, Stück 10 Meter . . . **32** Pf.
Leinen-Rouleau-Kordel, Stück 20 Meter . . . . . **58, 35** Pf.
Taillenband, Seide, grau, Stück 10 Meter **1.40**
1 Posten **Hemdenspitzen,** Stück, 10 Meter, **38, 25** Pf.
Schweissblätter, Trikot . . . Paar **12** Pf.
Schweissblätter mit hellem Naturgummi . . . . . Paar **20** Pf.
Schweissblätter, Batist, mit Gummieinlagen . . . . . Paar **28** Pf.
Schweissblätter, doppelseitig, Satin, gar. waschbar . . . . . Paar **38** Pf.
Schweissblätter, doppelseitig, Satin, gar. waschbar, extra gross . . Paar **50** Pf.
Wäschebänder mit Druckknöpfe, halbseide, fertig . . . . . Dtzd. **2.—**
Bein-Kragenknöpfe . . . . Dtzd. **15** Pf.
Nickel-Klappknöpfe . . . . Dtzd. **18** Pf.
Kragen-Klappknöpfe mit gelbem Kopf . . . . . Dtzd. **20** Pf.
Kragen-Klappknöpfe mit gelbem Kopf und Perlmuttplatte . . . Dtzd. **45** Pf.
Maschinenseide auf Holzrolle, grosse Rolle **38** Pf.
Sammet-Rockstoss, wetterfest, schwarz, Meter **32** Pf.

Gratisbons bei Einkäufen von 2 Mk. an für 1 Tasse Tee mit Gebäck.

K

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

T. Taillenarbeiterin für dauernd gesucht Bahnhofstr. 1, Part. l. 5403

Eine gute Gardinenspannerin für sofort gesucht. Palast-Hotel, Wäscherei, Saalgasse 7.

Tücht. Korsett-Arbeiterin gesucht. Lehrmädchen wird angenommen. L. Gutbrunn, Webergasse 11, 1.

Stickerinnen in u. außer dem Hause gesucht. Hans Jungart, Wilhelmstraße 38.

J. Mädchen l. das Bügeln grbl. erl. Eckernförderstraße 3. B 2862

Braves Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen. Näheres Fehlstraße 12, Hth. Part.

Einfaches älteres Fräulein für Anf. März ges. Dasselbe muß nähen, frisieren u. etwas schneidern können, das Einpacken von Kleidern verstehen, freundliches, bescheidenes Wesen haben u. nicht hohes Gehalt beanspruchen. Dasselbe wird von älterer Dame gesucht, um es mit auf Reis. zu nehm. Off. R. 274 Tgbl.-V.

Jüng. Fräulein, engl. sprech., für Empfang und Wohnung gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rb

Geb. Fräulein zur Aushilfe zu zwei Kindern gesucht Adelheidstraße 50, 1.

Köchin gesucht zum 16. Febr. oder 1. März. Vorzustellen von 3—4 Uhr. Frau von Würthenau, Wielandstraße 6, 1.

Suche mehr. Herrschaftsköchinnen, Haus- u. Alleinmädch., w. koch, f. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, 1.

Suche per 1. April ein brav. Mädchen, welches in einer Restauration kochen erlern. will. Zu erfragen v. 10—12 Uhr vormittags Taunusstraße 42.

Zum 1. März oder früher wird in ruhigem Haushalt besseres Zweimädchen od. einfache Stütze mit guten Zeugnissen, durchaus zuverlässig u. kinderlieb, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. unter N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Br. jg. Zweitmädchen vom Lande zum 1. 3. ges. Bertramstr. 4, Part.

Besseres zuverl. Mädchen, das perfekt kochen und nähen kann, z. 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter E. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. März bei hohem Lohn ein ordentl. tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann und jede Hausarb. übern. Frau General Reichwald, Seerobenstraße 32, 2.

Tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugn. gesucht. Biemers Hotel Regina.

Tücht. Mädchen bis 15. Februar gesucht Moritzstr. 34, P., bei Theis.

Gewandtes saub. Alleinmädchen, welches selbständ. gutbürgerl. kochen kann, nur für den Haushalt per sof. oder 15. Februar gesucht. Vorzustellen von 3—7 Uhr nachmittags Langgasse 24, Hutladen.

Sol. br. Mädchen, d. g. b. koch, f. und Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht Häfnergasse 13.

Tücht. ordentliches Mädchen f. Küche u. Haus, sowie Hausmädch., das im Nähen bewandert ist, auf 15. Februar gesucht. Vorzustellen Jahnstraße 18, Part.

T. Alleinmädch., das kochen kann, gesucht Dotzheimer Straße 105, B. 1.

Tücht. Alleinmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht Rauentaler Straße 11, 2. B 2721

Braves fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sof. gesucht. Restaur. Bokks, Langgasse 7.

Gesucht zum 1. April ein gewandtes Hausmädchen für kl. fein. Haush., das serv., nähen und plätten kann. Rheinstr. 86, 1. 5390

Tüchtiges solides Alleinmädchen, welches bürg. kochen kann u. bestens empfohlen ist, findet bei hohem Lohne gute Stelle Walkmühlstraße 22.

Sauberes Mädchen für kinderlosen besseren Haushalt gesucht Mainzer Straße 2.

Tücht. Mädchen, w. selbst. kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht Stiftstraße 2, 2.

Alt. tücht. Hausmädchen sof. ges. Mauritiusstraße 3, Walhalla.

Fleißig. sauberes Alleinmädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gesucht zum 15. Februar. Vorzusprechen von 4—7 nachm. Biebricher Straße 21.

Tüchtiges Mädchen, am liebsten Holländerin, per sofort gesucht Marktplatz 5, 3.

Jüngeres Mädchen für saubere leichte Arb. sof. ges. Vorzustell. 10—11 vm. Biebricher Str. 5.

Eing. Dame sucht zum 1. März bess. zuverl. Alleinmädchen, das koch. kann. Walkmühlstraße 66.

Gewandt. Zimmer- u. Hausmädchen gesucht Fremdenpension Gartenstraße 16. 5401

Ordentliches Mädchen auf gleich oder 16. Februar gesucht Bleichstraße 32, Bäckerei. B9227

Ordentliches Mädchen gesucht Zimmermannstraße 10, P.

Tücht. Mädchen auf 15. Februar gesucht Langgasse 25, 1.

Gesucht für 1. März bess. Kindermädchen mit gut. Zeugn. v. ½4—4 Uhr. Wilhelmstraße 14, 1.

Einfaches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich verrichten kann, ges. Wielandstr. 20, P. l.

Tüchtiges solides Alleinmädchen, das gutbürg. kochen kann, z. 15. Febr. gesucht Friedrichstraße 36, 3 links.

Gesucht zum 15. Februar sauberes gesetztes Mädchen Zimmermannstraße 4, 2 St. r.

Gegen hohen Lohn gesucht Alleinmädchen, welches gut kocht, zu kl. Fam. Vorzustellen vorm. Kaiser-Friedrich-Ring 73, Part.

Tüchtiges Hausmädchen bei hohem Lohn sofort ges. Helenenstraße 24, Part.

Sauberes Alleinmädchen ges. Schiersteiner Straße 10, 1.

Sauberes junges Mädchen für tagsüber ges. Werderstr. 8, 1 l.

Mädchen tagsüber gesucht Zimmermannstraße 10, Part. B2921

Mädchen für halbe Tage gesucht. Modes Blum, Webergasse 25.

Tüchtige Monatsfrau gesucht Adelheidstraße 54, 2. 5362

Reinliche Monatsfrau ges. Grabenstraße 2, 1 rechts.

Monatsmädchen od. unabh. ält. Frau, die etwas kochen kann, von morg. bis nachm. gesucht Loreley-Ring 5, 2 links. 5395

Saubere junge Frau od. anständ. Mädchen täglich einige Stunden für Hausarbeit gesucht Walkmühlstraße 37, 2 r.

Stundenfrau od. Mädchen f. morg. gesucht Hermannstraße 18, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling gesucht. R. Steib, Eisenwarenhandl., Moritzstraße 9, 1 St.

Lehrling für mein Kolonialw.- u. Delikatessengeschäft ges. P. Enders, Michelsberg 32.

Buchhandlungs-Lehrling aus guter Fam., mit einjähr. Zeugn., f. bei 3jähr. Lehrzeit mit 1000 Mk. Verg. Buchh. Schwaedt, Rheinstr. 41.

Gewerbliches Personal.

Erf. Inseraten-Akquisiteur für Hotel- usw. Anzeigen gesucht. Bevorzugt Solcher, der auch nach auswärts reist. Höchste Provision. Off. unter U. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Rauheim für März und später:
1 Oberkellner, 8 Restaur.-Kellner,
15 Saalkellner, 4 Köche, 150—200,
8 Küchenaides, 2 Patissiers,
5 Hausdiener, 3 Casserolliers,
2 Weißzeugbeschließerinnen,
2 Küchenbeschließerinnen,
15 Zimmermädchen,
6 Köchinnen, Kaffeeköchinnen,
4 Büfettdamen, 4 Beiköchinnen,
4 Hausmädchen,
12 Küchenmädchen,
1 Stütze, Privat, 1 Hausmädchen.
Arbeitsnachw. Wiesbaden, Rathaus.

Schneider f. Großstück a. Werkstatt gesucht. W. Schlüter, Wellritzstraße 3.

Tüchtiger Gärtner-Gehilfe für Topfpflanzungen sofort gesucht. Ewald Mulle, Handelsgärtnerei an der Wellritzmühle. Telephon 3217.

Gärtner, ein unverheirateter, gesucht Viktoriastraße 33.

Schriftsetzerlehrling a. sof. Verg. zu Ostern ges. Druckerei F. Münch, Albrechtstraße 28.

Tapeziererlehrling gesucht. A. Leicher, Oranienstraße 6.

Sattler-Lehrling sucht zum 1. April od. früher Herm. Rump, Sattler, Moritzstraße 7.

Ein Lehrling gesucht. Bäckerei Steinmann, Heckenring 8.

Junger Arbeitsbursche als Druckereihilfsarbeiter, im Alter von 16—17 Jahren, ges. Druckerei Struth, Helenenstraße 25.

Ein Hausbursche gesucht. Karl Renker, Metzgermeister, Bahnhofstraße 22.

Junger Fuhrknecht sofort gesucht. Kirchner, Rheingauer Straße 2. B 2963

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenographistin, auch im Maschinenschreiben gewandt, sucht Anfangsstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter B. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Verkäuferin, welche mehrere Jahre in hies. fein. Spez.-Handschuh- u. Herren-Artikel-Geschäft tätig war, sucht Stellung. Off. u. Sch. J. D. Postamt 2.

Fräulein, perfekt engl. sprech., sucht Anfangsst. als Verkäuferin, gleich welcher Br. Off. u. L. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für 1. März Stell. als Verkäuferin in Kolonialw.- od. Butter- u. Eier-Geschäft. Off. u. R. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Fräulein sucht noch Kunden zum Ausbessern von Kleidern und Wäsche, auß. dem Hause. Nettelbeckstraße 13, bei Königsreuter.

Näherin f. Arb. i. Masch.-Stopf. f. Gard. und Wäsche, in u. a. d. H. Näheres im Tagbl.-Verlag. Re

Suche n. Kund. im Ausb. d. Wäsche außer dem Hause. Karte genügt. Dambach, Blücherstraße 14, 3.

Anständiges Mädchen (Köchin), sucht Stelle zur Führung eines Haushalts bei einzelnem Herrn. Off. unter S. 42 hauptpostlagernd.

Aeltere alleinstehende Frau, im Haushalt u. Schneidern erfahr., wünscht Dame od. Herrn den Haushalt zu führen. Ansprüche bescheiden. Beste Empfehl. zur Seite. Offerten unter J. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. perf. Herrsch.- u. Pens.-Köch., Hotelhaushälterin, Jungfer, Stütze, bess. Haus-, Zimmer- u. Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Golda. 8, 1. Tel. 2363

Alt., gut empf. Köchin, w. gutbürg. kocht, ohne Hausarb., s. Stellung. Näh. Yorkstraße 5, 4.

Durchaus erfahrene Köchin u. ein Hausmädchen suchen bis zum 1. März Stellung in einem Herrschaftshaus. Offerten unter E. 278 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perf. Köchin sucht Stelle in Herrschaftsh. oder Haushälterin. Offerten unter K. K. 892 postlagernd Berliner Hof.

Kinderfräulein sucht z. 1. März Stelle bei gr. oder kl. Kindern. Auskunft erteilt Herr Kapitänleutn. Hilmers, Parkstr. 96.

Einf. Mädchen sucht Stellung in kl. Fam. mit Familienanschluß. Näh. Dotzheimer Straße 19, 3 r.

Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. Näheres Rheingauer Straße 1, 1.

Frau sucht halbe Tage Beschäft. Häfnergasse 17, Hth. 1.

Anst. g. empf. Fr. f. W. u. Putzh. Wellritzstraße 5, Stb. 1 St. links.

Eine tüchtige Waschfrau nimmt noch Kunden an. Fr. Bender, Hermannstraße 8, 1 St. B 2913

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger Kaufmann, kautionsfähig, sucht sofort irgend welche Vertrauensstelle. Off. unter O. 191 an den Tagbl.-Verlag. B 2700

Suche für meinen Sohn Lehrstelle bis zum 1. April in e. Kolonialwaren- und Drogengeschäft. Derselbe ist mit dem Einjahr.-Zeugn. versehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rf

Gewerbliches Personal.

Junge w. als Mechaniker unterzukommen. Off. u. W. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 20 Jahre, gel. Polsterer, s. Stell. als Diener. Off. u. U. 274 an d. Tagbl.-Verlag.

Junger Koch sucht selbständige Stellung zum 15. April oder 1. Mai oder als Chef de Partie. Französ. Küche gut bewandert. Offerten unter W. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Sohn Lehrstelle als Tapezierer, Polsterer und Dekorateur. Offerten unter O. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Ein perf. Herrsch.-Pens.-Diener mit 8jähr. Zeugn. sucht Stelle auf sofort oder spät. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Junger tücht. Hausdiener mit gut. Zeugn. sucht Stellung. Off. unter V. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmeister- od. ähnliche Stelle gesucht von kl. Fam. Kaution kann gestellt werden. Off. unter A. B. C. postlagernd Schützenhofstraße.

Ein Mann, 40 J., u. bestraft, sucht Stelle als Hausdiener od. sonst. Vertr.-Posit. Näh. Tagbl.-Verl. Bp

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige 1. Verkäuferin mit Branchekenntn. per 1. April ges. Baumcher & Co., Langgasse 12.

Tüchtige branchekundige **Verkäuferin** per 1. April sucht **Ferdinand Herzog,** Lager eleganter Schuhwaren, **Langgasse 50,** Ecke Webergasse.

Für ein feines Bijouterie-, Luxus- und Lederwaren-Geschäft in Bad Ems, wird per 1. Mai ein tücht. u. gew., mit der Branche vertr. **Fräulein** gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Off. u. Z. 276 an d. Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen für sofort oder März gesucht Taunusstraße 9, 1 rechts.

Perfekte 1. Taillen- u. Rockarbeiterinnen für dauernd gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4.

Pariser Damenschneiderei, Rock-, Taillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht Goldgasse 18, 1.

Erste Rockarbeiterinnen bei hohem Lohn per sofort gesucht. J. Bacharach.

Modes. Tüchtige 2. Arbeiterin für feinstes Genre ges. A. Scheidel, Wilhelmstraße 52.

Verein für Hausbeamtinnen Sprechstelle Wiesbaden. Jahnstraße 11, 2. Sprechst. Montag, Mittwoch, Freitag, 4—6 Uhr. Gemeinnützige Stellen-Vermittlung für Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Haushälterinnen, Hausdamen usw.

Personal jed. Art f. Hotels, Pens. und Priv. sucht für sof. und Saison Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, nur Bleichstr. 23, 2. Telephon 3061. B1453

Wegen Veränderung im Haushalt gesucht auf gl. od. spät. feinbürgerl. **Köchin,** die etwas Hausarb. übern., u. gew. **Hausmädchen,** beide nur mit guten Zeugnissen. Vorstellen vormittags 8½—9½ Uhr, nachm. 3½—4½ Kais.-Fr.-Ring 26, 3.

Für meinen Haushalt suche ich erfahrene 5400 **Köchin** als Haushälterin z. 1. April. Frau Regierungsbaumeister Weidtman, Biebrich, Tannhäuserstraße 3.

Gesucht per 1. März bei hohem Lohn ein solides tüchtiges **Hausmädchen,** das waschen und bügeln kann, sowie ein **jüngeres Zimmermädchen.** Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden zwischen 2 und 6 Uhr Biebricher Straße 19.

Z. 1. oder 15. März suche ich eine selbständige **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugn. erforderl. Vorzustellen v. 10—11 u. 2—5 Uhr. Frau Landg.-Direktor Reizert, Martinstraße 11.

Frau Anna Kieser, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Jahnstraße 6, Tel. 2481, sucht: Köchinnen für Hotel, Pension u. Herrschaftshäuser, erstes und zweites Hausmädchen, Zimmermädchen f. Hotel und Pension, Büfett- u. Servierfräulein und adrette Alleinmädchen.

Gesucht zum 15. Februar ein tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und in jed. Hausarbeit gründlich erfahren ist. Näheres Adelheidstraße 16, Part.

Ordentl. zuverlässiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. (Keine Wäsche.) Riehlstraße 8, 1 l.

Besseres Alleinmädchen bei hohem Lohn gesucht Dambachtal 30, 2. St.

Gesucht zum 1. März f. herrschaftl. Haushalt (2 Person.) ein Mädchen mit gut. Zeugn., welch. feinbürgerl. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Zu melden von 8—11 vorm., 4—6 u. 7—9 Uhr nachm. Alexandrastraße 8, 2. 5381

Sofort gesucht ein nettes, sauberes, tüchtiges Hausmädchen (evang.), nur gute Zeugn., welches jede Hausarbeit gründlich versteht. Vorzust. 9—10 und 2—3 Uhr Humboldtstraße 18.

Ordentl. brav. Alleinmädchen, das gut bürgerl. kochen kann, langj. gute Zeugn. besitzt, bei hohem Lohn zu 2 Person. per 15. März gesucht. Vorzust. Sonntag 3—5 Uhr Taunusstraße 16, Werkbag Gr. Burgstr. 5, Leopold Cohn.

Einfaches, gut empfohlenes **Mädchen gesucht** Riehlstraße 18, 1 rechts.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

General-Agentur einer bedeutenden Lebensversicherungsbank sucht Agenten oder stille Mitarbeiter. (Beamten wird strengste Diskretion zugesichert. Gefl. Off. u. N. 93 Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 8. 5373

Junger intell. Herr, Offizier, Beamter oder Kaufmann erhält nach kurzer Probezeit vorzüglichen, selbständigen Posten. Ausführl. Offerten u. O. 275 a. d. Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Manufakturist für die Musterabteilung gesucht. Hermann Heinemann, Mainz, Spezialhaus für Kleiderstoffe. F26

Gewissenhaft. Mann für kleinere Stadt- und Landtouren, sowie klein. Arbeiten sof. gesucht. Vertrauensstellung. Zirka 500 Mark erforderl. Off. mit Geh.-Ansprüchen unter F. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Bank sucht Lehrling. Off. u. F. C. A. 284 an Rud. Mosse, Frankfurt M. F169

Lehrling zu Ostern für d. Kontor m. Agentur u. Komm.-Gesch. ges. Vollst. Ausb. in d. dopp. Buchführung und allen Kontor-Arbeiten. G. Rieke, Jahnstraße 17.

Lehrling aus besserer Familie mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift per Ostern gesucht. Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in allen Fächern geb. Schreibhaus Neustadt, Langgasse 5.

Lehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht Wilhelm Meyer, Göbenstr. 13.

Lehrling aus guter Familie, höherer Schulbildung u. mit schöner Handschrift, sucht unter günstigen Bedingungen Buchhandlung Noertershaeuser Wilhelmstraße 6. 5404

Zum 1. April d. J. findet **ein Lehrling** bei mir Stellung. Heinrich Staadt, Wiesbaden, Großherzogl. Hofbuchhändler.

Lehrling mit guter Schulbild. zu Ostern gesucht. **Gebr. Erkel,** Inh.: Ferd. Seelig, Michelsberg 12.

Lehrling mit guter Schulbildung in mein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft gesucht. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Gewerbliches Personal.

2 Werkzeugschlosser gegen hohen Lohn für dauernd ges. Chem. Fabrik, Oberwallut i. Rheing.

Tagschneider
sucht sofort
Max Davids, Kirchgasse 76.

Lehrling
in m. Atelier f. künstl. Photographie ges.
Ad. Kleber, Webergasse 8.

Malerlehrling sucht O. Moos, Wielandstraße 18.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gewandte, selbst. Buchhalterin
sucht per 1. April 1911 Stellung in Wiesbaden od. nächster Umgebung. Off. u. R. 189 an den Tagbl.-Verl. B 2554

Jg. geb. Dame,
perf. engl. u. frz., sucht Stelle gleich welch. Branche. Gefl. Off. u. J. 192 an Tagbl.-Zweigst. Bismarckring.

Gewerbliches Personal.

Lehrerstochter,
18 J., evang., in allen häuslichen, sowie Handarbeiten erfahren, sucht Stell. b. Familienanschluß. Taschengeld, zirka Mk. 15.— monatl., erw. Gefl. Off. u. J. 277 an Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fräulein
wünscht Stellung bei älterem Herrn oder Dame zur Gesellschaft und Führung des Haushaltes. Vorzügl. Zeugn. vorhanden. Es wird weniger auf Gehalt gesehen, als auf angen. Stellung. Offerten unter Z. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
sucht Stelle als Gesellschafterin und Stütze oder zu Kindern. Geht auch nach auswärts. War mehrere Mon. im Ausland. Offerten unter R. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

2 3 Std. Nebenbeschäftigung
am Tage sucht jg. Kaufm., flotter Korrespondent u. Stenotypist. Off. unter S. 94 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8 erb. 5361

Gewerbliches Personal.

Chauffeur,
militärfrei, sucht Stell. zum 1. März oder später. Zur Zeit noch in ungekündigter Stellung. Uebernimmt a. Nebenbeschäftigung. Gefl. Angebote unter U. 94 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 5397

Junger Diener,
mit noch ungekündigter Stellung s. sich zu verbessern bis zum 1. März oder später. Gefl. Offerten unter A. 968 an den Tagbl.-Verlag.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 11 1 Zim. u. Küche sof.
Castellstr. 2 1 Z., K., K., 14 Mk. mtl.
Göbenstraße 8 Mans.-Wohn., 1 Zim., 1 K., zu verm. B 24835
Kleistr. 3, H., 1 Zim. u. K. i. Abschl.
Nettelbeckstr. 21 1 Zimm. u. K. B 1652
Röderstr. 4 1 Zim. u. K., Abschl., sof.
Scharnhorststraße 17, Hth., 1 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. 1. B 24001
Winterstraße 6 abgeschl. 1-Z.-W., Frontsp., per sof. zu verm. Besch. Wittl. Eckernförderstr. 10, Hip. 4891

2 Zimmer.

Adlerstr. 11 2- o. 3-Z.-W. p. 1. 3. 597
Adlerstr. 17, 1, 2 Zim. und Küche.
Adlerstraße 57 2-Z.-Wohn. m. Stall. und Zubehör zu vermieten.
Adelheidstr. 59, H. P., sch. 2-Z.-W. p. 1. April zu verm. R. Sth. Part.
Bismarckring 38, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. März zu vm. B 2591
Bleichstr. 27, V. D., 2 Z. u. K., 15 Mk.
Blücherstr. 48 2-Zim.-Wohn m. Bad, Balkon zu vermieten. Näh. Part.
Eckernförderstraße 3, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. Näh. P. lks. B 216
Friedrichstr. 37 2-Z.-W. b. zu vm. 582
Geisbergstraße 11, Mtb., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 4288
Karlstr. 36, Stb., 2 Zim., Küche und Keller sof. o. sp. Näh. Vdh. 1. St.
Lehrstraße 12 2-Zim.-Wohn., Mtb.
Lothringer Str. 28, Vdh., 2-Z.-Wohn. Frontsp. mit Balkon billig zu vm.
Nettelbeckstr. 12, b. Sieitz mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B 24002
Rauentaler Straße 24 sch. 2-Z.-W., Vdh., 2 Balk. Näh. Part.
Römerberg 30, Fip., 2-Z.-W. m. Zb.
Scharnhorststr. 17, hint. H., 2-Z. u. Küche billig zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St., b. A. Molitor. B 1943
Yorkstraße 20 neuzeitl. 2-Z.-Wohn. wegzugshalb. Näh. 3. St. od. Part.

3 Zimmer.

Karlstraße 27 sch. 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., Gas, wegzugsh. auf 1. April zu verm. Näh. Behrens, 1. B 146
Wolfstr. 6, Mtb., 3 Zim. nebst Zub. p. 1. April. Näh. Vdh. 1. St. 401
Bismarckring 42, Mtb. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. P. B 591
Dotzh. Str. 88, 2, 3-Zim.-W. m. Bad, u. sonst. Zubeh. per gleich od. spät. Näh. bei Alberth, Wittelb. 1. 417
Eckernförderstraße 1, Ecke Lahnstraße, 3-Zim.-Wohn. m. Zub., der Neuzeit entspr., per 1. März zu verm. Zu besichtigen 10—6 Uhr 2. St. rechts.
Eckernförderstr. 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. Näh. Part. links. B 216
Geisenaustr. 11 i. sch. 3-Z.-W. 504
Geisenaustraße 16 schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Ritsche. 475
Hellmundstraße 6 3-Z.-Wohn., Vdh., 3 St., mit Balkon u. Mans. per 1. April zu verm. Näh. Part. 209
Herderstr. 2, H. Dach, schöne 3-Z.-Wohn., m. 25 Mk. N. B. 2. 600
Kaiser-Friedr.-Ring 6, 1. sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. April. N. P. B 1803
Kirchgasse 17 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 583
Kleistr. 15, 1 St., eleg. 3-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. 609
Lorelei-Ring 5 3-Zim.-Wohn. 308
Lorelei-Ring 6, 2. St., sch. 3-Z.-W., 2 Balk., elektr. Licht, Bad usw. für 580 Mk. zum 1. April. N. Erb.
Metzgergasse 28/30 3-Zim.-W. sofort oder spät. Näheres Langgasse 19.
Nerostraße 46, Emtr., 3 Zim. u. Zub. p. April zu vm. Näh. Part. 599
Oranienstr. 42, Hth., 3-Zim.-W. per 1. April. Näh. das. b. Dörr. 6096
Rheingauer Str. 26 sch. gr. 3-Zim.-W. im 3. Stock per 1. 4. 11. B 25191
Riehlstraße 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 88
Schillerplatz 1, H., 3-Z.-W. u. Zub., event. mit Werkstätte, zu verm.
Schwalbacher Straße 53 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. N. M. P. 157
Walramstraße 6 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör billig zu verm. B 2687
Wielandstraße 13 eleg. 3-Zim.-Wohn., 1. St., der Neuzeit entspr., sofort od. spät. Näh. das. Part. 4236
Wörthstraße 5, 2, 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. April 1911 zu verm. Näheres Kontor im Hof. 584
Eine 3-Zimmer-Wohnung per sof. oder 1. April zu vermieten. Näh. Schulgasse 7, Laden. 585

4 Zimmer.

Bismarckring 29 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon u. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. B 766
Bleichstraße 9 (Ecke Helenenstraße 2), 2. Stock l., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Schiersteiner Str. 12, bei Walther. 621
Geisenaustr. 11 i. sch. 4-Z.-W. 503
Kaiser-Friedr.-Ring 6, 3, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. B 1802
Karlstraße 37, Part. od. 1. St., ger. 4-Z.-W., Zub. Näh. 1. St. l. 512
Lorelei-Ring 5 4-Zim.-Wohn. 316
Mauritiusstraße 1 4 Zim., Küche, Keller, Mans. usw. per 1. April oder früher. Näh. Mauritiusstraße 1, Lederhandlung. 145
Ecke Röder- u. Nerostraße 46 4 Zim. mit Eck-Balkon, Küche u. Zub. per 1. April zu vm. Näh. Part. 4369
Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1. u. 3. St., sof. 376
Scharnhorststr. 46 4-Z.-W., mit allem Zub. sof. od. spät. zu vm. B 25502
Schöne 4-Zim.-Wohn. im 1. St. geg. Aufsicht im Hause mit Mietnachlaß auf 1. April zu verm. Off. unter U. 191 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

5 Zimmer.

Hellmundstraße 58, Ecke Emser Str., 6 Zim., Küche, Bad, Kam., Keller, Gas usw. per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 1. Etage. 146
Klopstockstraße 1, dicht am Gutenbergplatz, 2. St., hochherrschaftl. 5-Z.-Wohnung zu verm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 339
Lorelei-Ring 5 5-Zim.-Wohn. 315
Moritzstraße 68 5-Zim.-Wohn., Part. oder 3. St., herrsch. der Neuzeit entspr. einger., per 1. April zu vm. Näh. 1. St. Teleph. 472A 19
Rheinstraße 47 schöne 5-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entspr., 3. Etage, per sofort od. später bill. zu verm. Näh. Blumenladen daselbst. 4232

6 Zimmer.

Kapellenstraße 38 herrsch. 6-Zim.-W.

7 Zimmer.

Friedrichstraße 27 schöne 7-Zim.-W. mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 4401

8 Zimmer und mehr.

Lorelei-Ring 5 8-Zim.-Wohn. 317

Läden und Geschäftsräume.

Albrechtstraße 46 schön. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. 1 r. 587
Geisenaustraße 16, bei Ritsche, schöne Lagerräume, auch Werkstatt billig zu vermieten. 588
Kaiser-Friedr.-Ring 61 2 helle Part.-R., a. g. Möbeleinst. Näh. 3 r. 4306
Kiehlstraße 4 sch. Laden zu vm. 87
Wallufer Str. 10 Lad. m. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. Part. l. B 25503
Größere Räumlichkeit zu Lager oder Bureau geeignet, ev. mit gr. Keller, sofort zu verm. Näh. bei Adolf Lindarth, Ellenbogengasse 8. 628
Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sind große Läden mit großen, hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kirchgasse 17 sch. Dachw. m. Küche auf 1. April. Näh. im Laden. 179
Nerostr. 24 eine Dach-W. zu vm. 589

Villen und Häuser.

Kleine Villa zum Alleinbewohnen, 8 R., Obst- u. Gemüseg., Hühnerh. a. Apr. z. v. Bachmaierstr. 10. 548

Möblierte Wohnungen.

Emser Str. 25 4 möbl. Zim., Küche.
Herrngartenstr. 15, 1, mb. Et. m. K.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 13, 3, 1 S. m. 1 o. 2 B.
Albrechtstraße 27 möbl. Mansarde.
Albrechtstr. 30, 1, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. für Alleinmieter.
Arndtstraße 2, 1 r., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn sof. zu v.
Arndtstraße 8, P. r., eleg. möbl. Zim. mit u. o. Pens., ev. B.- u. Schlafz.
Bertramstr. 2, 3 r., mb. Z. 3.50 Mk.
Bertramstr. 6, 3 l., möbl. Z. m. Pens.
Bertramstr. 12, 1 l., möbl. Zimmer.
Bertramstraße 20, 3 r., m. sep. Z. b.
Bismarckring 11, 3. St. l., eleg. möbl. großes Zimmer, separat. Eingang, billig zu vermieten. B 2803
Bismarckring 42, 2 l., sch. sep. mb. Z.
Bleichstr. 23, 3, erh. j. M. sch. Log.
Bleichstr. 30, G. 1 r., möbl. Z. zu v.
Blücherplatz 5, P. l., g. möbl. Z. frei.
Blücherstraße 7, P., schön mbl. Zim.
Blücherstr. 8, 2 r., gut m. Z. zu vm.
Blücherstr. 9, H. 1, erh. 2 A. L. 2.30.
Blücherstr. 24, 2 l., mb. Z. m. K. 16.
Dotzheimer Str. 12, 1, möbl. Zim.
Dotzheimer Str. 26, 4 r., frdl. möbl. Zim. z. 1. März billig zu verm.
Drudenstraße 5, P. 1, möbl. Z. 3.50.
Eleonorenstraße 3, 2 l., m. Z., 3.50.
Eleonorenstr. 7, 2 r., mb. Z. W. 3.50.
Emser Straße 31 gut möbl. W- und Schlafzim. in ruh. Hause zu vm.
Frankenstr. 5, H. 3 l., e. a. r. Arb. L.
Friedrichstr. 41, 2 r., f. mb. Z., 2 B.
Friedrichstraße 50, m. Z. m. u. o. P.
Gneisenaustr. 12, Lad., mbl. Z. 2.50.
Göbenstr. 30, P. 1 r., sch. mbl. Balk.-Zimmer sof. billig zu vermieten.
Helenenstr. 27, 2 l., sch. mbl. Z. mit 1 a. 2 Betten, m. Pens., à 45 Mk.
Hellmundstr. 15, 2, möbl. Zim. zu v.
Hermannstr. 17, 3 r., einf. mb. Zim.
Herrngartenstr. 9, P., gut möbl. W- u. Schlafz. an ält. bess. Herrn als Allein- u. Dauerm. per 1. März.
Herrngartenstr. 15, 1, gr. möbl. Zim.
Hirschgraben 32, 1 r., sch. mbl. Zim.
Jahnstraße 25, 1 r., schön mbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzimmer.
Kaiser-Fr.-Ring 12, 3 r., möbl. Zim. mit Frühstück f. 25 Mk. per Monat.
Karlstraße 32, H. P., möbl. sep. Zim.
Karlstr. 37, 1 l., zwei eleg. mbl. Zim. an bess. Herrn od. Dame a. einz.
Kirchgasse 18, 1, möbl. Zim. zu vm.
Langgasse 54, 2, sof. mbl. heizb. Mj.
Marktstr. 25, 1, einf. möbl. Zim. fr.
Mauergasse 14, 1 r., erh. anst. jg. M. sch. Zim. m. Kost 10.50 Mk. p. W.
Michelsberg 12, 3, möbl. Zim. zu v.
Moritzstraße 12, 1, eleg. mbl. Z. sof.
Moritzstraße 23, H. P., mbl. Z. 3 Mk.
Moritzstr. 33, P., sch. helle möbl. Mj. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Moritzstr. 62, Hth. 1 l., möbl. Zim.
Moritzstraße 64, H. 2 r., möbl. W.
Nettelbeckstr. 16, 1, g. möbl. Zim. m. 2 Betten zu vermieten. B 2785
Oranienstraße 8, H. P., Schlafst. fr.
Oranienstr. 35, Hth. 2, freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Philippsbergstr. 17, 1 l., sch. mb. Z.
Philippsbergstr. 17, 1 l., sch. mb. Mj.
Philippsbergstr. 27, 3, gut möbl. gr. frdl. Zim. an bess. Hrn. od. Dame.
Rauentaler Straße 24 schön mbl. Z., Südseite, zu verm. Näh. Part.
Querfeldstr. 7, P. l., 2 möbl. Zim.
Riehlstr. 12, P., sch. möbl. Zimmer.
Röderstraße 38, 3, möbl. Zim. zu v.
Römerberg 5, b. Kapp, möbl. Zim.
Römerberg 29, 2, möbl. Zim. zu vm.
Römerberg 33, 1 l., g. möbl. Zim. b.
Römerberg 39, 2 r., sch. mb. Eckzim.
Rheinstr. 14, Frtsp., sch. mbl. Z. frei.
Schulberg 15, G. P. r., möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 14, P., möbl. Z. b.
Schwalbacher Str. 69, 2 l., sch. m. Z.
Sedanstraße 4, 2 l., Zim. mit Kaffee.
Weilstraße 23, P., sch. mbl. Zim. hell.
Wellritzstraße 33, 2, mbl. Z., 1—2 B.
Wellritzstraße 55, 1 r., mbl. Z., 4 M.
Zietenring 3, Hth. 1 r., Schlafst. fr.
Zimmermannstraße 7, 1 l., 2 sch. mbl. Z. an b. H. od. D., 15 u. 20 Mk.
Wörthstr. 3, 2, Weimer, f. mbl. Z. m. Schreibt. u. Bad, sof. o. sp. sehr bill.
Yorkstraße 17, Vdh. P. l., mobl. Zim. mit Kaffee 15 Mk. mtl. B 2795
Zimmermannstr. 6, 3, sch. mb. Z., B.
Möbl. heizb. Mans. Karlstr. 35, 2 l.
Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit gr. Veranda in sonniger Lage u. ruh. H. N. Rauentaler Str. 18.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bleichstr. 25 gr. leere Mans. sofort.
Castellstr. 2, 1, Mans. m. u. o. Kochh.
Dotzheimer Str. 11 1 sch. gr. Zim., Seitenbau 2. St., zu vermieten.
Emser Straße 2 1 Mans. Näh. 2 l.
Herderstr. 25, 2, sch. l. Z., bess. H.
Neugasse 14 1—2 l. hzb. Mj. N. 1.
Oranienstr. 14 leer. Zim. m. Ofen p. sof. zu verm. Näher. Vdh. 1 St.
Schwalbacher Str. 54, 4 l., l. Zim. m. Balk. zu v. Näh. Emser Str. 2, 2 l.

Remisen, Stallungen etc.

Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Vdh. 1. 4399
Schillerplatz 1 Keller mit Lagerraum billig zu vermieten.

Mietgesuche

Jungen. leere 2—3-Zim.-Wohn. gesucht. Prompte Vorauszahlung. Off. u. Z. 277 an d. Tagbl.-Verlag.
Suche gr. 3-Z.-W., Part. od. 1 St., u. ein heller Raum im Pr. v. 400 bis 500 Mk. Zentr. der Stadt bevorzugt. Off. B. 192 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.
Kinderloses Ehepaar sucht sch. 3-Zim.-W. in Villa od. Landhaus, mög. mit Gart. Off. m. Pr.-Ang. unter N. 277 an Tagbl.-Verl.
Möblierte Wohnung für kleine Familie für 4 Monate ges. Off. D. 192 Tagbl.-Zwgst., Bism.-R.
Jung. mbl. Zim. v. jg. Mann sofort zu mieten ges. Off. m. Preis-Ang. u. D. 275 an Tagbl.-Verlag.
Laden mit 1, resp. 2-Zim.-W. von einzelner Dame für Zigarrengeschäft zu miet. gesucht. Offerten unter F. 192 an die Tagbl.-Zwgst., Bismarckring 29.

Vermietungen

1 Zimmer.

Kiehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 4240
Waterloostraße 1 1 Zimmer und Küche Vorderh. Part.

2 Zimmer.

Bertramstraße 15 Wegzugs halber schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. per 1. April od. früher. B 2787
Villa Ruhbergstr. 9 e. 2-Z.-W. m. reichl. Zub. z. verm. 626

3 Zimmer.

Rheinstraße 101 3- und 4-Zimmer-Wohnung, beide im 1. St., per 1. April 1911 zu verm. Näh. daselbst Schuhmachereiladen oder bei Rechtsanwalt Dr. Mattes, Mainz. F 24
Zietenring 11, Eckhaus, 1. Et., 3 Zim., K. u. zu vermieten. Näh. das. B 2161

3 Zimmer, Parterre,
nebst Zubehör, auch für Bur. geeignet, zu verm. Moritzstraße 68, 1 St. 472

Gr. 3-Zim.-W., Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, 1 St., Neubau Schwalb. Str., 850 Mk., p. April od. früh. z. v. Off. G. 8462 hauptpostl.

3-Zimmer-
Wohnung mit allem Komfort, 1. Etg., elegantes Haus, ist per sofort od. später für 850 Mk. zu vermieten Wielandstr. 9, P. r.

5 Zimmer.

Viktoriastraße 31
(Villa mit Garten) 4301
Wohnung mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, reichl. Zubehör, geräumiger Veranda per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Besichtigung von 12—1 und 4—6 erbeten. Näh. beim Hausmeister Wirth, Viktoriastr. 49.

Dambachtal 39
herrschaftl. 5-Z.-W. mit Zentr.-Heiz. in 2 Famil.-Villa a. 1. Apr. 1911 zu vm. N. Arch. Hauer, Dambachtal 41. 4472

6 Zimmer.

Villa Lessingstraße 12
herrschaftliche Parterre-Wohnung mit 6 groß. Zimmern u. 3 im Souterrain, 3 Mansarden und sonstigem reichl. Zubehör, Balkon, Speiseaufzug, elektr. Licht und großem Garten (auch ohne Souterrain) per 1. April 1911 zu vermieten. Besichtig. wochentags 10—12 u. 1/2 3—1/2 5. Näh. beim Hausmeister Wirth, Viktoriastraße 49. 4300

8 Zimmer und mehr.

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 8 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, 3 Mansarden, 2 Balkons, Speiseaufzug, elektr. Licht, Zentralheizung und großem Garten per 1. Juli 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 12—1 und 1/2 3—1/4. Näheres beim Hausmeister Wirth daselbst. 4243

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.!
Ecke Friedrichstraße, Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 4241

Rheinstraße 90,
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April 1911 oder früher zu vermiet. Näh. Rheinstr. 40, Part. l. 4242

7 Zimmer.

Villa Biebricher Straße 37,
frei und inmitten großem Garten belegen, die Hochparterre-Wohn., 7 hochherrschaftliche Räume, großer Diele u. reichlichem Zubehör, mit Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermieten. Besichtigung zwisch. 10½ u. 12 und 4 u. 6 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neuborser Straße 1. 460

Läden und Geschäftsräume.

Moritzstraße 20,
Laden mit Wohn. p. 1. Apr. zu v. 302

1. Geschäfts-Etage
mit Arbeits- oder Lagerräumen zu vermieten (beste Lage) Kleine Burgstr. 2, Ecke Große Burgstraße. 590

Langjähr. Pensions-Etage,
Friedrichstraße 18, Ecke Schillerplatz, auf 1. April zu vermieten.

Großer heller Raum
für Wäscherei-Besitzer, Arbeitsraum oder Lager, auf 1. April zu verm. Näheres Göbenstraße 13. B 688

Schöner Eckladen
mit Zubehör, Kaiser-Friedrich-Ring 38, sowie Laden in der Riehlstraße im selbigen Hause sofort zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Etage, oder Adolfsallee 28, 3. Et. 4184

Laden mit 2-Zimmer-Wohn. und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Göbenstr. 22, 1 r. B939

Laden,
modern, ca. 95 □-Mtr. 622
Kirchgasse 23
sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 24.

Im
„Tagblatt-Haus",
Langgasse 21,
sind **große Läden** mit großen hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagbl.-Kontor,** rechts der Schalterhalle. *

Laden, 2 Schaufenster, 35 qm groß, zu verm. Näh. Wilh. Gerhardt, Mauritiusstr. 5. 4400

Schöner Laden!
für Gemüse, Obst und Südfrüchte pass., per 1. April 1911 billig zu vm. Näh. Oranienstr. 14, im 1. St. 580

Die Parterre-Lokalitäten Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße 18, sind sofort zu vermieten.

Große helle Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Schwalb. Str. 77 b. Schramm. 180

Großer schöner heller
Laden,
für Ausstellung etc., sehr geeignet für Konfektion, zu vermieten.
Näheres **Taunusstraße 24.**

Gesicherte Existenz.
Ein seit 38 Jahren gut gehendes **Viktualien-Geschäft,** mitten der Stadt, ist wegen hohen Alters der Inhaberin auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Auskunft Göbenstraße 13, 1 St. B2904

In Biebrich
in nächster Nähe des Güterbahnhofs und des Rheins ist **geräumiges Lager mit Keller** zu vermieten. Auf Wunsch mit **Pferdestall und Bureau,** auch Gas, Wasser und el. Anschluß. Offerten unter **B. 93** an Tagbl.-Expt.-Ag., Wilhelmstr. 8.

In einer kleineren Stadt im Rheingau ist ein
Putzgeschäft,
verbunden mit Weiß- und Wollenwaren, krankheitsh. sofort zu vermieten oder zu verkaufen, u. zwar unter sehr günstig. Bedingungen. Dasselbst ist auch eine reichhaltige Maskengarderobe ganz oder get. zu verkaufen. Gefl. Offerten u. **R. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Sonnenberger Straße 76
hochherrschaftliche Villa, neu hergerichtet, 13 große Zimmer und Zubehör, Zentralheiz., Gas und elektr. Licht, Speisaufz., Park u. Stallung für 3 Pferde, Garage, zu vermieten oder zu verk. Näh. Hergenhahnstr. 7. Tel. 2150. 470

3600 Mk.
Eleg. N. Villa, 9 Zim., gr. Garten, mod. Komf., beste ruh. Kurlage, für läng. zu vm. Sonnenberger Str. 64.

Kl. Haus mit schönem Obstgarten, 5—6 Zimmer und Zubehör zum 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. **Emserstr. 61,** Villa Irma.

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Str. 50, 1. Stock, möbl. Wohn., 5 Zim. mit Bad, oder 4 Zimmer u. Küche, auch geteilt, zu verm. Näh. Parterre.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 33, Part., 3 große eleg. möbl. Zim. mit Balk. u. Vorgart., Südlage, m. ein. od. mehr. Betten, zusammen od. get., sofort zu verm.

Göthestr. 11, P., a. d. Adolfsallee, hübsch möblierte Zimmer zu verm.

Marktstr. 9, 1 r., **schön möbl. Zimmer** für Alleinmieter. Schreibtisch, elektr. Licht, Tel.

Villa Ruhbergstr. 9
ein möbl. Zim. 15. März zu verm.

Wohnzim. mit Balkon u. Schlafzim. in beff. Hause, geräum., sehr gut u. behagl. möbl., bald zu verm., ev. j. gute Bempf. **Körnerstraße 3, 3 l.**

Möbl. Zimmer **am Walde** zu vermieten Platter Straße 81, 2.

In ruh. bess. Häuslichkeit
sind 1 oder 2 möbl. Sonnenz. zu verm. Rheinstr. 77, 1. Et. Vor 3 Uhr z. b.

Ung. eleg. m. Salon. Alleinm., Schwalb. Str., n. d. Rheinstr., z. vm. Off. unter **M. 482 hauptpostl.**

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller,
ca. 450 Qmtr.,
mit Aufzug, Pack- und Hofraum, sowie Kontor sofort zu vermieten. **Nicodemus,** Adolfstr. 8. 415

Auto-Garagen
zu verm. **Hellmundstraße 39.** 482

Auswärtige Wohnungen.

Vor Sonnenberg,
Wiesbadener Str. 30, s. sch. 2- und 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das.

Wohnung,
5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bade-Einr., elektr. Licht, prächt. Aussicht, direkt am Rhein gelegen, sof. zu verm. Pr. p. Jahr 500 Mk. v. Oetinger, Erbach im Rheing.

Mietgesuche

Villa oder große Etage,
modern, einger., gute Lage, prakt. Zentralheiz., per Juli oder Oktober gesucht. Mietpr. 3—4000 Mk. Off. mit Bauplan u. Beschreibung unter R. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung,
die sich zum Vermieten an Kurfremde eignet, **gesucht** von Frau **Kramer,** Dambachtal 8, 2.

Gesucht
von einz. älterer Dame für Oktober d. Js. eine Wohung von 5—7 Zim., 1. Etage oder Hpt., in der
Blumenstraße.
Offerten unter F. 275 an den Tagbl.-Verlag.

In freier Lage der Stadt
od. Adolfshöhe od. Bierstadt, möbl. oder unmöbl. Zim. mit Mittagstisch bei geb. Dame oder Ehepaar gesucht. Preis 55 Mk. Offerten unter R. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,
welche viel musiziert (Gesang), sucht ein oder zwei gut möblierte Zimmer, nahe der Wilhelmstr. Off. mit Preisangabe unter **O. 273** an den Tagbl.-Verlag.

Ruhiges Ehepaar
sucht 2 sonnige Zimmer mit guter, einfacher Verpflegung. Offerten mit Preisangabe unter **J. K.** hauptpostlagernd.

Gegen Ende Februar wird möglichst im Zentrum der Stadt, auf etwa 2 Wochen ein größeres, Parterre gelegenes
Lokal gesucht,
wo Möbel untergestellt werden sollen, um daselbst versteigert zu werden. Offerten unt. **P. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Zum Frühjahr
Atelier für Porträtmaler,
ev. mit Wohnung zu mieten gesucht. Angeb. u. M. 277 an Tagbl.-Verlag.

Große Garage
mit guter Einfahrt für zwei Autos, mit Wohnung per 1. April zu mieten gesucht. Nähe Wilhelmstraße. Off. u. E. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Pension Hella, Rheinstr. 34,
empfiehlt behagl. Zimmer mit und ohne Pension in jeder Preislage. 5385

Zwei ält. Damen aus besten Kreisen **suchen Pension** auf längere Zeit **als alleinige** Pensionäre in vornehmer Familie oder kleiner feiner Pension. Angebote unter **E. 214** an F59
Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 15.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungsnachweis-Büro
Wilh. Reitmeier,
Luisenstr. 3. — Tel. 6478.
Größte Auswahl in Villen kauf- u. mietweise, sowie Wohnungen in allen Größen und Lagen. 5256

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Marktplatz 3. Telefon 618.
Wohnungsnachweis.
Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. 5292

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Baugelder und **Hypotheken** an erster Stelle bis 66⅔% der Archit.-Taxe, ferner Bank-, Privatgeld., Versicher.-Kapital, zu sehr niedr. zeitgem. Zinssatz stets flüss. durch d. Bank-Ag. **Jacob Strauss,** Wiesbaden, Moritzstr. 21. Tel. 6661.

Hypothekengelder,
sowie Darlehen auf Hausstand, Schuldschein, Wechsel, Erbschaft, Policen 2c. in jeder Höhe. Dotzheimer Str. 57, P. r. Sprechzeit 11—1 Uhr.

Hypotheken-Kapital
vermittelt vorteilhaft und für Geldgeber kostenfrei.
Wilh. Fischer,
Kaiser-Friedrich-Ring 35.
Fernspr. 1938. B993

Hypothekengelder sowie **Darlehen** auf Hausstand, Schuldsch., Wechsel, Erbschaft, Policen zu jeder Höhe durch Ebenig, Kapellenstraße 51.

Bis 5000 Mark
verleihe ich gegen gute Sicherh. Off. unter G. 277 an den Tagbl.-Verlag.

12—15,000 M. als 2. Hyp. auszul. W. Schäfer, Scharnhorststr. 24, P. B2955

14—15,000 Mk. a. g. Hyp. auszuleih. Off. unter **L. 273** a. d. Tagbl.-Verl.

15—20,000 Mk. sind gegen gute 2. Hypothek auszuleihen durch **Lud. Winkler,** Moritzstraße 15, 2 St. r.

Auszuleihen
38,000 Mk., auch geteilt, zum 1. April gegen nur prima Objekte. 5392
Hensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 10. Telephon 524.

50,000 Mark 1. Hypothek
per April auszuleihen. Agenten verb. Off. u. S. 272 an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mk. als 1. od. 2. Hyp., auch geteilt, auszuleihen. Offerten unter B. 262 an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mark
auf gute erste Hypothek auszuleihen. Näher. Luisenstraße 10, Part. F373

50,000—60,000 Mk., auch geteilt, auf 1. Hypothek auszuleih. Elise Henninger, Adelheidstraße 37.

Auszuleihen auf 2. Hyp.
sind in beliebigen Beträgen 70,000 Mk. Bitte zu schreiben unter **W. 266** an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

2—4000 Mk. f. (Pensionsb.)
Beamter g. gute Zinsen u. Sicherh. Off. u. R. 267 an d. Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek von 10,000 Mk., verzinslich zu 5½%, mit doppelter Haftung abzutret. gesucht. Offerten u. D. 274 an d. Tagbl.-Verlag. F373

13—15,000 Mark
werden für sof. oder 1. April auf gute Hypothek gesucht. Offerten u. **R. 253** an den Tagbl.-Verlag. F307

Gute Hypothek,
15,000 Mk., mit Nachlaß zu verkaufen. Off. u. **Z. 273** an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. 2. Hypothek
auf neues Haus (Südviertel) von gutsituiertem Besitzer ges. Offerten unter D. 277 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. 1. Hypoth. auf Grundstück, 55,000 Feldtaxe, gesucht. Off. u. **F. H. 7** postl. Schützenhofstr.

40,000 Mk. 2. Hypoth.
innerhalb 70—75% der feldgerichtl. Taxe u. Mk. 10,000 unter d. Brandtaxe per April auf sehr gutes Geschäfts- u. Rentenhaus hier gesucht. Off. u. M. 190 an d. Tagbl.-Verlag.

Zirka 50,000 Mk.
2. Hypothek innerhalb der Brandtaxe a. feim. Etagenhaus, beste Lage, ges. Off. u. E. 266 an d. Tagbl.-Verlag.

Mk. 50000
1. Hypothek auf neuerbaute Villa mit Baugrundstück im Kurviertel v. Selbstgeber gesucht. Pünktl. Zinszahlung. Offerten unter **B. 269** an den Tagbl.-Verlag.

52—54,000 Mk. 1. Hypothek
von Selbstgeber gesucht. Offerten u. S. 287 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hyp. Mk. 65—70,000 à 4% auf Ia Obj. in bester Lage April event. später **gesucht.** Off. unter **U. 275** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Kaufgesuche.

Kleine, gut gel. Grundstücke, event. auch Hypotheken auf solche z. k. ges. Dir. Off. u. **K. B. 16** postl.

Aufträge zum Verkaufe von
Immobilien
nimmt an
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen F56
Käufer u. Teilhaber.
Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache.
E. Kommen Nachf.,
Köln a. Rh. 1, Kreuzgasse 3.
Auch Dresden, Leipzig, Hannover.

Immobilien-Verkäufe.

Villen u. Pensionen
kauf- und mietweise
Wohnungs-Nachweis
neben der Hauptpost **Rheinstr. 21.**
Jos. Bruns. 5330

Kaufreflektanten für Villen
erhalten kostenfr. Vorschläge von
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungsnachweis-Büro
Wilh. Reitmeier,
Luisenstraße 3. Tel. 6478
Stets größte Auswahl verkäufl. u. vermietbarer Villen in allen Lagen u. Preisen, sowie Etagen- u. Geschäftshäuser, Pensionen, Güter, Baustellen. Spezial-Agentur für Hotels, Restaurants, Cafés usw. kauf- u. mietweise. Vermittl. für Käufer u. Mieter kostenlos. 5405

Hochherrschaftl. **Villa,**
neu, künstlerisch vornehm ausgestatt., m. größ. Garten u. Autohalle, schöne freie Lage n. Frankfurter Str. und Haltest. d. elektr. Bahn, sof. preisw. zu verk. Off. u. L. 255 Tagbl.-Verl.

Hübsche 8—10-Z.-Villa, Kurparkgeg., nur 49,000 Mk. od. 2600 Mk. Miete, 5 J. Abschl. Off. U. 265 Tagbl.-Verl.

Zwei Villen,
Martinstraße 16,
Augustastraße 19,
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit auf das Vornehmste ausgestatt., zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei **Wiedersprahn & Scheffer,** Martinstraße 16.

Zweifamilien-Villa,
4 u. 5 Zim., mit noch 5 Dachz. Bad u. Küche in jed. Etage, auch im Dach, 39 Ruten, mit viel Edelobst, herrliche Lage, mit klein. Anzahl. weg. Wegz. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. No

Kl. Villa in Wiesb., nahe Nerotal, f. nur Mk. 26,000 zu verk. Näh. b. Bes. Scharnhorststr. 22, Part. l.

Neuerbaute hochmoderne große Villa
(an den Tennisplätzen)
Hellmundstraße 2 u. 4,
für größere Herrschaft oder als Etablissement zu Kurzwecken
event. per sofort beziehbar,
zu verkaufen oder zu verm.
Stallgebäude (Autogarage), großer Garten kann dazu gegeben werden. Näh. bei Rechtsanw. **Flindt,** Rheinstr. 38, od. **J. Stuber,** Neugasse 5, P.

Reizende kl. Villa
9 Zim., mod. Komf., ruhige Lage, gr. Garten, **sehr billig zu verkaufen** Sonnenberger Straße 64.

Meine neu erbaute hochherrschaftl.
Einfamilien-Villa,
Nußbaumstr. 6,
10 Zim., Diele usw., in künstlerischer Ausstattung, verkaufe ich unter günst. Zahlungsbedingungen billigst.
Ed. Didion,
Architekt, Wöhringstr. 3. Tel. 6472.
Baubureau:
Biebrich Schillerstr 14. 5337

Villa vor Sonnenberg,
a. Haltest. Tannelbach, 6 Z., zu verk. od. zu verm. Näh. Kleinstr. 1, 1 l.

Rentables Eckhaus,
Schwalbacher Str., m. Wirtsch. u., günst. Bed. zu verk. **Wendler,** Yorkstr. 29.

Eckhaus i. d. Adelheidstraße
mit allen modernen Einrichtungen, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, gediegen gebaut, geeign. für Arzt oder Rechtsanwalt, sofort mit Baranzahl. zu verkaufen. Vermittler verbeten. Offerten unter F. 266 an den Tagbl.-Verlag. F373

Massives Haus
in der oberen Rheinstraße, gut rentierend,
gegen Geschäftshaus
oder gute Hypothek 2c. zu vertauschen oder **bei kleiner Anzahlung** zu verkaufen. Offerten unt. **M. 256** an den Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf. In **Geisenheim a. Rh.,** beste Stadtl., **Haus** mit Metzgerei sehr rent. für 18000 Mk. sofort zu verkaufen. Elise Henninger, Adelheidstraße 37, Part.

Eckhaus m. Kolonialw.-Gesch. m. flott. Betr., Mieteinnahme bald 9000 Mk., für 136,000 Mk. sof. zu verk. Agent. zwecklos. Off. u. **O. 188** an den Tagbl.-Verl. B1987

In ein. lebh. Kreis- u. Industriestadt am Rh., von zirka 2000 Einw. u. gr. kaufkräft. Umgebung, ist aus Gesundheitsrücksichten ein in allerb. Geschäftslage gelegen.
Geschäftshaus
mit groß. Verkaufsräumen, 3 großen Schauf. und 13½ Mtr. Straßenfr., wo fast 20 Jahre ein
Manufakturwaren- u. Konfekt.-Geschäft
betrieb. wurde, billigst zu verkaufen. Das Haus ist f. pr. größ. Unternehm. geeig., insbesondere auch für ein gr.
Möbelgeschäft,
da solch. am Platze fehlt. Näh. durch
Josef Stern & Sohn,
Bismarckring 22. B8728

7 Morgen
großes
Grundstück
Gemarkung Wiesbaden, ist teilungshalber mit 30,000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Briefliche Anfrage bitte an den Tagbl.-Verlag unter **B. 276** zu richten.

Haus im Südviertel,
mit Stallung, Werkstätte usw., zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, umständehalber weit unter dem Wert zu verkaufen. Offerten unter F. 188 an den Tagbl.-Verlag. B 1830

Verkauf!
Ein Haus mit Hinterh. und groß. Werkstätte, im Südviert., mit 6¾% Rent. Offerten unter O. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Mainz,
nahe Bahnhof, Haus mit Wirtschaft sofort sehr günstig zu verkaufen. **Elise Henninger,** Adelheidstr. 37, Part.

Haus mit Wirtschaft
billig zu verkaufen. Ohne Wohnung, Mit Wirtschaft gehen 2000 Mark Miete ein. Fester Preis 72,000 Mk. Anzahlung 12—15,000 Mk. Offerten unter M. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit flottgehenden Kolonialwarengeschäft erkrankungsh. selten preiswert zu verkaufen. **Elise Henninger,** Adelheidstr. 37, Part.

Bauplatz, schöne Lage,
für 3- u. 4-Fam.-Haus mit genehm. Zeichn. u. vorgelegt. Straßenkosten zu verk. Auf W. Baukap. u. 2. Hyp. C. Lotz, Bismarckr. 44, 3. Tel. 4326.

Villenbauplätze
Bierstadter Höhe, direkt an Straße u. Haltestelle elektr. Bahn, zu verk. Preis 350 Mk. pro Rute, geringe Straßenkosten, günstige Zahlungsbed. Näheres Platter Straße 12.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Butter-, Eier-, Käse-Geschäft
für 1000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rd

Gut eingeführte Speisewirtschaft
mit guter Kundschaft zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rl

Kl. gutgeh. Kolonialw.-Geschäft
mit schöner Einricht., in best. Lage, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rk

Schreinerei mit guter Kundsch.
billig zu verkaufen. Off. E. 192 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Eine gr. Schreinerei,
best. aus 4 Hobelbänken u. gr. Sarglager, billig zu verkaufen. Näheres Drudenstraße 7, 3 links.

Schuhmacherei
unter günst. Bedingungen sof. oder später zu verkaufen. Off. u. J. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Brauner Wallach, fehlerfrei,
gesund, 6-jähr., 1.70 gr., ein- und zweispänn. gef., preiswert zu verk. Parkstraße 50, Eingang Bingerstr.

Zwei Einlegeschweine zu verk.
Gros, Biebrich, Hermannstraße 12.

Läufer-Schweine zu verkaufen
Ludwigstraße 6.

Drei Silberhäsin. m. Jungen,
1 Holländer mit Jungen billig zu verk. Jöbel, Blücherstr. 48, Stb. 1.

Pr. deutscher Boxer, pr. Stammb.,
zu verk. Belte, Michelsberg 18.

Zwergschn.-Rüde u. Doberm.-Rüde
bill. zu verk. Dotzheimer Str. 17, G.

Mehpinscher (Preisstmb.) zu verk.
Bierstadter Höhe 8, Laden.

Kriegshund
preiswert zu verk. Taunusstraße 59.

Kurzhariger deutscher Pinscher
billig abzugeben. Anfragen u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schottisch. Schäferhund f. 15 Mk.
Dotzheim, Wiesbadener Str. 80, 3 l.

Junger Hahn u. Hühner
(Hamburg, Silberlac) zu verk. Dotzheimer Str. 160, M. Merten.

Gute Zuchtweibchen u. Gesangskast.,
gr. Wildfangbecke 3 u. Vogelkehrgerät bill. Hellmundstraße 52 Hth. Dach.

Junge Kanarienhähne
rein Stamm Seifert von Mk. 3.— an, auch Zuchtweibchen. Vogeler, Secrobenstraße 16, 1 rechts.

J. Zuchthähne, Zwerg-Corschina
bill. Nettelbeckstr. 26, Wirtschaft.

Kanarien,
Stamm Seifert, verk. billig Ernst, Bleichstraße 40, 3. B 2358

Kanarienhähne, pr. Säng., bill. z. vk.
Mührenberg, Rheingauer Str. 24, 2.

Kanarien (Zuchtw.), St. Seifert,
zu verkaufen Nikolasstraße 23, 4.

Pelzkragen
(neu) für 20 Mk. zu verk. Maibücher, Gr. Burgstraße 9.

Elegantes weißes Ball,
od. Gesellschaftskleid sehr bill. abzug. Schenkendorfstraße 1, 2 l.

Damen-Kleider,
für schlanke Figur, fast neu, billig zu verkaufen zwischen 12 u. 4 Uhr Franz-Abt-Straße 1, Part.

Jackett u. Ofenschirm zu verk.
Elsässer-Platz 3, 3 links.

Eleg. Gesellschaftskleid,
blau canard, Pailletten auf Seide, auch für Maskenballgw. od. Theater, zu verk. Kern, Sedanstraße 4, 3.

Weißseid. u. ein wollen. Kleid,
ein Umhang, e. Tisch u. 3 Stühle b. zu vk. Schwalbacher Str. 42, H. 1 r.

G. Röcke f. Fr., Ballschuhe, 37, w.,
gr. Vogelbecke Tennelbachstr. 29, P.

El. Amazonen-Anzug bill. zu vk.
Sonnenberg, Wiesbaden, Str. 52, 1.

Damen-Masken,
u. zwar: 3 Pagen, ferner Phantasie-Kostüm, nur einmal bei e. Theater-Vorstell. benutzt, sehr bill. abzug., ev. zu verl. Kaiser-Friedr.-Ring 12, 3 r.

Eleg. Masken-Anzug (Polin)
sehr preiswert abzug. Spiegelgasse 15.

Masken-Anzug, grüner Frack
mit weiß. Tüllpuff und Hut zu verleihen Walramstraße 7, 1.

Sehr el. seid. Mask.-K., Carmen,
Pressosa, Pierrette, Blume d. Barmherzigk. b. zu vk. o. vl. Hellerstr. 5, 2.

3 Clown-Anz. u. Baj., schw. Gehr.
m. Weste b. zu vk. Nerotstr. 17, 2 l.

Frack, u. Smoking-Anz., versch. Hos.
billig zu verk. Neugasse 22, 2. 5001

Hochfeiner Frack
billig zu verk. Bismarckring 22, 1 l.

Neuer Ueberzieher,
schmale Fig., Winter-Paletot, fast neu, starke Figur, preiswert zu verk. Euler, Zimmermannstraße 8. B2937

Neuer Smoking-Anzug,
Seidenfutter, für mittelgr. starke Figur, für 28 Mark zu verkaufen Frankfurter Straße 42, 1.

Fast neuer Ueberzieher,
3 Fantasiewesten wegen Abreise bill. Schwalbacher Straße 43, Mtb. r. 1 r.

Getr. gut erh. Herren-Anzüge,
Ueberzieher, Frack- u. Gehrock-Anzug bill. Yorkstraße 10. Händler verbeten.

Frack- u. Smoking-Anzug, g. erh.,
zu verkaufen Wellritzstraße 3, 1.

Fast neuer Frack-Anzug,
starke Figur, preiswert zu verkaufen Oranienstraße 52, Part. rechts.

Dkl. H.-Sackröcke, Hos., schm. F.,
a 5 Mk., 2 Ueberz., 14—16-j., 5 Mk., D.-Bal. 4 M. Scharnhorststr. 36, P. l.

Gut erhaltene Herren-Kleider,
Ueberzieher und Schuhe s. bill. zu verkaufen Gerichtstraße 1, 3 rechts.

Ueberzieher,
Anzüge, auch für Konfirmanden, schlanke Figur, zu verkaufen Niederwaldstraße 11, 2.

Neue schw. Hose, f. gef. Fig.,
billig zu vk. Riehlstraße 17, 1 links.

Noch guter Sakko-Anz. u. Ueberzieh.
zu 10 M. Schwalb. Str. 43, M. r. 1 r.

Kutscher-Zylinder,
weite Form, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor. *

15 St. Automaten, sehr rent.,
m. Lizenz in Mainz, Biebrich u. hier, gegen Nachlaß zu verk. Off. unter Postlagerkarte 17, Postamt 3. B2926

Gebrauchte Leng geigen u. Celli
(½- u. ¾-Geigen u. ½- u. ¾-Celli) wegen Anschaffung ganzer Instrumente billig abzugeben Mainzer Straße 68, 1. 5831

Grammophon mit Platten,
2 Monate im Gebr., Anschaff.-Preis Mk. 100.—, bill. zu verkaufen Kleiststraße 1, Hochpart. links.

Zimmer-Einrichtung,
fast neu, auch einzeln billig zu verk. Schlichterstraße 14, 4. Stock.

Schw. Eich.-H.-Zim. geschmackv. F.,
sol. gearb., Bücherschr., Schreibtisch, Sessel, Umbau m. Sofa, Pilztisch 550 Mk. Möbellager Oranienstr. 6.

Mod. helles Schlafzimmer
wegen Abreise sofort bill. zu verk. Zu erfragen Göbenstraße 15, Mtb., bei Schuler. B 2947

Aus freier Hand bill. zu verk.:
Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Luster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Schlafzim. 170 Mk., Nußb. imitiert,
Eich., innen Eich. 265 Mk., hell Nußb. 320 Mk. Bettenfabrik, Mauergasse 8.

180 Mk. Schlafzimmer,
320 pol. Schlafzim., ferner Eichen-, Rüster-, Kirschb.-, hell. u. dunkel Nußb.-, Mahag.-Zimmer bill., ebenso Speisezim., gr. Auswahl in Pitsch-Kiefern von 195 Mk. an. Bismarckring 28.

Seltene Gelegenheit.
Hell nußb.-pol. Schlafz., mit reicher Schnitzerei, großer 2-tür. Spiegelschr., Waschtoil. mit hoher Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter, 290 Mk. Dasselbe natur-eichen gebeizt 255 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 u. 4. B 1885

Gelegenheit in Möbeln:
Kücheneinr., Schlafz., Nußb.-pol., neu, für 275 Mk., Wohnz., pol., 175 Mk., eichg. Küche mit 2 Schränk. u. Kunstvergl. 95 Mk., das. 2-t. Spiegelschr., Nußb.-pol., 68 Mk., pol. Bett 49 Mk., Flurgarderobe 17.50 Mk., Vertiko 36 Mk., Kleiderschrank 1-t., 22 Mk., 2-t. Kleiderschr. 33 Mk., Ausziehtisch 22 Mk., Salontisch 21 Mk., Zimmertisch 9.50 Mk. u. v. a. Nerostr. 4, 2.

2 fast neue Betten, 1 Grammophon
zu verk. Yorkstraße 8, Part. l. B 2720

Kpl. Muschelbett m. Roßhaarmatr.,
1- u. 2-tür. Kleiderschr., Waschkom., Nachttische, Tische billig zu verkaufen Göbenstraße 15, Mittelbau 1 r.

Eins. Bett z. Vermiet. 12 u. 18,
2tür. Kleiderschr., Waschschränkchen, Trumeauspieg., Diwan, Tische, Deckbett Yorkstraße 18, Part. r. B 2918

Muschelbett, wie neu, 1t. Kleiderschr.,
Waschkom., Deckbett wegen Umzugs Bertramstraße 20, Mtb. Part. r.

1 Bett, Kleiderschr., Vertiko, Tisch,
Kommode, Küchenschrank bill. zu vk. Bleichstraße 30, Hth. 1 St. l. B 2930

Weg. Abreise g. Bett m. Federn,
50 Mk., g. Küchenschrank 20 Mk., M. Büchergestell 2 Mk., 4-fl. Petr.-Koch. 5 Mk., Nachttisch 3 Mk., ein P. zahme Lachtaub. Goethestraße 22, 3.

Neues, helles, hochhäupt. Bett,
poliert, wegen Platzmangels preisw. zu verkaufen Goethestraße 11, Part.

Gut erh. Sprungfedermatr. 10,
kl. Tisch 4, Werkst.-Lampe 5 Mk. Kirchgasse 50, 2 St. l.

Eis. Kinderbettstelle mit Matratze
zu verk. Platter Straße 22, 1 r.

Billige gute Matratzen, neu,
Seegr. 9, Wolle 16, Kapok 25, Haar 30 Mk. Bettenfabr., Mauergasse 8.

Mod. Küchen-Einrichtung
mit Messingverglasung 65 Mark. Möbellager Blücherplatz 3/4. B 1834

Geschmackvolle Salon-Garnitur
in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Plüschgarnitur, oliv, Sofa
u. 4 Sessel 110, eleg. schwarz. Salontisch m. geschn. Löwen 40, Tische, hell, Eich., 20 u. 9, Gaskochherd 6, Flaschenschrank für 100 Fl. 7 Mk. wegzugshalber Lanzstraße 14, Part.

Sofa, 2 Sessel u. 2 einz. Kamelt.,
Sofas preisw. Moritzstr. 21, Hth. 1.

Antiker Eichen-Gewehrschrank,
geschnitzte Kleiderschr., Brandkiste, Kom., Tische, Stühle, versch. Kunst., Bett., Spieg., Bild. Adolfstraße 7.

Mod. Küchen-Einr. mit Kunstverglas.
billig Taunusstraße 36, Schreinerw.

Hochmod. Küchenmöbel preisw. z. vk.
Möbelschreinerei Göbenstr. 3. B 2647

Seltene Gelegenheit.
Mod. Kücheneinr. in jed. Preislage, weg. Platzmangels bill. abzugeben Taunusstr. 36, Möbelschreinerei.

Sch. neue Küchen-Einrichtung
u. 2 gebr. zu verk. Schachtstraße 25.

Dipl. u. Herr.-Schreibt. m. Aufs.
billig Bismarckring 28, P. r. B2170

Schreibtisch, Vertiko billig zu verk.
Scharnhorststraße 40, Part. l. B2869

Klappstühlchen billig zu verk.
Schwalbacher Straße 69, 2 r.

Kleiderhalter, massiv, Messing,
Prachtstück, Anschaffungspr. 175 Mk., für 45 Mk. zu verk. Nerostraße 3, 1.

Original-Singer-Nähmaschine
billig Wellritzstraße 27, P. B2567

Singer-Nähmaschine für 12 Mk.
zu verk. Seerobenstraße 16, G. r. 2.

Kolonialw.-Einr., Theke, Regale,
Tafel- u. Dezimalwagen, Oel- u. Essigbehälter, Erkergestell, Lüster, Firmenschild, a. einzeln, gleich od. 1. April zu vk. Dotzheimer Str. 85.

Gut erh. Jucker-Brustblattgeschirr,
kompl., für 2 Pferde, sofort billig abzugeben. Herm. Rumpf, Sattler, Moritzstraße 7.

N. Federrolle, 50—60 Ztr. Tragkr.,
verkaufe 100 Mark unter Wert Dotzheimer Straße 122. B2320

Federrolle sehr billig zu verk.
Schwalbacher Straße 33, Hth. 2.

Tapeziererwagen, neu
u. gebraucht, versch. Handtwagen, mit u. ohne Federn billig zu verkaufen Feldstraße 19.

100 neue Kinderwagen
billig zu verk. Bettenfabrik Mauergasse 8.

Sitz- u. Liegewagen, gut erhalten,
bill. zu vk. Kung, Hermannstr. 23, 3.

Gut erhaltener Kinderwagen
zu verkaufen Rheinstraße 80, Hth. 1.

Gut erh. Tourenrad (Viktoria)
mit Freilauf bill. Römerberg 36, 2 l.

Gut erhaltenes Rad,
Straßenrennrad, zu verk. Friedrichstraße 55, Stb., Altenhofen.

Neues starkes Geschäftsrad
m. Torp., sow. neue erstkl. Nähmasch. sehr bill. Rheingauer Str. 3, Stb. 1.

Großer Restaurations-Herd
mit Kupferschiff billig zu verkaufen. N. b. A. Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Eine große Partie
Irische u. Amerik. Dauerbr.-Oefen, neu, billig abzug. Hochstättenstr. 2.

5 Oefen, 3 Herde von 12 Mk. an.
Rüdesheimer Straße 20, Haus.

Gasbadeofen, Gartentor, 2 Fahnen
billig abzug. Friedrichstraße 4, 3.

Gaszuglampen in großer Auswahl
v. 15 Mk. an, Glühkörper u. Zylinder in allen Preislagen Wellritzstr. 20. Telephon 3075.

Gaszuglampen, Lüster, Pendel
u. Speisezim.-Kronen billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 85, P.

Umzugsh. Gaslüst., Salontisch
u. Versch. Schiersteiner Str. 11, 3 r.

Hobelbank, fast neu, billig abzug.
Helenenstraße 24, Mtb. 1 rechts.

Zwei sehr große Käfige
(Volieren) billig zu verkaufen Marktplatz 6, 3.

Für Kanarien-Züchter.
Hecken, Nistkörbe und Kast. sowie sämtl. Zucht-Utensilien bill. zu verk. Jöbel, Blücherstraße 48. Seitenb. 1.

Kaufgesuche

Geschäft zu kaufen gesucht.
Barmittel vorhanden. Offerten u. K. 12 hauptpostlagernd. B2945

Gut erh. Wiesb. Adreßbuch 1910
zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Sherl. Holmes, Nick Carter usw.
kauft fortw. Bleichstraße 27. B 2773

Pianinos, Flügel, alte Violinen
kauft H. Wolff, Wilhelmstr. 16. 7285

Herren-Schreibtisch,
sow. Sofa zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe unter D. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Künstl. Gebisse p. Zahn 25 Pf.
bis 4.50 Mk., Plomb. u. a. einz. Zähne mit Platinstiften u. Gold, mindestens 30 Pf. p. Stck., alle Qual. von Gold, Silber, Platin, Double, Kupf., Zinn, Zink, Messing, Stanniolkapj., Schokolade-, Silberpapier, alte Tasch.-Uhr., Gebisse u. alte chem., techn., mech. Appar., Maschinen, Instrum., Werkzeuge u. Einrichtungen u. 1000 and. Metall-Artikel kauft die Schmelzanst. von Zob, Friedrichstraße 48, Hth. 2.

Ankauf von Möbeln u. g. Nachl.
Gros, Yorkstraße 4. B2962

Altertümliche Möbel,
wenn auch defekt, Sachen jeder Art kauft Seerobenstraße 28, Geh. P. r.

Kinder-Masken-Anzug (Tiroler),
gut erh., für Jungen von 10 Jahr. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter E. H. 100 postl. Schützenhofstr.

Reisekoffer, gut erhalten,
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter R. 19 hauptpostlagernd.

Handkarren zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter R. 115 postlagernd Bismarckring. B 2884

Gebr. besserer Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Eisen, Lumpen, Flaschen u. Metall
kauft u. h. ab. Arnold, Aarstr. 15.

Altes Messing
zum Einschmelzen kauft Riesner, Fallgarter Straße 6.

Verpachtungen

Eingefr. Garten,
zirka 30 R., an der Schiersteiner Straße bel., mit 17 Obstb., desgl. eingefried. Garten im Gemeindefeld Bierstadt (an der Grenzstr.) zu verpacht. Näheres Arch. Meurer, Luisenstraße 35.

Pachtgesuche

Auf 1. April suchen tücht. Fachleute
gutgehende Bier-Wirtschaft oder Brauerei-Ausschank. Offerten unter G. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Herr erteilt engl. Unterricht,
monatl. 6 Mk., 2 Std. wöchentlich. Off. u. E. K. 13 postl. Bismarckring.

H. f. Unterricht in Mathematik.
Off. T. 94 Tgb.-H.-Ag., Wilhelmstr.

In schwierigen Fällen
wende man sich in Bezug auf energ. Gymnasial- und Real-Unterricht — Nachhilfe, Vorber. a. Examina — unter H. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Primaner erteilt Nachhilfe
in allen Fächern. Offerten unter H. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Primaner
des hum. Gymnasiums erteilt Nachhilfe-Stunden. Offerten u. M. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Unterricht (Abendstund.)
sucht junger Kaufmann. Off. m. Preis u. S. 277 an Tagbl.-Verlag.

Ital. oder franz. Stunden
gegen Deutsche zu tauschen gesucht. Offerten unter W. 94 an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 8.

Junge Dame
erteilt gründlichen Deklamations-Unterricht bei mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. Or

Verloren Gefunden.

Ja. klein. schw. Hund,
mit braunen Abzeichen, Männchen, zugelaufen Adolfstraße 10, 3 links.

Kl. schw. Pinscher mit w. Fleck
a. d. Br. entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Adelheidstr. 75, Part., Sondheimer.

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittags- u. Abendtisch,
gutbürg. (auch auß. d. Hause), empf. Fr. Sprenger, Hellmundstr. 36, 1. Daselbst gut möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. B 2464

Buchführung u. Korrespondenz
besorgt älterer Kaufm. Offerten unter H. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Bücherabschluß, Revisionen,
Bilanzen, Liquidationen, Regelung verwickelter Angelenheiten, Konkurse usw., durch erfahrenen, alt. Sachverständigen u. Revisor. Off. u. G. 190 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Buchführung u. Korrespond.
besorgt älterer Kaufm. Offerten unter G. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Patent-Zeichnungen 2c.
sachgemäß und billig. Näheres Gneisenaustraße 15. B1429

T. Schuhmachermeister empf. s.
in all. vorkommenden Reparaturen, nur saub. haltb. Arbeit bei billigster Berechnung u. schneller Bedienung. Ph. Mohr, Friedrichstr. 55, Seitenbau Part. r. Eing. Tor.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef.,
Hose 5, Ueberz. 11, Rock gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Meister a. D. Schweidert Hellmundstr. 39, 1.

Tüchtige Schneiderin,
d. geschmackvoll garniert, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Rauenthaler Straße 10, Mtb. 1 l.

Näherin empf. s. i. Ank. v. Wäsche,
Ausb. v. M. u. Masch.-St. T. 1.40. Luisenplatz 6, Hth. Mus., Frl. Trost.

Perfekte Weißstickerin
empf. sich. Bertramstraße 18, Part.

Handstricken w. gut u. bill. besorgt
Herderstraße 6, 4.

Strümpfe werden angestrickt
Wörthstraße 16, Laden.

Im Federreinigen empf. sich
Frau Neugebaur, Emser Straße 45.

D.-Massage u. Naturh.
behand. Dame a. Krankheiten, sow. a. Frauenl. m. Erfolg. Hermine Franz, Moritzstraße 12, 1.

Friseuse empf. sich bei bill. Preisen.
Hellmundstraße 40, 1 r., Hempel.

Friseuse
empfiehlt sich bei billigem Preise. Frau Baumeister, Nettelbeckstraße 24, Mittelbau Part.

Geübte Friseuse n. noch Damen
an. Adelheidstraße 54, Gth. 2 St. r.

Geübte Friseuse
empfiehlt sich den geehrten Damen. Luxemburgstraße 9, Hth. 2.

Geübte Friseuse empf. s. z. Ballfr.
Kirchgasse 7, 1. Telephon 2863.

Zum Ball-Frisieren
empf. sich Frau Rufa, Schiersteiner Straße 18, Mtb. 3 St.

Wäsche wird tadellos gewaschen
und gebügelt. Frau Jakob, Bierstadt, Adlerstraße 5.

Herrschafts-, Pens.- u. Hotel-Fremdenwäsche w. angen. Feinste Ausf. Gar. chlorfr. Beh. Gard.-Sp. Eig. Bleiche. Annahme von Bügelw. Scharnhorststraße 7. Teleph. 4074.

Neuwäscherei u. Bügelanstalt
Ph. Lauth u. Frau, Waldstr. 50, lief. tadell. weiße, glatte u. Stärkewäsche. Eig. Bleiche stets Trockn. im Freien.

Wäsche wird tadellos gewaschen
und gebügelt Hochstättenstraße 18, 1.

Herrsch.-, Hotel- u. Fremdenwäsche
wird stets angen., auch nur z. Wäsch., bei bill. Berechn. Verl. Sie Preisliste. Feldstraße 22. Tel. 2336.

Wäsche w. tadell. gewasch. u. gebügelt
u. Gard. gesp. Moritzstr. 35, Hth. P.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angen. Wäscherei Dörr, Bierstadt Hintergasse 22.

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, jetzt Elberfelder Straße 19. F 101

Höchste Provision zahlt f. Nachw.
n. Feuerversich. alte pr. Gesellschaft. Off. u. F. 270 an d. Tagbl.-Verlag.

Einige Teilnehmer
an einem sehr guten Priv.-Mittagstisch à 1 Mk. 1.— ges. Rheinstr. 47, 2.

Königl. Theater.
Ein Viertel, Abon. C, 1. Rang, vorzügl. Platz, 1. Reihe, sof. abzug. Off. u. T. 274 an d. Tagbl.-Verlag.

500—2000 Karren Erde
können angefahren werden. Näher. Hausverwalter, Kapellenstraße 51.

Neue hochelegante Preismasken
n. Jägerinnen, sowie 60 neue hochelegante schicke Maskenkostüme von 3 Mk. an zu verl.; ebenso Dominos aller Art.
Drudenstraße 5, 1.

Schöne Damen- u. 1 Herren-Maske
bill. zu verl. Gustav-Adolfstr. 13, 3 r.

4 el. Mask. à 3 M., hochel. Flitterkl.
zu verleih. Nettelbeckstr. 12, 1 links.

Sch. Damen-Masken bill. zu verl.
Jahnstraße 14, Part.

D.-Mask., Elsäß., Bäuerin, Tirol.,
Zigeun. v. 2.50 an. Steing. 2, 3 r.

Gr. Ausw. in eleg. Masken-Kost.,
Veilch., H.-Rose, Som.-Nacht, Pierr., Harlek., Teufel, Schweiz., Husarin usw. bill. zu verl. Hellmundstr. 2, 3.

Mask.-Kost., 4 Holländer, H. u. D.,
Rokoko, Polin, Zig., Tirol., Span., Husarin, Wingerin, Jägerin, Dom., Carmen, Schneeglöckchen von 3 Mk. an zu verl. Steingasse 31, Hth. 2.

Eleg. M.-Anz., Phantasie, Pierrette,
3 seid. Domino zu vl. Vertstr. 4, 3 l.

Mask.-Anz.: Husarin, Elsässerin, Knallbomb., Lustige Ware, Dominos bill. zu verl. Oranienstraße 42, 1 r.

Masken-Anz. (Precioſa) zu verl. Dotzheimer Straße 42, Hth. 1 lks.

Eleg. Masken-Anzug zu verleihen. Wellritzstraße 51, 2 l. B 2653

Schöne Herren-Maske (Carmen) bill. zu verl. Frankenstraße 18, P.

Schöne Maskenkostüme bill. zu verl. Roonstraße 22, 2 St. r. B 2659

Schicke Masken-Anz., Champag. u. Phantasie, zu verleihen. Riehlstraße 28, 2 r.

Sch. Mask.-Anz., Elsäss. u. Fantasie, zu verl. Blücherstraße 13, 1 r.

Sch. Mask.-K., Tirol., span. Tänz., zu verl. Näh. Nerostraße 42, P. r.

Zwei schöne Damen-Masken billig zu verl. Ravenstaler Str. 3, P.

Zwei sch. Mask.-Kost., Fig. 44, billig zu verleih. N. Karlstr. 30, P.

Vier sch. Mask.-Anz. sehr billig zu verleihen Hellmundstraße 12, 3 l.

Zigeun. u. 2 eg. fränk. Bäuerinn. zu verleihen Bertramstraße 6, 1 r.

Masken-Kostüme zu verleih. 4 Mk., zu verkaufen 8 Mk. Stiftstraße 25, 2 St.

Eleg. Damen-Masken bill. zu vl. Hellmundstraße 30, 1. B 2564

Sch. Schottländ. u. Italienerin zu verleihen Moritzstraße 7, Part.

Zwei bessere Masken-Kostüme bill. zu verl. Feldstraße 14, 1 l.

Mehr n. Preis. u. a. Mask.-Anz. (Blumenkst., Fantasie, Troubadour, Tänz., Tir., Rumän., König., Span. usw. Dom. u. Clownanz.) b. zu verl. Blücherstraße 36, 3 links. B 2855

El. neuer Mask.-Anz. (Fantasie) sofort zu verl. Jahnstraße 19, 1 r.

Eleg. Masken-Anzug zu verleih. Westendstraße 33, 1. Etage rechts.

Saub. Herren-Maske bill. zu verl. Bleichstraße 23, 2 r. B 2863

Drei eleg. Masken-Kostüme billig zu verleihen Bertramstraße 4, 1 r.

Eleg. n. Mask.-Kostüm bill. zu vl. od. zu verk. Albrechtstr. 36, 2 l. 5347

2 sch. Maskenkostüme billig zu verl. Jahnstraße 15, Hth. 2 links. B 2406

2 eleg. Mask.-Kost., Studentinnen, bill. zu verl. Blücherstraße 7, 2 r.

Eleg. u. einfache Masken-Anzüge zu vl. N. Schwalbacher Str. 44, 2 r.

2 sehr schicke Mask.-Anz., Pierrette, zu verl. Roonstraße 6, 1 r. B 2867

Mehrere elegante Preis- u. andere Masken zu verl. Frau Rupp, Schierstein er Straße 18, M. 3.

D.-Masken, Husarin, Schottin, 2 Student., Gänseliesel, bill. zu verl. Scharnhorststraße 36, 1 r. B 2667

Eleg. Nixen-Kost. zu verleihen oder zu verk. Emser Straße 58, P. 1.

Masken-Kostüm „Schützenliesel" bill. zu verl. Seerobenstr. 13, Hdh. P.

2 Masken-Kost. n. Herren-Maske (Spanier) b. z. v. Hellmundstr. 7, 1 l.

El. Mask.-Kost. (Zig.), schl. Fig., f. 4 Mk. zu verl. Eckernförderstr. 2, 3.

Eleg. Masken-Kostüm (Carmen) zu verl. Frankenstraße 17, 2 l.

Eleg. Masken-Anzug zu verl. Mauritiusstraße 5, 1 l.

Bernerin, Schnitterin, Spreewäld. zu vl. Schwalbacher Str. 46, M. 1 r.

Sch. D.-Masken-Anzug, neu, billig zu verl. Seerobenstraße 4, 3 l.

Eleg. Masken-Kostüm billig zu verleih. od. zu verkaufen Römerberg 18, Damenschneiderei.

El. Maskenanz., sow. versch. Andere v. 2.50 Mk. an zu vl. Rheinstr. 72, 2.

Masken zu verl. od. zu verk. Goldgasse 16, 1.

Masken-Kostüme sehr billig zu verleih. u. zu verkauf. Oranienstraße 45, 2 links.

3 sch. Mask.-Kost., bar. „Pilz" zu verl. Emser Straße 58, P. lks.

Schöne Masken-Kostüme billig zu verleihen Blücherstraße 26, 1 r.

Eleg. Maskenkostüm, Phantasie zu verl. Walramstraße 5, 1 l. B 2846

Fantasie-Maske für 4 Mk. zu verl. Wellritzstraße 14, 1. B 2949

Tiroler u. Tirolerin zu verl. Hellmundstraße 28, 2. B 2951

Mask.-K. „Milchmädchen" zu vl. f. 4.50 Mk. Wellritzstraße 28, H. 2.

Mehr. Mask.-Anzüge zu verleih. Scharnhorststraße 6, 1 l. B 2906

Sch. Mask.-Anzüge zu verleih. Frau Horn, Rüdesheimer Str. 34, 4.

Maske „Königin Luise" m. Mant zu verleihen Westendstraße 13, 1 r.

El. schicke Spanierin b. zu vl. Seerobenstraße 30, Hochp. B 2944

El. Mask.-Kost. (Holländerin) zu b. Dotzheim. Str. 110, G., Müller.

Zwei Masken-Anzüge zu verl. Blücherstraße 8, Part. B 2870

Zwei schöne Masken-Anzüge zu verl. Geisbergstraße 16, Part.

Sch. Maskenkostüm (Holländerin), f. neu, b. zu vl. Schwalb. Str. 14, P.

Mask.-Anz., Elsässerin, Seide, für 4 Mk. zu verl. Kellerstraße 7, 3.

Zwei elegante Masken-Kostüme, Größe 44 u. 46, zu verleihen Kellerstraße 1, Part. links.

Kind
wird in gute Pflege genommen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ri

Junger Mann,
Anfangs 30, mit etwas Vermögen, kath., wünscht bekannt zu werden mit gleichem Fräulein zwecks Heirat. Off. unter W. 274 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. solv. Geschäftsmann,
ev., vornehme Ersch., vermög., mit gut. rent. Gesch., w. m. ein. häusl. erzog. Mädchen, Alter bis zu 30 J., mit etw. Vermögen, betr. Heirat bekannt zu werden. Gefl. Offerten u. B. Z. 441 hauptpostlag. Wiesbaden.

A. K.
wird höfl. gebeten, Brief unt. meiner Chiffre abzuholen.

Verpachtungen

Wirtschafts-verpachtung.

Die Wirtschaft im Schützenhaus **Sonnenberg**, b. Wiesbaden (Goldsteinstraße), herrliche Lage, Fremdenzimmer, ist per 1. April 1911, einschließlich Mobiliar, zu verpachten. Nähere Bedingungen bei Gastw. **Chr. Bach, „Deutsche Eiche"**, in **Sonnenberg**, einzusehen, oder p. Post zu beziehen. Offerten bei demselben bis 1. März einzureichen.

Angenehmer Nebenverdienst.

Sommerwirtschaft mit A. Wohn. und Garten, im herrlichen Tannenwald gelegen, zu verpachten. Offerten unter W. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Treibhaus
mit Garten zu vermieten. Näheres **Immobilien-Verkehrs-Gesellsch., m. b. H.**, Marktplatz 3. 5890

Pachtgesuche

Acker od. Garten von Milchhändl. sof. zu pacht. ges. **Georg**, Auguststr. 6, Hh. 2. B 2900

Kleinerer Garten
in Nähe der Stadt zu pachten ges. Off. mit Angabe der Lage u. des Preises u. **R. 94** an d. Tagbl.-Hpt.-Agt., Wilhelmstr. 8. 5384

Unterricht

Lehrer des Deutschen
für 2 junge Engländer (15 u. 17 J.) gesucht zu täglich mehrstündiger Arbeit und Unterhaltung. Nur gebildeter Herr von besten Umgangsformen wolle Angebote mit Gehaltsanspr. unter **B. 275** an den Tagbl.-Verlag richten.

Institut Worbs,
staatl. konz. u. Aufs. d. Schulbeh., höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. (Sext. b. Od.-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Ein.-Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. f. Erwachs., a. Dam.! Arbeitsstund. bis Prima inkl.! Best. Erf. s. 16 J. b. Abit. inkl.! Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!
Worbs,
Privatschuldirektor m. Oberlehrerz., Luisenstr. 49 u. Schwalbacher Str.

The Berlitz School
of Languages. Sprachschule für Erwachsene. Moderne Sprachen schnell und billig von ausländischen Lehrern. Mehrfach preisgekr. Lehrmethode. Prosp. grat. u. fr.
Luisenstrasse 7.

Englischen Unterricht ert. Miss Carne, Gr. Burgstr. 6, 1.

Sprachenverein 1903,
Hotel National, Taunusstrasse 21. Täglich 8¾ Uhr Sprachkurse in Englisch u. Französisch für Anfänger und Konversation. Auskunft b. Vorsitzenden E. Morgenstern, Bierstadter Höhe 24.

Plarre, Friedrichstr. 29, I.
Sprach- u. Handelslehrer für In- u. Ausländer

Esperanto.

Neuer **Unterrichtskurs** beginnt Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr 30 in der Handelsschule von **Bein,** Rheinstrasse 115.
Anmeldungen daselbst und Webergasse 16, 1.
Wiesbadener Esperantogruppe.

Gesucht
junge Engländerin für Konversation täglich. Offerten unter L. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Miss Phillips
from London gives English lessons, Conversation and walks. Nerotal 12.

Engl. Unterr. **Miss Moore,** Rheinstr. 69, P.

Conversation française
Mme. Cordts-Capsius
(Officier d'Académie de Paris),
Kaiser-Friedr.-Ring 52. III.

Suissesse donne leçons de français à prix modérés. S'adresser au bureau du journal. Pe*

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. Mermond de Pollez, **Karlstrasse 5, 2.**

Parisienne Institutrice donne leçons, gram. conversation. Geisbergstrasse 14.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Viezzoli, Adolfsallee 33, 3.

Stenographie Gabelsberger.
Gründlichen und eindringlichen
Privat-Einzel-Unterricht
erteilt jederzeit
A. C. M. Goetz, Röderallee 10.

Maschinenschreiben, grdl. Einzel-**Unterricht** (auch abds.) nach d. bewährten 10-Finger-Methode. **Stenographie** auf Verlangen. **Bleichstr. 23, 2. Telephon 3061.**

Vorzügl. Klavierunterricht
ert. tüchtige Lehrerin, Stunde Mk. 1.50. Beste Ref. Näh. im Tagbl.-Verl. Md

Otto Killian,
Dotzheimer Straße 46 (am Ring).
Erster fachmännisch gebildeter Lehrer am Platze für B 2811
Laute — Mandoline, Gitarre — Zither.
Unterricht in und außer dem Hause.

Junge Mädchen finden gründliche Ausbildung im Kochen u. Haushalt in Höhenkurort im Harz. Offerten u. **O. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Akademische Zuschneideschule
von Frl. **Foh. Stein.** Kirchgasse 17, 2. **Erste u. älteste Fachschule a. Platze** für sämtl. Damen-, Kindergarderobe u. Wäsche. Einfachste Methode der Jetztzeit. Die Schülerin fertigt nur eigene Garderobe unter Garantie f. tadellosen Sitz. **Schnittzeichnen z. bekannten Preis.** Anfertigungs-Kurse pro Monat 10 Mark. Schnittmuster nach Maß. Kleider werden billigst zugeschnitten u. eingerichtet. Büsten i. Größe, auch nach Maß. Prospekt gratis.

Tanzen
erlernen Sie allein, sowie in kleiner und großer Gesellschaft, auch ungestört ältere Damen und Herren zu jeder Zeit.
Diehl, Michelsberg 6, I.

Gründl. Tanzunterricht erteilt in 6—8 Std. u. unt. Garantie **H. Schwab,** Römerberg 39, 1, a. Sonnt. Etg. ungen. Lokal, Spez.: Schleifwalzer. Mäß. Pr.

Verloren Gefunden

Goldene Uhr
mit silb. Kette Donnerstag abend verloren. (Andenken). Gegen gute Belohn. abzugeb. Oranienstr. 20, 1.

Verloren
Samstag b. Viktoria-Hotel bis Rathaus d. Museumstr. über d. Marktplatz, Elektrische bis Bachmaierstraße **goldene Uhr an silb. Kette, Monogr. M. K.** Abzug. gegen gute Belohn. Biebrich, Wiesbadener Allee 26.

Geschäftliche Empfehlungen

Fein-Sohlwerk
12 Mauergasse 12.
Herren-Sohlen 2.20, D.-Sohlen 1.70, Herren-Fleck 80 Pf., D.-Fleck 60 bis 70 Pf., genähte Sohlen 20 Pf. mehr. Garantiert prima Kernleder.

Damenschneider
empf. sich außer d. Hause. Schäfer, Schwalbacher Str. 55, Hth. 1 l., Hell.

Anfertigung von **Masken-Kostümen.** Spezialität: **Deutsche Volkstrachten.** Original nach den Vorlagen von Prof. **Kretschmer.**
Geschw. Kabrowski,
Damenschneiderinnen, Jahnstraße 36.

Massage. **Frieda Michel** Taunusstraße 19, 3.

Berühmte Phrenologin
u. Chiromantin für Herren u. Dam. Hirschgraben 10, 2, Elise Wolf.

Verschiedenes

Höchste Provision zahlt f. Nachw. n. Feuerversich. alte pr. Gesellschaft. Off. u. T. 276 an d. Tagbl.-Verlag.

Bezirk Hessen-Nassau
sof. zu verg. Patent-Massenartikel, sicheres Einkommen tägl. 200 Mk. Josef Wenzel, Kleiststraße 3.

Sofort Geld
erh. solvente Geschäftsleute, falls genug. Sicherheit geb., auf Wechsel. Postlagerkarte 17, Postamt 3. B 2025

Elegante D.-Maskenanzüge zu verleihen Oranienstr. 54, Part.

Für Kapitalisten

Zur Erweiterung der Fabrikation und rationellen Ausbeutung verschiedener chemisch-pharm. Präparate,

neueste Erfindungen,

womit ein Millionen-Umsatz zu erzielen ist, da stets enormer und fortwährender Bedarf vorhanden, werden ein oder mehrere Herren als stille oder tätige

(zur kaufm. Leitung)

Teilhaber, bezw. Gründung einer G. m. b. H. gesucht.

Offerten unter **D. 192** an den Tagbl.-Verlag. B 2891

2 Maskenkostüme u. 2 schw. Dom. b. zu verl. o. zu verk. Dreiweidenstr. 4, 3 r.

N. Damen-Preismaske (Aviatik) u. noch and. H.- u. D.-Masken bill. zu verl. Göbenstraße 2, Hth. Part.

Viele hübsche Anzüge zu verleihen von 50 Pf. u. höh. Neugasse, gegenüber Kaufhaus Würtenb., Handarbeitsladen.

Masken-Anzüge billig zu verl. oder zu verk. Bismarck-Ring 9, 1 St. l. B 2838

Maskerade.
Dame v. Theater leiht eleg. Maskenkost. Luisenstraße 24, 4, Damenschneiderin.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an **Franziska Wagner,** Kirchgasse 23, 1. Sprechstunden von 10—12 u. 3—6 Uhr.

„Damen"
erhalten Rat und Auskunft in allen Frauenleiden. B 2644
Frau **Charlotte Fiege,** Schwalbacher Str. 33, 2. Etage.

Damen erhalten Rat und Auskunft in jeder Angelegenheit. Frau **Elisabeth Linke,** Michelsberg 32, 1.

Nur für Ehelente!
Rat und Hilfe in allen Fällen. **Heinrich Schworm,** Nerostr. 42, Part. Sprechzeit von 10—4 Uhr nachm.

Diskr. Entb. u. Pens. bei Frau **Hilb,** Hebamme, Schwalbacher Str. 61, 2. St.

Damen bess. Stände sind. streng diskr. liebev. Aufnahme in isoliert am Walde gelegener Villa mit Gart. b. alleinsteh. Hebamme. **Vorbeck, Rußloch bei Heidelberg.** F 23

Herren und Damen
ist stets gute Gelegenheit z. Heiraten geboten durch
Frau **Simon,** Römerberg 39, 1.

Heiraten vermittelt reell **Frau Kohler,** Schachtstr. 30, 1.

Heirat.
Wer vermittelt adel. Herrn, in vornehm. Stell., Ende 30, Heirat mit geb. vorn. Dame, gegen Vergütung? Gewerbsm. Verm. ausgeschl. Angeb. unter J. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!
streng reell u. ganz diskret! Feinste Verbind., Erfolge u. Referenzen. Prospekt verschloss. geg. 30-Pf.-Mark. all. Länder. F 66
Union internationale
Ernst Gärtner,
Dresden, Terrassen-Ufer 27, 1.
Gegründet 1888.

Heirat!
26-jähr. Fräulein, häusl., wirtsch., tadell. Ruf, zirka 90,000 Mk. Verm., sucht Lebensgefährt. Bewerber, von welchem Beruf auch immer, u. wenn s. ohne Verm., wollen **nichtanonyme** Anträge senden an **P. Grimm,** in **Berlin N.-W. 7 (117).** F 107

Tücht. Kaufmann,
aus sehr gut. Fam., evgl., Mitte 20, mit 50 Mille Vermögen, wünscht in ein Geschäft einzutret., wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich durch
Einheirat
zu beteiligen. Branche egal. Diskr. ehrenwörtl. Offerten unter G. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Suche f. m. Freund, sch. Erscheinung, anf. 30er J., a. l. g. Fam., Fabrikb., m. gr. Einkomm., eine evang. Dame, zw. Heirat. Diej. muß gut bürgerl. erzog. u. verm. sein. Diskr. Ehrens. Off. u. A. 946 an d. Tagbl.-Verlag.

Junger strebsamer
Kaufmann,
Teilh. eines Engros-Geschäftes, w. die Bekanntschaft einer nicht über 25 Jahre alten, kath. Dame, zwecks später. Verheiratung. Häuslich gef. Damen mit Vermögen werden gebeten, ihre Adresse, wenn mögl. mit Photographie, unter W. 276 an den Tagbl.-Verlag einzusend. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anon. zwecklos.

Gebildeter Herr,
Kurgast, Mitte 40, sucht die Bekanntschaft, evtl. Gesellschaft, Dame, zwecks Heirat. Nur ehrliche Angaben betr. Alter, Figur, Charakter 2c. erbeten unter H. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Junge hübsche Witwe,
28 Jahre, kinderlos, vermögend, sucht die Bekanntschaft eines älteren freidenk. israel. Herrn, zw. spät. Heirat. Witwer o. Kind. n. ausgeschl. Off. unter P. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Junges geb. Fräulein
vom Lande, mit Vermögen, häuslich erzogen, sucht die Bekanntschaft ein. kath. mittl. Staatsbeamten zwecks Heirat. Offerten unter B. 494 an D. Frenz, Mainz. F 26

Heirat.
Handwerksmeister mit eigenem Hause u. flott. Geschäft in einem gr. Dorfe Nassaus, 29 J. alt, kath., m. Fig., w. anständiges kath. Mädchen, mit etwas Vermögen, zu heiraten. Anonym zwecl. Diskretion zugef. Off. u. A. 951 an d. Tagbl.-Verlag.

C. B. 87.
Antwort heute abgesandt. Bitte um baldige Abholung.

Dame, w. kürzl. inserierte unter
A. 944,
bittet, Antw. unter angegeb. Chiff. abholen zu wollen, da Offerte leider verspätet eintraf.

Brief lagert
für Postlagerkarte 6, Amt 4.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16. (9—1 und 3—6, Sonnabend 9—1 Uhr). **Telephon 51 und 706.**

Hypotheken-Vermittlung.

halten ihre Dienste für **alle in das Bankfach schlagende Geschäfte** unter Zusicherung **billiger** u. **sorgfältiger Bedienung** bestens empfohlen.

Abschlüsse von Leibrenten-Versicherungen.

— Kostenfreie Besorgung **aller** Zeichnungen zu den Original-Bedingungen. —

Sonder-Angebot für Damen-Kleider und -Blusen.

Montag — Dienstag — Mittwoch!

Nachmittags- u. Abendkleider in geschmackvollen Ausführungen	Mk. 45.—, 58.—, 68.—, 88.—, 100.—, 125.—
Damen-Jackenkleider in vorzüglicher Verarbeitung	Mk. 45.—, 55.—, 65.—, 75.—, 85.—, 125.—
Reinseidene Damen-Blusen in Fassons- und Hemdform	Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 25.—
Reinseid. u. Moirette-Unterröcke	Mk. 6.75, 9.75, 12.—, 14.75, 18.—, 22.—

Reinwollenes Blusenhemd Mk. 10.75.

S. Mathias & Co. :: Inhaber: Eugen Moritz. :: Ecke Weber- u. Spiegelgasse.

Wiesbadener Karneval-Verein „Narrhalla".

Heute Sonntag, den 12. Febr., abends 8 Uhr 11 Min.:

2. Große Gala-Fremden- und Damen-Sitzung

mit darauffolgenden **Ball** im Theatersaale der **„Walhalla"**.

Zu dieser Sitzung haben ihr Erscheinen zugesagt: die **große Sachsenhausener Karnevalgesellschaft**, die **Karnevalgesellschaft „Ostend", Frankfurt a. M.**

Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen: Entree 50 Pf., Parterre 80 Pf., Sperrsitz 1.25 Mk., Balkon 1.50 Mk., Loge 2.50 Mk. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. — Vorverkauf an der Walhalla-Kasse Sonntag, den 12. Februar, vormittags 11—1 Uhr.

Saalöffnung 7 Uhr. Einzug des Komitees 8 Uhr 11 Minuten.

Ballleitung: Herr Tanzlehrer **Jung**.

NB. Eintritt der Mitglieder ist nur mit unserer diesjährigen Kappe gestattet.

Das Komitee.

Männer-Turnverein.

Heute Sonntag, abends 8 Uhr 11 M.:

Karnevalistische

Damen-Sitzung mit Tanz

in unserer **Turnhalle, Platter Straße 13.**

Karten für Mitglieder sind im Vorverkauf à Person 50 Pf. **nur** bei Herrn **Fritz Kugel**, Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacher Straße zu haben.

Karten für Nichtmitglieder im Vorverkauf à Person 75 Pf. bei den Herren **V. Kuhn**, Langgasse 4, **Georg Noll**, Webergasse 51, sowie bei dem Vereinsdiener in der Männer-Turnhalle erhältlich. Kassenpreis à Person 1 Mk.

Das Komitee.

Konditoren-Verein Wiesbaden.

— Gegründet 1910. —

Heute Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet

Tanz und Unterhaltung

auf der **„Neuen Adolfshöhe"** statt.

Sonntag, den 19. Febr., abends 8 Uhr 11 Min.:

Einziger großer

Preis-Maskenball

im großen Saale der **„Wartburg,"** Schwalbacher Straße.

Ballorchester ausgeführt von der **Hoffmann'schen Kapelle. 5 Damenpreise, 4 Herrenpreise, 2 Gruppenpreise.** Im Probesaal finden photographische Aufnahmen statt.

Das Fest-Komitee.

Maskensterne im Vorverkauf **50 Pf.** zu beziehen bei den Herren **P. Pauly, Restauration zum Pfau,** Ecke Schwalbacher- u. Faulbrunnenstraße, **A. Schmidt, Thüringerhof,** Schwalbacher Straße 14, **A. Steiner,** Bleichstraße 35, **Beckers Stehbierhalle,** Kirchgasse, **Kleingarn, Bayrische Bierhalle,** Kirchgasse, **A. Deuser,** Ecke Helenenstraße und Bleichstraße. **Kassenpreis 75 Pf.**

Metzger-Klub Wiesbaden.

Gegr. 1897.

Heute Sonntag, 12. Febr., abends 8.11 Uhr, findet im Festsaale der **„Turngesellschaft", Schwalbacherstraße 8,** unser diesjähriger **großer**

Preis-Maskenball

statt. — Es kommen zur Verteilung: **4 Damen-, 3 Herren-, 1 Gruppenpreis.**

Maskensterne im Vorverkauf für Maske **1 Mk.,** Kassenpreis **1.50 Mk.,** für Nichtmasken **1 Mk.,** eine Dame frei, jede weitere Dame **50 Pf.** Dieselben sind im Vorverkauf zu haben im Kaufhaus **Führer,** Kirchgasse, **Restaurant Rochbrunnen,** Saalgasse, Friseur **May,** Taunus-Hotel, Rheinstr., Zigarrenhandlung **Cron,** Kirchg., Friseur **Scholz,** Karlstr., Friseur **König,** Bismarckring 44, Friseur **Merbe,** Moritzstr., Zigarrenhandlung **Paul,** Schwalbacher Str. 33, **Restaurant Rheinischer Hof,** Neugasse, **Restauration Turngesellschaft,** Schwalbacher Straße. B 2581

Masken, welche auf Preise reflektieren, müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein. — Die Preise sind im **Kaufhaus Führer,** Kirchgasse, ausgestellt.

Der Vorstand.

Sachsen- und Thüringer-Verein,

gegr. 1892.

Samstag, den 18. Februar, abends 8 Uhr 11 Min., im Saale des **Turnvereins,** Hellmundstraße 25:

Großer

Volks-Maskenball

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei **A. Hüge,** sächsische Bäckerei, Kirchgasse 11, **W. Scheidt,** Friseur, Hellmundstraße 40, **H. Krämer,** Zigarrengesch., Bleichstr. 39, **H. Schweikhöher,** Friseur, Mauritiusstr. 4, **Fr. Hesecke,** Zigarrengesch., Wellritzstr. 14, **W. Wald,** Friseur, Schwalbacher Straße 12, **Rest. Turnhalle,** Hellmunstr. 25, Vereinslokal **Rest. zum Pfau,** Schwalbacher Straße 37.

Tanzschule F. Klick.

Heute „Waldlust", Platter Straße 73:

Gr. Tanzkränzchen.

Tanzschüler des Herrn Völker.

Heute: Tanzkränzchen im Saalbau „Germania" Platter Straße 163. Anfang 4 Uhr.

Tanzschule Herrmann.

Heute Tanzkränzchen B2929

Kronenburg.

NB. Sonntag, 19. Febr., abends 8 Uhr: **Maskenball,** Römersaal, Stiftstr. 3.

Neu eröffnet!

Herren-Sohlen und Abs., holzgenagelt	2.70
Damen-Sohlen und Abs., holzgenagelt	2.00

genähte Arbeit 50 Pf. Aufschlag.

Garantie Kernleder.

Schwalbacher Straße 54, Ecke Emser Straße 2, Laden, und Dotzheimer Straße 105.

Verkäufe

Neu eingerichtetes,

gutgehendes Geschäft

kann sofort umständehalber unter **günstigen Bedingungen** übernommen werden. Bewerber, denen Branche egal, wollen Offerten u. F. 278 an den Tagbl.-Verlag senden.

Für Schreiner!

Eine der ältest., bestrenommiert. flott. hiesig. **Kundschafts-Schreinerei** mit nur pr. Referenzen und tadelloser Einrichtung und garantiert sicherer, fester und feiner Kundschaft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers, sehr billig zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse senden unter B. 94 an Tagbl.-Spt.-Agentur, Wilhelmstraße 8. 5398

Guter Flügel

für Mark 285.— zu verkaufen. König, Bismarckring 8. B2901

3000 alte Ziegel

bill., Rüdesheimer Str. 36, Gh. 3 l. B 2938

Kaufgesuche

Pferd,

sehr schön, fromm und zugfest, zu vertauschen gesucht. Offerten unter T. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf

von Gold, Silber, Platin, künstl. Zähnen u. Zahngebissen 2c. bis 1. April

Bleichstraße 30, Gths. 2,

später neue Adresse.

Den Detail-Einkauf von Rohprodukten (Lumpen, Papier 2c.) habe raummangelhalber eingehen lassen und bitte ich, sich nicht vergeblich nach der **Hellmundstraße 29** zu bemühen. A. Aurillus.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten, Zahngeb. Auf Best. k. ins H.

Jul. Rosenfeld, Metzgergasse 29, Telephon 3964, **kauft z. reell. Preis. guterh. Herren-, Damen-, Kinderkl., Unif., Möbel. Gold, Silber, Pfandsch., Brill. Zahngeb. u. g. Nachl. Postk. gen.**

Gebrauchte, gut erhaltene

Schreibmaschine,

mögl. „Remington", zu k. ges. Off. m. Pr.-Ang. u. N. 276 Tagbl.-Verl.

Gebr. Schreibtisch,

groß, mögl. Dipl., zu kaufen gesucht. Off. u. A. 965 an d. Tagbl.-Verlag.

Männergesangverein „Cäcilia".

Samstag, den 18. Febr., abends 8 ½:

Maskenball

im grossen Saale der „Turngesellschaft", Schwalbacher Strasse 8, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Es gelangt ein besonders eingeübter Gruppentanz zur Aufführung. Ein internationaler Gesangwettstreit findet statt und auch sonstige Ueberraschungen fehlen nicht.

Balleitung: Herr Tanzlehrer Grimm.

Eintrittskarten (im Vorverkauf für Masken wie Nichtmasken Mk. 1, für letztere eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., Kassenpreis Mk. 1.50) sind zu haben bei unseren Mitgliedern, den Herren: **W. Barth,** Kirchgasse 62, **M. Bodensteiner,** Schwalbacher Str. 61 („Bamberger Hof"). **Anton Christ,** Roonstr. 12, **Anton Deller,** Wellritzstr. 22, **Fr. Gerhardt,** Wellritzstr. 8, **C. Gilles,** Marktstr. 26 („Zu den 3 Königen"). **Ad. Letschert,** Faulbrunnenstrasse 10. Goldarbeiter **Jäntsch,** Faulbrunnenstr. 3, **G. Nölker,** Luisenstr. 5, Restaurateur **Jahn,** „Zum Gambrinus", Marktstr. 20, **Phil. Pauly,** „Zum Pfau", Schwalbacher Str. 37, **Chr. Pauly,** „Zum stumpfen Tor", Schwalbacher Str. 69, **J. Scheuerling,** „Zum Römer", Büdingenstr., Restaurateur **Raab,** Büdingenstr. 4/6, **Ernst Neuser,** Kirchgasse 42, **Fritz Menges,** Drehermeister, Webergasse 48, **G. Treitler,** Maskengeschäft, Goldgasse 13, **G. Hirsch,** „Zum Münchener Hof" Hochstättenstr. 12, **Karl Sommer,** Hutgeschäft, Wellritzstr. 41, **Wilhelm Nather,** „Zum stumpfen Hobel", Moritzstr. 36, **J. Beckers** Stehbierhalle, Kirchgasse 52, sowie bei dem 1. Vereinsvorsitzenden, **A. Krollmann,** Westendstr. 8, III, dem 2. Vorsitzenden, **K. Henrich,** Schachtstr. 8, I, und dem Kassierer, **J. Lang,** Wellritzstr. 9, II.

Unsere Mitglieder werden gebeten, **Karten bei den letztgenannten drei Herren** in Empfang zu nehmen. F 333

Walhalla.

Samstag, den 18. Februar 1911, abends 8 Uhr 31 Min.,

veranstaltet der

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Klub"

einen

Großen Preis-Masken-Ball

(4 Damen-, 3 Herren- und 2 Gruppenpreise)

im **Theater-Saale der Walhalla,** Mauritiusstraße.

Ball-Leitung: Herr Tanzlehrer **A. Jung.**

Eintrittkarten (im Vorverkauf à 1 Mk.) sind zu haben bei den Herren: **C. Ackermann,** Dotzheimer Str. 88, **H. Forster,** Wellritzstr. 15, **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, **C. Grünberg,** Goldgasse 17, **Fr. Henrich,** Blücherstraße 24, **M. Hirsch,** Hochstättenstr. 12, **L. Hutter,** Kirchgasse 53, **A. Letschert,** Faulbrunnenstr. 10, **F. Loth,** Yorkstraße 1, **E. Neuser,** Kirchgasse 28, **Chr. Pauly,** Schwalbacher Str. 49, **A. Preusser,** Marktstraße 18, **E. Rücker,** Sonnenberger Str. 59, **W. Schauss,** Dotzheimer Straße 146, **A. Schmidt,** Schwalbacher Straße 14, **Fr. Schlummacher,** Oranienstr. 45, **A. Stahl,** Bleichstraße 14, **G. Treitler,** Goldgasse 13, und **Wiener Masken-Verleihanstalt,** Langgasse.

Kassenpreis: 1 Mk. 50 Pf.

Unmaskierte Mitglieder und unmaskierte Damen zahlen an der Kasse 50 Pf. pro Person.

Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 10½ Uhr an im Festsaale anwesend sind.

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Konditoren-Verein Wiesbaden. E.V. Gegründet 1890.

Sonntag, den 19. Februar 1911, abends 7 Uhr 11 Min.

Preis-Masken-Ball

(7 Damen-, 3 Herren- und 1 Gruppen-Preis).
2 Tanz-Orchester.

„Alte Adolfshöhe".

Eintritt für Masken 30 Pfg.
Damen-Nichtmasken 50 Pfg.

Herren-Nichtmasken freien Eintritt.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Photographische Aufnahmen den ganzen Abend.

Maschinisten- und Heizerverein für Wiesbaden u. Umgegend.

Sonntag, den 12. Februar, nachm. 4 Uhr:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

im Saal **„Zum Jägerhaus"**, Schierstein Str.

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. B 2899

Der Vorstand.

Masken-Kostüme:

Türkos (frz. Soldat), Markedenterin für schlanke Mittelfigur, bill. zu verl. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Flämischer Messinglüster

mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 12. Februar.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Königskinder.
Residenz-Theater. Nachmittags 3.30 Uhr: Im bunten Rock. Abds. 7 Uhr: Der Bund der Jugend.
Volks-Theater. Nachmittags 3 Uhr: Die Räuber. Abends 8.15 Uhr: O, diese Männer.
Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 7 Uhr, im gr. Saale: General-Probe zum 2. Konzerte des Cäcilien-Vereins.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 Uhr u. abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Skala-Theater. Nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.

Montag, den 13. Februar.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die zärtlichen Verwandten.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Bund der Jugend.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Postillon von Almenruh.
Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 7 Uhr, im großen Saale: 2. Konzert des Cäcilien-Vereins.
Walhalla-Theater. Abends 8.15 Uhr: Varieté-Vorstellung.
Skala-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Metropol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.

[illegible] Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 60.
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.
Demmins keramische Sammlung (Neugasse, im Leihhaus, Eingang Schulgasse). Geöffnet Mittwochs u. Samstags nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Eintritt frei.
Gemälde-Sammlung Heintzmann im Paulinenschlößchen. Geöff. Sonntags von 10—1 Uhr, Mittwochs v. 10—1 u. 3—5 Uhr. Eintr. frei.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Februar 1911:
Ems: Montag, 13., 11½ Uhr.
Nassau: Montag, 13., 3 Uhr.
Diez: Montag, 13., 5¼ Uhr.
Homburg: Freitag, 24., 10¾ Uhr.
Soden: Freitag, 24., 8½ Uhr.
Eltville: Montag, 20., 12¼ Uhr.
Flörsheim: Montag, 20., 9½ Uhr.
Langenschwalbach: Freitag, 17., 10½ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 3, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 6—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.
Damen-Klub, E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Eberudlerstraße 9.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr. Steingasse 9, 2 und Lehrstr.-Schule, Part., Berghort auf dem Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Johann-Ludwig-Hort, Lehrstraße. Hilfskräfte zur **Mitarbeit erwünscht.**

Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.
Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 12. Februar.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden, E. V. Vormittags 8 Uhr: Zweite Hauptwanderung.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4—7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53, H.
Wiesbadener Fußball-Verein. Nachmittags: Ausflug.
Verband deutscher Post- u. Telegraphen-Arbeiter und Handwerker. (Ortsverein Wiesbaden). Nachm. 4 Uhr: Stiftungsfest.
Maschinisten- u. Heizer-Verein für Wiesbaden u. Umgegend. Nachm. 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung.
Konditoren-Verein Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Gemütliche Unterhaltung.
Paulinenstift. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Cäcilien-Verein Wiesbaden, E. V. Abends 7 Uhr: Hauptprobe.
Christlicher Verein junger Männer, E. V. Abends 8 Uhr: Vortrags-Familienabend.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Wiesbadener Karneval-Verein Narrhalla. Abends 8.11 Uhr: Karnevalistische Sitzung.
Männer-Turnverein. Abends 8.11 Uhr: Karnevalistische Sitzung.
Metzgerklub Wiesbaden. Gegr. 1897. Abends 8.11 Uhr: Maskenball.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. 8.30 Uhr: Bunter Abend.
Verein für jüdische Geschichte und Literatur zu Wiesbaden. Abends 8.45 Uhr: Vortrag.

Montag, den 13. Februar.

Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.
Allgemeiner deutscher Sprachen-Verein. 6—8 Uhr: Stammtisch-Abend.
Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen d. Damenabteil. I; 8¼—9¾ Uhr: Turnen der Damenabteilung II.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V. Abends 7 Uhr: Vereinskonzert.
Philharmonischer Verein (E. V.), **Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.
Gewerkverein der Heimarbeiterinnen, Oranienstraße 53, abends 8 Uhr.
Gesellschaft Sprudel. Abends 8.11 Uhr: Herren-Sitzung.
Evangelischer Verein. Abends 8.30 Uhr: Vortrag.
Kollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Ges.-V. Frohsinn. 8.30 Uhr: Probe.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Männergesl.-V. Friede. 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Kiliansche Zither-Musik-Vereinigung. Abends 9 Uhr: Probe.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesb. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
A. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Zither-Verein Wiesb. 9 Uhr: Probe.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Ges. Strunzer. 9 Uhr: Vereinsabend.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.

Versteigerungen

Montag, den 13. Februar.

Versteigerung von echten Silberwaren im Hause Schwalbacher Straße 23, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 73, S. 14.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Hellmundstraße 45, Part., vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 73, S. 14.)
Versteigerung des Wohnhauses usw. Wiesbadener Straße 47 zu Erbenheim, im Zimmer Nr. 60 des Kgl. Amtsgerichts hier, vorm. 10.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 1, S. 26.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Maler- und Anstreicher-Arbeiten für den Neubau der Landes-Heil- u. Pflege-Anstalt Herborn, an die Bauleitung daselbst, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 50, S. 10.)
Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, Distr. Bahnholz; Zusammenkunft vormittags 11 Uhr, vor der Restauration Bahnholz an der Idsteiner Str. (S. Tagbl. Nr. 72, S. 10.)

Theater. Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 12. Februar.
44. Vorstellung.
31. Vorstellung im Abonnement B.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Königskinder.

Musikmärchen in drei Bildern. Musik von Engelbert Humperdinck. Text von Ernst Rosmer.

Personen:
Märchenmenschen:
Der Königssohn . . Herr Hensel
Die Gänsemagd . . Frl. Engell
Der Spielmann . . Herr Geisse-Winkel
Die Hexe . . Frau Schröder-Kaminsky
Der Holzhacker . . . Herr Erwin
Der Besenbinder . . Herr Henke
Sein Töchterchen . . Hanni Lingohr
Der Ratsälteste . . Herr Braun
Der Wirt . . . Herr Rehkopf
Die Wirtstochter . . Frl. Heßlöhl
Der Schneider . . . Herr Gerharts
Die Stallmagd . . Frl. Schwartz
Die Schenkmagd . . Frl. Hettwer
Zwei Torwächter { Herr Weber, Herr Schmidt
Eine Frau . . . Frl. Kuhne
Ratsherren und Ratsfrauen, Bürger u. Bürgersfrauen, Handwerker, Spielleute, Bursche, Mädchen, Kinder, Volk.
Erster und dritter Akt vor der Hexenhütte im Hellawald, der zweite auf dem Stadtanger von Hellabrunn.
Orchester-Vorspiel zum 1. Akt: Der Königssohn. 2. Akt: Hellafest u. Kinderreigen. 3. Akt: Verdorben — Gestorben Spielmanns letzter Gesang.
Nach dem 1. und 2. Bilde tritt eine längere Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 13. Februar.
45. Vorstellung.
30. Vorstellung im Abonnement **A.**

Die zärtlichen Verwandten

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.

Personen:
Oswald Barnau . . Herr Robius
Ulrike, } seine Frl. Eichelsheim
Irmgard } Schwestern Frau Bleibtreu
Ottilie, seine Nichte . Fr. Braun-Grosser
Adelgunde von Hallen, seine Tante, Witwe Frl. Schwarz
Dietrich, } deren Kinder Herr Bornträger
Iduna, } Frl. Schrötter
Dr. Bruno Wismar, Barnaus Freund . Herr Schwab
Dr. Offenburg, Arzt Herr Walberg
Schummrich . . . Herr Herrmann
Weitbold, Haushofmeister in Barnaus Hause Herr Striebeck
Thusnelde, Haushälterin in Barnaus Hause Frl. Gauby
Philippine . . . . Frl. Geisler
Ein Diener . . . . Herr Spieß
Die Handlung spielt auf Barnaus Schlosse in der Nähe einer Stadt. Zeit: Mitte des 19. Jahrhunderts nach Wiesbadener Einrichtung.
Nach dem ersten Akt eine Pause von 10 Minuten, nach dem zweiten Akt eine Pause von 15 Minuten.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 14. Februar, Ab. B: Cavalleria rusticana. Hierauf: Susannens Geheimnis. Z. Schluß: Schwäbische Brautwerbung.
Mittwoch, den 15. Februar, Abon. A: Tristan und Isolde.
Donnerstag, den 16. Februar, Ab. C: Der Graf von Luxemburg.
Freitag, den 17. Februar, Abon. D: Egmont.
Samstag, den 18. Februar, bei aufgehobenem Abonnement, einmaliges Gastspiel der Madame Aino Ackté: Salome.
Sonntag, den 19. Februar, Abon. C: Königskinder.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 12. Februar.
Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise).

Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan und Freiherr von Schlicht.
Abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig

Der Bund der Jugend.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange.

Personen:
Kammerherr Bratsberg Hüttenwerksbesitzer . Georg Rücker
Thora, seine Tochter . Stella Richter
Erik, sein Sohn, Kandidat der Rechte u. Großindustrieller . Rudolf Bartak
Selma, dessen Frau . Margot Bischoff
Dr. Fjeldbo, Hüttenarzt . . . Rud. Miltner-Schönau
Rechtsanwalt Stensgard . . . Walter Taub
Gutsbesitzer Monsen auf Storli . . Herm. Nesselträger
Bastian, sein Sohn . Willy Schäfer
Ragna, seine Tochter . Marianne Wallot
Kandidat Helle, Hauslehrer auf Storli . Carl Winter
Hüttenwerksverwalter Ringdal . . . Nikolaus Bauer
Domänenpächter Anders Lundestad . . . Reinhold Hager
Daniel Heire . . . Ernst Bertram
Madam Rundholmen, Inh. einer Restaurat. . Rosel van Born
Buchdrucker Aslaksen . Theo Tachauer
Ein Dienstmädchen bei dem Kammerherrn . Theodora Porst
Ein Kellner . . . . Carl Graetz
Karen, Mädchen der Madam Rundholmen . Lili Bernsdorf
Das Stück spielt auf dem Hüttenwerk des Kammerherrn in der Nähe einer Handelsstadt im südlichen Norwegen.
Nach dem 1. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Montag, den 13. Februar: Der Bund der Jugend.
Dienstag, den 14. Februar: Liebeswalzer.
Mittwoch, den 15. Februar: Ein Abenteuer des Kaisers. Englisch sprechen. 1. Klasse.
Donnerstag, den 16. Februar: Im bunten Rock.
Freitag, den 17. Februar: Der Bund der Jugend.
Samstag, den 18. Februar: Die Kinder.

Volks-Theater.

Sonntag, den 12. Februar.
Nachmittags 3 Uhr.
Volkstüml. Vorstell. zu N. Preisen.

Die Räuber.

Schauspiel in 5 Akten (10 Bildern) von Friedrich von Schiller.
Abends 8.15 Uhr.

O diese Männer.

Schwank in 4 Aufzügen v. Jul. Rosen.

Personen:
Morland, Rentner . Arthur Rhode
Olga, seine Frau . . Lina Töldte
Karoline } deren . Marg. Meilich
Franziska } Töchter . Eugenie Jakobi
Schraube, verwitwete Geheimrätin . . . Marg. Hamm
Haberland, Kaufmann . Willy Wagler
Helene, seine Frau . Fina Walter
Bruno von Rheden . Hans Johenny
Vollmann, Gutsbesitzer . Direkt. Wilhelmy
Karl Walter, Assessor . Erwin Marion
Dr. Sauber . . . . Max Ludwig
Kasle, Diener bei Sauber . Paul Hoffmann
Minna, Dienstmädchen . M. Schneider
Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Montag, den 13. Februar.

Der Postillon v. Almenruh

Gesangsposse in vier Aufzügen von Friedr. Kaiser. Musik von Storch.

Personen:
Rollmann, Postmeister . Direkt. Wilhelmy
Fanny, seine Nichte . Marg. Hamm
Mathis, Postillon . Willy Wagler
Peter " . . Paul Hoffmann
Hans " . . G. Bergschwenger
Fitz, Theaterdirektor . Erwin Marion
Dr. Gummi, Theaterarzt . Alb. Schürmann
Mathilde, Schauspielerin . Trude Burghardt
Ambros, Theaterdiener . Fritz Stürmer
Netti, Stubenmädchen . M. Schneider
Frl. v. Blinkenstern . Ilsa Marini
Maria, } Bauern- . . Fina Walter
Anna, } mädchen . . Eugenie Jakobi
Der erste und vierte Aufzug spielt in einem Landdörfchen; der zweite und dritte Aufzug in der Residenz.
Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Dienstag, den 14. Februar: O, diese Männer.
Mittwoch, den 15. Februar: Der Störenfried.
Donnerstag, den 16. Februar: Die Hoffnung auf Segen.
Freitag, den 17. Februar: Krone und Fessel.
Samstag, den 18. Februar: Krone und Fessel.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 12. Februar.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt" von J. Offenbach
2. Nachruf an C. M. v. Weber v. E. Bach
3. Traumbild von F. v. Blon
4. Tanz der Gnomen von F. v. Blon
5. Phantasie a. d. Oper „La Traviata" von G. Verdi

Abends 7 Uhr im grossen Saale:
Generalprobe zu dem **II. Konzerte** des Cäcilien-Vereins.

Montag, 13. Februar.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. „Mumblin Mose", amerik. Marsch von H. Thurban
2. Ouvertüre zur Oper „Ein Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn
3. Fascination, Valse Tzigane . Marchetti
4. Potpourri aus der Oper „Die weisse Dame" von Boieldieu
5. „Recitativ und Arioso", Einlage zu Lortzings „Undine" v. Fr. Gumbert
6. Kleiner Walzer von Teresa Careno

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene" von D. F. Auber
2. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" von Rich. Wagner
3. Phantasie aus der Oper „Samson und Dalila" von C. Saint-Saëns
4. Wienerisch, Polka von C. Stix
5. Ouvertüre zur Operette „Die Amazone" von F. v. Blon

7 Uhr im grossen Saale:
II. Konzert des Cäcilien-Vereins
„Judas Maccabäus"
von G. F. Händel.
Dirigent: Herr Kapellmeister Gustav F. Kogel, Frankfurt am Main.
Solisten: Frau Martha Leffler-Burckard, Wiesbaden, Frau Ilona K. Durigo, Budapest, Herr Dr. Römer, München, Herr H. Vaterhaus, Frankfurt a. M.
Orgel: Herr F. Petersen, Wiesbaden.
Klavier — Cembalo: Herr Ad. Knotte, Frankfurt am Main.

Biophon-Theater.

8 Wilhelmstrasse 8
Hotel Metropole.
Programm:
Samstag, den 11. Februar bis einschl. Montag, 13. Febr. 1911.
„Nordische Seebilder."
Nach der Natur.
„Mein lieber Schatz" aus Smetana's kom. Oper:
Die verkaufte Braut. Tonbild.
„Neuestes Pathé-Journal."
Seine Sergeantenstreifen.
„Späte Liebe."
„Rosalie."
„Die Tochter."
Neue Dramas.
Pistonsolo über: **Tyroler Volkslieder.** Tonbild.
„Max bleibt ledig."
„Fritzchens erste Liebe."

Schloß-Restaurant

Hotel Grüner Wald.
Jeden Sonntag abend: 231
Künstler-Konzert

Hotel Erbprinz.

Gutes Familien-Restaurant.
Täglich von 7 Uhr abends ab:
Konzert
des Damen-Orchesters **Richter.**
Sonntag: **Frühschoppen** und von 4 Uhr ab: **Konzert.**

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut).
Direktion: **Hofrat Max Behrend**
Telephon 268. Telephon 268.
Samstag, 11. Februar, abends 7 Uhr:
Glaube und Heimat.
Preisgekrönte Tragödie v. K. Schönherr.
Preise der Plätze, inkl. Billettsteuer u. Garderobegebühr v. 55 Pf. bis M. 4.60
Sonntag, den 12. Febr., nachm. 3 Uhr:
Die Försterchristl.
Operette von Gg. Jarno. F 26
Preise der Plätze inkl. Billettsteuer u. Garderobegeb. v. 55 Pf. bis M. 2.30

Nr. 73.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
12. Februar 1911.
59. Jahrgang.

Diese Woche:
Extra billige Tage für Kurzwaren.

25 St. Nähnadeln mit grossem Goldöhr 3 ₰	Kragenstäbe, alle Längen, Dutz. 5 ₰	Armblätter, Trikotgewebe, Paar 10 ₰	Messing-Fingerhüte Stück 1 ₰
200 St. Stecknadeln auf Briefe 5 ₰	Reihgarn . . . 10-Grm.-Spule 4 ₰	Armblätter, fein. Batistblatt mit hell. Gummi, Paar 20 ₰	Aluminium-Fingerhüte St. 3 ₰
Stahlstecknadeln 25-Grm.-Dose 8 ₰	Sternseide, alle Farben, Stern 5 ₰	Armblatt „Blusenschutz", waschbar . . . . , Paar 34 ₰	Zentimetermaasse . Stück 5 ₰
Haarnadeln, lackiert, 20 Pack 10 ₰	Nähseide auf Kreuzspule . . . 3 ₰	Strumpfhalter für Kinder Paar 28 ₰	Nahtband . . . 10-Mtr.-Stück 25 ₰
Haarnadeln, blau, mit Spitze, 4 Pack 10 ₰	Beste Maschinenseide echt schw. Roll. 10 Gr. 29 ₰	Strumpfhalter für Damen Paar 38 ₰	3 St. Halbleinen-Band . . 10 ₰
Schneiderkreide, Ia, 12 Stück 7 ₰	Taillenverschlüsse . Stück 6 ₰	Wäschebuchstaben . . Dutz. 3 ₰	Schablonenkasten . Stück 10 ₰
Druckknöpfe, rostfrei, Dutz. 5 ₰	Taillenverschlüsse, waschbar, Stück 12 ₰	Taillenband . . . . . Meter 5 ₰	Wäscheknöpfe . Dtzd. 3, 4, 5 ₰
Druckknöpfe, garant. rostfr., Feder a. einem Stück, Dutz. 9 ₰	Taillenstäbe, prima Qual., Dutz. 18 ₰	Schuhsenkel, Eisengarn, 6 Paar 10 ₰	Lein.-Zwirnknöpfe Dtzd. 14, 15, 16 ₰
Rockfutter, 100 cm breit, Meter 37 ₰	Engl. Cambric, 100 cm br., Meter 75 ₰	Jackettfutter . . . Meter 75 ₰	Brillant-Serge, fst. Jackettfutter, Ersatz für Seide, 140 cm breit, Mtr. 1.75

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

F 57

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Sonntag, den 12. Februar 1911, abends 7 Uhr, im grossen Saale des Kurhauses:

Hauptprobe,

und **Montag, den 13. Februar 1911, abends 7 Uhr:**

II. Vereinskonzert

„Judas Maccabäus",

Oratorium von **G. F. Händel,**
nach der Neugestaltung von **Fr. Chrysander.**

Dirigent: Herr Kapellmeister **Gustav F. Kogel.**
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Mitwirkende:

Frau Königl. preuss. Kammersängerin **Martha Leßler-Burckhard,** Wiesbaden (Sopran).
Frau Konzertsängerin **Ilona K. Durigo,** Budapest (Alt).
Herr Konzertsänger **Dr. Römer, München** (Tenor).
Herr Konzertsänger **Hans Vaterhaus,** Frankfurt a. M. (Bass).
Klavier: Herr **Adolf Knotte,** Frankfurt a. M.
Orgel: Herr **Friedrich Petersen,** Organist an der Schloßkirche, hier.
Ein Knabenchor von Schülern der Oberrealschule am Zietenring, unter Leitung des Herrn Lehrer **Wirges.**

Logenplätze, rechts und links	5 Mk.	Mittelloge, 3. bis 6. Reihe	2.— Mk.
Mittelloge, 1. und 2. Reihe		Ranggalerie, Vordersitz	
1. Parkett, 5. bis 20. Reihe .	4 Mk.	Ranggalerie, Rücksitz . .	1.50 Mk.
1. Parkett, 21. bis 26. Reihe	3 Mk.	Hauptprobe	1.— Mk.
2. Parkett			

Der Vorverkauf findet im Kurtaxbureau, in der Kolonnade und vom 12. Februar ab an der Tageskasse des Kurhauses statt. F 333

Evangelischer Verein.

Montag, den 13. Februar, abends 8½ Uhr, im Saale des **Evang. Vereinshauses,** Platter Strasse 2:

Vortrag von Pfarrer Dr. Busch aus Frankfurt a. M.

über: F 580

„Schwäbische Originale".

Eintritt frei!

Neu! Neu!

Restaurant „Ulmer Hof",

Oranienstraße 62,
am Kaiser-Friedrich-Ring.
Eigene Schlächterei. Dortselbst Billard.
Besitzer: **J. Mayerhofer.**

Bewährtes **Zuchtgeflügel, Ital. Hühner, Bruteier, Perl- und Truthühner,** Enten, Gänse, **Brutöfen,** Futter- und Trinkgeschirre. **Legenester,** zerlegb. **Geflügelställe.**

Katalog gratis! Geflügelpark in Auerbach 196 (Hessen). F 59

Damenbart,

Haare auf Warzen u. braune Hautflecken entfernt sicher und schnell „Depilatorium" nach Prof. Borges, Wien. Erfolg garant. ohne die Haut anzugreifen. Flakon Mk. 2.50.
Versandhaus Hygiea. F 109
Frankfurt a. M., Scheidswaldstr. 81.

Mackenzie Cigarettes,

beste 5-Pf.-Marke d. Welt. Pflueger, Berlin W. 30, Vertreter. F 26

Echtes Kommißbrot 50 Pf.
Franz Schmidt, Schwalbacher Str. 19

Teilhaber,

tätig oder still, mit einer Einlage v. Mark 2—3000 zur Einrichtung eines äußerst lukrativen, risikolosen Unternehmens

gesucht.

Offerten unter S. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verschenken

in nur beste Hände ein älterer, sehr treuer und judenreiner Pointer, der sich vorzügl. als Wach- u. Haushund eignet. Weitergabe dieses Hundes verboten. Off. m. Beschr. d. Verh. u. A. 963 an Tagbl.-Verlag.

D. H. V.

grösster kaufmännischer Verein.

Heute Sonntag, den 12. Februar, abends 8½ Uhr im grossen Saal der **Wartburg,** Schwalbacher Strasse:

Bunter Abend.

Mitwirkende: Frau **Agnes Heinemann-Artmann,** Opernsängerin (Alt) aus Berlin; Herr **Max Andriano,** Königl. Hofschauspieler zu Wiesbaden; Herr **Albert Briel**-Wiesbaden (Violine); das **Waldhornquartett** des Städt. Kurorchesters-Wiesbaden; ein **Sängerquintett** (Mitglieder des Königl. Opernchors). F 580

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu Mk. 1.—, für Mitglieder und Angehörige Mk. 0.60 sind in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse zu haben. — Saalöffnung ½ Stunde vor Beginn.

„RATSKELLER."

Heute Konzert.

Carl Herborn, Hoftraiteur.

Deutscher Hof,

2a Goldgasse 2a.

Heute 11½ bis 1 Uhr: **Matinee.**
Nachmittags 4 bis 12 Uhr:
Grosse Konzerte
des Damen-Salon-Orchesters.
Direktion: **Emma Höhne.**
Eintritt 10 Pf.

Café Orient, „Unter d. Eichen".

Jeden Dienstag und Donnerstag:
Künstler-Konzert.

Tel. 860. Eintritt frei.

Vergleichen Sie

die z. Zt. bei mir ausgestellten **Wohnungs-Einrichtungen**

bestehend in

Schlafzimmer mit 3türigem Spiegelschrank und Matratzen,
Speisezimmer, Eichen, mit Umbau u. Uhr,
Herrn- und Wohnzimmer, komplett, Eichen,

im Schaufenster **2200** | II. Etage **3200**

mit andern in gleicher und höherer Preislage. 289

☐ Im Interesse pünktlicher Lieferung frühzeitige Bestellung erbeten. ☐

Dauernde Garantie. Frachtfreie Lieferung.

FRITZ MAHR (G. Schupp Nachf.), Taunusstr. 38.

Fest-Saal Hotel Terminus. Kirchgasse 23, Telephon 2183,
für Gesellschaften bis 150 Personen zu Festlichkeiten ohne besondere Vergütung abzugeben.

Mainzer Frauen-Arbeitsschule. E. P.

Unter dem Protektorat J. K. Hoheit der Großherzogin.
Abteilung: Staatl. konzessioniertes Kindergärtnerinnen-Seminar, Carmelitenplatz 4. — Telephon 2411.
Beginn der neuen Kurse: Montag, den 24. April.
Ausbildung von Kindergärtnerinnen.
Vorbildung: Höhere oder Mittelschulen, Dauer 1½ Jahre. Preis 200 Mk.
Ausbildung Fröbel'scher Kinderpflegerinnen.
Vorbildung: Volksschule, Dauer 1 Jahr. Preis 100 Mk.
Schulzeugnis und Gesundheitsattest sind einzureichen.
Anmeldungen täglich vorm.: Carmelitenplatz 4, Parterre; nachm.: Rheinstraße 79, 1, von 2½ bis 3½ Uhr. (Inf.-Nr. 3779) F 26
Der Vorstand.

Ia Schweinekleinfleisch,
gar. inländ. tierärztl. untersuch., saub. Ware, in Kübeln von 30 Pfd. an, per Pfd. 25 Pf. Postcolli, enthalt. 9 Pfd., 2.80 Mk., Ia ges. Eisbein (Dickbein ohne Spitzbein) per Pfd. 52 Pf. Ia ges. Köpfe mit voller Backe per Pfd. 42 Pf., knochenfreies Schweinefleisch, tafelfertig, p. Dose (brutto 10 Pfd.) 5.50 Mk. Alles ab hier p. Nachnahme. Nichtgefallendes retour.
Alb. Carstens, Altona a. Elbe, Adlerstr 71 F 60

Wilhelm Esselborn
Luxus-Pferdehandlung,
Mainz, Kaiser-Karl-Ring 15.
Telephon 761.
Spezialität: Erstklassige Engl.-Irische
Reit- und Wagenpferde.
Am gestrigen Tage ist ein neuer Transport eingetroffen, darunter alle Farben und Grössen.
Gefl. Besichtigung erbeten. F 26

Notenschränke
mit Rolljalousie und neun ausziehbaren Fächern, standsicher, Mk. 38.—.
Schreibtische
mit raffiniertem Innenbau. Ein einziger Druck schließt alle Fächer und Schubkasten zugleich. 283
Gustav Mollath,
Friedrichstraße 46.

Sattlerei u. Kofferfabrikation,
F. Lammert (Inh. Ph. Lammert, Sattler), früher Metzgergasse 14, jetzt **Mittelstraße 10,** nächst dem Konfektionshaus S. Gutmann, Langgasse, empf. **selbstverfertigte Reisekoffer von 8.50 Mk.** an. Alle Reparaturen sofort.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht.

J. & G. Adrian,
Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.
Kostenanschläge gratis. Kostenanschläge gratis.
5972

Die **Alleinfabrikation** einer
fugenlosen Leichtwand
(wie Luginо) ist für Wiesbaden zu vergeben. Zur Zeit in Arbeit befindliche Ausführungen an ersten Bauten können besichtigt werden. Die Selbstkosten der Herstellung sind äußerst gering. Angebote unter **F. P. C. 335** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 109

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die neue Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910, welche am 1. Januar d. J. in Kraft getreten ist, enthält u. a. bezüglich des Verkehrs auf öffentlichen Straßen und Wegen, sowie über die Rein- u. Instandhaltung derselben zum Teil neue Bestimmungen, deren Kenntnis und Befolgung zur Vermeidung von polizeilichen Strafmaßnahmen für alle Beteiligten, wie Fuhrleute, Bauunternehmer, Hausbesitzer, Eltern und Vormünder von Kindern usw. notwendig ist.

Wir veröffentlichen daher die hauptsächlich in Betracht kommenden und wesentlichsten Vorschriften in folgendem

Auszug
aus der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910.

§ 14. 1. Zum Abfahren von Baugrund, Gestein, Lehm, Kies oder Sand aus tief gelegenen Stellen und Bau- usw. Gruben mit von Pferden oder anderen Zugtieren gezogenen Lastwagen, muß von der jeweiligen Ausschachtungs- oder Verladestelle bis zur nächstbefestigten Straße eine feste, aus Pflaster, Bohlen oder Eisenbelag zusammengefügte Fahrbahn, in welche die Räder der Fuhrwerke nicht eindringen können, hergestellt und für die Zeit der Arbeit in dauerhaftem Zustande und frei von groben Hindernissen erhalten werden. Diese Fahrbahn ist von den Fuhrwerken ausschließlich zu benutzen. Vor dem Ausfahren aus den Gruben ist der an den Rädern der Fuhrwerke anhaftende Baugrund und sonstige grobe Schmutz so zu entfernen, daß eine Verunreinigung der benachbarten Straßen tunlichst vermieden wird.

2. Diese für das Abfahren von Baugrund maßgebenden Bestimmungen gelten auch für das Anfahren von Baumaterialien.

3. Verantwortlich für die Innehaltung dieser Vorschriften sind außer dem Grundstücks-Eigentümer der Unternehmer der Ausgrabungen oder des Baues und hinsichtlich der ordnungsmäßigen Benutzung der Fahrbahn der Führer des Fuhrwerks.

§ 15. 1. Das Abladen von Brennmaterialien und Haushaltungsgegenständen auf die Straße ist nur zulässig, wenn bei dem Hause des Empfängers eine zu einem Hofe oder anderen geeigneten Räumen führende Einfahrt nicht vorhanden ist. Auch müssen diese Gegenstände alsbald nach der Anfahrt von der Straße entfernt werden. Die benutzten Straßenflächen sind sofort zu reinigen und insbesondere die durch Kohlengrus und dergleichen beschmutzten Stellen mit reinem Wasser abzuspülen.

§ 20. Es ist verboten, bei herrschendem Frostwetter auf den Fahrdämmen wie Bürgersteigen Schleifen zu ziehen oder zu benutzen.

§ 21. 1. Kinderschlitten dürfen in der Stadt auf den Bürgersteigen überhaupt nicht, auf allen steilen und abschüssigen Straßen nur langsam gefahren werden.

2. Bei Ausübung des Rodelsports sind die darüber jeweils geltenden besonderen Polizeiverordnungen und polizeilichen Vorschriften zu beachten. Zurzeit gelten die Regierungspolizeiverordnung vom 29. Oktober 1900 und die Polizeiverordnung vom 27. November 1900 deren hauptsächlichste einschlägige Bestimmungen lauten:

§ 1. Auf den Straßen und Plätzen im Stadtbering von Wiesbaden ist das Rodeln allgemein verboten.

§ 2. Außerhalb der Stadt, das heißt, der Grenzen der geschlossenen Häuserreihen, dürfen Rodelbahnen auf den dem öffentlichen Verkehr dienenden Wegen nur mit Genehmigung der Polizei-Direktion angelegt werden.

§ 30. Auf den Bürgersteigen und den sonstigen für den Fußgängerverkehr bestimmten Wegen ist es verboten:

1. zu reiten, mit Handkarren, Fahrrädern, Kinderschlitten oder Fuhrwerken jeder Art zu fahren, Straßenhandel zu treiben, Zugtiere oder Schlachtvieh zu führen oder zu treiben, den Verkehr durch Stehenbleiben oder durch gewerbliche Verrichtungen zu hemmen und Gegenstände, welche durch ihre Form, Größe oder Beschaffenheit die Vorübergehenden zu belästigen oder zu verletzen oder zu beschmutzen geeignet sind (z. B.: Körbe, Eimer, Fleischmulden, Bretter, Handwerksgeschirr) zu befördern;

pp.

§ 73. 1. Jede Verunreinigung der öffentlichen Straße ist strafbar. Als solche Verunreinigung gilt insbesondere das Verrichten der Notdurft. Dann aber auch das Ausgießen, Fließenlassen, Auswerfen und Abladen von Flüssigkeiten, Schutt, Abgänge jeder Art, das Fortwerfen von Papier, Lappen, Obstresten, das Herabfallenlassen flüssiger oder leicht verstreubarer Gegenstände von Wagen und sonstigen Transportmitteln, das Abfegen von Bürgersteigschmutz in die Baumscheiben oder Baumröste oder in die Straßenrinne, auf die Fahrbahn oder in die Sinkkästen, das Anspritzen von Oel, Kalk oder sonstigen Bau- und Farbmitteln beim Abputzen und Anstreichen der Häuser, das Liegenlassen von Kohlenschmutz und ähnlichen Abfällen.

2. pp.

3. Außerdem ist der Täter zur sofortigen Reinigung der Straße verpflichtet. Im Falle der Weigerung wird die Reinigung auf seine Kosten polizeilich veranlaßt.

§ 74. 1. Wagen, Karren und andere Transportmittel, die zum Fortschaffen flüssiger und leicht verstreubarer Gegenstände dienen, müssen so eingerichtet sein, daß kein Teil der Ladung auf die Straße fällt. Sie müssen zu diesem Zwecke überall dicht sein; sind sie unbedeckt, so muß der Rand die Ladung so weit überragen, daß diese weder ganz noch teilweise herabfallen kann; sie dürfen daher nur gestrichen voll und nicht gewölbt beladen sein. Werden Aufsatzbreiter verwendet, so dürfen diese bei Karren, deren Ladung aus Erde, Schutt und dergleichen besteht, nicht unter 15 Zentimeter Höhe, und bei solcher, deren Ladung aus Sand, Kies, Kohlen oder Koks besteht, nicht unter 20 Zentimeter Höhe haben.

2. Die Wände der zweirädrigen Karren, welche zur Beförderung von Erde, Schutt, Baumaterialien oder Kohlen dienen, müssen so beschaffen sein, daß die Rückwand mindestens ebenso hoch ist wie die beiden Seitenwände des Wagenkastens und ein Herabfallen der Ladung während der Fahrt vollständig ausgeschlossen ist. Alle Wagen und sogenannte Schneekarren dürfen höchstens bis zur Verbindungsebene der Stellbrettoberkanten beladen werden.

pp.

§ 76. 1. Den Straßenrinnen dürfen aus Häusern und Grundstücken, sofern damit keine Straßenverunreinigung verbunden ist, Flüssigkeiten nur in so geringen Mengen zugeleitet werden, daß ein Uebertreten der Rinnen ausgeschlossen ist; diese Flüssigkeiten dürfen aber nicht heiß sein.

2. Bestraft wird, wer in Straßenrinnen, Sinkkästen und Kanaleinläufe Schmutzwasser, Blutwasser, Jauche, Fischwasser, Urin oder solche Flüssigkeiten und Stoffe leitet oder wirft, welche einen üblen Geruch verbreiten, färben oder einen Bodensatz bilden, oder sonst geeignet sind, die Kanalisations-Einrichtungen zu verunreinigen oder zu beschädigen, desgleichen wer in die Rinnen und Sinkkästen feste oder zähe Körper, wie Müll, Küchenabfälle und dergleichen wirft.

§ 82. Jeder Eigentümer oder Nutzbrauchter eines Grundstücks ist gehalten, zunächst bis morgens 8 Uhr und dann, so oft dies erforderlich ist, bis abends 10 Uhr, den vor seinem Grundstück befindlichen Bürgersteig:

1. bei und nach Schneefall von Schnee zu reinigen und letzteren am Rinnstein auf dem Straßendamme unter Freilassung des Rinnsteins und der Kanaleinläufe zusammenzuhäufen;

2. bei eintretendem Tauwetter den vorhandenen Schneeschlamm vom Bürgersteige zu entfernen;

3. auf dem Bürgersteige vorhandene Gleitbahnen oder sonstige glatte Stellen zu beseitigen;

4. bei eintretender Glätte (Glatteis) den Bürgersteig mit Sand, Asche oder anderem abstumpfendem Material, welches nicht mit Küchenabfällen oder sonstigem Unrat vermischt sein darf, zu bestreuen. Das Streuen muß während der Zeit von 7½ Uhr morgens bis 10 Uhr abends so oft geschehen, wie es zur Beseitigung der Glätte erforderlich ist. Das Bestreuen der Bürgersteige mit Salz zwecks Beseitigung von Schnee und Eis ist verboten.

§ 83. 1. Die im vorigen Paragraphen genannten Verpflichteten sind ferner gehalten, den auf Dächern, Fassaden, Balkonen, Gesimsen und sonstigen Gebäudeteilen angesammelten Schnee, sobald er das Publikum beim Herabfallen verletzen kann, unter Beachtung der vorgeschriebenen (vergl. § 3) Vorsichtsmaßregeln zu beseitigen.

§ 84. 1. Vor jedem Grundstück muß, sofern nicht die Vorschrift in § 82 platzgreift, an jedem Werktage, und zwar a) in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 7½ Uhr vormittags, b) in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April bis 8 Uhr vormittags der Bürgersteig und die an diesem belegenen Straßenrinnen gründlich gereinigt sein.

2. An jedem Werktage vor einem Sonn- u. Feiertage ist die Reinigung stets, und zwar in der unter a) angegebenen Zeit zwischen 7 und 8 Uhr vormittags, sonst zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags, nochmals vorzunehmen.

3. Das Einkehren von Schlamm und Kehricht und allem anderen festen oder flüssigen Unrate in die Straßenkanäle ist verboten.

4. Bei trockener Witterung — ausgenommen bei Frostwetter — ist der Bürgersteig vor der Reinigung derart mit Wasser zu besprengen, daß Staub sich nicht entwickeln kann.

§ 85. Für die Reinigung der Bürgersteige im Sinne der §§ 73, 82, 83 und 84, dieser Verordnung sind die Eigentümer oder Nutzbrauchter der Grundstücke verantwortlich, und zwar auch dann, wenn sie mit der Reinigung andere Personen oder Gesellschaften beauftragt haben.

§ 86. 1—3 pp.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden" oder „Kurverwaltung" tragen, untersagt.

Wiesbaden, im Januar 1911.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis zum 15. Dezember 1910 einschließlich verfallenen und am 16. und 17. Januar dieses Jahres versteigerten Pfändern Nr. 1677 bis 8629 kann gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der städt. Leihhauskasse in Empfang genommen werden. Die bis zum 17. Januar 1912 nicht erhobenen Beträge fallen der Leihhausanstalt anheim.

Ferner bringen wir wiederholt zur Kenntnis, daß Verlängerungen der Pfandscheine nur noch bis zu dem auf dem Pfandschein vermerkten Verfalltage stattfinden.

Wiesbaden, den 31. Januar 1911.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Oeffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs von **ca. 500 Kg. gebranntem Kaffee** und **ca. 300 Kg. Zichorie** vom 1. April 1911 bis zum 31. März 1912 soll vergeben werden. Hierauf bezügliche Angebote sind schriftlich und in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Kaffee und Zichorie" an die Adresse „Städtisches Gaswerk, Wiesbaden, Mainzer Str. 142" bis **spätestens zum 28. Februar d. Js., mittags 12 Uhr,** einzureichen. Es können nur Wiesbadener Geschäfte berücksichtigt werden.

Die betreffenden Lieferungsbedingungen können vormittags von 9 bis 12 Uhr auf dem Gaswerke, Mainzer Straße 142, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 30. Januar 1911.

Die Verwaltung des städtischen Gaswerkes.

Bekanntmachung, betr. Akzise.

Vom 1. April l. J. ab wird von Schlachtvieh, Fleisch von solchem und daraus hergestellten Fleischwaren, ferner von Getreidemehl, Griesmehl und daraus hergestellten Backwaren Akzise nicht mehr erhoben.

Dagegen bleibt: Wein, Obst- und Beerenwein, Branntwein, Bier und die zu seiner Herstellung im Stadtbering verwendeten Braustoffe, Essig und Essigsprit, Wildbret, einschließl. Hasen und Fleisch davon, das im Akzisetarif genannte Federwild und zahme Geflügel, sowie Fleisch davon, nach wie vor akzisepflichtig.

Diese akzisepflichtigen Gegenstände sind also auch künftig vorschriftsmäßig vorzuführen, anzumelden und zu verabgaben.

Die mit der Post hier eingehenden akzisepflichtigen Sendungen sind vom 1. April ab von den Empfängern innerhalb 48 Stunden nach dem Empfange bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 8, mündlich oder schriftlich nach Anleitung des Akzisetarifs anzumelden.

Für die mündlich angemeldeten Postsendungen ist die Akzise bei der Anmeldung zu bezahlen. Für die schriftl. angemeldeten Postsendungen wird die Akzise auf Kosten des Empfängers durch Anforderungszettel angefordert und ist dann fristzeitig porto- und bestellgeldfrei bei der Akziseabfertigungsstelle Neugasse 8 zu zahlen.

Eine Erhebung der Akzise durch die Postpaketbesteller findet nach dem mit der Post getroffenen Abkommen vom 1. April l. J. ab nicht mehr statt.

Auch werden den Paketen Aufforderungsscheine nicht mehr beigegeben.

Durch Unterlassung der Anmeldung und Verabgabung der akzisepflichtigen Postsachen macht sich der Empfänger der Akzisehinterziehung schuldig und nach §§ 28/29 der Akziseordnung straffällig.

Wiesbaden, den 29. März 1910.

Städt. Akziseamt.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 5. Januar 1911.

Städt. Akziseamt.

Schach

Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein.

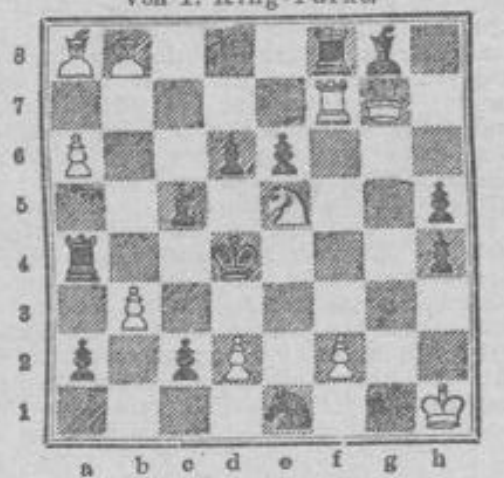
Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nonnenhof", I. Stock.

Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 12. Februar 1911.

Schach-Aufgabe.

Von T. King-Parks.



Matt in 2 Zügen.

Ruy Lopez.

Bernstein.	Vidmar.		
1. e2—e4	e7—e5	15. S b1 d2	0—0
2. S g1—f3	S b8—c6	16. S d2—f1	S a7—c8
3. L f1—b5	a7—a6	17. h2—h3	L g4—d7
4. L b5—a4	S g8—f6	18. g2—g4	K g8—h8
5. 0—0	L f8—e7	19. S f1—g3	g7—g6
6. T f1—e1	b7—b5	20. L c1—h6	T f8—d8
7. L a4—b3	d7—d6	21. S f3—g5	L d7—e8
8. c1—c3	L c8—g4	22. D d1—f3	S c8—b6
9. a2—a4	S c6—a5	23. K g1—h2	T d8—d7
10. L b3—c2	c7—c5	24. T e1—g3	S f6—g8
11. a4×b5	a6×b5	25. D f3×f7	L e7—f6!
12. d2—d4	S a5—c6	26. D f7—f3	T d7—e7!!
13. T a1×a8	D d8×a8	27. S g5—e6	S b6—d7
14. d4—d5	S c6—a7	28. D f3×e7	S g8×e7
		29. g4—g5	

und Schwarz gewann.

Auflösung der Schach-Aufgabe
von F. Gamage vom 29. Januar.

1. L f5—h3 T d8×d4
2. D h4—g5 matt usw.

Richtig gelöst von Peter Charisie, Erbach i. Rheing., und Schild, Nauheim bei Limburg.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Anagramm.

Sie stammen aus fernem fremdem Land
Und kennen der Wüste Sonnenbrand.
Die Zeichen in anderer Ordnung gebracht:
Sie schmücken nun mit schimmernder Pracht.

Geheimschrift.

Wrdhmtnchtlbtnddhmtnchthrt
stnlmpnddsgleksndrhmtnchtwrt.

Die Buchstabenreihen sind in Gruppen zu teilen, die sich durch Einfügung passender Vokale zu sinngemäßen Wörten bilden lassen.

Logogriph

Mit B wird es im Meer gefangen,
Und gern seh' ich's auf meinem Tisch.
Mit F seh' ich's im Garten prangen,
Auf allen Blumen zart und frisch.
Mit G ist draußen auf dem Acker,
Dem Bauern ein gar liebes Bild.
Erklingt's mit d, dann halt dich wacker,
Und Stolz und Hoffnung sei dein Schild.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 61.

Irrgarten-Rätsel: Viel Feinde, viel Ehr. — **Geographisches Kapsel-Rätsel:** Bern, Rom, Amur, Stockkolm, Iran, London, Isar, Ebro, Newa (Brasilien). — **Zahlen-Diamant:** S, Gas, Lachs, Sachsen, Essen, See, n (Sachsen). — **Trennungs-Rätsel:** Ein Zug, Einzug.

Für die Kinder.

Wer trifft's.

Herr Professor Streusand, von dem in der letzten Nummer der „Illustrierten Kinderzeitung" die Rede war, hatte in seinem verlorenen Geldbeutel 91 Zehnmarkstücke, also 910 Mark. Es sind zahlreiche Lösungen eingegangen, davon waren folgende richtig: Gertrud Bäbler, Hedwig Bourberm, Fr. Bissert, Elisabeth und Heinrich Becker, Paula Beckel, Karl Bleichenbach, Toni u. Jolante Berger, Emmi Berti, Margarete Baldauf, Fr. Beck, Aug. Börner, Lina Bettendorf, Erich Bruch, Lorchen u. Walter Brahm, Karl Basler, Adolf Christ, Walter Degen, Elisa, Heinrich und Karl Diefenbach, Alphons und Willi Diehl, Helmuth Drexhage, Willi Egenolf, Alfred und Karl Eschenauer, Erich Falk, Aug. Frankenbach, Hans Friedrich, L. Feilbach, Herm. Förster, Karl Fill, Heinrich Fabian, Minna und Herma Franzmann, Fr. Fischer, Ludwig Fuchs, K. Günther, Berta Gutmann, Hermann Guntrum, Paula Geis, Gertrude Graefe, August Gros, Frida Gerhardt, Eduard Hohenstein, Ludwig Horn, Georg Hofmann, Hans Huckebein, Luise Hofmann, Rich. u. Walter Hahn, Erna Hanson. Alice Hamburger, Greta u. Elsa Henry. W. Igelsbach, Alex. Junior, P. u. R. Kirchner, Frida Köhler, Agnes Karrei, Marie Klöckner, Ernst u. Walter Kuhn, Ferd. Kugelstadt, W. Krämer, Fritz Keller, Kurt Kümmel, Ottilie Kauth, Hildegard Lehnberg, Erwin Lenz, Heinrich und Walter Lehnhardt, Alois Michel, Rob. Molot, Luise Metz, Marie Meili, Phil. Metz, Wilh. Müller, Willi Merten, Ottilie Neist, die Oberklasse der Mittelschule an der Luisenstrasse (Andreß, Brömser, Förster, Feilbach, Hoff, Luzie Bouzen (?), Hehner, Schwalbach, Preßer, Köhler u. Schmidt), August Ott, Ferd. Pimmel, Leonh. Pfeiffer, Gebrüder Pflüger, Annemarie Proebsting, Frida Riemer, Anni u. Leni Rode, Emma und Elise Roos, Fritz Reinach, Lilly Reth, Otto Rückersberg, Willi Spitz, Karl Schleifer, Elis. Schrader, Hertha Schuck, Rösel Schiebener, Karl Schmidt, Ernst, Julius und Karl Schulze, Erich Seng, Elli Stähler, Meta Stücker, C. Schnell, Hilmar Sterta, Alb. Herm. Schüler, J. Schauß, A. Steimer, Ernst u. Rud. Schäfer, A. Sciwert, Kurt Scherer, Toni Sommerlad, R. Theisen, Ella Tolkemit, Alfr, Thiel, Antonie Weygandt, Marie Wüst, Elsa Wolff, Irene Wagner, Justian Wiethenhöfer, F. Wiemer, August Wenzel, Margarete Wolf, Pauline Wuth, Herbert Weygandt, H, Weckerling, Marie Westrich, Hoddy Zehender, sämtlich in Wiesbaden, sowie Klara, Karl und Heinrich Frenger und Max Andreß, Eigenheim, Adolf Schwalbach und Wilhelm Wintermeyer, Dotzheim, Kaspar Pfannenstiehl, Frauenstein, Adolf Wintermeyer, Rambach, Adolf Bibo, Sonnenberg, B. Hesch, D. Heuser, Fr. u. P. Douke, Biebrich, Gerh. Typke. A. Heinz, Marg. Rabenstein, Aug. Kesselring und Erich Schuster, Schierstein, Georg Rieser, Auringen, Minna Schwindt, Wehen, Anni Thomas, Diez an der Lahn, folgende Schüler der Schule zu Oberauroff: Willi Kern, K. Pfeiffer, Lina Wittlich, Wilhelmine Wittlich, Willi Ott, Karl Neumann, Luise Wittlich, G. Baum, Alb. Pfeiffer, Lina Leichtfuß u. G. Schmidt, Oberauroff, Adolf Rücker, Gustel Dörrbaum, Lina Müller I., Luise Alexi, Karl Dörrbaum, Adolf Frankenbach, Lina Becker, Joh. Neumann, Frida Rücker, L. Alexi, Frida Kern, G. Scherf und Lina Müller II., Niederauroff, Rud. Hieß, Wingsbach bei Hahn, Kleine Amsel in Winkel, Berta Hofmann und Adelheid Brückel, St. Goarshausen, Elsa Keller, Wiedenbrück (Westfalen), Cilli und Lisbeth Hennemann, Hollenbeck bei Sterby, Kr. Herzogtum Lauenburg.

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 37. Sonntag, 12. Februar. 1911.

(25. Fortsetzung.)

Die Bettelprinzessin.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Rosa Mandowsky.

Im Schloß des Grafen Flühe diente als Wirtschaftsmamsell ein nicht mehr junges Mädchen namens Brigitte Steger. Diese bezahlte den beiden Alten ein kleines Kostgeld und galt als die Tante des kleinen Jungen. In Wirklichkeit war Brigitte aber die Mutter des kleinen Hans. Sie war ein Mädchen aus gutem Hause gewesen und von ihren Eltern verstoßen worden, als sich die Folgen eines im geheimen begonnenen Liebesverhältnisses zeigten.

Graf Flühe hatte an einem kalten Winterabend vor 3 Jahren, von einer Ausfahrt heimkehrend, die Unglückliche mit samt dem neugeborenen Kinde bereits halberstarrt auf der Landstraße gefunden.

Er hatte sie, barmherzig wie er war, mitgenommen, im Schloß pflegen lassen und ihr schließlich, als sich ihre Brauchbarkeit erwies, die Beschäftigung verschafft, die sie bis heute getreulich erfüllt hatte.

Das Kind war bei den alten Lehners untergebracht worden, nannte die Brigitte „Tante" und war der Abgott seiner Mutter, die sich den Bissen vom Mund absparte, um Hansi eine Freude zu bereiten. Er war aber auch ein seltenes, ein wahres Sonnenkind! Goldblonde Ringellöckchen umgaben sein kleines Gesicht, aus dessen blauen Guckaugen es einen so treuherzig anlachte, daß jedem warm ums Herz wurde. Dabei waren seine Züge regelmäßig und fein geschnitten und die kleine Gestalt stand so putzig fest auf den drallen Beinchen.

Im ganzen ein Kind, auf das jedes Grafengeschlecht hätte stolz sein können, und das auch ohne die sauberen, gewählten Kleider, die es immer trug, sich schon von weitem von den übrigen Dorfkindern unterschied.

Krapp hatte Frau von Rödern die Geschichte des kleinen Hansi erzählt, als sie beide einst aus dem Dorfe ins Schloß zurückkehrten. Sie waren auch bei den Lehnerleuten gewesen und die junge Frau hatte den Kleinen auf den Arm genommen und ihn geküßt. In diesem Augenblick aber hatte sie das Gefühl gehabt, als wenn jemand sie scharf beobachte. Sich rasch umkehrend, fand sie auch richtig, daß Brigitte hinter ihr stand, die sie und das Kind mit einem so seltsam-hungrigen eifersüchtigen Blick aus ihren etwas stechenden schwarzen Augen umfaßte, daß die junge Frau das Kind unwillkürlich schnell zur Erde gleiten ließ, als habe man sie auf unrechtem Tun ertappt.

Davon sprachen sie dann am Heimwege und so erfuhr sie, daß Brigitte Hansis Mutter war. Die Person war ihr übrigens nicht allzu sympathisch, trotzdem sie getreulich ihre Pflicht erfüllte. Ihr Wesen war stets verschlossen und in sich gekehrt und die übrigen Schloßleute behaupteten, daß sie nicht ganz richtig im Kopf sei.

Da sie aber niemand ein Leid tat, ließ man sie gewähren, ohne sich weiter viel um ihr Tun und Lassen zu kümmern.

Am Abend desselbigen Tages saßen Graf Flühe und seine Nichte auf einer der Schloßterrassen. Von unten herauf sandte ein üppiges Rosenparterre seine balsamischen Düfte und über ihnen am samtdunklen Nachthimmel funkelten die Sterne.

Es war so recht eine Stunde, wo sich die Herzen einander öffnen. Das fühlte die junge Frau und deshalb sagte sie: „Onkelchen, täglich muß ich dich mehr bewundern und wenn das noch möglich wäre, mehr lieben. Heute wieder erzählte mir Krapp, wie du an Brigitte gehandelt hast — — —"

„Und was weiter?" fiel ihr der alte Herr, der mit Wohlbehagen eine Zigarette rauchte, ins Wort. „Was ist da weiter Großes, kleine Schmeichlerin? Hätte ich die bedauernswerte Person samt dem Kinde auf der Landstraße erfrieren lassen sollen?"

„Natürlich meine ich das nicht so", verteidigte sich die Angegriffene eifrig. „Aber die Art, auf die du dauernd zu helfen verstehst, wo es nottut, ohne Aufhebens davon zu machen, so daß man höchstens zufällig davon erfährt — das liebe ich vor allem an dir."

„Und ist doch das einfachste Ding von der Welt, liebe Gabriele. Man muß sich nur vor Augen halten, daß es zweierlei Wohltäter gibt. Solche, die um der Sache selbst willen Gutes tun und keinen Lohn dafür erwarten, und solche, die ihre Werke der Barmherzigkeit nur dann verrichten, wenn sie sie an die große Glocke hängen können. Ich gehöre eben zu der ersteren Art — das ist alles."

Die junge Frau hatte seine Hand ergriffen und küßte sie. „Das weiß ich längst", sagte sie dann, „und deshalb möchte ich, daß du mir endlich ein Rätsel lösest, über das ich mir vergebens den Kopf zerbreche."

„Du machst mich neugierig, Gabriele." Er nannte sie nie Yella, und sie war es zufrieden. Je weniger sie an die Vergangenheit erinnert wurde, desto lieber war es ihr. Am liebsten hätte sie ihr Leben noch einmal von vorne angefangen.

„Das Rätsel bist du selbst, Onkel. Sieh, ich kann nicht begreifen, wie du, der gegen jeden fremden Bettler ein Engel der Barmherzigkeit ist, dein eigen Fleisch und Blut erbarmungslos von dir stoßen konntest, als es in Not war."

Die Stirn des Grafen faltete sich und sein sonst stets freundlich blickendes Auge bekam einen harten Ausdruck, das konnte die junge Frau beim Schein der rosa verschleierten Gartenlampe deutlich wahrnehmen.

„Du sprichst von deinem Bruder Heinz — nicht wahr, Gabriele?" Sie sah ihm furchtlos ins Auge, obzwar ihr Herz heftig zu klopfen begann. „Von ihm, Onkel. Gegen mich bist du die Güte und Liebe selbst, hast mir an deinem Herzen eine Heimat geschenkt, die mir den verlorenen Seelenfrieden wiedergab — und ihm hast du kurzweg jede Hilfe in der Not verweigert! Wie soll ich das verstehen? Sind wir nicht beide die Kinder einer Mutter, deiner einzigen, einst zärtlich geliebten Schwester?"

Der alte Herr nickte trübe vor sich hin. „Du hast recht, und ich hätte es mir eigentlich denken können, daß du eines Tages mit dieser Frage an mich herantreten wirst. So höre denn: Wohl seid ihr beide Kinder meiner Schwester und hattet auf meine Liebe und Fürsorge gleiches Anrecht. Aber über der Liebe steht mir die Ehre. Ich bin ein alter Mann, jedoch den Wahlspruch „Noblesse oblige!" habe ich stets hoch gehalten. Dein Bruder aber tat das nicht, deshalb habe ich ihn aus meinem Gedächtnis und meinem Herzen gestrichen!"

Jetzt war die junge Frau erblaßt und verwirrt stammelte sie. „Ich verstehe nicht, Heinz hätte sich deiner Liebe als unwürdig erwiesen?"

Der alte Herr nickte traurig. „So ist es. Wenn es mir auch leid tut, dir Schmerz zu bereiten, so sollst du doch jetzt alles erfahren und dann selbst urteilen, liebes Kind. Die Sache ist ja übrigens mit wenigen Worten erzählt. Du weißt, daß dein Vater und ich wenig miteinander harmonierten, obzwar er ohne Zweifel in seiner Art ein vortrefflicher Mann war. Als meine Schwester sich seinerzeit in ihn verliebte und um jeden Preis seine Frau werden wollte, widersetzte ich mich aus Gründen, die nicht hierher gehören, mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln dieser Verbindung. Trotzdem gelang es mir nicht, diese zu verhindern. Die Liebe deiner Mutter zu dem Baron Karthaus überwand alle Schwierigkeiten und die Ehe wurde geschlossen gegen meinen Willen. Das war ein schwerer Schlag für mich. Um so mehr, da mir mein Schwager nun sein Haus verschloß, da er natürlich den Feind seines Glückes in mir sah. So verlor ich meine Schwester, denn nie gelang es mir, den Riß, der zwischen uns Männern gähnte, zu überbrücken. Dein Vater hat es mir nie vergessen können, daß ich einst gegen seine Heirat mit eurer Mutter gewesen war."

Der Graf pausierte hier, in seinen Gedanken, die ihn wohl in die ferne Vergangenheit zurückführen mochten, versunken. Die junge Frau an seiner Seite wagte ihn nicht zu stören und sah nachdenklich in das Licht der Lampe, um die ein paar verirrte Nachtfalter schwirrten.

Und endlich brach Graf Flühe wieder die Stille, um weiterzusprechen. „So war es mir verwehrt, am Leben meiner Schwester teilzunehmen, aber aus der Ferne überwachte ich sie und die Ihrigen. Sie hatte ihrem Gatten nur ein kleines Vermögen in die Ehe gebracht — ihr Erbteil mütterlicherseits — denn euer Vater hatte sich — um nicht in den Verdacht eines Mitgiftjägers zu kommen — standhaft geweigert, etwas von mir anzunehmen. So nahm ich mir denn vor, den Kindern zugute kommen zu lassen, was ich der Mutter nicht zuwenden durfte. Und dein Bruder Heinz gab mir auch — kaum daß er Offizier geworden — Gelegenheit, meinen Vorsatz auszuführen."

Die junge Frau staunte, ihren Ohren kaum trauend. „Ist es möglich! Heinz hätte — — —"

„Allerdings. Er fand alsbald den Weg zu mir und bat mich um meine materielle Hilfe. Im Anfang freute es mich sogar, daß der Junge sich an mich wendete, anstatt Schulden zu machen. Er kam ja damit nur meinen Wünschen entgegen, und ich hatte ja Geld genug, um für ihn eintreten zu können. Ich hatte ihm aber offenbar im Anfang die Sache zu leicht gemacht. Er kam wieder und wieder, und ich mußte alsbald einsehen, daß ich mit meiner Freigebigkeit nur Unheil stifte und sich der Junge auf der schiefen Ebene befand. So schrieb ich ihm denn eines Tages, als er wieder eine größere Summe von mir verlangte, daß es das letzte Mal sei, daß ich meine Güte von ihm mißbrauchen ließe. Er möge sich von jetzt an mit dem ziemlich beträchtlichen Zuschuß, den ich ihm heimlich gab, einrichten, denn darüber hinaus habe er keinen Heller mehr von mir zu erwarten. Es schien auch wirklich, als hätten meine Vorhaltungen genützt, denn es vergingen einige Monate, ohne daß Heinz etwas von sich hören ließ. Schon schmeichelte ich mir mit der Hoffnung, ihn auf den rechten Weg zurückgebracht zu haben, da traf mich ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel. Eines Tages präsentierte man mir über eine ziemlich bedeutende Summe einen Wechsel, der mit meiner Unterschrift versehen war. Und diese Unterschrift war gefälscht. Dein Bruder, der sich nirgends Geld verschaffen konnte, hatte meine Unterschrift gefälscht in der sicheren Hoffnung, daß ich den Sohn meiner Schwester nicht den Gerichten übergeben, sondern die Sache stillschweigend arrangieren würde."

Gabriele saß wie entgeistert da und starrte zu dem alten Mann hinüber. „Entsetzlich!" stammelte sie. „Und von dem allen hatten wir keine Ahnung! Das hätte des Vaters Herz gebrochen, wenn er es erfahren hätte."

Der alte Herr nickte. „Ja, dein Vater war ein Ehrenmann — ich weiß es! Um so unbegreiflicher war mir das Vergehen seines Sohnes. Aber natürlich mußte ich trotzdem das Unglückspapier einlösen. Ich tat es und schickte es zerrissen deinem Bruder zurück. Zugleich schrieb ich ihm, daß ich hiermit meine Hand von ihm abziehe. Durch sein unwürdiges Verhalten habe er jedes Anrecht bei mir verwirkt, und ich gäbe ihm mein Ehrenwort, daß er ein nächstesmal vergeblich an meine Hilfe appellieren würde — ich würde ohne Bedenken der Gerechtigkeit ihren Lauf lassen. Dein Vater hatte natürlich von all diesen Vorgängen keine Ahnung, denn Heinz hütete sich wohl, ihn etwas davon erfahren zu lassen."

„Und dann kam es, wie es kommen mußte! Heinz, der jetzt das Schuldenmachen ja schon gewohnt war, kam wieder in Verlegenheiten. Da er aber wußte, daß er von mir nichts mehr zu erwarten hatte, unterschrieb er Wechsel auf Wechsel, und erst als das Wasser ihm schon bis zum Halse ging, eröffnete er sich deinem Vater. Der war natürlich aufs heftigste erschrocken, wußte aber auch keinen Rat. Bis er schließlich, um den Sohn zu retten, auf den Gedanken kam, sich vor mir zu demütigen und um meine Hilfe zu bitten, die er bisher stets verschmäht hatte. Wie gern hätte ich sie ihm gewährt! Aber ich durfte ja nicht, hatte ich mir doch selbst die Hände gebunden, indem ich dem Leichtsinnigen zugeschworen, ihm nicht mehr zu helfen. Und andererseits durfte ich eurem Vater auch nicht den Schmerz bereiten, ihm mitzuteilen, warum ich gezwungen war, meine Hilfe zu verweigern. Ich glaube, er hätte es nicht überlebt, zu erfahren, daß sein einziger Sohn ein Wechselfälscher war. So tat ich denn das einzige, was mir zu tun blieb: Mit kurzen Worten lehnte ich es ab, die erbetene Hilfe zu leisten, ohne den Grund für meine scheinbare Hartherzigkeit anzugeben. Verstehst du jetzt, daß ich nicht anders handeln konnte, Gabriele?"

Die junge Frau hatte das Gesicht in den Händen verborgen und weinte leise vor sich hin — sie antwortete nicht. War es ihr doch in diesem Augenblick, als sei ihr wieder ein Liebstes gestorben.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Wer den guten Namen mir entwendet, der raubt mir das, was ihn nicht reicher macht, mich aber bettelarm.

Shakespeare.

Neues von der Kunst der Eskimos.

Die Kultur und Kunst der Eskimos ist für die Wissenschaft deshalb von hohem Interesse, weil sie die Entwicklung eines Volkes in strengster Isolierung und in beispielloser Anpassung an die Unbilden der Natur zeigt. Besonders wichtig sind in dieser Hinsicht die Eskimos des nordwestlichen Grönlands, die nördlich der Melville-Bai, am Kap York und Smithsund, wohnen. Die grönländischen Sammlungen des Berliner Völkerkunde-Museums sind in letzter Zeit durch einige wichtige Arbeiten aus diesem Gebiet bereichert worden, die Professor Preuß in den „Amtlichen Berichten" aus den Königlichen Kunstsammlungen ausführlich behandelt. Einige interessante Holzfiguren illustrieren die plastisch-künstlerische Fähigkeit der grönländischen Eskimos. Es sind zum Teil für Kinder bestimmte Holzpuppen, auf denen die Gesichtszüge überhaupt nicht angedeutet werden, die Geschlechtsmerkmale dagegen sehr stark hervortreten. Besonders wichtig, weil noch nirgends bisher veröffentlicht, ist die Holzfigur eines Seedämonen, des sogenannten Tupilak, eines vierbeinigen Tieres mit menschlichem Gesicht. Die Figur wird zum Verderben des Feindes ins Wasser geworfen und soll nun den Gegner schädigen, z. B. seinen Kajak umstürzen. Die Spiele der Ostgrönländer veranschaulicht eine Art Brummkreisel, ein Holzstab, der in eine runde Steinplatte gesteckt ist. Er läuft durch das Loch eines längeren Knochens, mit dem man das Ganze in der linken Hand hält; die rechte setzt den Stab durch Ziehen an einem aufgewickelten Lederriemen in schnelle Drehung. Ein kleiner Holzschlitten soll den Eskimos dazu dienen, die Seehunde zu beschleichen. Der Jäger verbirgt sich hinter einem weißlichen, an dem Schlitten angebrachten Segel, das angeblich einen Eisblock vortäuschen soll, und schiebt den Schlitten so vorsichtig an das Tier heran. Die Sammlung von Kleidungsstücken der Eskimos ist durch die neuesten Ergänzungen ganz vollständig geworden. In den drei ethnographischen Bezirken Grönlands weist die Kleidung gewisse Verschiedenheiten auf, wie es denn überhaupt deutliche Unterschiede in den Kulturgütern dieser drei Gruppen gibt. Die Tracht des männlichen Eskimos besteht in einem Wams mit Kapuze, Hosen bis etwas über das Knie und Stiefeln. Der Stoff wechselt nach der Jahreszeit; die Winterkleidung besteht aus einem Renntierfellwams oder einer Blaufuchsjacke, Hosen von Eisbärfell und Stiefeln von Moschusochsen- oder enthaartem Seehundsfell. In Ostgrönland sind die Männerstiefel von einer besonderen Form. Die Frauen tragen in ganz Grönland stets sehr kurze Hosen und bis hoch zum Oberschenkel reichende Stiefel. Bei den Polar-Eskimos sind die weiblichen Beinkleider am längsten, in Ostgrönland am kürzesten. Außerordentlich fein sind die Blaufuchspelze der Frauen der Polar-Eskimos; sie haben stets vorn den blendend weißen Einsatz aus Schnauzenteilen des Weißfuchses und einen sackartigen Ansatz für den Säugling. Die Haare werden bei den Westgrönländerinnen zylinderartig emporgenommen und bilden bei den Ostgrönländerinnen einen breiten Kamm. Die Frauen der Polar-Eskimos schlingen sie nur selten in eine Art Knoten.

= Bunte Welt. =

Die Verschandelung von Alt-Nürnberg. Eines der schönsten Bilder altnürnbergischer Herrlichkeit stellen die ehemaligen Festungswälle dar mit den überhängenden Büschen von blühendem Flieder und anderen Sträuchern und Bäumen, ein Anblick, der auch oft in künstlerischen Reproduktionen festgehalten worden ist. Das soll jetzt anders werden. Der Magistratsausschuß für Denkmalspflege hat nämlich herausgefunden, daß die Fremden nicht nach Nürnberg kommen, um sich blühenden Flieder anzusehen, den gibt es ja auch anderswo, sondern um das alte Gemäuer der ehemaligen Festungswerke zu bewundern. Und damit sich diese in ihrer ganzen Ursprünglichkeit präsentieren, ist man dabei, das vielleicht schönste Stadtbild Deutschlands zu verschandeln. Schon sind die Gärtner fleißig an der Arbeit, um die überflüssigen Bäume und Sträucher auszurotten. In der Bürgerschaft hat sich ein Sturm der Entrüstung erhoben, als das Zerstörungswerk einsetzte. Man wies darauf hin, daß man nicht einigen Altertumsfanatikern zu Liebe die eigenartige Verbindung von Kunst und Natur, wie sie die Wälle jetzt zeigen, aufgeben dürfe. Diese Protestrufe haben aber bisher wenig genutzt. In der Sitzung des Stadtparlaments wurde eine Interpellation eingebracht, die dem Ausroden der Bäume und Sträucher Einhalt tun sollte, die Stadtväter sind aber darüber kühl bis ans Herz hinan zur Tagesordnung übergegangen, im Gefühl ihrer überlegenen Weisheit. Die Vereinigung für Kunst und Heimatschutz in Franken hat sich mit der Angelegenheit beschäftigt und eine Resolution angenommen, in der das Bedauern über die Abholzungen der alten Stadtmauer ausgesprochen wird. Es besteht zur Zeit wenig Aussicht, daß der Magistrat einlenkt; die Nürnberger haben denn auch bereits gedroht, daß sie für die Halsstarrigkeit ihrer Behörden bei passender Gelegenheit, soll heißen bei den nächsten Gemeindewahlen, Rache nehmen werden. Auf den Ausgang der Angelegenheit, die nicht ausschließlich eine Nürnberger ist, darf man gespannt sein. S. H.

Schiller unter Gaunerhänden. Die jüngst verstorbene Enkelin Schillers, Freifrau Mathilde v. Schiller, die als letzte den Namen des Dichters trug, erzählte einst, wie der „Inf." geschrieben wird, von einem großen Betrugsmanöver, das mit dem Namen Schillers gemacht worden ist. In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte nämlich ein findiger Architekt, der in der Nachahmung von Handschriften ein großes Talent besaß, geradezu eine Autographenfabrik von Schiller-Manuskripten angelegt, die schon damals zu sehr hohen Preisen gekauft wurden. Seine Begabung, fremde Handschriften nachzuahmen, war derartig, daß selbst große Kenner und Schillerforscher durch ihn getäuscht wurden. Er verstand es dabei nicht nur, die Schriftzüge des Dichters aufs täuschendste nachzuahmen, sondern er hatte auch andere Fälschertricks zur Anwendung gebracht. Er beschaffte sich eine Menge vergilbtes Papier und stellte selbst eine Tinte her, die blaßgelb erschien und das Aussehen eines großen Alters hatte. Im Jahre 1856 wurde der Betrug entdeckt und der Fälscher verhaftet. Er hatte inzwischen aber schon 416 teils sehr umfangreiche Faksimilate hergestellt, von denen 179 Stück sogar die Königliche Bibliothek zu Berlin für den verhältnismäßig hohen Preis von 3200 Mark erworben hatte. Auch die Tochter des Dichters, die Freifrau von Gleichen, hatte für ungefähr 5800 Mark angebliche Manuskripte ihres Vaters von dem Fälscher angekauft. Interessant ist, daß der Betrüger auch die Dreistigkeit hatte, eigene dichterische Machwerke als unbekannte Jugendarbeiten Schillers zu „entdecken" und auf vergilbtem Papier mit alter Tinte herzustellen und zu verkaufen. So wurde im Jahre 1854 zur größten Freude aller Schillerforscher ein kleines Epos „Die Gräfinnen" entdeckt, das von Schiller sogar in schwäbischem Dialekt hergestellt worden sein soll. Es folgten damals langatmige gelehrte Abhandlungen über diese Entdeckung, der übrigens bald einige neue Werke wie „Gedichte aus Weimar" und eine Vorgeschichte der „Braut von Messina" folgten. Endlich erreichte den Fälscher sein Schicksal und er wurde auf mehrere Jahre ins Gefängnis gesteckt.

Die Vorstellung eines Kindes über den Regen. Von einer Lehrerin wird uns geschrieben: Die Vorstellungen der Kinder über die gewöhnlichsten Naturereignisse sind den unserigen sehr fern, und es dürfte vielleicht interessieren, zu erfahren, wie ein kleines, achtjähriges Mädchen den Regen auf seine Vorstellung wirken ließ. In einem Aufsatz darüber schrieb dieses Kind: „Es regnet auch im Winter. Wenn es regnet, ist es naß. Die Menschen spannen den Schirm auf und sagen es regnet. Wir wissen es aber auch so. Die Hunde ziehen den Schwanz ein, wer keinen hat, stellt sich in den Hausflur. Der Regen fällt schräg, im Sommer gerade. Im Winter wird er weiß und heißt dann Schnee." Übrigens hatten die meisten Kinder von dem Regen die Vorstellung, daß er nur dadurch bemerkt würde, weil die „Großen" ihn erwähnen. In fast allen Aufsätzen wiederholte sich der Satz: „Wenn es regnet, sagen die Menschen, es regnet."

Der Mantel des Bettlers. In Kasaka in Rumänien starb vor kurzem ein griechischer Bettler, der sich und seine Familie kümmerlich durch geschickte Anrufung des Mitleids der Fremden erhalten hatte. In der Hütte dieses Armen herrschte nun eitel Wehklagen. Als die Witwe einige Tage später den zerfetzten Wintermantel ihres Mannes durchsuchte, fand sie, in das Futter eingenäht, ein Portefeuille und als sie es öffnete, lagen darin Aktien und Papiergeld, ein ganzes Vermögen von fast einer Viertelmillion Mark. In Rumänien, so mag es scheinen, hat die Bettelei goldenen Boden. B.